Üppig: Bis zu 10 % mit Hochzins-Bonds | Rasant: Wer am meisten vom Stablecoin-Boom profitiert | Stark: Warum Rohstoffe fette Renditen versprechen

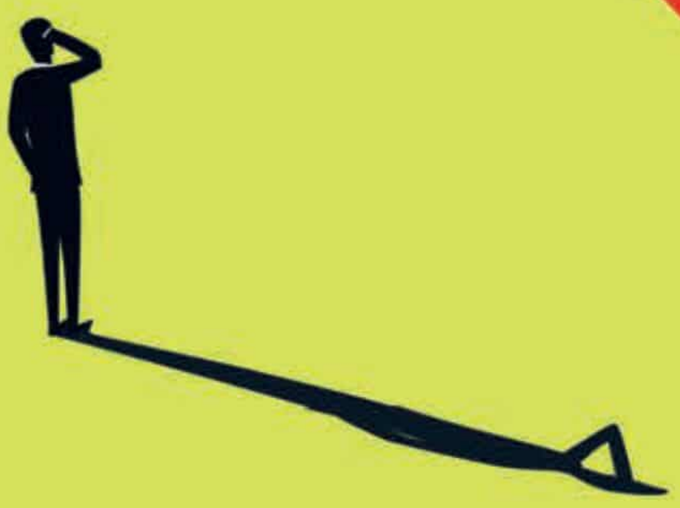
FOCUS MONEY

NR. 49 € 5,50
28. NOVEMBER 2025

90 % GEWINN-CHANCE

WER JETZT KAUFT, MACHT ALLES RICHTIG

20 AKTIEN, DIE UNBEDINGT IN IHR DEPOT MÜSSEN



Österreich € 5,90 · Schweiz CHF 8,80
Luxemburg € 6,60 · Italien € 7,50
Spanien € 7,50 · Kanaren € 7,90

49
4 195148 605500

VERMIETUNG Die Abzocktricks der Immobilienhaie

Guter Rat

Guter Rat

80 Jahre Guter Rat

DAS UNABHÄNGIGE VERBRAUCHERMAGAZIN

NR. 12/2025 | 4,30 € | WWW.GUTER-RAT.DE

Jetzt im Handel

VERSICHERUNGEN

Fahrrad weg, **Hausrat futsch?** Vorsicht, Falle!



VERMÖGENSAUFBAU

Die **größten Fehler** bei der Geldanlage

VERREISEN

Familienurlaub geht auch in der **Jugendherberge**

Die Expertenliste

Deutschlands Top-Ärzte

Von Fachleuten empfohlen
Spitzenmediziner in 33 Fachrichtungen – auch in Ihrer Nähe!

80 JAHRE GUTER RAT

Das große Gewinnspiel

Zum Jubiläum: Mitmachen und tolle Preise gewinnen!



Guter Rat NUR TEUER, WENN MAN IHN **NICHT** HAT.

EDITORIAL

Gebt Ludwig Erhard eine zweite Chance



GEORG MECK
Chefredakteur
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

Ludwig Erhard ist zurück im Regierungsviertel, die Büste steht wieder im Wirtschaftsministerium. CDU-Frau Katharina Reiche hat sie zurückgeholt, nachdem es Vorgänger Robert Habeck eher mit grün gepinselten Öko-Visionen hatte als mit klarer marktwirtschaftlicher Logik. Jetzt stehen diese Prinzipien wieder höher im Kurs. Zumindest in den Sonn- und Feiertagsreden der Union, in der Realität tun sie sich schon schwerer, wenn man etwa auf die aktuellen Schlachten in der Regierung blickt. Subventionen für die Gastronomie etwa, wie von der CSU propagiert, stehen nicht im Lehrbuch Erhards.

„Die Blindheit und intellektuelle Fahrlässigkeit, mit der wir auf den Versorgungs- und Wohlfahrtsstaat zusteuern, kann nur zu unserem Unheil ausschlagen“, warnte der Vater des Wirtschaftswunders schon vor 70 Jahren; da war so manche angebliche Wohltat noch lange nicht erfunden. Heute liegt Deutschland an der Spitze der Ausgaben für die soziale Sicherung. Selbst die nordischen Wohlfühlstaaten wie Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island haben wir inzwischen überholt. Dies geht aus einer Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft über die Entwicklung zwischen 2001 und 2023 hervor. 41 Prozent der öffentlichen Ausgaben entfallen aufs Soziale. Jeder dritte Euro, der dem Bund im nächsten Jahr an Steuereinnahmen zufließt, wird an die Rentenkasse durchgereicht. „Der reale Sozialstaat, in dem die Politik das Anspruchsdenken von Lobbys belohnt, ist gerade dabei, gegen die Wand zu fahren“, mahnte dieser Tage die FAZ.

Es braucht keine höhere Mathematik, um zu sehen, dass das Rentensystem crasht, wenn sich das Verhältnis von Zahlern und Empfängern so weiterentwickelt. Immer weniger Junge zahlen für immer mehr Alte. Das erklärt den Widerstand der jungen CDU-Rebellen gegen das Rentenpaket des Kanzlers. Unterstützung erhalten sie von den führenden Ökonomen der Republik. „Für Stabilität, Verlässlichkeit und Vertrauen braucht es eine Rentenpolitik mit langem Atem, die berechenbar und fiskalisch nachhaltig ist“, schreiben sie in ihrem Appell, das Vorhaben zu stoppen. Nichts davon löst das vorgelegte Paket ein. Oder wie sehen Sie das? Droht dem Land ein verschärfter Generationenkonflikt? Schreiben Sie an: leserservice@focus-money.de.

Herzlich Ihr



Jetzt 12 Monate FOCUS MONEY lesen und nur 9 bezahlen – inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 214,50 €* statt 280,50 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

www.focus-abo.de/money-editorial

*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

Foto: FOCUS-Magazin

moneyinhalt

28. NOVEMBER 2025



12

Wer jetzt kauft, macht alles richtig

Der größte Fehler ist, nicht investiert zu sein – auch wenn die Börsen weltweit wackeln und die Nervosität der Investoren zunimmt. FOCUS MONEY präsentiert 20 Aktien, bei denen Anleger jetzt beherzt zugreifen sollten

moneykompakt

6 **Rüstungsaktien:** Geht der Superzyklus weiter?

7 **Das kaufe ich jetzt:** Sicherheit aus Schweden mit Assa Abloy

7 **Hit & Shit:** Alphabet als Buffetts neuer Liebling, Kursrutsch bei Softbank

7 **Mission Money Daily:** Ihr täglicher Überblick über Börse und Finanzen – der neue Podcast

8 **Zölle:** Deutschland braucht neue Handelsabkommen

9 **Mikas Markt-Monitor:** Lichtblicke am Kunstmarkt als Signal

9 **Terminsache:** Anleger müssen Frist beachten

10 **Strategy:** Gefährliche Rutschpartie beim Bitcoin-Halter

10 **Italien:** Kreditrating steigt leicht

10 **Chart der Woche:** Stabiles Vertrauen in die Schweiz

11 **Bayer:** Endlich der ersehnte Erfolg

11 **Sommerurlaub 2026:** Frühbucherrabatte bis zu 22 Prozent

106 **Börsenbarometer:** Drei Überraschungskandidaten für 2026

106 **Das Geld-Gespräch:** Adrian Sonder, Oberbürgermeister von Freudenstadt und Buchautor

moneytitel

12 **Strategie:** Die Schwankungen an den Börsen bieten auch Einstiegschancen: 20 Aktien, bei denen Anleger jetzt zugreifen sollten

14 **20 Aktien für kühle Köpfe:** Von ASML und Meta über Eli Lilly und Walmart bis zu Odfjell Drilling und Rambus

24 **Interview:** Tim Garratt von Baillie Gifford über eine „neue Generation von Wachstumsaktien“ und Pilates statt Bodybuilding



32

Boom der Digitalwährungen

Tether und USD Coin sind an den Dollar gekoppelt und dominieren den Stablecoin-Markt. Wie Anleger vom Aufschwung dieser Kryptowährungen profitieren

moneymarkets

28 **Rohstoffe:** Die richtigen ETFs sind eine lukrative Alternative zu Aktien und Anleihen

32 **Stablecoins:** So profitieren Anleger vom Boom

34 **Interview:** Stablecoin-Experte Benoît Pellevoizin

36 **Kolumne:** JPMAM-Experte Tilmann Galler sieht positive Rahmenbedingungen für Aktien

38 **Knorr-Bremse:** Bremsenspezialist mit neuem Wachstum

40 **Chartsignal:** RWE

40 **Wette der Woche:** Tesoro Gold

42 **Interview:** Allianz Direct geht in die Offensive, kündigt der neue Vorstand Uwe Stuhldreier an

66

Die besten Vermögensverwalter

FOCUS MONEY und n-tv küren zum 19. Mal in Folge die besten Vermögensverwalter. Welche Geldberater auch in schwierigen Zeiten Kurs halten



42 Gastbeitrag: Christian Kopf von Union Investment zu Euro-Anleihen

48 Hochzins-Bonds: Hochprozentiges für Renditejäger

52 Alzchem: Steigendes Interesse an Kreatin schiebt den Kurs an

53 Musterdepots: Reißleine bei Softbank, Investition in Alphabet

56 Luxus: Vier italienische Nobel-Aktien mit guten Perspektiven

58 Next Level: Interhyp-Vorständin Mirjam Mohr im Gespräch

60 Cantourage: Heiße Wette auf den Cannabis-Markt in Europa

moneydigital

62 Alpha Cap Report: Zinsentscheid im Fokus der Anleger

62 Money talks: Zukunft mit künstlicher Intelligenz aktiv gestalten

62 Mission Money: „Fällt die Jahresendrally aus?“, Carsten Mumm von Donner&Reuschel

63 Trends: Statistiken, Tops und Flops

dswanlegerschutz

65 ESG-Kongress: Vom Müssen übers Wollen zum Wirken

moneyservice

66 Vermögensverwaltertest: Die besten Berater für vermögende Kunden

72 Studie: Diese Unternehmen bieten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis

78 Soziale Verantwortung: Diese Finanzdienstleister genießen das höchste Vertrauen

moneyanalyse

86 Marktüberblick

88 Deutsche Aktien

96 Internationale Aktien

102 ETFs

103 Zertifikate

104 Fonds

105 Kryptowährungen

moneyrubriken

3 Editorial

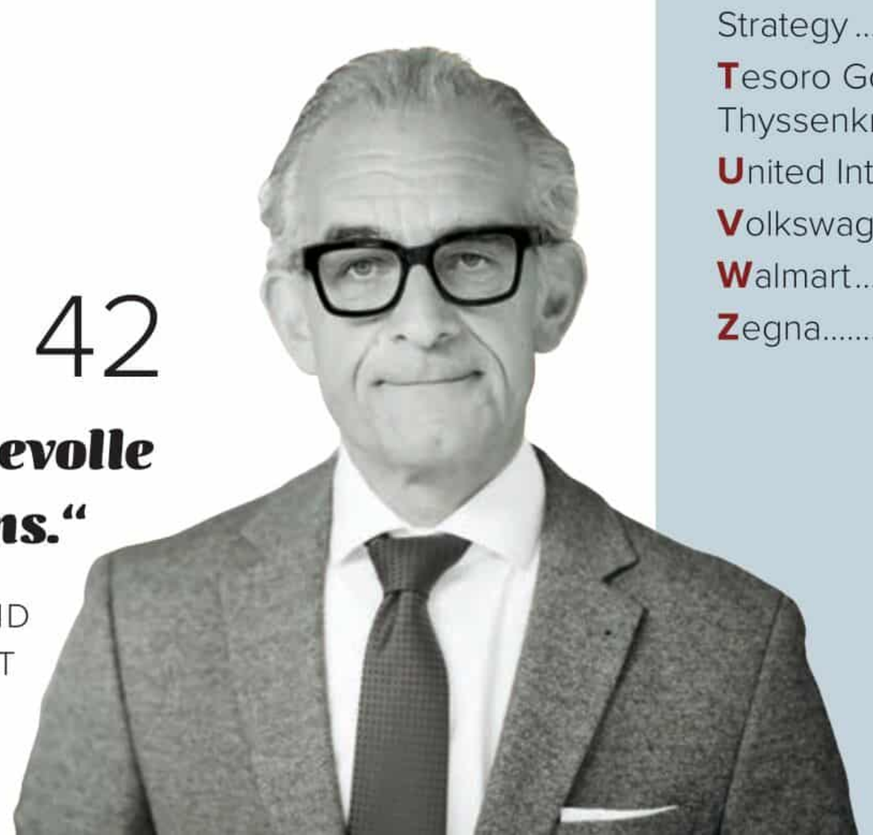
64 Leserbriefe – Impressum

105 Termine

Unternehmensregister

Abbott Laboratories 98
Alibaba 20
Allianz 42
Alphabet 7
Alzchem 52
Arista Networks 18
ASML 14
Assa Abloy 7
Astrazeneca 16
Autozone 16
Bayer 11
Bombardier 22
Brunello Cucinelli 57
Cantourage 60
Carbios 101
Continental 88
CTS Eventim 90
Droneshield 100
Easyjet 97
Eli Lilly 15
Fortinet 17
Gea 22
Heidelberg Materials 16
Hensoldt 6
Hochtief 18
IVU Traffic 93
Knorr-Bremse 38
Marvell 17
Merck & Co. 20
Meta Platforms 14
Moncler 56
Monolithic Power Systems 15
Nfon 94
Nokia 99
Novo Nordisk 96
Odfjell Drilling 17
Palantir 18
Prada 56
Rambus 22
Renk 6
Rheinmetall 6, 20
RWE 40
Salzgitter 53
Softbank 7, 53
Strategy 10
Tesoro Gold 40
Thyssenkrupp Nucera 91
United Internet 92
Volkswagen 95
Walmart 15
Zegna 57

42



„Wir haben eine durchaus mühevolle Transformation hinter uns.“

UWE STUHLDREIER, VORSTAND UND DEUTSCHLANDCHEF DER ALLIANZ DIRECT



VERNETZTES SCHLACHTFELD: Rheinmetall drängt mit Macht ins digitale Rüstungsgeschäft

RÜSTUNGSCRASH

Kaufchance oder Falle?

Wegen der **Verhandlungen über einen Frieden** zwischen Russland und der Ukraine **fliehen Investoren aus Rüstungswerten.** Was das für Anleger bedeutet

Die deutschen Rüstungsaktien stehen aufgrund der Friedensgespräche zur Ukraine vor einer schwierigen Phase. Binnen weniger Tage büßten die Papiere von Rheinmetall und Hensoldt rund 15, die von Renk sogar 20 Prozent an Wert ein. Bedeutet ein Friedensschluss – hinter dem zu Redaktionsschluss noch ein großes Fragezeichen stand – wirklich das Ende der Rüstungsrally? Zumindest Bernstein Research-Analyst Douglas S. Harned äußerte Zweifel daran, dass die aktuelle Friedensinitiative einen Wendepunkt darstellt. „Der Plan könnte, falls er von allen Seiten angenommen wird, sogar mehr europäische Rüstungsausgaben anstoßen, da die russische Bedrohung in Europa möglicherweise größer wird", so der Experte. Zumindest mittelfristig ist die überwiegende Mehrheit der Experten der Meinung, dass der Rüstungssuperzyklus weitergeht.

Schwerer wiegen aus Investorensicht Bewertungsfaktoren. Denn die Rüstungskonzerne können sich zwar vor Aufträgen kaum retten, doch dafür müssen die Produktionskapazitäten erweitert werden. Das kostet Geld. Die Folge: Die Gewinnmargen sinken. Bei Renk soll die Nettomarge etwa im ersten Quartal 2026 von aktuell 12,0 auf 6,1 Prozent fallen. Radarspezialist Hensoldt wird nach Erwartung der Analysten im gleichen Zeitraum sogar mit 6,5 Millionen Euro in die roten Zahlen rutschen. Vor diesem Hintergrund sind die Aktien trotz der Korrektur noch immer relativ teuer.

Zumindest bei Renk stehen die Chancen gut, dass das Unternehmen in seine Bewertung hineinwächst. Experten erwarten, dass die Gewinnmarge bis 2030 auf über 20 Prozent klettern wird. Dagegen bereitet bei Hensoldt die wachsende Konkurrenz durch Rheinmetall (s. S. 20) Sorgen. Denn der Marktführer entwickle sich zusehends zum vollwertigen Software- und Plattform-Anbieter und dringe damit direkt in Hensoldts Kernwachstumsbereich ein, heißt es in einer Analyse von MWB Research. Das habe der Markt noch nicht eingepreist. Fazit: Die aktuelle Korrektur könnte sich als gute Einstiegschance erweisen – wenn Anleger Spreu von Weizen trennen.

MD

Langfristige Chancen

Seit ihrem Allzeithoch büßte die Aktie rund 43 Prozent an Wert ein. Die Chancen auf eine Erholung stehen gut. Kursziel: 90 Euro

Renk



Quelle: Bloomberg

Zunehmende Konkurrenz

Ab Oktober rauschte der Kurs um 39,8 Prozent ab. Das wachsende Digitalgeschäft von Rheinmetall setzt Hensoldt unter Druck

Hensoldt



Quelle: Bloomberg

Foto: Hensoldt

DAS KAUFE ICH JETZT



MARTINA SIMON,
Redakteurin
FOCUS MONEY

Assa Abloy: Sicherheit aus Schweden

Wer langfristig auf Qualität und planbares Wachstum setzt, kommt an Assa Abloy (ISIN SE0007100581) kaum vorbei. Der schwedische Weltmarktführer für Schließsysteme, Zutrittskontrolle und Sicherheitslösungen ist in über 70 Ländern aktiv und in nahezu allen Segmenten rund um Türen und Zutritt führend – von klassischen Schlössern über Smart-Home- bis hin zu biometrischen Systemen und automatischen Türen.

Das Wachstum entsteht durch zwei verlässliche Treiber: kontinuierliche Innovation in digitalen und elektromechanischen Lösungen sowie eine disziplinierte Akquisitionsstrategie. Das Ergebnis sind eine hohe Kapitalrendite, starke Cashflows und eine seit Jahren stabile Bruttomarge von etwa 42 Prozent.

Megatrends wie die Digitalisierung, das Internet der Dinge (IoT) und ein steigendes Sicherheitsbewusstsein heizen die Nachfrage weiter an. Bauzyklen werden durch eine breite Diversifikation und einen wachsenden Serviceanteil gut abgefedert. Bei einem erwarteten KGV von 20,4 für das Jahr 2026 ist die Aktie fair bewertet und bietet langfristig orientierten Anlegern genau das, was sie suchen: Qualität, Robustheit und verlässliche Ertragskraft. Damit ist die Aktie ein sicherer Dauerläufer, der sich auch in unsicheren Börsenphasen auszahlen dürfte.

Assa Abloy



Quelle: Bloomberg

In Fällen, in denen der Autor selbst in die hier vorgestellten Anlageinstrumente investiert, erfolgt das frühestens zwei Wochen nach Publikation

MISSION MONEY DAILY

Ihr Überblick über Börse & Finanzen

Haben Sie tagsüber auch keine Zeit, Ihr Depot, die Entwicklungen an den Märkten oder die Nachrichtenlage im Blick zu behalten? Dafür gibt es nun die Lösung: Der neue Podcast „Mission Money Daily“ von FOCUS MONEY liefert Ihnen täglich zum Feierabend die wichtigsten Nachrichten aus den Bereichen Wirtschaft, Börse und Finanzen – und ordnet kompakt ein, was das für Sie und Ihr Geld bedeutet. Das Team um Mission-Money-Host Peter Bloed, Sina Osterholt und Johannes Bauer liefert Ihnen von Montag bis Freitag zudem spannende Investment-Ideen und praktische Tipps für die eigenen Finanzen.

Jeden Samstag gibt es wie gewohnt längere Interviews mit den renommiertesten Wirtschafts- und Finanzexperten Deutschlands.



Den neuen Podcast **Mission Money Daily** finden Sie überall, wo es Podcasts gibt, oder scannen Sie diesen QR-Code.

ALPHABET

Buffetts neuer Liebling

Anleger können sich aussuchen, was die Aktie gerade anschiebt: das Debüt des aufgefrischten Sprachmodells Gemini 3, mit dem der Suchriese gute Chancen auf die KI-Marktführerschaft hat, die geplante Kombi aus Suche und Urlaubsbuchung, die Expedia & Co. in Alarmstellung versetzt oder ein bombenstarkes Quartal als Beleg für die Finanzstärke und solideste Konzernbilanz aller Magnificent Seven-Werte. Größter Anschieber aber für den Kurshöhenflug dürfte Superinvestor Warren Buffett sein, dessen Einstieg bei Alphabet die Börse als Gütesiegel für das Techpapier und besonderen Vertrauensbeweis in den blasengeplagten KI-Sektor nimmt. Plus seit Januar: 58 Prozent.

HIT und SHIT

DIE WOCHENBILANZ

SOFTBANK

Verliert Favoritenstatus

Die Softbank-Aktie sorgt für schlechte Stimmung. Der japanische Technologie-Riese, der für seine mutigen Investments in Zukunftstechnologien wie Arm Holdings bekannt ist, erlebt gerade einen heftigen Kursrutsch. Anleger befürchten, dass Softbanks Engagements, trotz Erfolgen im KI-Bereich, unter dem zunehmenden Wettbewerbsdruck leiden könnten. Ein Auslöser ist unter anderem das jüngste KI-Abkommen zwischen US-Konzernen Alphabet und Meta. Marktbeobachter sehen vor allem das neue KI-Modell Gemini 3 von Alphabet als Belastungsfaktor für Softbank. An der Frankfurter Börse verlor die Aktie binnen vier Wochen über 40 Prozent.

ZINSRADAR

Was Geld kostet!

Ratenkredite

Kreditsumme 5.000 Euro

Zinssätze effektiv in % p.a.

Anbieterauswahl	Laufzeit in Monaten 36	Zinsen in Euro
BBBank[1]	4,99	384,88
PSD Bank West	5,11	394,24
Deutsche Skatbank[1]	5,33	411,16
DKB Deutsche Kreditbank	5,99	462,28
Allgemeine Beamten Bank[1]	6,19	477,76
Bank of Scotland[1]	6,29	485,32
Hypovereinsbank[1]	6,49	500,80*
SKG Bank[1]	6,89	531,76
ING[1]	6,90	532,48
Targobank[1]	6,95	536,44
PSD Bank RheinNeckarSaar[1]	7,43	573,52
Norisbank[1]	7,90	609,52
Ikano Bank[1]	7,99	616,72
Postbank[1]	8,71	672,16
Deutsche Bank[1]	8,85	682,96
Creditplus-Bank[1]	9,25	713,92
Spk. Fürstenfeldbruck[1]	13,59	1.048,36

[1] bonitätsabhängig

Trend beim Ratenkredit: → stagnierend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 24.11.2025

Annuitätendarlehen

350.000 Euro Kreditsumme Nominal Zins, 1,5% Anfangstilgung, 80% Beleihung

Anbieterauswahl	Laufzeit in Jahren 15	Rate*
Sparda-Bank BW	3,64	1.499,17
HypoVereinsbank	3,70	1.516,67
1822direkt	3,73	1.525,42
Sparda-Bank West	3,75	1.531,25
ING	3,79	1.542,92
DEVK	3,81	1.548,75
PSD Bank West	3,84	1.557,50
PSD Bank Nord	3,89	1.572,08
PSD Bank RheinNeckarSaar	3,89	1.572,08
Sparda-Bank Nürnberg	3,89	1.572,08
Sparda-Bank München	3,95	1.589,58
Sparda-Bank Hessen	3,95	1.589,58
Debeka Bausparkasse	3,96	1.592,50
Allianz	3,99	1.601,25
Deutsche Bank	4,40	1.720,83

* monatlich in Euro, ohne Berücksichtigung von Gebühren

Trend beim Baugeld: → stagnierend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 24.11.2025

HANDEL

Deutschlands Rettung

US-Zölle treffen **deutsche Exporteure** hart. Neue Handelsabkommen **könnten die Verluste jedoch ausgleichen**

Nach dem Zollabkommen zwischen der EU und den USA rechnen deutsche Unternehmen langfristig mit deutlichen Einbußen beim Export in die Vereinigten Staaten. Eine aktuelle Untersuchung des Münchner Ifo-Instituts für die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft zeigt, dass die Exporte im Durchschnitt um rund 15 Prozent zurückgehen könnten. Besonders stark betroffen ist der Maschinenbau, wo die Verluste sogar bis zu 30 Prozent betragen könnten.

Das würde nicht nur einzelne Branchen treffen, sondern auch die Gesamtwirtschaft belasten. Den Berechnungen zufolge könnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands durch das Zollabkommen um 0,13 Prozent sinken. „Für eine Wirtschaft, die aktuell nur moderat wächst, sind das erhebliche Auswirkungen", sagte Ifo-Studienautorin Lisandra Flach. Besonders Unternehmen mit engen Geschäftsbeziehungen zu den USA müssten mit langfristigen Anpassungen und höheren Kosten rechnen.

Es gibt jedoch auch Möglichkeiten, die negativen Effekte abzufedern. Kommt es zu Handelsabkommen der EU mit sieben wichtigen Staaten und Regionen – darunter Indien, Indonesien, Australien, Malaysia, Thailand, die Vereinigten Arabischen Emirate und die lateinamerikanischen Mercosur-Staaten – könnten die Verluste durch die US-Zölle mehr als ausgeglichen werden. Selbst vergleichsweise einfache Abkommen würden das deutsche BIP um 0,24 Prozent steigern, bei vertieften Vereinbarungen wären sogar 0,52 Prozent möglich.

Die Hintergründe sind klar: Die USA sind seit Jahren der wichtigste Absatzmarkt für „Made in Germany"-Produkte. In den ersten neun Monaten 2025 wurden Waren im Wert von 112,7 Milliarden Euro in die Vereinigten Staaten exportiert – ein Rückgang von 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Seit August gilt für die meisten EU-Exporte in die USA ein einheitlicher Zollsatz von 15 Prozent, was deutlich über dem bisherigen Niveau liegt. Die höheren Kosten dürften insbesondere den Maschinenbau, aber auch die Automobil- und Chemieindustrie treffen.

Die Ifo-Forscher betonen, dass eine stärkere Diversifizierung der Exportmärkte entscheidend sein könnte, um die Abhängigkeit von den USA zu verringern. Handelsabkommen mit neuen Partnern könnten nicht nur die Verluste ausgleichen, sondern auch langfristige Wachstumsimpulse setzen. Deutschland würde davon profitieren, wenn Unternehmen künftig ihre Exportstrategie breiter aufstellen und stärker auf aufstrebende Märkte in Asien, Australien und Lateinamerika setzen.

Das zeigt, wie eng verzahnt Handelspolitik, Zollregelungen und wirtschaftliches Wachstum sind – und wie wichtig es für Deutschland ist, auf internationaler Ebene flexibel und strategisch zu agieren. SOS



HAMBURGER HAFEN: Neue Handelsabkommen könnten die Verluste abfedern

Foto: Adobe Stock



KLIMT-GEMÄLDE: Mit 236,4 Millionen Dollar das zweithöchste Auktionsergebnis



MIKA HOFFMANN, REDAKTEUR FOCUS MONEY

MIKAS MARKT-MONITOR

Lichtblicke aus New York

Solche Zahlen gab es schon lange nicht mehr. 236,4 Millionen Dollar brachte das „Bildnis Elisabeth Lederer“ des Österreichers Gustav Klimt bei einer Auktion von Sotheby‘s in New York. Das ist das zweithöchste jemals erreichte Auktionsergebnis. Für ein Selbstporträt von Frieda Kahlo fiel der Hammer bei knapp 55 Millionen Dollar inklusive Aufgeld – ein Rekord für ein Werk einer Künstlerin. Beim ewigen Konkurrenten Christie‘s erzielte ein Gemälde von Mark Rothko 61,2 Millionen Dollar.

Insgesamt kam Sotheby‘s in der New Yorker Herbstauktionswoche auf Zuschläge in Höhe von mehr als einer Milliarde Dollar, Christie‘s lag nur knapp unter dieser Marke. Solche Ergebnisse gab es zuletzt 2021. Ist das jetzt die lang ersehnte Erholung des Kunstmarktes? Es ist zumindest ein Lichtblick für einen Markt, der allein 2024 zwölf Prozent an Umsatz verlor. Auktionshäuser traten zuletzt auf die Kostenbremse und bauten massiv Personal ab, ebenso wie die Galerien – wenn sie nicht gleich schlossen wie zuletzt Sperone Westwater in New York nach 50 Jahren.

Nach dem Boom während der Coronazeit ging es mit den Preisen und vor allem den Umsätzen am Kunstmarkt steil bergab. Das Interesse der Superreichen schien zu erlahmen – sie kauften anscheinend lieber Gold und Bitcoins statt Picassos. Jetzt signalisieren die New Yorker Auktionen, ebenso wie zuvor schon die in Paris und London, zumindest eine Bodenbildung.

Die Herbstauktionen sind auch ein Signal für die Finanzmärkte: Den Superreichen scheint das Geld noch lange nicht auszugehen. Sie sind weiterhin auf der Suche nach (vermeintlich) attraktiven Anlagemöglichkeiten. Das unterste Preissegment des Kunstmarktes floriert schon länger: Auch bei der Mittelschicht scheint es also genügend Liquidität zu geben. Die Kursgewinne der vergangenen Monate waren vor allem von Privatanlegern getragen. Deswegen ist das ein gutes Signal.

Boden erreicht

Nach einem Boom in den Coronajahren setzte sich der Abwärtstrend am Kunstmarkt fort. Jetzt könnte ein Boden erreicht sein: Die Versteigerungen der großen Auktionshäuser signalisierten zuletzt zumindest eine Bodenbildung

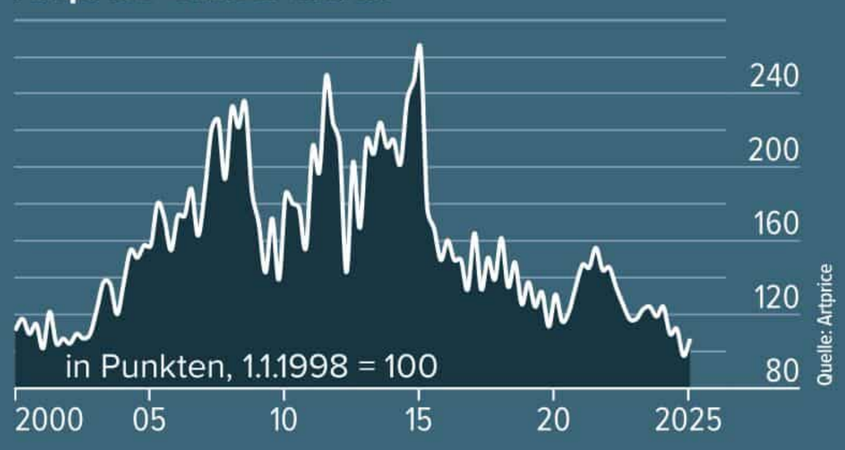


Foto: Sotheby's

VERLUSTBESCHEINIGUNG

Terminsache!

Anleger sollten sich den Stichtag 15. Dezember unbedingt im Kalender notieren. Bis zu diesem Datum können sie bei ihrer Bank eine Verlustbescheinigung beantragen. Allerdings trifft diese Pflicht nicht jeden.

Seit Einführung der Abgeltungsteuer im Jahr 2009 übernehmen die Banken die Verlustverrechnung nämlich automatisch. Verluste, die ein Anleger mit dem Verkauf von Wertpapieren bei einer deutschen Bank erleidet, gleicht diese in der Regel sofort mit positiven Kapitalerträgen aus. Wer jedoch Konten und Depots bei mehreren Banken im In- oder Ausland hat, kann nicht mit diesem automatischen Service rechnen. Zur bankübergreifenden Verrechnung von realisierten Gewinnen und Verlusten müssen Anleger eine Steuererklärung abgeben. Wichtig: Wer die Verluste bereits mit der Steuererklärung für 2025 anerkennen lassen möchte, benötigt dazu eine Verlustbescheinigung der Bank. Diese können Kunden nur bis zum 15. Dezember eines jeden Jahres bei ihrer Bank beantragen. Wird die Antragsfrist versäumt, trägt die Bank die Verluste automatisch ins nächste Jahr vor. Eine Verrechnung ist dann erst wieder im Folgejahr möglich.

Für Anleger in Kryptowährungen wie Bitcoin gelten besondere Regeln. Wer Bitcoins privat kauft und verkauft, muss Gewinne nur dann versteuern, wenn Anschaffung und Veräußerung innerhalb eines Jahres erfolgen (sonst ist der Gewinn steuerfrei, auch bei Staking oder Lending). Der Gewinn ist wie bei Gold & Co. mit dem individuellen Steuersatz zu versteuern. Es gilt eine Freigrenze von 1000 Euro pro Jahr für den Gesamtgewinn aus allen privaten Veräußerungsgeschäften. Im Gegensatz zu anderen Anlagen wie Aktien oder Anleihen behält das Kreditinstitut die Steuer jedoch nicht automatisch ein.

Der Anleger muss den steuerpflichtigen Gewinn daher selbst in der Anlage SO seiner Einkommensteuererklärung angeben. Im Umkehrschluss zählen Spekulationsverluste steuerlich nur, wenn sie ebenfalls binnen Jahresfrist anfallen. Wer in diesem Jahr bereits Gewinne realisiert hat, sollte daher prüfen, ob er durch den Verkauf von Verlustpositionen wie Bitcoin oder Gold noch Verlustverrechnungspotenzial schafft und somit seine Steuerlast für 2025 senken kann. SIM

STRATEGY

Gefährliche Rutschpartie

Strategy ist ein US-amerikanisches Unternehmen, das KI-gestützte Analysesoftware vertreibt – und eng mit der Kryptowährung Bitcoin verbunden ist. Steigt der Bitcoin-Kurs, gewinnt meist auch die Strategy-Aktie an Wert; fällt Bitcoin, sinkt in der Regel auch die Aktie (siehe Grafik unten).

Der Grund liegt auf der Hand: Strategy setzt seine freie Liquidität sowie Kapital aus Vorzugsaktien gezielt zum Kauf von Bitcoin ein. Seit 2020 investiert das Unternehmen überschüssige Barmittel in die Kryptowährung, um seine Finanzreserven aufzubauen – ein Konzept, das als „Digital-Asset-Treasury" bekannt ist. Inzwischen hält Strategy fast 650 000 Bitcoins.

Damit wirkt die Aktie wie ein Hebelprodukt auf den Bitcoin. Anfang Mai 2022 entsprach ein Bitcoin dem Wert von rund 1500 Strategy-Aktien, Ende April dieses Jahres waren es weniger als 240 – die Aktie entwickelte sich also dynamischer als Bitcoin selbst. Seit Anfang Oktober hat die Aktie jedoch fast 50 Prozent verloren.

Diese Entwicklung könnte Folgen haben: Nach Informationen der Nachrichtenagentur Bloomberg droht der Ausschluss aus wichtigen Indizes wie dem MSCI USA und dem Nasdaq-100. Sollte das eintreten, würde das die institutionelle Glaubwürdigkeit des Strategy-Modells ernsthaft gefährden. Eine Entscheidung soll bis zum 15. Januar 2026 fallen. Die massiven Kursverluste besorgen den Rest. Anleger sollten sowohl bei Bitcoin als auch bei Strategy derzeit Vorsicht walten lassen. DR

Im Gleichschritt

Bitcoinpreis und Strategy-Aktie



Quelle: Bloomberg



ITALIENS KREDITWÜRDIGKEIT

Ein kleiner Aufstieg

1:0 Giorgia Meloni? Die Ratingagentur Moody's hat zum ersten Mal seit 23 Jahren die Kreditwürdigkeit Italiens heraufgestuft. Die Bonitätsnote lautet nicht mehr Baa3, sondern Baa2. Seit 2011 senkte Moody's die Bewertung kontinuierlich, zuvor blieb sie einige Jahre auf dem gleichen Wert.

Dass die Regierung Meloni mit wirtschaftlicher und politischer Stabilität verbunden werden könnte, galt bei ihrem Amtsantritt vor drei Jahren noch als unwahrscheinlich. Damals wurde auch bezweifelt, ob sie sich überhaupt über einige Jahre im Amt halten würde.

Die Ratingagentur lobt die Fortschritte bei der Umsetzung des nationalen Aufbau- und Resilienzplans. Moody's erwartet, dass Italiens hohe Staatsverschuldung ab 2027 allmählich zurückgehen wird. Die Regierung selbst rechnet damit, dass das Haushaltsdefizit bereits in diesem Jahr, schneller als geplant, unter die Marke von drei Prozent der Wirtschaftsleistung sinkt.

Ganz ohne Warnsignal bleibt die Aufwertung aber nicht. Moody's verweist zudem auf die weiterhin hohe Staatsverschuldung. Sie warnt: Mit steigenden Zinsen gerät die Tragfähigkeit der Schulden zunehmend unter Druck. Daher stuft die Agentur den Ausblick von „positiv" auf „stabil" zurück. Italien bleibt weiterhin das G-7-Land mit der schlechtesten Kreditwürdigkeit und der zweitgrößten Schuldenlast in der Eurozone.

Moody's handelt nicht im Alleingang. Vier weitere Ratingagenturen haben Italien in diesem Jahr ebenfalls besser bewertet. Moody's wartete jedoch, bis Meloni in ihr viertes Amtsjahr eintrat. ZB

CHART DER WOCHE

Vertrauen in die Schweiz ist stabil

In einer Umfrage unter Einwohnern der G-7-Staaten wurde nach der Reputation von 60 Ländern gefragt. Faktoren wie Vertrauen, Bewunderung und Respekt spielten die entscheidende Rolle.

Den Topplatz der Rangliste belegt, wie schon im Vorjahr, die Schweiz, gefolgt von Kanada und den skandinavischen Ländern. Die unteren Plätze belegen auch 2025 China und Russland, sowie Iran (59) und Irak (58). Besonders stark abwärts ging es dagegen für die USA: von Platz 30 auf 48, umgeben von Kuwait (47), Kasachstan (49) und Kolumbien (50)

Quelle: Reputation Lab

Länder mit dem höchsten Ansehen 2025 gegenüber 2024

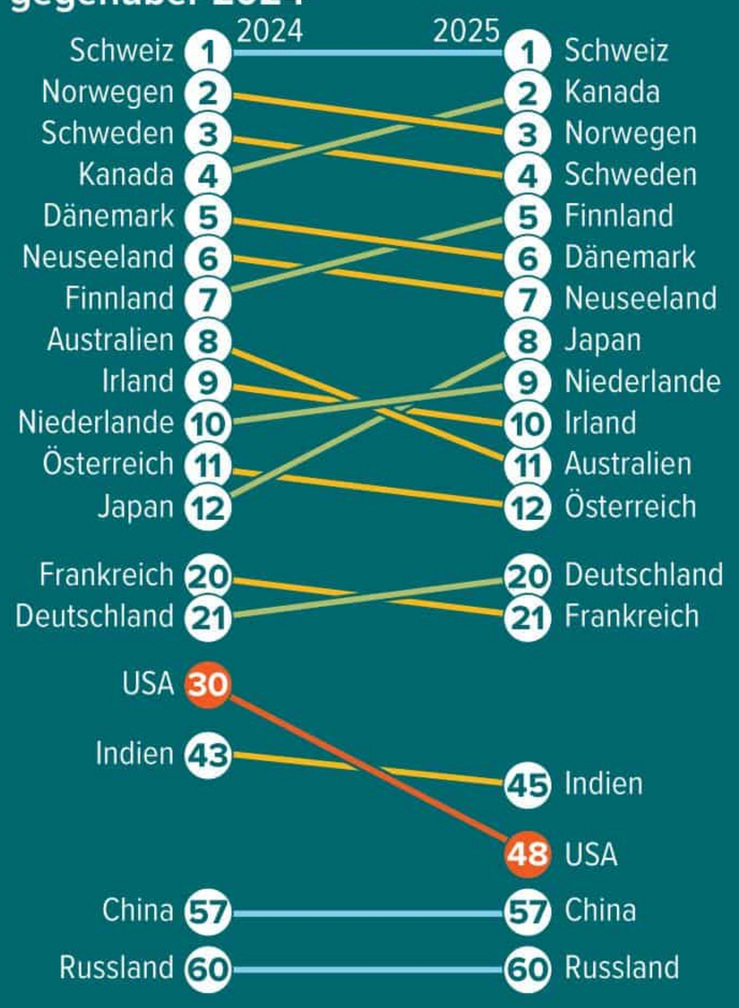


Illustration: Adobe Stock



STEMPEL FÜR TABLETTEN-PRÄGUNG: Bayer braucht dringend neue Umsatzträger

BAYER

Endlich der ersehnte Erfolg

An die Spitze der Dax-Gewinner rückte zu Wochenbeginn ein an dieser Stelle selten gesehener Name: Bayer. Positive Studienergebnisse bei einem Medikament zur Schlaganfall-Prävention haben die Aktie des Pharma- und Agrarkonzerns beflügelt, in der Spitze legten sie am Montag um 12,5 Prozent zu.

In der zulassungsrelevanten Phase-3-Studie reduzierte der Blutgerinnungshemmer Asundexian das Risiko eines sogenannten ischämischen Schlaganfalls im Vergleich zu einer Placebobehandlung signifikant. Die Studienteilnehmer hatten bereits Schlaganfälle oder vorübergehende Durchblutungsstörungen im Gehirn („TIA") erlitten, es ging also um die Vermeidung eines erneuten Ereignisses. Jährlich haben weltweit rund zwölf Millionen Menschen einen Schlaganfall. Einer von fünf Überlebenden erleidet innerhalb von fünf Jahren einen weiteren Schlaganfall.

Vor zwei Jahren war eine Studie mit Asundexian in einer anderen Indikation (Vorhofflimmern) gescheitert und hatte den Kursverfall der Bayer-Aktie beschleunigt. Nun wird der Medikamentenkandidat erneut zum Hoffnungsträger: Analysten trauen der Arznei nach den neuesten Daten einen Spitzenumsatz von zwei bis drei Milliarden Euro zu. Bayers Pharmasparte benötigt dringend neue Umsatzträger, da bei den beiden wichtigen Produkten Xarelto (Gerinnungshemmer) und Eylea (Netzhaut-Erkrankungen) die Patente auslaufen und die Einnahmen sinken. Die US-Zulassungsbehörde FDA hat für Asundexian bereits eine beschleunigte Prüfung zugesichert („Fast-Track-Status"). Auch das Umsatzwachstum bei dem Nierenmedikament Kerendia und der Krebsarznei Nubeqa sowie die kürzlich erfolgten Zulassungen für Elinzanetant gegen Wechseljahresbeschwerden helfen.

Für einen nachhaltigen Befreiungsschlag, auch beim Aktienkurs, ist Bayer jedoch auf die Beilegung der Rechtsstreitigkeiten in den USA im Zusammenhang mit dem Pflanzenschutzmittel Glyphosat angewiesen. Bayer-CEO Bill Anderson hat eine Lösung des Problems bis Ende 2026 zugesagt. Bislang ist sie noch nicht in Sicht. UTZ/JGR

SOMMERURLAUB 2026

Frühbucher-Rabatte bis zu 22 Prozent

Während die Deutschen noch ans Skifahren im Winter denken, plant die Touristik schon den Sommerurlaub. Um die Kapazitäten frühzeitig zu füllen und nicht, wie im vergangenen Jahr, erst im Frühsommer nachsteuern zu müssen, läuten die Veranstalter schon jetzt die Frühbucher-Saison ein. Das zeigt eine neue Auswertung von Holidaycheck.

Dazu hat die bekannte Reiseplattform die Pauschalreisetarife für den Sommerurlaub 2026 von mehr als 60 Veranstaltern unter die Lupe genommen. „Von 28 untersuchten Destinationen sind im November insgesamt 16 günstiger buchbar als noch im Oktober 2025", bilanziert Nina Hammer, Reiseexpertin bei Holidaycheck. So sei die einwöchige Pauschalreise für zwei Erwachsene samt Flugtickets, Hotelübernachtung, Transfer und Verpflegung in ausgesuchten Zielen sogar bis zu einem Fünftel günstiger geworden. Zu den Preisausreißern gehören die kleinste spanische Baleareninsel Formentera und das Taucherparadies Sharm el Sheikh am Roten Meer.

In Sharm el Sheikh unternimmt der Branchenprimus Tui verstärkt Anstrengungen, das Ziel an der Südspitze der Sinai-Halbinsel für Urlauber aus Deutschland noch attraktiver zu machen. Zumal die Region Feriengästen hervorragende Hotels, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und ganzjährig Sonne offeriert. Neben der Wiedereröffnung des Tui Magic Life Redsina hebt Tui fly zweimal wöchentlich von Frankfurt am Main in Richtung Sharm el Sheikh International Airport ab. Ab Februar 2026 folgen zusätzliche Direktflüge von Düsseldorf.

Tipp! Absolut betrachtet, ist die tunesische Insel Djerba im Sommer 2026 von allen analysierten Zielgebieten mit 1810 Euro pro Woche für zwei Erwachsene samt Flug, Kost und Logis die günstigste Destination (s. Tabelle). Danach folgt das ägyptische Marsa Alam, bekannt für seine schönen Sandstrände und Korallenriffe, mit 2090 Euro. TS

Preisentwicklung Frühbucher-Rabatte: Pauschalreisen im Sommer 2026

Reiseziele	Preis im Oktober	Preis im November	Differenz[1)]
Formentera	3220 Euro	2500 Euro	–22 %
Sharm el Sheikh	2850 Euro	2270 Euro	–20 %
Djerba	2220 Euro	1810 Euro	–18 %
Korfu	2750 Euro	2390 Euro	–13 %
Kos	2680 Euro	2460 Euro	–8 %
Lanzarote	2730 Euro	2570 Euro	–6 %
Türkische Ägäis	3290 Euro	3090 Euro	–6 %
Gran Canaria	2470 Euro	2350 Euro	–5 %
Teneriffa	2470 Euro	2350 Euro	–5 %

Quelle: Holidaycheck; Ranking nach niedrigstem Preis im November; Preise für zwei Erwachsene inklusive Flug, Hotel, Transfer und Verpflegung; [1)]im Vergleich zum Oktober

Foto: Bayer



AKTIEN-WATCHLIST

WER JETZT KAUFT RI

MACHT ALLES ETF?

von Z. BRUNNER und J. GROSS

Es **rumpelt weiter an den Börsen.** Das zehrt an den Nerven. Doch die Volatilität bietet auch **Chancen zum Einstieg**. FOCUS MONEY hat **20 Aktien** analysiert, bei denen Sie zugreifen sollten

In diesen Tagen in das eigene Depot zu schauen, kann Bauchschmerzen bereiten. Bei vielen Anlegerinnen und Anlegern reiht sich eine rote Zahl an die nächste. Wenn selbst die Notenbank des größten Aktienmarkts der Welt, die US-amerikanische Fed, im Datenblindflug unterwegs ist, sind Schwankungen an Wall Street und Co. eigentlich keine Überraschung.

Doch mag die Volatilität auch die Nerven belasten, so liegt in solchen Phasen auch immer eine Chance. „Buy the Dip", also Kaufen bei Kursrückschlägen, ist eine Disziplin, die wir Deutschen zuletzt immer besser beherrschten. Das zeigen Daten der großen Onlinebroker und ETF-Anbieter. Warum nicht jetzt bei den Aktien zugreifen, die einem in den vergangenen Monaten „davongelaufen" und zu teuer geworden waren? Warum die Zeit nicht nutzen, um sich die Titel zurechtzulegen, denen man langfristig Potenzial und Stärke zutraut? Warum nicht jetzt schon ein Rebalancing im Depot vornehmen, anstatt erst am Jahresende? Denn übergeordnete Trends wie KI und Digitalisierung, Rüstung und Gesundheit, um nur einige zu nennen, brechen nicht in sich zusammen, nur weil es ein paar Tage an der Börse rumpelt. Da heißt es, kühlen Kopf bewahren und strategisch handeln.

FOCUS MONEY hat 20 Aktien ausgewählt, die sich genau dafür eignen und bei Anlegern auf die Watchlist gehören. Starke Unternehmen mit soliden Bilanzen, Wachstum, häufig Marktführer und Trendsetter. Hier lohnt sich der Einstieg – und zwar umso mehr, wenn er verbilligt erfolgt, weil der Kurs zuletzt ein paar Prozent verloren hat. Der Gewinn liegt im Einkauf, heißt nicht umsonst eine Börsenweisheit.

Und natürlich müssen und sollten Sie auch nicht „All-in" gehen. Volatile Börsenphasen sind ein ideales Spielfeld für Sparpläne, die es nicht nur für ETFs, sondern auch für Einzelaktien gibt. Die Sparraten starten bei kleinsten Beträgen, die Ausführung erfolgt häufig kostenlos. Automatisiert lässt sich so über einen längeren Zeitraum eine Position aufbauen. Vorteil: Fällt der Kurs zwischenzeitlich, erhält man mehr Aktien. Nachahmen lässt sich das ein Stück weit auch mit einem gestaffelten Einstieg: Der zur Verfügung stehende Betrag wird dafür einfach in drei oder vier gleich große Summen aufgeteilt, die Anleger sukzessiv investieren. Wie immer gilt: Der größte Fehler ist, nicht investiert zu sein. ■

Illustration: Adobe Stock

Composing: FOCUS MONEY

AKTIE 1

ASML

Monopol für Lithografie

Der niederländische Spezialist für Lithografie-Systeme ASML ist ein unverzichtbarer Zulieferer in der Halbleiterindustrie. Das Unternehmen produziert die weltweit führenden Lithografie-Anlagen, insbesondere EUV- (Extreme Ultraviolet) und künftig High-NA EUV-Systeme. Mit diesen Maschinen fertigen Chipproduzenten wie TSMC, Samsung und Intel die modernsten Chips für Anwendungen in künstlicher Intelligenz (KI), Hochleistungs-Computing und zunehmend auch in der E-Mobilität. In der EUV-Technologie hat ASML eine nahezu monopolartige Stellung. Allerdings entfallen etwa 80 Prozent des Umsatzes auf diese drei Großkunden. Das ist einerseits eine Stärke, da ASML hohe Margen generiert und Preismacht besteht. Andererseits birgt es ein strukturelles Risiko, da sich Schwankungen in den Investitionsprogrammen der Kunden spürbar auf den Umsatz und das Ergebnis von ASML auswirken können. Der jüngste Kursrücksetzer bietet langfristig orientierten Anlegern dennoch eine attraktive Einstiegsgelegenheit in dieses Qualitätsunternehmen, das sich durch eine außergewöhnliche technologische Marktposition auszeichnet.

Anleger sollten jedoch geopolitische Spannungen und mögliche Exportbeschränkungen – beispielsweise mit China – stets im Blick behalten. SIM

Gute Kaufgelegenheit



WKN/ISIN	A1J4U4/NL0010273215
Börsenwert	350,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	37,2/35,8
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,8/0,9 %
Kursziel*/Stoppkurs	1200,00/800,00 €
Risiko	Kurspotenzial 35 %

Quelle: Marketscreener, *höchstes Kursziel 12 Monate (Konsens: 990,00 Euro)

e = erwartet

AKTIE 2

META

Gigantische Aussichten

Social-Media-Konzern. Zum Tech-Giganten Meta Platforms, der 2004 von Mark Zuckerberg gegründet wurde, gehören neben Facebook, Instagram und Whatsapp auch der Messenger. Rund drei Milliarden Menschen nutzen die Dienste täglich. Mit seiner KI-Initiative Meta AI (Llama 3.1/3.2/4) sowie Investitionen in Virtual/Augmented Reality (Metaverse) will das Unternehmen den Grundstein für die nächste Technologiegeneration legen.

Die Vision: Künftig sollen Avatare und KI einen großen Teil der Wertschöpfung übernehmen, insbesondere im Werbemarkt. Das Online-Werbegeschäft von Meta läuft bereits auf Hochtouren und generiert die dafür erforderlichen Einnahmen. Diese werden vor allem durch gezielte Werbeschaltungen von Anbietern erzielt, die ihre Produkte und Dienstleistungen den Nutzern anbieten. Die Rentabilitätskennzahlen sind dabei bemerkenswert: Mit einer Bruttomarge von 81,5 Prozent und einem Netto-Cash-Bestand von über 35 Milliarden Dollar kann Meta milliardenschwere Zukunftsinvestitionen problemlos stemmen. Dies alles deutet auf ein effizientes Kostenmanagement und eine starke Preissetzungsmacht im Kerngeschäft hin. Auch der Kartellstreit in den USA ist vom Tisch. Eine monopolartige Stellung im Wettbewerb mit Unternehmen wie Tiktok und Youtube liegt nicht vor. Die Gefahr einer Zerschlagung entfällt damit.

Der aktuelle Kursrückgang bietet Anlegern somit eine attraktive Gelegenheit, in den Tech-Giganten mit bewährter Wettbewerbsfähigkeit und erheblichem Wachstumspotenzial einzusteigen, bevor die Kurse wieder steigen. Es gilt jedoch, auch hier Risiken wie geopolitische Spannungen oder regulatorische Herausforderungen aufmerksam zu beobachten. SIM

Weiteres Kurspotenzial



WKN/ISIN	A1JWVX/US30303M1027
Börsenwert	1119,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	26,1/21,8
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,3/0,3 %
Kursziel*/Stoppkurs	995,00/450,00 €
Risiko	Kurspotenzial 90 %

Quelle: Marketscreener, *höchstes Kursziel 12 Monate (Konsens: 735,00 Euro)

e = erwartet



META: Ob Computer, Tablet oder Smartphone – Milliarden Menschen sind ständig online

Foto: N. Fancher/Unsplash

MONOLITHIC POWER SYSTEMS

AKTIE 3

Umweltfreundlich in die Zukunft

Energie sparen. Der US-amerikanische Halbleiterhersteller Monolithic Power Systems (MPS) engagiert sich für eine umweltfreundliche Zukunft. Um den Energieverbrauch in elektronischen Systemen zu senken, vertreibt das Unternehmen Energieversorgungslösungen für die Märkte Automotive, Industrie, Telekommunikation, Consumer Electronics und Computing. Diese Komponenten kommen bei der Nutzung von Smartphones oder Computern, im Betrieb von Industriemaschinen, im Automobil- sowie in Server- und Datenzentren zum Einsatz. Das Ziel besteht darin, den Stromverbrauch zu senken und gleichzeitig die Leistung zu maximieren. MPS hat eine starke Wettbewerbsposition, da es hocheffiziente Bausteine wie DC/DC-Wandler, Power-Module und isolierte Gate-Treiber liefert. Mit einer Bruttomarge von 55 Prozent zeigt die Firma solide Profitabilität. Nach dem Kursrücksetzer könnte MPS für Investoren interessant sein. Anleger sollten aber die Entwicklung der Endmärkte (Mobilität, Server/AI) und die geopolitischen Spannungen beachten. SIM

Mit Power nach oben



WKN/ISIN	A0DLC4/US6098391054
Börsenwert	37,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	62,2/51,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,7/0,8 %
Kursziel*/Stoppkurs	1130,00/700,00 €
Risiko / Kurspotenzial	45 %

Quelle: Marketscreener, *höchstes Kursziel 12 Monate (Konsens: 1050,00 Euro)
e = erwartet

ELI LILLY

AKTIE 4

Kraftprotz mit Köpfchen

Rekord: Das US-Unternehmen Eli Lilly hat soeben als erster Pharmakonzern den Börsenwert von einer Billion Dollar übersprungen. Die Bewertung ist sportlich, dennoch ist die Aktie ein klarer Fall für die Watchlist, für Käufe an schwächeren Tagen, für Sparpläne. Denn in der Medizinwelt kommt man in den kommenden Jahren schwer an den Amerikanern vorbei. Mit dem Medikament Mounjaro/Zepbound dominieren sie inzwischen den Markt für Arzneien zur Gewichtsabnahme, mit der Tablette Orforglipron wird Eli Lilly im kommenden Jahr diese Stellung zementieren. Der Markt ist gigantisch, über 40 Prozent der Weltbevölkerung haben Übergewicht. Preisnachlässe wie zuletzt in den USA schaden daher gar nicht, solange sie mit dem Zugang zu mehr Patienten einhergehen. In der Pipeline stecken überdies weitere starke Stoffwechsel-, aber auch Krebs- und Immunologie-Medikamente. All das sorgt in den kommenden Jahren für starkes, zweistelliges Gewinnwachstum – die Währung, die Investoren magisch anzieht. JGR

Rekordjagd geht weiter



WKN/ISIN	858560/US5324571083
Börsenwert	867,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	44,8/33,7
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,6/0,6 %
Kursziel/Stoppkurs	1200,00/739,00 €
Risiko / Kurspotenzial	30 %

Quelle: Bloomberg
e = erwartet

WALMART

AKTIE 5

Der Tech-Supermarkt

Nun arbeitet der größte Einzelhändler der Welt mit dem Pionier für künstliche Intelligenz (KI), OpenAI, zusammen. Künftig sollen Kunden direkt über ChatGPT bei Walmart einkaufen können. Das Ziel besteht darin, den Einkaufsprozess zu vereinfachen und Kosten zu senken. Walmart setzt KI bereits seit Längerem in verschiedenen Bereichen ein, beispielsweise für die Schulung von Mitarbeitern. Außerdem hat der Konzern auch schon einen eigenen KI-Agenten entwickelt. Gleichzeitig ist Walmart bei vielen Produkten Preisführer. In einer Zeit, in der Millionen von Amerikanern die Lebensmittelzuschüsse oder Subventionen für die Krankenkasse gestrichen werden, erweist sich dies als ein enormer Vorteil. Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs erhöhte sich der Umsatz um 5,8 Prozent auf 120,7 Milliarden Dollar. Walmart legte vor allem beim E-Commerce stark zu. Der bereinigte Gewinn je Aktie stieg von 0,58 auf 0,62 Dollar. Die Ergebnisse lagen über den Erwartungen der Analysten. LB

Hoch, höher, Walmart



WKN/ISIN	860853/US9311421039
Börsenwert	730,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	42,0/34,6
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,8/1,0 %
Kursziel/Stoppkurs	110,00/75,00 €
Risiko / Kurspotenzial	20 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen
e = erwartet

AUTOZONE

AKTIE 6

Jede Meile zählt

Markt für Gebrauchte. Ob Stoßdämpfer, Zündkerzen oder Batterien – bei Autozone finden private und gewerbliche Kunden (zum Beispiel Autowerkstätten) Ersatzteile, Wartungsprodukte und Accessoires aller Art. Das Geschäft von Autozone mit über 7600 Filialen in den USA, Mexiko und Brasilien brummt, insbesondere im „Do-it-yourself"-Bereich. Einen Montageservice gibt es allerdings nicht. Daher erzielt das Unternehmen die meisten Einnahmen durch den Verkauf von Autoteilen und Zubehör. Der größte Einzelhändler für Kfz-Ersatzteile in den USA ist bekannt für seine Kapitaldisziplin, hohe Margen und ein unvergleichbares Aktienrückkaufprogramm. Die Geschäfte sind defensiv, stabil und wenig konjunkturanfällig. Die Kaufzurückhaltung bei Neuwagen spielt dem Konzern in die Hände. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge steigt in den USA kontinuierlich. Rücksetzer eröffnen langfristig orientierten Investoren interessante Kaufgelegenheiten. Allerdings ist das Unternehmen kein Schnäppchen. Dafür bietet es aber solide Dauerläuferqualitäten. SIM

Kurve genommen



WKN/ISIN	881531/US0533321024
Börsenwert	55,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	25,3/24,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel*/Stoppkurs	4197,00/3000,00 €
Risiko	Kurspotenzial 25 %

Quelle: MarketScreener, *höchstes Kursziel 12 Monate (Konsens: 3996,00 Euro)
e = erwartet

ASTRAZENECA

AKTIE 7

Vorreiter bei moderner Krebsmedizin

Vor elf Jahren kündigte Astrazeneca-CEO Pascal Soriot an, bis 2023 einen Konzernumsatz von mehr als 40 Milliarden Dollar zu erreichen – aus damaliger Perspektive mehr als eine Verdopplung. Der Pharmakonzern kämpfte zu dieser Zeit gegen eine Übernahme durch Pfizer. So richtig nahm das Soriot niemand ab, doch er löste das Versprechen ein. Heute ist Astrazeneca eins der am schnellsten wachsenden großen Pharmaunternehmen weltweit, und Soriot hat neue Ziele: 80 Milliarden Dollar Umsatz bis 2030. Möglich ist das – dank Fokus auf die lukrative Krebsmedizin. Hier ist Astrazeneca zusammen mit dem japanischen Partner Daiichi Sankyo Vorreiter bei Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten, einer modernen, zielgerichteten und sehr wirksamen Form der Chemotherapie. Dank der vollen Forschungspipeline sind mindestens für die kommenden zwei Jahre Gewinnsteigerungen von 15 bis 20 Prozent drin. Das macht die Aktie zu einem Basisinvestment aus dem tendenziell defensiven Gesundheitssektor. JGR

Höchststand in Sicht



WKN/ISIN	886455/GB0009895292
Börsenwert	244,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	19,8/17,6
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,8/1,9 %
Kursziel/Stoppkurs	198,00/125,00 €
Risiko	Kurspotenzial 26 %

Quelle: Bloomberg
e = erwartet

HEIDELBERG MATERIALS

AKTIE 8

Stärkung der Nachfrage

Heidelberg Materials ist eines der weltweit größten Baustoffunternehmen und ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Zement, Zuschlagstoffen wie Sand und Kies sowie Asphalt spezialisiert. Staatliche Förderprogramme für die Infrastruktur stärken langfristig die Nachfrage nach Baustoffen. Durch Änderungen am Emissionshandelssystem der EU dürften die Argumente für Investitionen in Zementaktien an Bedeutung gewinnen. Heidelberg Materials baut das Geschäft aus und stärkt das Portfolio an CO_2-reduzierten Produkten durch eine Akquisition in den USA.

Heidelberg Materials macht vieles richtig, wenn man die Entwicklung der Aktie betrachtet. In diesem Jahr stieg der Aktienkurs um 74 Prozent. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 21,2 Milliarden Euro bei einem Nettogewinn von 1,78 Milliarden Euro. Die Nettogewinnmarge lag bei 8,25 Prozent. Um mögliche Kursverluste zu begrenzen, könnte ein Stoppkurs bei 185 Euro gesetzt werden. DR

Enormes Stehvermögen



WKN/ISIN	604700/DE0006047004
Börsenwert	38,4 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	17,4/15,2
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,7/1,9 %
Kursziel/Stoppkurs	261,00/185,00 €
Risiko	Kurspotenzial 21 %

Quelle: Bloomberg * höchstes Kursziel der Analysten ** abhängig von der 1-Jahres-Vo

AKTIE 9

MARVELL

Was wissen die Insider?

Marvell hat eine Schlüsselposition als Zulieferer für den Aufbau von KI-Infrastruktur. Spezialisiert auf Speicher-, Telekom- und Halbleiterprodukte entwickelt der Konzern aus Delaware maßgeschneiderte Lösungen, um die enorme Nachfrage nach KI-Chips und Next-Generation-Netzwerktechnologien in KI-Rechenzentren zu bedienen. Folge: Mit dem Bauboom bei Hyperscale-Serverfarmen explodieren auch die Zahlen bei Marvell. Allein im jüngsten Quartal wuchs der Umsatz um fast 58 Prozent auf gut zwei Milliarden Dollar. Die Bruttomarge erreicht satte 60,5 Prozent – ein Beleg dafür, dass sich der Fokus auf hochwertige KI-Infrastrukturprodukte auszahlt. Die Kursziele vieler Analysten stiegen zuletzt auf bis zu 122 Dollar (50 Prozent Potenzial) – Zeichen für das wachsende Vertrauen in die Firmenstory und Startschuss zur Aufholjagd, nachdem das Papier im Jahresverlauf bis zu 60 Prozent an Wert verloren hatte. Zu viel des Guten, wie Insider finden. Zuletzt griffen Führungskräfte und Investoren im großen Stil zu und erhöhten ihre Anteile am eigenen Konzern. Auch das beschlossene Aktienrückkaufprogramm von fünf Milliarden Dollar ist Ausdruck dafür, dass das Management die Marvell-Aktie für zu günstig hält. JM

Viel Luft nach oben



WKN/ISIN	A3CNLD/US5738741041
Börsenwert	62,4 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026*e/27*e	24,5/20,0
Dividendenrendite für 2026*e/27*e	0,3/0,3 %
Kursziel/Stoppkurs	92,00/60,30 €
Risiko ■■■■□	Kurspotenzial 27 %

Quelle: Bloomberg, Marketscreener, Onvista, *gebrochenes Geschäftsjahr e = erwartet



CYBER-ATTACKEN: Angriffe nehmen weltweit zu – Fortinet hat Lösungen

AKTIE 10

ODFJELL DRILLING

Kursgewinn plus Dividende

Odfjell Drilling ist für Anleger attraktiv. Analysten erwarten, dass das norwegische Unternehmen in diesem Geschäftsjahr eine Dividendenrendite von fast neun Prozent bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von elf bietet. Odfjell Drilling verfügt über eine Flotte von Bohrinseln. Die Spezialisierung auf schwierige Bohrregionen, etwa in der Nordsee, verschafft dem Unternehmen eine starke Marktposition. Die Börse sieht das ähnlich: Die Aktie legte in diesem Jahr um 49 Prozent zu und dürfte weiter steigen.

Der Umsatz lag im dritten Quartal bei 234 Millionen US-Dollar, im Vorjahreszeitraum waren es 186 Millionen. Seitdem ist auch die Nettogewinnmarge gestiegen – von 10,24 auf 23,58 Prozent. Acht Analysten raten zum Kauf der Aktie, niemand zum Verkauf. Das höchste Kursziel liegt derzeit bei 8,97 Euro. Stoppkurs: 5,80 Euro. DR

Neues Allzeithoch



WKN/ISIN	A1W5D5/BMG671801022
Börsenwert	1,6 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	11,1/7,5
Dividendenrendite für 2025e/26e	8,5/13,3 %
Kursziel*/Stoppkurs	9,00/5,80 €
Risiko** ■■■□□	Kurspotenzial 32 %

Quelle: Bloomberg * höchstes Kursziel der Analysten ** abhängig von der 1-Jahres-Volatilität e = erwartet

AKTIE 11

FORTINET

Mit Sicherheit in die Zukunft starten

Gefragte Sicherheit. Fortinet mit Sitz in Sunnyvale (USA) entwickelt und vertreibt Sicherheitslösungen wie Firewalls (zum Beispiel Fortigate), VPNs, Antivirus-Software und Schutzmechanismen für Cloud-Umgebungen. Das Unternehmen konkurriert mit Branchengrößen wie Cisco und Palo Alto Networks. Die Kombination aus eigener ASIC-Hardware, KI-gesteuerten Security-Diensten und dem einheitlichen Betriebssystem FortiOS bietet jedoch einen gewissen Vorteil. Fortinet zeigt beeindruckende Finanzkraft: Die Ebita-Marge beträgt 37 Prozent, die ROE 228 Prozent und die Bilanz bleibt mit einer Bruttomarge von über 80 Prozent trotz kurzfristiger Marktschwäche sehr robust. Für langfristig orientierte Investoren ist Fortinet attraktiv. Die anhängige Klage wegen angeblich irreführender Aussagen zum „Fortigate-Refresh-Zyklus" dürfte nur eine untergeordnete Rolle spielen. SIM

Kursschwäche als Chance



WKN/ISIN	A0YEFE/US34959E1091
Börsenwert	50,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	38,1/34,5
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel*/Stoppkurs	100,00/60,00€
Risiko ■■■■■	Kurspotenzial 50 %

Quelle: Marketscreener, *höchstes Kursziel 12 Monate (Konsens: 76,00 Euro) e = erwartet

Foto: Adobe Stock

AKTIE 12

ARISTA NETWORKS

Starker Netzwerker mit 55 Prozent Kurschance

Kaum ein anderer Netzwerkspezialist bietet im Bereich Cloud und KI-Rechenzentren leistungsstärkere Lösungen als Arista Networks – ein Pfund, mit dem das US-Unternehmen in einer Zeit wuchern kann, in der die großen Hyperscaler wie Alphabet, Microsoft & Co. um immer höhere Kapazitäten ihrer Serverfarmen wetteifern.

Die starke Kundenbindung und eines der effizientesten Betriebsmodelle der Branche stimmen die Analysten zuversichtlich. Der Großteil erwartet für die Zukunft hohe Wachstumsraten. Bis 2027 soll der Umsatz um fast ein Viertel steigen, während die operative Marge bei hohen 47,2 Prozent verharrt. Daraus leiten die Experten ein Kursziel bis 2027 von 182 Dollar ab – ein Potenzial von aktuell etwa 55 Prozent.

Kein Wunder daher, dass sich die Arista-Aktie an guten Börsentagen fast regelmäßig unter den Tagesgewinnern wiederfindet. Der Pferdefuß: Noch immer verteilt sich ein Großteil des Umsatzkuchens auf nur wenige Großkunden. Die Sorge von Investoren, ob sich die Megainvestitionen der Hyperscaler am Ende rechnen (oder gar zurückgefahren werden), setzte zuletzt auch der Arista-Aktie zu. Positiv: Ein Teil der hohen Bewertung konnte abgebaut werden. Tipp: Schrittweise an schwachen Tagen kaufen! JM

Gelegenheit für Mutige



WKN/ISIN	A40V33/US0404132054
Börsenwert	128,6 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	43,5/37,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	158,00/84,60 €
Risiko	Kurspotenzial 55 %

Quelle: Bloomberg, Marketscreener, Onvista — e = erwartet



TUNNELBAU: Hochtief ist ein Profiteur des Infrastrukturbooms

AKTIE 13

HOCHTIEF

Umsatz-Booster durch Rechenzentren

Allein die großen amerikanischen Tech-Konzerne wollen in diesem Jahr rund 400 Milliarden Dollar für KI-Rechenzentren ausgeben. Davon profitiert Turner Construction. Die US-Tochter von Hochtief hat ihren Umsatz in den ersten neun Monaten um 38,1 Prozent auf fast 18,6 Milliarden Euro gesteigert. Damit steuerte Turner zwei Drittel zum gesamten Konzernumsatz bei, der immerhin um 19 Prozent zulegte. In Pennsylvania baut Turner ein Rechenzentrum, in das der KI-Hyperscaler Coreweave sechs Milliarden Dollar investiert.

In der Nähe von Essen nahm Hochtief ein erstes sogenanntes Edge-Rechenzentrum in Betrieb. Weitere sollen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien entstehen. Insgesamt erhöhte sich der Gewinn pro Aktie von 7,70 auf 8,71 Euro. LB

Aufwärtstrend wird steiler



WKN/ISIN	607000/DE0006070006
Börsenwert	20,4 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	23,1/21,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	2,5/3,1 %
Kursziel/Stoppkurs	360,00/220,00 €
Risiko	Kurspotenzial 31 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen — e = erwartet

AKTIE 14

PALANTIR

„Strategisch führender KI-Akteur“

Stramme 22 Prozent verlor das Papier des US-Sicherheitsprofis seit Anfang November. Zuvor legte die Software-Aktie gegenüber Jahresanfang um 150 Prozent zu. Die Dreijahresperformance von mehr als 1800 Prozent ist selbst im Boomumfeld von KI außergewöhnlich. Die Gründe zuletzt: Quartalszahlen auf Rekordniveau, ein Großauftrag mit der US-Armee und eine Partnerschaft mit Nvidia, die Palantirs Rolle im KI-Ökosystem festigt.

Streitpunkt ist die Bewertung: Shortseller Michael Burry („The Big Short“) verkauft, um günstiger wieder einzusteigen. Für Star-Analyst Dan Ives ist Palantir der „strategisch führende KI-Akteur“. Fakt ist: Regierungsumsätze und kommerzielles Geschäft wachsen massiv, die Liquidität ist hoch, freier Cashflow und Jahresprognose steigen. Fazit: hohe Vola, hohes Potenzial! Nur für Langfristanleger geeignet. JM

Nichts für schwache Nerven



WKN/ISIN	A2QA4J/US69608A1088
Börsenwert	307,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	267,0/203,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	161,00/113,00 €
Risiko	Kurspotenzial 19 %

Quelle: Bloomberg, Marketscreener, Onvista — e = erwartet

Foto: Hochtief

100

Jahre in Deutschland

Jubiläumsangebot

0 % Zinsen I 0 € Wartung I 4 Jahre Garantie*

Energieverbrauch nach WLTP für Ford Puma Gen-E (kombiniert): 13,1 kWh/100 km; CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; CO_2-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 376 km.**

Beispielfoto. Abgebildete Ausstattungsmerkmale sind nicht Angebotsbestandteil.

***0%-Zinsen:** Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Für Privatkunden bei Kauf eines berechtigten unzugelassenen Neufahrzeugs und Abschluss eines Darlehensvertrags bei einem teilnehmenden Ford Partner. Repräsentatives Beispiel gem. § 17 PAngV. Für Verbraucher besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Berechnungsbeispiel: Ford Puma Gen-E, 124 kW (168 PS) Elektromotor 43 kWh, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford-Werke GmbH € 32.841,- zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Zielraten-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 3.990,-, Nettodarlehensbetrag € 28.851,-, effektiver Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 %, Gesamtbetrag € 28.851,-, Restrate 16.678,-, 47 monatliche Raten zu je € 259,-.

Wartung & Garantie: Details entnehmen Sie bitte den jeweils gültigen Bedingungen. Angebot der Ford-Werke GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Flatrate+ nur kombinierbar mit einem Vertrag (Finanzierung oder Leasing) der Ford Bank GmbH für Privatkunden.

**Gemäß WLTP, bei voll aufgeladener Batterie – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Tatsächliche Reichweite kann durch verschiedene Faktoren (z. B. Wetter, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

Mehr Infos auf ford.de

RHEINMETALL

AKTIE 15

Rekordaktie mit Erfolgsproblemen

Rheinmetall ist das Vorzeigeunternehmen der Rüstungsbranche. Die Aktie gewann in diesem Jahr 170 Prozent, verlor in den vergangenen Wochen jedoch über 20 Prozent an Wert. Woran liegt das? Umsatz, Ebit und Cashflow wachsen verlässlich, und der Konzern plant, seinen Umsatz bis 2030 auf rund 50 Milliarden Euro zu verfünffachen. Die starken Kursgewinne und die Friedenshoffnungen im Osten Europas machen die Aktie jedoch anfällig. Der Aktienkurs unterschritt nun die 200-Tage-Linie. Das mag Altaktionäre nicht kümmern – langfristig ist Rheinmetall eine Erfolgsgeschichte. Anleger, die jetzt in Rheinmetall investieren möchten, sollten jedoch abwarten. Der Aktienkurs könnte um zwölf bis 20 Prozent unter die 200-Tage-Linie fallen. Derzeit beträgt der Abstand 6,7 Prozent. Das heißt, die Rheinmetall-Aktie könnte noch um fünf bis 14 Prozent fallen. Das würde einen Kurs zwischen 1300 und 1450 Euro bedeuten. Das sind Anhaltspunkte, nicht mehr, mahnen Anleger allerdings zur Vorsicht. DR

Unter Druck geraten



WKN/ISIN	703000/DE0007030009
Börsenwert	66,9 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	51,2/34,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,8/1,2 %
Kursziel*/Stoppkurs	2385,00/1290,00 €
Risiko**	Kurspotenzial 57 %

Quelle: Bloomberg * höchstes Kursziel der Analysten ** abhängig von der 1-Jahres-Volatilität e = erwartet

ALIBABA

AKTIE 16

Mit KI und Cloud zu neuer Stärke

Der Internetgigant Alibaba besitzt hohes KI-Potenzial. CEO Eddie Wu hatte zuletzt angekündigt, noch mehr Geld in die künstliche Intelligenz zu stecken. Rund 53 Milliarden Euro will er in KI-Infrastruktur investieren. Kürzlich ist Alibaba zudem eine Partnerschaft mit dem KI-Chipproduzenten Nvidia eingegangen. Ziel ist es, mit KI-Technologie humanoide Roboter zu entwickeln. Die Analysten sind begeistert. Von 47 Marktexperten raten laut Bloomberg alle zum Kauf. So ein Votum ist ziemlich einmalig. Hinzu kommt, dass Alibaba von früheren Höchstständen noch weit entfernt ist. DZ-Bank-Analyst Markus Leistner spricht von einer historisch niedrigen Bewertung. Die hohen Investitionen in KI und Cloud, die starke Stellung im Handel und die Innovationsfreudigkeit machen den Technologiegiganten zu einer vielversprechenden Zukunftsinvestition für mutige Anleger. Die politischen Risiken durch mögliche Markteingriffe Pekings dürfen nicht unterschätzt werden. Zudem ist die Abhängigkeit Alibabas vom chinesischen Handel relativ hoch. HPS

Wende gelungen



WKN/ISIN	A117ME/US01609W1027
Börsenwert	297,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	22,0/16,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,8/0,8 %
Kursziel/Stoppkurs	223,00/100,00 €
Risiko	Kurspotenzial 62 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

MERCK & CO.

AKTIE 17

Comeback eines konservativen Pharmariesen

Der US-Pharmariese, nicht zu verwechseln mit der Darmstädter Merck (beide haben gemeinsame Wurzeln, sind aber seit dem Ersten Weltkrieg unabhängig), stand an der Börse zuletzt im Schatten anderer. Grund ist die Abhängigkeit von der Krebstherapie Keytruda. 2024 spülte sie 30 Milliarden Dollar in die Kasse, fast die Hälfte vom Konzernumsatz. Aber: Die Patente beginnen ab 2028 schrittweise abzulaufen, Nachahmerprodukte stehen in den Startlöchern. So ein Megaseller ist schwer zu ersetzen, doch zuletzt mehrten sich die Anzeichen, dass Merck & Co. dieses Kunststück gelingen wird. Allen voran durch eine neue Super-Cholesterin-Pille, die 2027 auf den Markt kommen könnte. Auch wurden Entwickler mehrerer potenzieller Milliarden-Arzneien zugekauft: Verona Pharma mit einem Lungenmedikament, Cidara mit einem Mittel zur Grippeprävention. Keytrudas starke Marktstellung sollte indes mit einer injizierbaren Formulierung (anstelle der Infusion) verlängert werden. Die breitere Aufstellung gefällt Börsianern. Starke Kaufempfehlung. JGR

Perspektive für höhere Kurse



WKN/ISIN	A0YD8Q/US58933Y1055
Börsenwert	210,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	10,9/11,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	3,2/3,5 %
Kursziel/Stoppkurs	100,00/63,00 €
Risiko	Kurspotenzial 20 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

100

Jahre in Deutschland

Jubiläumsangebot

0 % Zinsen I 0 € Wartung I 4 Jahre Garantie*

Beispielfoto. Abgebildete Ausstattungsmerkmale sind nicht Angebotsbestandteil.

***0%-Zinsen:** Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Für Privatkunden bei Kauf eines berechtigten unzugelassenen Neufahrzeugs und Abschluss eines Darlehensvertrags bei einem teilnehmenden Ford Partner. Repräsentatives Beispiel gem. § 17 PAngV. Für Verbraucher besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Berechnungsbeispiel: Ford Explorer, Style, 125 kW (170 PS) Elektromotor 52 kWh, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford-Werke GmbH € 36.708,- zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Zielraten-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 3.800,-, Nettodarlehensbetrag € 32.908,-, effektiver Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 %, Gesamtbetrag € 32.908,-, Restrate € 18.385,- monatliche Raten zu je € 309,-.

Wartung & Garantie: Details entnehmen Sie bitte den jeweils gültigen Bedingungen. Angebot der Ford-Werke GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Flatrate+ nur kombinierbar mit einem Vertrag (Finanzierung oder Leasing) der Ford Bank GmbH für Privatkunden.

Mehr Infos auf ford.de

AKTIE 18

BOMBARDIER

Luft hat keine Balken

Bombardier stellte ursprünglich Schneemobile her, wagte später jedoch den Sprung in die Luftfahrt. Seit 1986 bauen die Kanadier Geschäftsflugzeuge. An der Börse machte sich diese Neuausrichtung erst Jahre später bemerkbar. Seit Anfang 2020 ist der Aktienkurs jedoch um über 300 Prozent gestiegen. Dass die Rüstungsindustrie ein lukratives Geschäftsfeld sein kann, hat man auch in Montreal erkannt. Die Sparte Bombardier Defense liefert Flugzeuge für Spezialmissionen, Grenzschutz und medizinische Evakuierungen. Bis 2030 rechnet Bombardier mit Verteidigungsumsätzen zwischen einer und eineinhalb Milliarden US-Dollar.

Wenn man so will, markierte der Beginn der Coronapandemie den Startschuss für ein „neues“ Bombardier. Im Geschäftsjahr 2020 lag der Umsatz noch bei 8,7 Milliarden kanadischen Dollar, im vergangenen Geschäftsjahr bei 11,87 Milliarden Dollar. Das lange Zeit negative Nettoeinkommen stieg 2023 auf 661 Millionen Dollar. Bombardier baut kontinuierlich Schulden ab und steigert die Profitabilität. Das beeindruckt auch die Analysten.

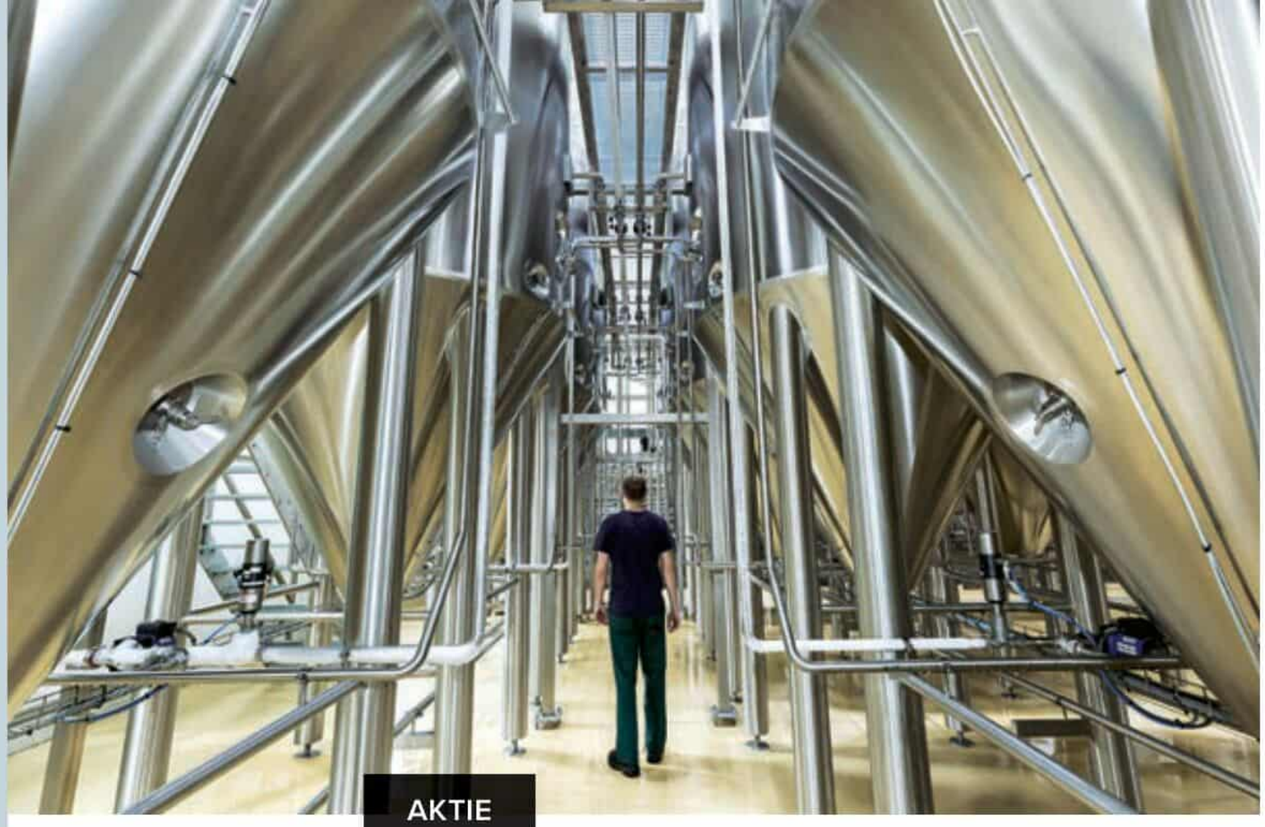
Zehn Experten raten zum Kauf, keiner zum Verkauf. Um mögliche Verluste zu begrenzen, können Anleger einen Stoppkurs bei 109 Euro setzen. DR

Starker Trend



WKN/ISIN	A3DMJG/CA0977518616
Börsenwert	13,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	24,5/20,3
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel*/Stoppkurs	149,00/109,00 €
Risiko**	Kurspotenzial 13 %

Quelle: Bloomberg * höchstes Kursziel der Analysten ** abhängig von der 1-Jahres-Vo



FERMENTATIONS-TANKS: Geas Anlagen sind in den USA gefragt

AKTIE 19

GEA

US-Strafzölle bereiten keine Sorgen

Der Anlagenbauer mit Kunden vor allem aus der Lebensmittel- und Getränkebranche hat im dritten Quartal den Umsatz um 1,2 Prozent auf knapp 1,4 Milliarden Euro gesteigert. Im Gesamtjahr soll sich das Wachstum auf zwei bis vier Prozent belaufen. Rund eine Milliarde des angepeilten Umsatzes stammt aus den USA, wovon 350 bis 400 Millionen Euro auf Importe entfallen.

Es gibt jedoch keine direkten amerikanischen Wettbewerber, weshalb laut Gea-Chef Stefan Klebert bislang auch keine Projekte in Nordamerika verschoben wurden. Insgesamt legte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor Restrukturierungskosten (bereinigtes Ebit) überproportional um 6,7 Prozent auf 179,7 Millionen Euro zu und übertraf damit die Schätzungen der Unternehmensanalysten. Gea notiert seit dem 22. September im Dax. LB

Kaum Konkurrenz



WKN/ISIN	660200/DE0006602006
Börsenwert	8,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	22,4/19,8
Dividendenrendite für 2025e/26e	2,1/2,4 %
Kursziel/Stoppkurs	70,00/45,00 €
Risiko	Kurspotenzial 22 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen e = erwartet

AKTIE 20

RAMBUS

KI-Wette für Nervenstarke

Rambus entwickelt Halbleitertechnologien für Hochleistungsspeicher und IT-Schnittstellen sowie Lösungen zur digitalen Sicherheit. Die Produkte finden sich in Geräten wie Servern, Smartphones und Rechenzentren – alles, wo es um hohes Tempo und KI-Fantasie geht. Die Aktie ist trotzdem heiß: Zwar lag der Quartalsumsatz mit 178,5 Millionen Dollar über den Erwartungen. Der Gewinn jedoch war niedriger als erhofft und brachte das Papier unter Druck – für Profiinvestoren eine unerwartete Gelegenheit zum Einstieg. Bei einem Plus seit Jahresbeginn von immer noch 48 Prozent dürften Käufe wie zuletzt von Häusern wie Fox Run Management und Bank of New York Mellon der Aktie zu neuem Schub verhelfen. Jefferies betont das Potenzial bei Speichertechnologie und Siliziumlösungen. Die US-Bank erhöht das Kursziel von 75 auf 120 Dollar. JM

Gute Gelegenheit



WKN/ISIN	906870/US7509171069
Börsenwert	8,4 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	42,1/35,6
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	104,00/62,70 €
Risiko	Kurspotenzial 38 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Foto: St. Kiefer/GEA

100

Jahre in Deutschland

Jubiläumsangebot

0 % Zinsen I 0 € Wartung I 4 Jahre Garantie*

Beispielfoto. Abgebildete Ausstattungsmerkmale sind nicht Angebotsbestandteil.

***0%-Zinsen:** Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Für Privatkunden bei Kauf eines berechtigten unzugelassenen Neufahrzeugs und Abschluss eines Darlehensvertrags bei einem teilnehmenden Ford Partner. Repräsentatives Beispiel gem. § 17 PAngV. Für Verbraucher besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Berechnungsbeispiel: Ford Capri, Style, 125 kW (170 PS) Elektromotor 52 kWh, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford-Werke GmbH € 39.008,- zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Zielraten-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 3.800,-, Nettodarlehensbetrag € 35.208,-, effektiver Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 %, Gesamtbetrag € 35.208,-, Restrate € 19.745,- monatliche Raten zu je € 329,-.

Wartung & Garantie: Details entnehmen Sie bitte den jeweils gültigen Bedingungen. Angebot der Ford-Werke GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Flatrate+ nur kombinierbar mit einem Vertrag (Finanzierung oder Leasing) der Ford Bank GmbH für Privatkunden.

Mehr Infos auf ford.de

INTERVIEW

Unsere Anleger müssen höhere Schwankungen aushalten“

Mit zwischenzeitlich 50 Prozent Verlust zu **10 000 Prozent Gewinn**: Tim Garratt von Baillie Gifford über die Magnificent Seven und **die Aussichten für KI-Aktien**, geplante Verknappung und Pilates statt Bodybuilding

von MIKA HOFFMANN

Wir sehen in den internationalen Aktienindizes eine extreme Konzentration: Allein Nvidia macht acht Prozent der Marktkapitalisierung des S&P 500 aus. Die Magnificent Seven insgesamt rund 55 Prozent. Im MSCI World Index sind die USA zu rund zwei Dritteln gewichtet. Ist das eine gesunde Entwicklung?

Tim Garratt: Wir schauen nicht auf die Indizes. Erst vor sechs Monaten habe ich zur Abwechslung einmal die regionale Verteilung in unserem Fonds angesehen – und festgestellt, dass wir bei US-Aktien 20 Prozent untergewichtet sind. Nicht weil wir Probleme in der US-Konjunktur oder strukturelle Probleme an den Börsen dort sehen, sondern weil wir die besten Gelegenheiten zuletzt anderswo fanden. Der Run auf die US-Megacaps aus der Techbranche führt dazu, dass viele Chancen übersehen werden.

Wo finden Sie jetzt diese ‚übersehenen Chancen‘?

Garratt: Wir lenken Kapital verstärkt in „neue Generationen“ von Wachstumsunternehmen, vielfach außerhalb der USA: nach Lateinamerika mit innovativen Fintechs wie Nubank oder den Onlinehändler Mercadolibre, in vielversprechende Unternehmen in China und sogar nach Europa wie in den Zahlungsdienstleister Adyen. Hätte Adyen seinen Börsenplatz in den USA, wäre es vermutlich doppelt so hoch bewertet, schlicht wegen des US-Bewertungsaufschlags. Gleiches gilt für Spotify oder den südko-

Vita

Tim Garratt

arbeitet als Investmentspezialist für den **Baillie Gifford Long Term Global Growth**

Garratt ist seit 2007 bei der schottischen Fondsgesellschaft **Baillie Gifford**, seit 2016 als Partner

Zuvor arbeitete er bei Arthur Andersen und AT Kearney

Er hält einen Master of Engineering in **Raumfahrttechnik**



BAILLIE-GIFFORD-EXPERTE GARRATT sieht gute Chancen in einer „neuen Generation“ von Wachstumstiteln

Foto: Baillie Gifford

reanischen Onlinehändler Coupang. Der Markt ist derzeit extrem konzentriert. Das eröffnet riesige Chancen für Stockpicker – vor allem zu einem Zeitpunkt wie jetzt, wenn Sie für Wachstum so wenig bezahlen wie seit zehn Jahren nicht mehr.

Sie haben Nvidia-Aktien im Fonds. Wenn der Wert der Aktien steigt, steigt auch der Anteil am Fondsvermögen – und damit das Risiko. Wie gehen Sie damit um?

Garratt: Das kommt auf Ihre Definition von Risiko an. Meiner Meinung nach steigt das Risiko, wenn Sie Angst haben, schlechter abzuschneiden oder höhere Schwankungen auszuweisen als der Index.

Das Risiko steigt, je weniger ein Portfolio diversifiziert ist.

Garratt: Es kommt vor allem darauf an, in was Sie diversifizieren. Die Indizes sind voller angeblicher ‚sicherer Häfen'. Das sind aber nichts anderes als altmodische Geschäftsmodelle, die für die Anleger ein sicherer Hafen in dem Sinn sind, dass sie nicht morgen oder übermorgen pleitegehen.

Und diese Sicht der Dinge ist falsch?

Garratt: Viele Anleger sehen traditionell gemanagte Unternehmen als ‚sichere Häfen', deren CEOs vor allem daran interessiert sind, bei den nächsten Quartalszahlen mit allen möglichen Bilanzierungstechniken weder positiv noch negativ zu überraschen. Aber das Risiko ist hoch, dass sie langsam schrumpfen und von der nächsten Disruptionswelle weggespült werden. In der Geschichte haben geopolitische und technologische Disruption zu kreativer Zerstörung und einer neuen Generation von Unternehmen geführt. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, sich von einem ‚sterbenden Index' abzusetzen.

Nicht ganz einfach, oder?

Garratt: Nehmen Sie Nvidia. An dieser Aktie sehen Sie ganz deutlich, wie wichtig es ist, die Gewinner in Ihrem Portfolio laufen zu lassen. Die Renditen sind enorm hoch – und gleichen locker den einen oder anderen Fehlschlag aus. 2016 machte Nvidia zu Beginn gerade einmal ein bis zwei Prozent des Portfolios des Baillie Gifford Long Term Global Growth Fund aus. Schrittweise stieg der Depotanteil auf zehn Prozent. Das ist unsere selbst gesteckte Grenze. Wir reduzieren den Anteil dann etwa auf neun Prozent, immer wieder, wenn notwendig. Ist das schlimm? Wir müssen dann oft die Zähne zusammenbeißen. Und fragen uns oft: Schafft oder kostet diese Grenze Performance? Das ist unmöglich festzustellen. Vor allem kommt es darauf an, in was man die frei werdenden Gelder investiert.

Nennen Sie uns ein Beispiel?

Garratt: Als wir erstmals mit Amazon 2008/2009 an die Zehn-Prozent-Grenze stießen, kauften wir Tencent. Als der Tencent-Anteil das Maximum erreichte, steckten wir 2014 die Erlöse in Tesla. Mit den Gewinnen bei Tesla finanzierten wir unseren Einstieg in Nvidia. Wäre es besser gewesen, unsere gesamte Nvidia-Position zu behalten? Es gab in dieser Zeit durchaus Aktien, die prozentual besser abgeschnitten haben. Wir haben immer etwa zehn bis 15 Ideen für mögliche Kandidaten. Aber jedes Jahr schaffen es nur zwei bis drei tatsächlich in den Fonds – wir haben ein sehr konzentriertes Portfolio.

Die entscheidende Frage für Anleger ist derzeit: Sind KI-Aktien überbewertet, platzt da bald eine Blase?

Garratt: Da lohnt sich ein Blick in die Geschichte: Zum Höhepunkt des Eisenbahnbooms in den USA wurden in diesem Sektor in einem Jahr sechs Prozent des US-Bruttoinlandsprodukts investiert. Zurzeit fließen etwa ein bis zwei Prozent des US-BIPs in Investitionen für Rechenzentren. In den vergangenen drei Jahren betrugen die Investitionen also rund eine Billion Dollar. Glaubt man Nvidia-Chef Jen-Hsun Huang könnten es in den nächsten fünf Jahren weitere drei bis vier Billionen werden. Rechnet man mit einem Ertrag für die Anleger von 20 Prozent, einer Gewinnspanne von 30 Prozent und einem Steuersatz von 20 Prozent müssten Sie um die 2,5 Billionen Dollar Umsatz erwirtschaften, dass sich diese Investitionen lohnen. Ist das realistisch? Fünf Milliarden Menschen müssten 500 Dollar pro Jahr bezahlen, um auf diese 2,5 Billionen Dollar zu kommen. Funktioniert das auch bei fünf Billionen? Das scheint nicht ganz unwahrscheinlich, aber doch sehr ambitioniert. Da müssen schon recht ambitionierte Ziele erreicht werden.

Ist nicht der hohe Energieverbrauch ein weiterer Flaschenhals?

Garratt: Ja. Die meisten Einschränkungen für das Wachstum der Hyperscaler dürften aus dem Energieverbrauch resultieren. Es wird in diesem Zusammenhang oft eines übersehen: Das gesamte Geschäftsmodell von Nvidia ist auf Energieeffizienz ausgerichtet. In den vergangenen acht Jahren sank der Energieverbrauch der GPUs von Nvidia um den Faktor 40 000! Das ist genau das, was wir suchen: Ein Unternehmen, das Flaschenhälse beseitigt.

Die USA haben eine lange Geschichte im Kampf gegen Monopole: Nehmen Sie die Eisenbahngesellschaften, die großen Ölkonzerne oder die Telekommunikationsbranche. Sehen Sie ein politisches Risiko, dass Nvidia zerschlagen wird? ▶

Baillie Gifford Long Term Global Growth



WKN/ISIN (thes.)	A2PR3B/IE00BK5TW727
Fondsvolumen	4,8 Mrd. €
max. Ausgabeaufschlag/jährl. Gebühr	5,0/1,55 %
Wertentwicklung seit Jahresanfang	-1,1 %
Wertentwicklung 3/5 Jahre	64,7/11,7 %
Bewertung bei Morningstar	3 Sterne

Quelle: Morningstar — Wertentwicklung auf Eurobasist

Mehr als 10 000 Prozent Gewinn

Wertentwicklung der besten und schlechtesten Aktien seit Fondsauflage
in Prozent, 29.2.2004 bis 30.9.2025



Quelle: Baillie Gifford

Garratt: Das ist eine interessante Frage, wenn Sie sich die altmodischen Anti-Monopolgesetze anschauen, die sich gegen die alten Industriebarone richteten. Es gab diese Diskussionen schon bei Alphabet und Facebook. Aber der Punkt ist: Man kann schwerlich argumentieren, dass diese Konzerne ihre Marktmacht nicht für höhere Preise nutzen – im Gegenteil: Sie senken die Kosten für die Verbraucher deutlich. Und wenn Sie über einen beherrschenden, monopolistischen Marktanteil sprechen, welchen Markt meinen Sie? Bei den Exportbeschränkungen für Hochleistungschips in Richtung China wurde deutlich, dass Nvidia inzwischen ein wichtiges geopolitisches Instrument für die USA darstellt. China reagiert mit dem Ziel der strategischen Selbstversorgung.

Ist Geopolitik ein wichtiger Faktor für Sie?

Garratt: Wir sind keine Geopolitik-Experten: Wir sind da sehr bescheiden. Wir analysieren eher, ob die Ziele von Regierungen und Unternehmen im Einklang stehen. Und das beobachten wir gerade in China. Vor drei Jahren war die Sorge groß, dass die Regierung in Peking die Kontrolle über die großen Techkonzerne übernimmt, denken Sie an Jack Ma.

Damals hat China gezeigt, dass es in der Lage ist zu handeln. Kann das nicht wieder passieren?

Garratt: Das wäre ein Rückschritt. Die chinesische Politik erkennt jetzt die Unternehmen an, besonders wenn diese den strategischen Zielen nutzen. Die Ziele sind klar formuliert, vor allem die Selbstversorgung in den Bereichen KI, Robotik und Dekarbonisierung. Und wenn Sie sehen, dass die US-Regierung Anteile an Intel übernimmt. Der frühere Präsident George W. Bush sagte einmal: „Die gefährlichsten Worte für ein Unternehmen sind: Ich bin von der Regierung und bin hier, um dir zu helfen."

Ein anderer wichtiger Diskussionsstoff ist gerade der Vorwurf, dass die Techriesen mit Kreisgeschäften ihre Zahlen verbessern. Nach dem Motto: Nvidia beteiligt sich an OpenAI, OpenAI kauft Nvidia-Chips. Das erinnert fast an die „Letters of intent" aus der Dotcom-Blase. Sehen Sie da ein Risiko?

Garratt: Der Vergleich mit der Dotcom-Blase wird gerade oft gezogen. Er stimmt aber nicht. Die Dotcom-Blase war schuldenfinanziert, die KI-Finanzierung läuft über Aktienkapital. Wenn Sie sich historische Finanzmarktblasen anschauen, wie die Eisenbahn oder die Telekommunikation, entstanden die Herausforderungen durch eine weitreichende Deregulierung, die zu unterschiedlichen Industriestandards führte: beispielsweise Gleise mit verschiedenen Spurweiten. Deswegen sehe ich es eher positiv, dass es eine Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette gibt. Darüber hinaus scheint es mir mehr um langfristige strategische Allianzen zu gehen als um harte Beteiligungen. Aber wir beobachten das ganz genau.

Sie halten neben den Techwerten einen relativ hohen Anteil an Konsumaktien – eine defensivere Aufstellung?

Garratt: Wir spielen keine Zyklen. Auf solche Überlegungen verwenden wir höchstens fünf Minuten im Jahr. Wir besitzen einige Luxusgüterhersteller, Hermès seit 2004. Das ist eine unserer ältesten Positionen. Ich halte die Idee von einer „geplanten Verknappung", die Hermès perfektioniert hat, für sehr interessant. Das macht auch Ferrari. Das ist kein Autohersteller, sondern ein Luxusunternehmen mit angeschlossenem Rennstall. Wir haben in meinem Fonds keine Ferrari-Aktien, halten aber größere Anteile in anderen Strategien.

Ist im Luxussektor nicht fehlende Nachfrage aus China ein Problem?

Garratt: Im Konsumsektor passiert gerade etwas sehr Interessantes: Die Chinesen kaufen mehr und mehr einheimische Marken – eine Art Konsumnationalismus. Also lieber ein Xiaomi-Telefon als eines von Apple. Oder lieber ein Produkt von Proya Cosmetics als von L'Oréal. Für uns ist es gerade im Konsum- und Luxusbereich sehr wichtig, ein Team aus unterschiedlichen Altersstufen zu haben: Ein 21-jähriger Analyst weiß oft mehr als ein 48-Jähriger mit 20 Jahren Erfahrung.

Können Sie Ihre Auswahlkriterien zusammenfassen?

Garratt: Zurzeit finden wir vor allem Unternehmen spannend, die Geschäftsmodelle auf der KI-Infrastruktur aufbauen und entsprechend hebeln können: Beispielsweise Spotify oder Roblox, ein Unternehmen, das gerade das Programmieren von Computerspielen für jeden möglich macht, haben ein enormes Potenzial für höhere Gewinnspannen. Wir mögen eher Aktien von Unternehmen, die Pilates statt Bodybuilding machen: Mit Pilates-Training sehen Sie von Weitem nicht anders aus, investieren aber in Kraft, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Wenn solche Unternehmen dann noch von einem Gründer oder einer Gründerfamilie statt von Karriere-CEOs geführt werden, passen sie in unser strenges Raster. Unsere Anleger müssen aber auch aushalten, wenn unsere Aktien mehr schwanken als der Markt. Bei Amazon, unserer zweitgrößten Position, gab es immer wieder Rückschläge, die zwischenzeitliche Verluste von 50 Prozent und mehr bedeuteten. Langfristig brachte uns die Amazon-Aktie aber mehr als 10 000 Prozent Rendite. ■

ANZEIGE

Der direkte Weg an die Börse

Mit **tradegate.direct** handeln Privatanleger direkt an der Tradegate Exchange, Europas liquidester Retail-Börse. Vorstand Karsten Haesen erklärt, warum die App überzeugt



VORSTAND KARSTEN HAESEN hat die neue Trading-App tradegate.direct maßgeblich mitentwickelt

Was unterscheidet tradegate.direct von anderen Online-Brokern?
Unsere Nutzer traden dauerhaft ohne Ordergebühren, ohne Börsengebühren und ohne Depotgebühren. Lediglich marktübliche Spreads können anfallen. Und sie handeln direkt an der Tradegate Exchange, die speziell auf Privatanleger ausgerichtet ist. Das heißt: Direktzugang zu einer voll regulierten Börse mit besten Preisen, engen Spreads und langen Handelszeiten von 7:30 Uhr bis 22 Uhr.

Welche Wertpapiere und welche Ordertypen stehen zur Verfügung?
Sie können bei uns mehr als 7.000 Aktien, 4.000 ETPs und über 5.000 Mini Futures handeln – in allen gängigen sowie in intelligenten Ordertypen: Market, Limit, Stop (Limit), OCO (Limit) und Trailing Stop (Limit).

Wen sprechen Sie mit Ihrer App an?
Wir haben genau den Online-Broker gebaut, den wir selbst vermisst haben – für aktive Trader und erfahrene Privatanleger, die selbstbestimmt an der Börse handeln wollen.

Welche Funktionen stechen hervor?
Unsere App ist bewusst auf das Wesentliche reduziert – Börsenhandel ohne Schnickschnack. Mit Features wie intelligenten Ordertypen, professionellen Orderbüchern/-masken sowie umfangreichen Performance-Berichten, die man sonst nur aus der Vermögensverwaltung kennt.

Warum ist der Handel bei Ihnen günstiger?
Das liegt an unserem Konstrukt. Als Market Specialist an der Tradegate Exchange ermöglicht die Tradegate AG eine effiziente Handelsabwicklung. Die Börse hat sämtliche Handelsplatzkosten abgeschafft. Mit tradegate.direct entfällt nun auch die Ordergebühr. Damit bleibt jeder Trade dauerhaft kostenfrei.

Wie sicher sind Kundengelder und Wertpapiere?
Als Vollbank gewährleistet die Tradegate AG maximale Sicherheit für Daten und Kapital. Kundengelder sind durch die gesetzliche Einlagensicherung bis 100.000 Euro geschützt.



DIREKT HANDELN
Tradegate.direct wurde für aktive Trader und erfahrene Privatanleger entwickelt

Warum lohnt sich der Wechsel?
Aktive Trader bekommen erstmals eine App, die exakt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist: gebührensparend, leistungsstark, intuitiv und sicher. Stiftung Warentest hat uns bereits als Kostensieger „günstiges Depot“ ausgezeichnet (Ausgabe 11/2024). Einfach ausprobieren – die kostenfreie Depoteröffnung dauert nur wenige Minuten.

tradegate.direct

Auf einen Blick

- Direkter Handel an der Tradegate Exchange, Europas liquidester Retail-Börse.
- Dauerhaft 0 Euro pro Trade – marktübliche Spreads können anfallen.
- Mehr als 7.000 Aktien, 4.000 ETPs und über 5.000 Mini Futures.
- Orderarten: Market, Limit, Stop (Limit), OCO (Limit) und Trailing Stop (Limit).
- Zwei gebührenfreie Depots inkl. Verrechnungskonto.
- Realtime-Kurse für Handel, Watchlisten und Reportings.
- Für Smartphone, Tablet und Desktop.
- Anbindung an Multi-Brokerage-Plattform stock3.

tradegate.direct

Mehr über die neue App unter tradegate.direct

ROHSTOFFE

Glänzende Zeiten für Gold und andere Rohstoffe

von PHILIPP EMANUEL EISEL

Jahrzehntelang führten Rohstoffe ein Schattendasein an den Märkten. Doch hohe Staatsschulden und die hartnäckige Inflation schaffen **ein interessantes Umfeld.** Wiederholt sich ein Phänomen aus der Vergangenheit, als **Gold und Rohstoffe** den **Aktienmarkt deutlich übertrafen?**

ARBEITER IN KUPFERMINE: Aussichten auf höhere Erträge

Outperformance bei Inflation

Zur Zeit hoher Inflationsraten in den 70er- und 80er-Jahren ließen Gold und Rohstoffe den Aktienmarkt weit hinter sich. In der Spitze erreicht Gold ein Plus von fast 2500 Prozent in weniger als zehn Jahren

Rohstoffe und Aktien 1970 bis 1985



Quelle: Bloomberg

Aktien und nochmals Aktien – so sehen die meisten Anlegerportfolios aus. Nach Jahren steigender Kurse vergisst man leicht, welche Risiken in dieser Einseitigkeit lauern. Dabei umfasst echte Diversifikation mehr als nur unterschiedliche Aktien. Andere Anlageklassen können das Risikoprofil verbessern und zusätzliche Renditen bringen. Neben Aktien gelten Anleihen als zweite große Anlageklasse – für viele ein Mysterium, schwer greifbar und irgendwie langweilig. Kein Wunder: Eine ganze Generation wurde von Nullzinsen geprägt und bei steigenden Lebenshaltungskosten wirken geringe Renditen kaum inflationsausgleichend.

Besser als Aktien. Doch die Märkte bieten mehr. In der Vergangenheit haben Rohstoffe in mehreren Phasen an-

Foto: Adobe Stock

dere Anlageklassen übertroffen. Allen voran Gold. Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass es jetzt wieder an der Zeit ist, Gold und anderen Rohstoffen einen Platz im Portfolio einzuräumen. Welche Faktoren treiben diese Märkte, was gilt es zu beachten und welche Investitionsmöglichkeiten gibt es?

Verborgener Billionenmarkt. Öl für den Tank, Kupfer im Smartphone, Weizen im Brot – Rohstoffe durchdringen jeden Winkel unseres Alltags. Darunter Energie (Öl, Gas), Edelmetalle (Gold, Silber), Industriemetalle (Kupfer, Aluminium) und Agrarrohstoffe (Weizen, Mais). Diese Ressourcen bilden das Fundament der globalen Wirtschaft. Der weltweite Rohstoffhandel misst jährlich über 100 Billionen Euro. Von den Produzenten finden Rohstoffe über sogenannte Terminbörsen den Weg zu ihren Verbrauchern. Die Preisabsicherung der Produzenten schafft Investoren Zugang zu Rohstoffen als liquides Anlageobjekt, an dessen Preisschwankungen man teilhaben kann.

Vor 40 Jahren konnten Gold und andere Rohstoffe schon mal deutlich bessere Renditen bringen als herkömmliche Anlageklassen wie Aktien (siehe Grafik S. 28). Die 1970er- und 1980er-Jahre waren geprägt von einer hohen Inflation, geopolitischen Spannungen und einer lockeren Geldpolitik. Ein entscheidender Unterschied zu heute ist die damals noch deutlich niedrigere Verschuldung auf Staatsebene. Anders als in den 1980er-Jahren können Notenbanken heute nicht mehr so radikal mit höheren Zinsen gegensteuern, wenn es um den Kampf gegen die Inflation geht – die hohen Staatsschulden zwingen sie, das Wachstum zu stützen. Ein Zustand, der Rohstoffen zugutekommen dürfte.

Neben diesen makroökonomischen Kräften werden die Rohstoffmärkte von weiteren Faktoren beeinflusst. Microsoft-CEO Nadella nennt Energie als den Flaschenhals für die Verbreitung von künstlicher Intelligenz. Für komplexe Berechnungen braucht es eine Infrastruktur – diese kann ohne Rohstoffe gar nicht erst gebaut werden und verschlingt Unmengen an Energierohstoffen. Auch das globale Wirtschaftswachstum erfordert jedes Jahr größere Mengen an Rohstoffen – doch die Vorkommen sind endlich und immer schwerer zu erschließen, was die Förderung und Rohstoffpreise verteuern kann. Und da Rohstoffe in Dollar gehandelt werden, kann eine schwache US-Währung die Preise zusätzlich treiben. Aufgrund der hohen US-Staatsschulden und dem damit verbundenen Risiko einer nachhaltigen Dollarabwertung könnten die Notierungen zusätzlichen Rückenwind erhalten. Wobei beispielsweise technologische Fortschritte die Förderung auch verbilligen könnten, was die Preise belasten würde.

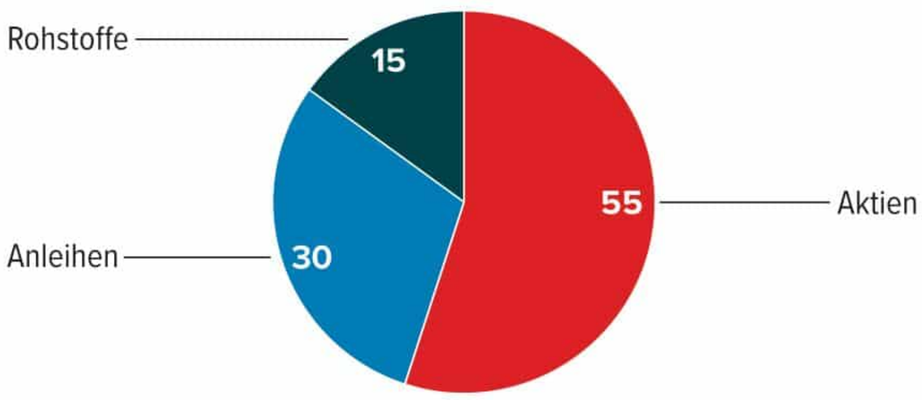
Aber wie verhalten sich Rohstoffe im Portfolio und welche Besonderheiten gibt es zu beachten? Rohstoffe werfen keine Dividenden oder Zinsen ab – soweit die gängige Meinung. Doch Rohstoff-ETFs können durchaus Erträge erzielen, etwa durch die Rollrendite beim Umschichten von Terminkontrakten (siehe Grafik rechts). Ebenfalls relevant: Die Schwankungen können jene von Aktien und Anleihen deutlich übertreffen. Innerhalb der Anlageklasse verhält sich Gold vergleichsweise stabil – auch wenn das Edelmetall vor Rücksetzern über 20 Prozent nicht gefeit bleibt. Der große Vorteil: Rohstoffe tanzen gerne aus der Reihe. Im Fachjargon spricht man hierbei von einer geringen Korrelation zu Aktien und Anleihen. Das macht sie zu einem geeigneten Diversifikationsbaustein.

Einfacher Zugang. Für den Einstieg in Rohstoff-Investments bieten sich verschiedene Wege. Breit diversifizierte Rohstoff-ETFs streuen das Risiko über den gesamten Rohstoffmarkt. Wer Währungsrisiken meiden möchte, findet Produkte mit Euro-Absicherung. Eine alternative Strategie führt über Aktien von Rohstoffproduzenten. Insbesondere Goldminen können überproportional von steigenden Edelmetallpreisen profitieren. Allerdings unterliegen die Aktien auch Börsentrends und Geschäftsrisiken. Wer ausschließlich auf die Goldpreisentwicklung setzen möchte, greift zu Gold-ETCs, die den Preis des Edelmetalls eins zu eins nachbilden. Wie groß die Rolle von Rohstoffen im Portfolio ausfallen sollte, muss jeder für sich entscheiden – je nach individuellen Zielen und Risikoneigung. Wer neben Aktien und Anleihen zum Beispiel 15 Prozent in den Rohstoffmarkt anlegt, kann damit aber bereits einen signifikanten Einfluss auf die Renditechancen sowie das Risikoprofil seines Portfolios nehmen (s. Grafik oben). ■ ▷

Alternative zu Aktien und Anleihen

Rohstoffe können die Diversifikation eines Portfolios verbessern und zusätzlichen Schutz vor Inflation bieten. Die Größe des Portfolioanteils hängt vom persönlichen Risikoprofil ab

Rohstoffbeimischung in einem Beispielsportfolio
Anteile in Prozent

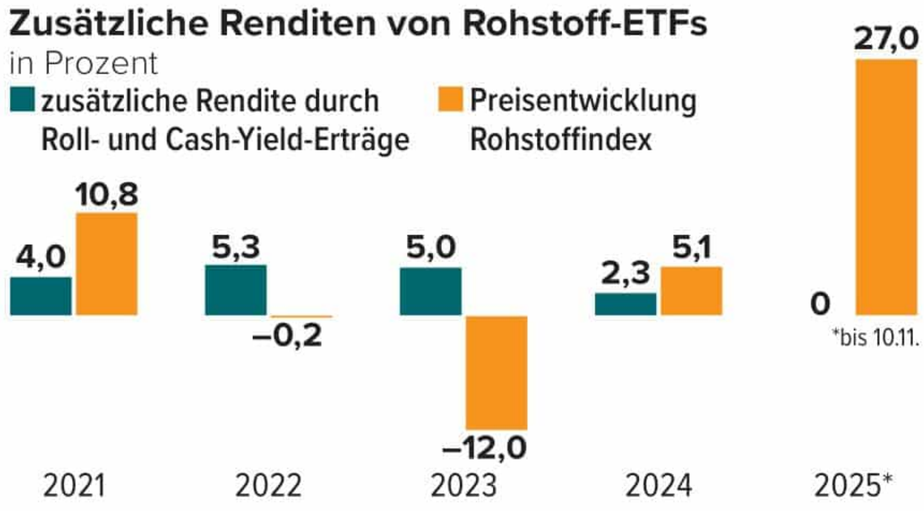


Quelle: eigene Recherche

Von wegen keine Erträge

ETFs nutzen die Gegebenheiten des Rohstoffmarktes. Neben der reinen Preisentwicklung können weitere Faktoren die Rendite beeinflussen. Je höher das Zinsniveau, desto stärker können diese ausfallen

Zusätzliche Renditen von Rohstoff-ETFs
in Prozent



Quelle: Bloomberg

ISHARES DIVERSIFIED COMMODITY SWAP UCITS ETF

Breit gestreut in Rohstoffe anlegen

Der Ishares Diversified Commodity Swap UCITS ETF bietet breit gestreuten Zugang zu den globalen Rohstoffmärkten. Der vom ETF abgebildete Index umfasst sechs Rohstoff-Kategorien: Energie (30 Prozent), Agrarrohstoffe (23 Prozent) und Edelmetalle (19 Prozent) besitzen die größten Anteile. Da der ETF tonnenweise Öl oder Weizen nicht physisch lagern kann, bildet er Rohstoffe synthetisch ab. Da Rohstoffe über Terminmärkte – sogenannte Futures – gehandelt werden, speist sich die ETF-Rendite aus drei Komponenten: Erstens profitiert der Anleger von der direkten Wertentwicklung der Rohstoffpreise selbst. Zweitens entsteht beim regelmäßigen Austausch auslaufender gegen neue Terminkontrakte die sogenannte Rollrendite – diese fällt in Backwardation-Märkten positiv aus, wenn nahe Kontrakte teurer als zeitlich entfernte sind. Drittens generiert der Swap-Partner zusätzliche Erträge, die er an den ETF weitergibt. In den vergangenen fünf Jahren lagen diese Zusatzerträge zwischen jährlich null und fünf Prozent. In Phasen hoher Inflation lieferten Rohstoffe historisch bessere risikoadjustierte Renditen als Anleihen. Das bedeutet, die Rendite für das dabei eingegangene Risiko – gemessen anhand der Preisschwankungen – lag bei Rohstoffen in dieser Phase höher. Entscheidend für eine positive Entwicklung bleibt das Vermeiden einer globalen Rezession. Angesichts hoher Staatsschulden erscheint dies jedoch unwahrscheinlich, da Regierungen im Zuge einer Rezession in Zahlungsschwierigkeiten geraten würden. Rohstoffe als Anlageklasse können die Diversifikation eines Portfolios merklich verbessern, unterliegen jedoch häufig höheren Schwankungen als Aktien.

Auf und ab

Der zyklische, schwankungsreiche Charakter der Rohstoffnotierungen zeigt sich im Chart. Der Clou: Die Bewegungen sind oft gegenläufig zum breiten Aktienmarkt



WKN/ISIN	A2DK6R/IE00BDFL4P12
Fondsvolumen	1,29 Mrd. EUR
Gesamtkosten (TER) in Prozent p.a.	0,19 %
Replikationsmethode	synthetisch (Swap)
Gewinnverwendung	thesaurierend
Auflagedatum	18.07.2017

Quelle: Bloomberg e = erwartet

EUWAX GOLD II

Direkte Teilhabe an der Goldpreisentwicklung

Euwax Gold II ist ein ETC, über den man an der Wertentwicklung des Goldpreises partizipieren kann. Das Produkt ist als Inhaberschuldverschreibung strukturiert, die zu 100 Prozent durch physisches Gold gesichert ist. Wer in diesen Gold-ETC anlegt, hat Anspruch auf die physische Lieferung. Laut Angaben des Emittenten bildet dies die Basis dafür, dass Banken nach Ablauf der einjährigen Spekulationsfrist beim Verkauf von Anteilen keine Steuern einbehalten müssen. Langfristig ausgerichtete Investoren können von den niedrigen laufenden Kosten von null Prozent profitieren. Im Börsenhandel zeigt sich allerdings häufig eine größere Differenz zwischen An- und Verkaufskurs, weshalb sich das Produkt weniger für kurzfristige Spekulation eignet. Während der Goldpreis historisch häufig von steigenden Zinsen und Zinserwartungen belastet wurde, zeigt sich das Edelmetall seit mehreren Jahren robuster gegen etwaige Zinsentwicklungen. Nachdem schon die Jahre zuvor erfreuliche Renditen gebracht hatten, bildet Gold in 2025 mit rund 55 Prozent seit Jahresbeginn einen Renditetreiber für Portfolios, die neben Aktien und Anleihen auch Rohstoffmärkte berücksichtigen. Doch auch wenn die Käufe durch Gold-ETFs aus den USA in diesem Jahr zugenommen haben, spielt das Edelmetall in vielen Portfolios immer noch eine untergeordnete Rolle. Angesichts der enormen Kursbewegungen wäre eine Phase der Preiskonsolidierung keine Überraschung. Mittel- bis langfristig dürfte das aktuelle Umfeld den Goldpreis dagegen weiter begünstigen – hohe Staatsschulden, geopolitische Unsicherheiten und die Suche nach inflationsgeschützten Anlagen sprechen für eine anhaltende Nachfrage nach dem Edelmetall.

Im Rally-Modus

Der Goldpreis ist zuletzt stark gestiegen. Dennoch könnte die Rally weitergehen, wenn auch vielleicht nicht mehr in der Geschwindigkeit der vergangenen Monate

WKN/ISIN	EWG2LD/DE000EWG2LD7
Fondsvolumen	3,25 Mrd. EUR
Gesamtkosten (TER) in Prozent p.a.	0,00 %
Replikationsmethode	physisch
Gewinnverwendung	thesaurierend
Auflagedatum	9.10.2017

Quelle: Bloomberg e = erwartet

XTRACKERS BLOOMBERG COMMODITY EX-AGRICULTURE & LIVESTOCK SWAP UCITS ETF 1C EUR HEDGED

Engagement im Rohstoffmarkt mit Währungsabsicherung

Der Xtrackers Bloomberg Commodity ex-Agriculture & Livestock Swap UCITS ETF 1C EUR Hedged ermöglicht ein Engagement am Rohstoffmarkt mit Währungsabsicherung in Euro. Das Produkt investiert breit gestreut in 13 Rohstoffe, wobei Edelmetalle mit Gold (15 Prozent), Silber (zwölf Prozent) und Industriemetalle wie Kupfer (zwölf Prozent) die Schwerpunkte bilden. Der synthetisch replizierende ETF nutzt ein Swap-Geschäft zur Indexnachbildung. Mögliche Kontrahentenrisiken werden durch hinterlegte Sicherheiten und regelmäßige Swap-Anpassungen minimiert. Der entscheidende Vorteil zeigt sich in turbulenten Währungszeiten: Während die ungesicherte Variante seit Jahresbeginn 8,3 Prozent zulegte, konnte dieser währungsgesicherte ETF mit fast 19 Prozent mehr als doppelt so stark performen. Diese Überrendite erklärt sich durch die Dollarschwäche gegenüber dem Euro. Es gilt dennoch zu berücksichtigen, dass der ETF bei einer Dollar-Aufwertung nicht an möglichen Währungsgewinnen partizipiert. Die Absicherung verursacht zudem häufig zusätzliche Kosten, die sich nach der Zinsdifferenz zwischen den USA und der Eurozone richten. Bei einem Leitzins von aktuell knapp vier Prozent in den USA und zwei Prozent im Euroraum fallen etwa zwei Prozent jährliche Absicherungskosten an. Da die EZB ihre Zinssenkungen beendet, während die Fed weiter lockern könnte, dürften diese Kosten künftig sinken. Für Anleger, die von steigenden Rohstoffpreisen profitieren wollen, aber eine weitere Dollar-Abwertung befürchten, bietet dieser ETF eine mögliche Lösung. Im aktuellen Umfeld hoher US-Verschuldung könnte die Währungsabsicherung eine sinnvolle Vorsichtsmaßnahme darstellen.

Vorteil bei Dollarschwäche

Der währungsgesicherte ETF profitierte zuletzt von der Dollar-Abwertung. Dieses Produkt investiert nicht in Agrarrohstoffe wie Weizen- oder Schweine-Futures



WKN/ISIN	DBX1LC/LU0292106167
Fondsvolumen	100 Mio. EUR
Gesamtkosten (TER) in Prozent p.a.	0,39 %
Replikationsmethode	synthetisch (Swap)
Gewinnverwendung	thesaurierend
Auflagedatum	29.06.2007

Quelle: Bloomberg — e = erwartet

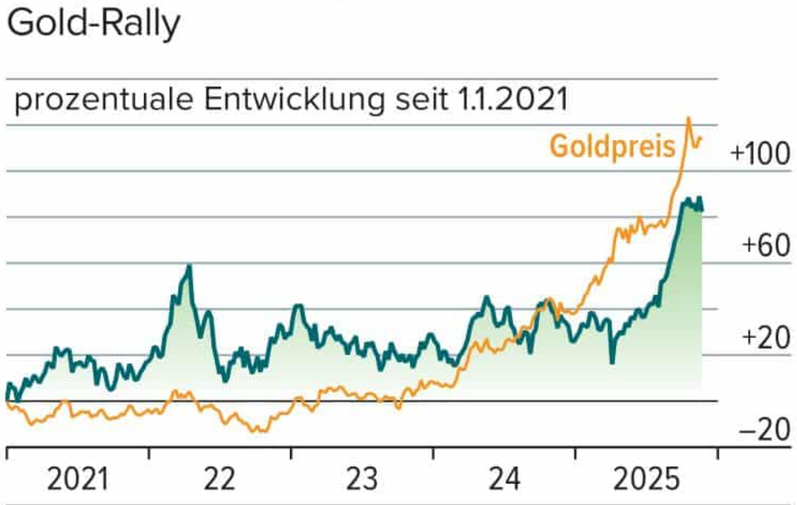
VANECK S&P GLOBAL MINING UCITS ETF A

Globale Bergbaukonzerne

Der Vaneck S&P Global Mining UCITS ETF bietet Zugang zu globalen Bergbaukonzernen, die Metalle und Mineralien fördern. Die geografische Verteilung unterscheidet sich deutlich von klassischen Aktien-ETFs: Australien (28 Prozent) und Kanada (25 Prozent) dominieren, während die USA mit nur 15 Prozent vertreten sind – eine willkommene Abwechslung in US-lastigen Portfolios. Schwergewichte wie BHP Group und Rio Tinto bilden das Rückgrat, ergänzt durch Goldproduzenten wie Newmont. Letztere profitieren besonders vom aktuellen Umfeld: Die hohe Staatsverschuldung zwingt Notenbanken dazu, das Wachstum um jeden Preis aufrechtzuerhalten – ein Szenario, das historisch Rohstoffproduzenten begünstigt. Die Unternehmen im ETF fungieren als Hebel auf steigende Rohstoffpreise: Steigen Gold oder Kupfer im Preis, können die Gewinne der Produzenten überproportional zulegen. Nach jahrelanger Schwächephase hat der Sektor technisch eine wichtige Marke durchbrochen und notiert wieder über dem Gesamtmarkt – ein Signal für eine mögliche Trendwende. Doch Vorsicht: Bergbauaktien schwanken erheblich stärker als der breite Markt und unterliegen neben Rohstoffpreisen auch unternehmensspezifischen Risiken wie Produktionsausfällen oder politischen Eingriffen in Förderländern. Außerdem kämpfen einige Produzenten mit der Herausforderung, neue Vorkommen zu erschließen, da bestehende Minen erschöpft sind. Als zyklische Werte können sie zudem sensibel auf Konjunktursorgen reagieren. Der ETF eignet sich in einem diversifizierten Portfolio daher eher als Beimischung, nicht jedoch als Kernposition.

Im Sog des Goldpreises

Die sehr schwankungsanfälligen Minenaktien reagieren stark auf Veränderungen der Rohstoffpreise. Aktuell profitiert der ETF von der Gold-Rally



WKN/ISIN	A2JDEJ/IE00BDFBTQ78
Fondsvolumen	845 Mio. EUR
Gesamtkosten (TER) in Prozent p.a.	0,50 %
Replikationsmethode	physisch
Gewinnverwendung	thesaurierend
Auflagedatum	18.04.2018

Quelle: Bloomberg — e = erwartet

STABLECOINS

Digitale Stabilität



GEFRAGTES PAAR: Die an den US-Dollar gekoppelten Kryptowährungen Tether und USD Coin dominieren den Stablecoin-Markt

Stablecoins gewinnen für das **globale Finanzsystem** zunehmend an Bedeutung. Dabei spielen die USA eine wichtige Rolle. So profitieren Anleger vom **Boom der digitalen Währungen**

von SASCHA ROSE

Deutliche Dominanz

Stablecoins beziehen sich in aller Regel auf eine klassische Fiat-Währung. Die meisten sind an den US-Dollar gekoppelt. Tether und USD Coin sind derzeit die mit Abstand größten Stablecoins

Stablecoin	Marktkapital. in Mrd. USD	Kopplung	Startjahr
Tether (USDT)	183,82	US-Dollar	2014
USD Coin (USDC)	74,68	US-Dollar	2018
Sky Dollar (USDS)	9,18	US-Dollar	2024
Ethena USDe	7,76	US-Dollar	2024
Dai	4,53	US-Dollar	2017
PayPal USD	3,53	US-Dollar	2023
Currency One USD	2,56	US-Dollar	2025
USDtb	1,33	US-Dollar	2025
Global Dollar USDG	1,13	US-Dollar	2024
Ripple USD	1,12	US-Dollar	2024

Stand: 19.11.2025 Quellen: coindesk.com, coingecko.com

Am Kryptomarkt gibt man sich gerne besonders optimistisch und visionär. Das gilt selbst für die scheinbar langweiligen Stablecoins. Tom Lee bezeichnete diese Kryptowährungen unlängst als das „ChatGPT der Kryptowelt". Der Mitgründer der Investmentfirma Fundstrat Global Advisors und bekannte Kryptostratege kauft daher seit geraumer Zeit über seine Treasury-Firma Bitmine aggressiv Ethereum. Die Begründung: Der aktuelle Boom der Stablecoins mache die zweitgrößte Kryptowährung der Welt zu einer Top-Wette.

Langweilig? Boom? Ethereum? FOCUS MONEY erklärt, wie all das zusammenhängt, welche Chancen sich daraus für Anleger ergeben und warum die aktuelle Entwicklung von Stablecoins sogar als Metapher für den europäischen Stillstand verstanden werden könnte.

Digitaler Dollar. Stablecoins sind Kryptowährungen, deren Preis in der Regel an den Kurs einer klassischen Fiat-Währung wie dem US-Dollar gekoppelt ist. Wer beispielsweise in den größten Stablecoin am Markt, Tether (USDT), investiert, kauft eine digitale Währung, die genauso viel wert ist wie ein „ana-

Foto: Adobe Stock

loger“ US-Dollar. Garantiert werden soll die 1:1-Bindung durch Einlagen bei Banken oder (kurzlaufende) US-Staatsanleihen. Auf diese Weise ist der Wert von mehr als 95 Prozent aller derzeit erhältlichen US-Stablecoins gedeckt.

Wachsender Markt. „Stablecoins erleben einen historisch unvergleichbaren Höhenflug“, sagt Adrian Fritz, Leiter der Research-Abteilung beim Krypto-ETP-Emittenten 21Shares. Das zeige sich an zwei Dingen: Zum einen nähert sich die Marktkapitalisierung der per Blockchain tokenisierten Fiat-Währungen rasant der Marke von 300 Milliarden US-Dollar.

Zum anderen nehmen traditionelle Zahlungsdienstleister wie Stripe, Visa oder Paypal Stablecoins immer weiter in ihr Angebot auf. Mit einem klaren Ziel: Zahlungen sollen schneller, reibungsloser und sehr viel günstiger sein – unabhängig von traditionellen Banken und Staatsgrenzen. Gerade in Ländern mit hoher Inflation, Kapitalverkehrskontrollen oder einem fragilen Bankensystem sind Stablecoins daher für viele Menschen eine Alternative zur offiziellen Währung.

Ihren Ursprung haben Stablecoins indes in der Kryptoszene. Dort dienen sie als universelle Handelswährung. Wer seine Bitcoin in Dollar tauschen will, bekommt dafür beispielsweise US-Stablecoins. Umgekehrt kauft man dafür später wieder Bitcoin oder eine andere Kryptowährung. On-Chain-Daten zufolge werden an zentralen Kryptobörsen derzeit mehr als drei Viertel aller Handelsgeschäfte über Stablecoins abgewickelt – mit einem Transaktionsvolumen von mehr als 27 Billionen US-Dollar im vergangenen Jahr.

Neues Zahlungsmittel. Haupttreiber für den aktuellen Stablecoin-Boom ist jedoch die Politik. „Stablecoins sind keine Randerscheinung mehr, sondern geldpolitische Instrumente“, erklärt Benoît Pellevoizin von Coinshares Frankreich. Die USA übernehmen hierbei die Vorreiterrolle und haben mit dem sogenannten Genius Act den rechtlichen Rahmen geschaffen, der US-Stablecoins den Status eines offiziellen Zahlungsmittels verleiht. Dabei gehe es vor allem um die Dollar-Dominanz im neuen globalen digitalen Finanzsystem, so der Kryptokenner. Europa läuft hingegen Gefahr, bei dieser Neuausrichtung nur Zuschauer zu sein (s. Interview auf Seite 34).

Hiesige Anleger dürften sich jedoch zu Recht fragen, welchen Nutzen sie aus Stablecoins ziehen können. Immerhin ist ihr Kurs durch die Kopplung fixiert. Eine Möglichkeit ist, mit US-Stablecoins auf einen stärkeren Dollarkurs zu wetten und so Währungsgewinne in Euro zu erzielen. Eine weitere Möglichkeit ist, die Stablecoins über eine Kryptoplattform zu verleihen (Lending) oder sie dieser als Liquidität zur Verfügung zu stellen (Staking). In beiden Fällen gibt es Zinsen – je nach Stablecoin etwa drei bis fünf Prozent. Allerdings sollten Anleger hierfür bereits Erfahrung im Kryptohandel mitbringen.

Klare Gewinner. Die Alternative wäre, auf die Profiteure des Stablecoin-Booms zu setzen: Kryptowährungen, deren Blockchain-Technologie die Infrastruktur für Stablecoins bereitstellt. Dazu gehören vor allem Ethereum, Tron und Solana.

Mehr als 94 Prozent aller Stablecoin-Zahlungen werden über die Blockchains abgewickelt, wobei Ethereum der klare Marktführer ist (Anteil: 63 Prozent). Clou: Für den Service fallen Gebühren an, die mit der jeweiligen Kryptowährung bezahlt werden müssen. Ergo wetten Anleger auf steigende Kurse – reichlich Risikobereitschaft vorausgesetzt. ■ ▷

Rasanter Aufstieg

Der aktuelle Stablecoin-Boom begann vor etwa zwei Jahren und verstärkte sich mit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten noch einmal. Seitdem hat sich das Volumen mehr als verdoppelt

Stablecoin-Marktkapitalisierung weltweit



Quelle: tokenterminal.com

Wichtige Entwicklung

Die Stabilität von Stablecoins basiert in erster Linie auf Vertrauen. Früher mangelte es oft daran, was zu hohen Preisschwankungen führte. Neue Standards sollen nun Sicherheit und Transparenz schaffen

Preis für Tether in US-Dollar



Quelle: Bloomberg

Direkte Profiteure

Stablecoins laufen vor allem auf drei Blockchains: Ethereum, Tron und Solana. Sollte der Stablecoin-Boom weitergehen, könnte die Nachfrage nach den Kryptowährungen steigen – und damit deren Preise

Entwicklung von Stablecoins



Quelle: Bloomberg

INTERVIEW

Das Problem in Europa ist die Umsetzung“

Für Benoît Pellevoizin von Coinshares Frankreich **sind Stablecoins geldpolitische Instrumente** und nicht nur Fintech-Produke. Das sollte auch **Europa verstehen**

von SASCHA ROSE

Stablecoins gewinnen immer mehr an Bedeutung. Allerdings wächst ihre Nutzung in den USA sehr viel schneller als in Europa. Was sind die Gründe dafür?

Benoît Pellevoizin: Der Vorteil der USA ist strukturell und strategisch. US-Dollar-Stablecoins wie USDC und Tether leisten drei Dinge auf brillante Weise: Sie exportieren den US-Dollar grenzenlos auf Blockchains. Sie beschleunigen grenzüberschreitende Abwicklungen ohne Berührung der alten Zahlungsinfrastruktur. Vor allem aber finanzieren sie die Schulden der USA. Denn die Stablecoin-Reserven liegen vor allem in Staatsanleihen. Den USA geht es dabei um die weltweite Dominanz der eigenen Währung. Etwa 98 Prozent aller Stablecoins sind in US-Dollar denominiert. Jede Transaktion, jedes Defi-Protokoll, jede grenzüberschreitende Zahlung in USDC oder Tether ist eine weitere Stimme für die US-Dollar-Dominanz im entstehenden digitalen Finanzsystem. Wir in Europa importieren im Grunde diese monetäre Infrastruktur in digitaler Form – und dehnen so die US-Dollar-Hegemonie noch weiter aus.

Warum machen wir das in Europa mit dem Euro nicht auch so?

Pellevoizin: Europa hat die MiCA-Verordnung. Sie schreibt strenge Regeln für digitale Vermögenswerte vor. Das ist sicher richtig. Was wir aber auch brauchen, sind Märkte, Geld und sinnbildliche Muskelkraft. Das heißt: Wir haben umfassende Regeln für eine monetäre, digitale Marktstruktur geschaffen, die wir gar nicht kontrollieren. Europäische Unternehmen, welche die Stablecoin-Technologie nutzen wollen, arbeiten überwiegend mit Instrumenten, die in den USA domiziliert sind. Gleichzeitig haben wir China im Osten. Das Land dominiert klar die Infrastrukturfrage. So ist der digitale Yuan bereits im realen Handel im Einsatz, beispielsweise als Zahlungsmittel für vietnamesische Zulieferer. Diese werden direkt vom chinesischen Hersteller mit digitalem Yuan bezahlt. Europa steckt somit zwischen der tokenisierten „Dollarzone“ und der plattformgetriebenen „Yuanzone“ fest – ohne die Geschwindigkeit des einen und ohne die Integration des anderen.

Weshalb verharrt Europa in dieser Position?

Pellevoizin: Die Eurozone wurde als Währungsunion und nicht als Fiskalunion konzipiert. Das hat direkte Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit digitaler Währungen. Denn ohne einen einheitlichen europäischen Markt für Staatsanleihen gibt es keine Sicherheitsbasis für ein konkurrenzfähiges Stablecoin-Ökosystem in Europa. Philip Lane von der EZB hat kürzlich „Blue Bonds“ vorgeschlagen – europäische Anleihen mit kollektiver fiskalischer Haftung. Dies wäre genau das, was Europa bräuchte: Sicher bewertete, einheitliche Vermögenswerte, die mit US-Staatsanleihen konkurrieren könnten und so eine tiefe, liquide Sicherheitsbasis für Euro-Stablecoins wären. Das Problem dabei ist, dass die einzelnen Euro-Länder weiterhin eigene „Red Bonds“ für den Rest ihres Finanzierungsbedarfs ausgeben dürften. Dies würde jedoch einen zweigeteilten europäischen Anleihemarkt bedeuten und somit zu fragmentierter Liquidität über mehrere Staaten führen. Das hätte höhere Kosten und geringere Effizienz für jeden Euro-Stablecoin zur Folge. Europa läuft Gefahr, bei der Neuarchitektur des globalen Geldsystems nur Zuschauer zu sein.



Was müsste Europa machen, um bei dieser Entwicklung nicht noch weiter zurückzufallen?

Pellevoizin: Interessanterweise weiß Europa bereits, was zu tun wäre. Das Problem ist die Umsetzung, die an drei Punkten ansetzen muss: Erstens müssen Euro-Stablecoins gefördert und Euro-Staatsanleihen als Sicherheiten für Euro-Stablecoins standardisiert werden. Zweitens muss Europa erkennen, dass es nicht um die Wahl zwischen perfekter Regulierung und Chaos geht. MiCA ist ein Fundament – aber ohne Gebäude ist es nur teurer Beton. Drittens müssen die Bedingungen für eine digitale monetäre Infrastruktur geschaffen werden. Noch ist der europäische Binnenmarkt in den Bereichen fragmentiert, die dafür am wichtigsten sind – Kapital, Daten und digitale Dienste. ■

BENOÎT PELLEVOIZIN: Managing Director von Coinshares Frankreich

Foto: Coinshares

Der schwarze Kanal

FOCUS

Mit Jan Fleischhauer
und Carolin Blüchel



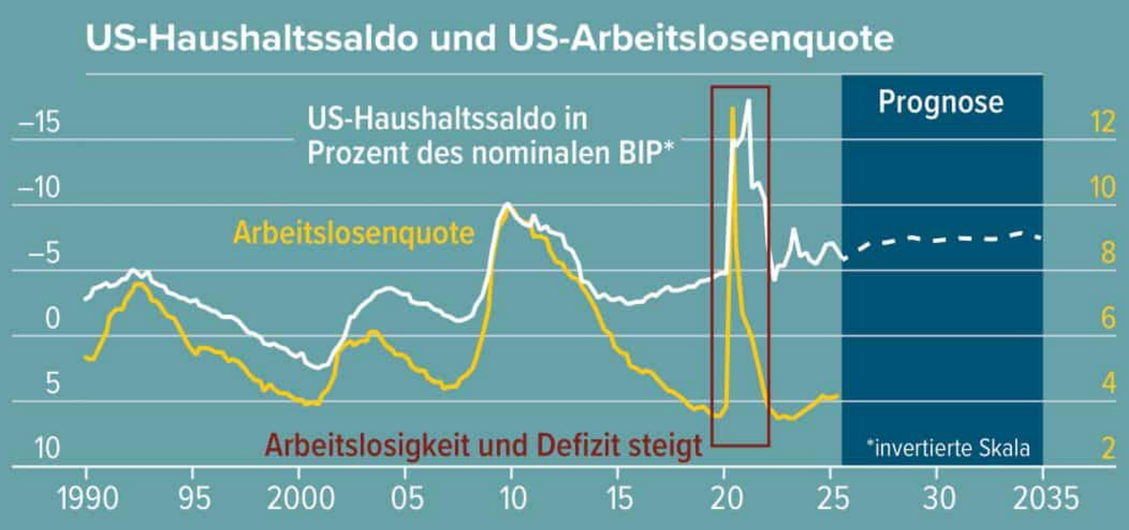
Jetzt scannen
und reinhören!

Der Video-Podcast:
Jeden Freitag exklusiv auf

FOCUS+

STANDPUNKT

Treibstoff für die Märkte



Quelle: Quelle: Bloomberg, CBO, J.P. Morgan Asset Management. Der zukünftige Haushaltssaldo basiert auf den Prognosen des jüngsten CBO Ausblick. Stand: 31.10.2025



TILMANN GALLER ist globaler Kapitalmarktstratege bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt

Lohnt es sich noch, **in den Börsenexpress einzusteigen,** *der immer weiter befeuert wird?*

Die Märkte haben 2025 verstanden, dass geopolitische Feindseligkeiten zwar die Schlagzeilen dominieren, aber letztendlich andere Kräfte im Spiel sind, die Kurse an den Kapitalmärkten zu treiben. Denn einer stabilen Wirtschaft wird aktuell von den politischen Entscheidungsträgern in großem Umfang geld- und fiskalpolitischer Treibstoff zugeführt. Tatsächlich haben wir noch nie zuvor außerhalb einer Rezession Haushaltsdefizite oder Zinssenkungen in dieser Größenordnung erlebt.

Die stabilitätsorientierte Konjunkturpolitik der vergangenen Jahrzehnte wurde also auf breiter Basis zu Grabe getragen. Bislang wurde die Wirtschaft hauptsächlich in Phasen konjunktureller Schwäche, wenn etwa die Arbeitslosigkeit stieg, von staatlicher Seite gestützt. Sobald jedoch die konjunkturelle Erholung einsetzte, wurden die staatlichen Haushalte wieder konsolidiert. Mit der ersten Präsidentschaft Trumps und den Erfahrungen mit der Pandemie hat sich das jedoch nachhaltig geändert. Im Verhältnis von Haushaltsdefizit und Arbeitslosigkeit in den USA kann das sehr schön beobachtet werden: So schwillt seit geraumer Zeit das Defizit weiter an – trotz stabilen Arbeitsmarkts und boomender Konjunktur. In Deutschland können wir einen ähnlichen Trend seit vier Jahren beobachten.

US-Bürger werden im nächsten Jahr die persönlichen Vorteile der fiskalischen Anreize spüren, wenn die One Big Beautiful Bill zu erheblichen Steuererleichterungen führt. Dieser Schub für das Nettoeinkommen dürfte die Konsumnachfrage stützen, die bereits durch die Vermögenseffekte zweistelliger Aktien- und Hauspreisgewinne gestützt wird. Auch auf der Zinsseite kommt Entlastung. Unter intensivem politischem Druck ist die US-Notenbank (Fed) dabei, die Leitzinsen wieder auf „neutral“ zu senken – was einem Niveau von drei Prozent entspricht.

In Kontinentaleuropa dürfte sich das Wirtschaftswachstum in 2026 ebenfalls etwas beschleunigen. Die enormen fiskalpolitischen Programme in Infrastruktur und Verteidigung, die 2025 in Deutschland angekündigt wurden, werden ihre positive Wirkung auf die Nachfrage entfalten. Der Rest Europas will ebenfalls bis 2035 mehr für die Verteidigung ausgeben. Die fiskalischen Anreize erklären auch, warum Südeuropa, das den größten Teil des EU-Wiederaufbaufonds erhalten hat, in den letzten Jahren so gut abgeschnitten hat.

Auch Asien liefert geld- und fiskalpolitischen Treibstoff. Die neue Premierministerin in Japan ist von der Notwendigkeit einer anhaltenden lockeren Geld- und Fiskalpolitik fest überzeugt.

So wird dem globalen Wirtschaftsmotor immer mehr Treibstoff zugeführt, wodurch das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres 2026 wieder an Dynamik gewinnen sollte. Für die Aktienmärkte sind das grundsätzlich positive Rahmenbedingungen.

Diese beispiellose Konjunkturpolitik außerhalb einer Krise ist jedoch nicht ohne Risiken. Wie bei einer historischen Dampflokomotive kann die übermäßige Treibstoffzufuhr zu zwei Desastern führen: Entweder kommt es zu einer Überhitzung und der Kessel platzt, oder die Geschwindigkeit steigt zu stark und führt zum Entgleisen. Die Geschichte bietet hier genügend Anschauungsmaterial. In den 1970er- und Anfang der 2020er-Jahre führten starke staatliche Anreize zu einer Überhitzung der Wirtschaft und steigenden Verbraucherpreisen. In den 1920er- und den 1990er-Jahren erlebten wir eine Beschleunigung beim Anstieg der Vermögenspreise und letztendlich die Bildung von Vermögensblasen.

Für Anlegerinnen und Anleger stellt sich für das kommende Jahr nun die Frage, ob es sich noch lohnt, trotz Inflationsrisiken und hoher Vermögenspreise in den Börsenexpress einzusteigen. Die Aussicht auf eine stabile Konjunktur und robuste Unternehmensgewinne dank üppiger Treibstoffzufuhr durch Geld- und Fiskalpolitik rechtfertigt weiterhin eine zumindest neutrale Gewichtung von Aktienrisiken. Doch Diversifikation und Risikomanagement für das Anlageportfolio gewinnen an Relevanz. Denn es ist schwierig, den genauen Punkt zu identifizieren, an dem rationale Begeisterung zu irrationaler Überschwänglichkeit wird. Noch schwieriger ist es, den Kipppunkt einer Kurve von Euphorie zu Verzweiflung zu bestimmen.

Foto: J.P. Morgan Asset Management

FOCUS MONEY Reisewelt
Besondere Momente. Unbeschwert genießen.





ANZEIGE

18 Tage / 15 Nächte
Flug, Lodges & 5-Anker-Schiff
ab € **9.570,-**
p.P. im Doppelzimmer
Reisecode: FOCMON4925



LUXUS IM SÜDLICHEN AFRIKA

Begeben Sie sich auf eine unvergessliche Entdeckungsreise durch den faszinierenden Süden Afrikas! In der Sambesi-Region erleben Sie die wilde Schönheit des Chobe-Nationalparks und das lebendige Dorfleben Afrikas. Eine Kreuzfahrt auf dem Kariba-See führt durch traumhafte Landschaften in den Matusadona-Nationalpark. Weitere Höhepunkte sind u.a. die donnernden Victoriafälle, Kapstadt, die Garden Route mit Stellenbosch und Franschhoek, die Straußenhauptstadt Oudtshoorn und die geheimnisvollen Cango Caves.

Ihr Reiseverlauf

Tag 1: Nachtflug von Frankfurt/M nach Victoria Falls
Tag 2 – 5: Luxuslodge mit Vollpension & Tisch/Bargetränken. ***Programm-Höhepunkte:*** Jeep Safari Chobe Nationalpark * Flusssafari * Ausflug typisches namibisches Dorf
Tag 5: Flug nach Kariba
Tag 5 – 8: Kreuzfahrt mit 5-Anker-Schiff auf dem Kariba See mit Vollpension & Tisch/Bargetränken.
Programm-Höhepunkte: Bootssafari Kariba-See * Jeepsafari Matusadona Nationalpark
Tag 8: Flug nach Victoria Falls
Tag 8-9: Bayete Guest Lodge mit Mittagessen (Tag 8) & Frühstück (Tag 9).
Programm-Höhepunkte: Geführte Tour (zu Fuss) entlang der Victoriafälle * Besuch Sumenye Theater * Fakultativ Helikopter-Rundflug (€ 245,- p.P.)
Tag 9: Flug nach Kapstadt
Tag 9-12: The Portswood Hotel Kapstadt mit Frühstück.
Programm-Höhepunkte: Halbtägige Stadtrundfahrt Kapstadt * Rundgang Victoria & Alfred Waterfront. * Fakultativ Tafelbergbahn (ZAR 450,- - 1.100,- p.P.) * Tagesausflug Kap der guten Hoffnung * Panoramastraße Chapman's Peak Drive * Besuch der Pinguinkolonie * Küstenstraße Boyes Drive
Tag 12-13: Wild Mushroom Country House in Stellenbosch mit Frühstück. ***Programm-Höhepunkte:*** Stadtrundgang Stellenbosch * Weinverkostung Franschhoek



Tag 13-14: De Denne Country Guesthouse in Oudtshoorn mit Frühstück. ***Programm-Höhepunkte:*** Malerische Route 62 * Traditionelle Straußenfarm
Tag 14-15: Hotel The Turbine in Knysna mit Frühstück. ***Programm-Höhepunkte:*** Kalksteinhöhlen Cango Caves * Fakultativ (saison- & wetterabhängig) Bootssafari mit Walbeobachtung (ZAR 1.550,- p.P.) * Freizeit in Knysna
Tag 15-17: Zuurberg Mountain Village am Addo Elephant Nationalpark mit 2 x Frühstück & 1x Mittagessen. ***Programm-Höhepunkte:*** Garden Route * Tsitsikamma Nationalpark * Spaziergang zur Storm Rivers Mündung (wetterabhängig) * Pirschfahrt im Tourenfahrzeug im Addo Elephant Nationalpark * Jeep-Safari mit erfahrenem Ranger auf den Spuren der „Big Five" im Amakhala Game Reserve
Tag 17: Fahrt nach Port Elizabeth & Rückflug nach Deutschland
Tag 18: Ankunft in Frankfurt/M

Programmänderungen bedingt durch Wartezeiten, Wasserstände und sonstige navigatorische Umstände sowie Öffnungszeiten bleiben vorbehalten. Eine Änderung der Übernachtungsorte kann sich u.U. noch ergeben.

Jetzt QR-Code scannen & Reise entdecken!

FÜR SIE INKLUSIVE

- ✔ Flug ab/bis Frankfurt/M.
- ✔ Inlandsflüge & Transfers
- ✔ 3 Nächte auf einem 5-Anker-Schiff
- ✔ 12 Nächte in ausgewählten Hotels & Lodges
- ✔ Vollpension, Bar & Tischgetränke Tag 2-7
- ✔ Frühstück Tag 8-16
- ✔ Mittagessen an Tag 8 & 15
- ✔ Alle aufgeführten Ausflüge (englisch & französisch) , Eintritte und Trinkgelder
- ✔ Englischsprechender Gästeservice vom 2. bis zum 8. Tag in der Lodge und an Bord
- ✔ Deutschsprechende Reiseleitung Tag 9-17 (ab Kapstadt/bis Port Elizabeth)

TERMINE & PREISE 2026 (P.P. IN €)

06.02.- 23.02. / 06.03.- 23.03.2026
20.03.- 06.04. / 10.07.- 27.07.2026
21.08.- 07.09. / 04.09.- 21.09.2026
16.10.- 02.11. / 06.11.- 23.11.2026

Doppelkabine/-zimmer: ab 9.570,-
Einzelkabine/-zimmer: ab 11.310,-



RESERVIERTES KONTINGENT: JETZT VORZUGSANGEBOT SICHERN!

Persönliche Beratung & Buchung:
06128 / 740 81 60 (MO-SO: 8-22 Uhr)
Online buchen: www.riw-touristik.de/FOCMON4925
Viele weitere Sonderangebote: www.riw-touristik.de/FOCUS

Veranstalter: a&e erlebnis:reisen, eine Marke von Boomerang-Reisen Gmbh, Biewerer Straße 15 54293 Trier// **Wichtige Hinweise:** Programmänderungen vorbehalten. // Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen mindestens noch 6 Monate gültigen Reisepass. // Mindestteilnehmerzahl: 2 Personen, Maximale Teilnehmerzahl 12 Personen (jeweils pro Termin) // Es gelten gesonderte Stornobedingungen, die wir Ihnen gern vor Buchung mitteilen. // Datenschutzinformationen und die ARB unter: www.arb-datenschutz.riw-touristik.de/ Der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke kann widersprochen werden (werbung@riw-touristik.de). Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

RIW TOURISTIK seit 1984
Ihr Reisespezialist seit 40 Jahren.



AUF DER SCHIENE ist Knorr-Bremse Marktführer bei Bremssystemen

KNORR-BREMSE

Zurück auf der Gewinnstrecke

Der Münchner **Bremsenspezialist** ist ein **Meister in seinen Marktnischen.** Nach einem Durchhänger geht das MDax-Unternehmen wieder **steil beim Wachstum**

von STEFAN RIEDEL

Der MDax-Konzern Knorr-Bremse zählt zu den deutschen Branchenchampions, deren Produkte die Menschen weltweit durch das Alltagsleben begleiten. Das Unternehmen aus dem Münchner Norden kommt bei Bremssystemen für Schienenfahrzeuge auf einen globalen Marktanteil von 50 Prozent. Immer noch 30 Prozent sind es bei Bremsen und anderen Fahrzeugkomponenten für Lkws, Busse, Anhänger und Landmaschinen.

Für Anleger ist die Aktie des Bremsenspezialisten interessant, weil das Unternehmen gerade die erste Etappe des seit 2023 eingeschlagenen Umbruchs erfolgreich gemeistert hat und jetzt das Wachstumstempo per Expansion in neue Märkte beschleunigen will. Die jüngsten Zahlen geben die Richtung vor: Im dritten Geschäftsquartal legte der Umsatz um 2,7 Prozent auf 1,88 Milliarden Euro zu. Zugleich verbesserte sich der Auftragseingang um 5,2 Prozent auf fast zwei Milliarden Euro. Verglichen mit dem Vorjahr verbesserte sich die operative Ebit-Marge von 12,3 auf 13,3 Prozent – und damit auf den besten Wert seit 16 Quartalen.

Auf der Schiene läufts. Die beiden Geschäftsfelder haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Während sich im Endmarkt Schienenfahrzeuge die Orderbücher füllen, ist die Nachfrage bei den Nutzfahrzeugen und hier vor allem in Nordamerika weiterhin schleppend. Insgesamt aber stimmt die Richtung. Für 2025 erwartet der Vorstand um Konzernlenker Marc Llistosella 7,8 bis 8,1 Milliarden Euro beim Umsatz. 7,9 Milliarden Euro waren es 2024. Der Zielwert für die operative Marge soll mit 12,5 bis 13,5 Prozent über den 12,3 Prozent vom Vorjahr herauskommen. Finanzchef Frank Weber gibt die Richtung vor: „2025 lag der Fokus auf Vorbereitung und Umsetzung der Portfoliobereinigung. In diesem Jahr passen wir unsere Strukturen an, sodass wir nächstes

Foto: Knorr-Bremse

Jahr verstärkt das Thema nachhaltiges Wachstum und Expansion adressieren können."

Die Coronapandemie und der russische Angriffskrieg in der Ukraine haben Knorr-Bremse auf vielerlei Weise zu schaffen gemacht. Störungsanfällige Lieferketten, deutlich gestiegene Energiekosten, Zahlungsverzögerungen vor allem bei Kunden in Fernost sowie die global zunehmende Tendenz zur Abschottung von Volkswirtschaften – eine ganze Reihe von Faktoren bremste das Wachstum des MDax-Konzerns aus. Knorr-Bremse reagierte mit dem im Sommer 2023 verabschiedeten Wachstumsprogramm „Boost". „Wir müssen Knorr-Bremse nicht neu erfinden, wohl aber wieder auf Kurs bringen", definierte Marc Llistosella den neuen Kurs. In der Praxis bedeutet das: Kosten einsparen, Tochtergesellschaften veräußern und im Segment Bahntechnik über Akquisitionen international expandieren. Zugleich sollen in Deutschland 700 Arbeitsstellen wegfallen, das entspricht 13 Prozent der heimischen Belegschaft – über Altersteilzeit und Aufhebungsverträge.

Zukäufe und Allianzen. Mit der im Juli abgeschlossenen Übernahme der Schweizer Duagon-Gruppe für 500 Millionen Euro setzen die Münchner Bremsenspezialisten im Bahngeschäft auf Synergien und neue Endkunden in der Signaltechnik und bei Bremssystemen. Mit seiner Hardware und Software für sicherheitsrelevante Anwendungen hat Duagon zwischen 2022 und 2025 jährliche Wachstumsraten von 15 Prozent geschafft. Für 2026 erwartet das Knorr-Bremse-Management vom Zukauf rund 175 Millionen Euro Umsatz und eine operative Ebit-Marge von 16 Prozent, also über dem aktuellen Konzern-Durchschnitt.

Ebenfalls in der Eisenbahnsparte angesiedelt ist die vergangene Woche besiegelte strategische Partnerschaft mit VTG Rail Großbritannien. Knorr-Bremse liefert bis 2029 mindestens 2000 Freight Control Sentinel-Systeme für Güterwagen. Diese Systeme überwachen und kontrollieren die Radrotation und den Zustand der Komponenten für Bremssysteme nach Defekten und Wartungsbedarf. Die Wartungen und Services aus diesem Kontrakt generieren in Zukunft wiederkehrende Einnahmen.

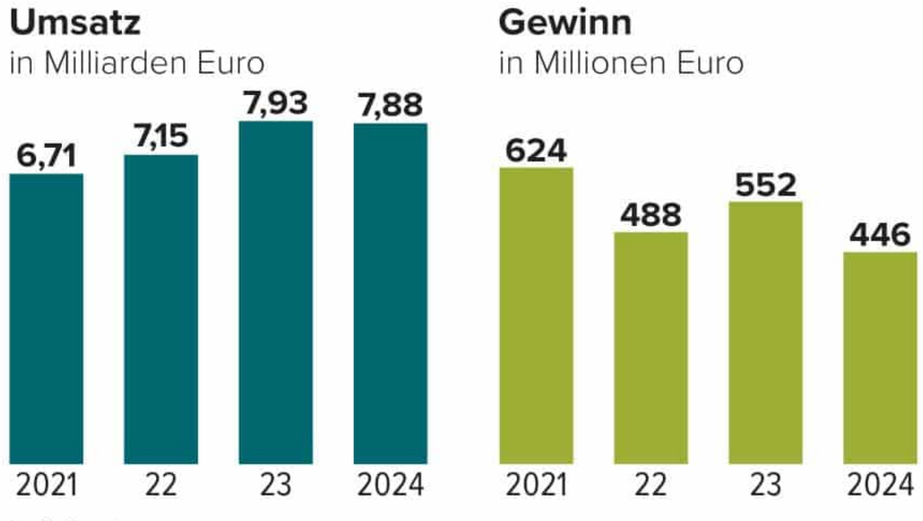
In der Sparte Nutzfahrzeuge gibt Knorr-Bremse dem Online-Servicegeschäft mit der Akquisition von Travis Road Services International aus den Niederlanden einen kräftigen Push. Bei der Firma handelt es sich um eine Online-Buchungsplattform für Nutzfahrzeuge für das Parken, Reinigen, Laden und Reparieren. Die Übernahme „zu einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag" will Knorr-Bremse im ersten Quartal abschließen.

Überraschungen möglich. Wächst Knorr-Bremse erst einmal weiter mit der Bahnsparte, sollte die Aktie in den nächsten Quartalen nicht die ganz großen Sprünge hinlegen. Steigt darüber hinaus die Nachfrage in den Endmärkten Nutzfahrzeuge schneller als erwartet, könnte das Unternehmen im Verlauf des Jahres 2026 seine Prognose anheben.

Für die Aktie wären dann bewertungstechnisch Kursregionen um das bisherige Allzeithoch bei 117,24 Euro gerechtfertigt. Fundamental betrachtet ist die Aktie, deren Mehrheitseigner mit rund 59 Prozent Aktienanteil die Familienstiftung des langjährigen, 2021 verstorbenen Konzernlenkers Heinz-Hermann Thiele ist, allemal kaufenswert. ■

Temporäre Gewinndelle

Die Portfoliobereinigungen und Investitionen im Rahmen des laufenden Strategieprogramms kosteten Knorr-Bremse 2024 Umsatz und Gewinn. Zwei Zukäufe werden das künftige Wachstum beflügeln



Quelle: Knorr-Bremse

Kursbeschleuniger gesucht

Um den Seitwärtstrend zu durchbrechen, muss die Aktie den mehrmals getesteten Widerstandsbereich zwischen 90 und 95 Euro überwinden. Zwei Unterstützungszonen bei 80 und 70 Euro sichern nach unten ab

WKN/ISIN	KBX100/DE000KBX1006
Börsenwert	13,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	22,0/18,5
Dividendenrendite für 2025e/26e	2,1/2,5 %
Kursziel/Stoppkurs	102,00/69,00 €
Risiko ■■■□□	Kurspotenzial 22 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



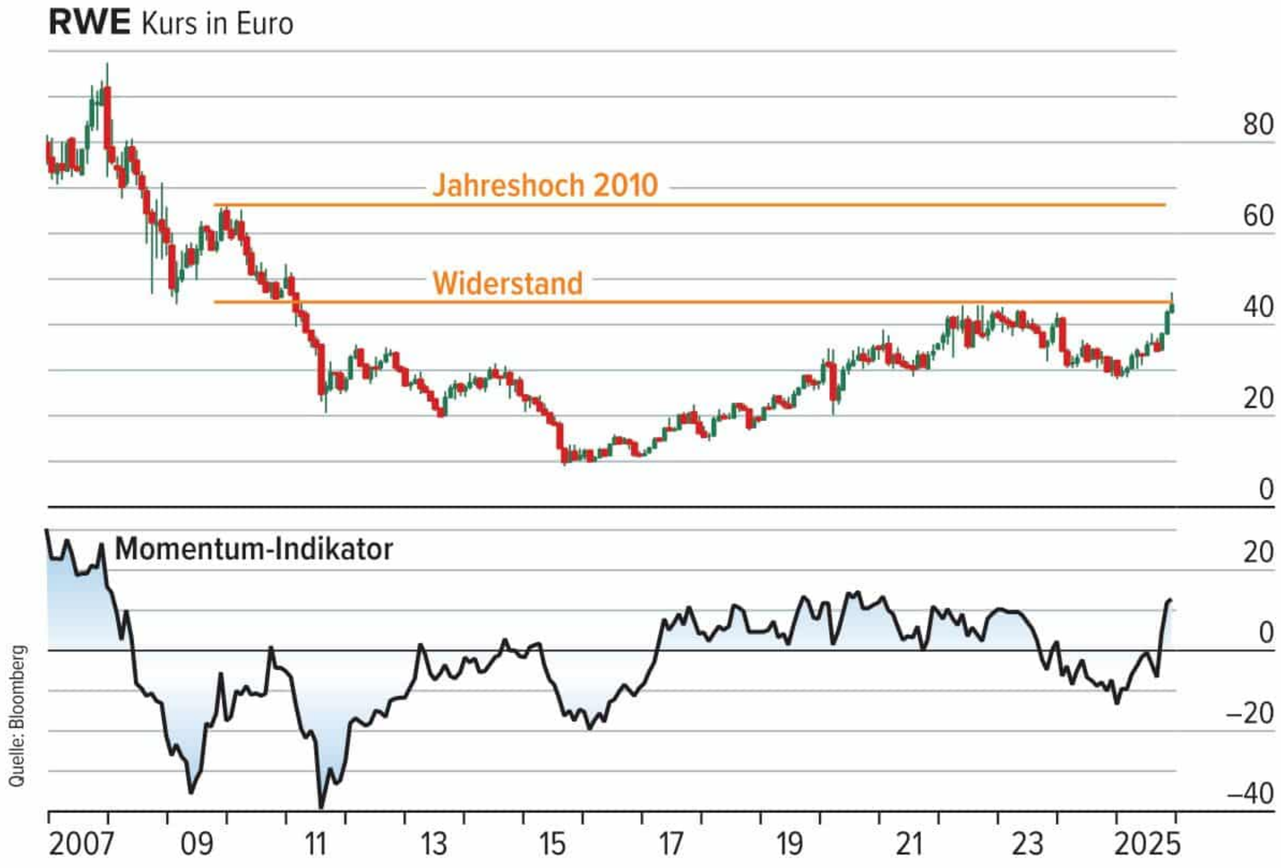
*Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS MONEY exklusiv mit der **Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V.** (VTAD) zusammen. Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor. Diese Woche: **Karin Roller,** Vorstandsmitglied der VTAD e. V., Autorin, Traderin und Technische Analystin (CFTe), www.vtad.de*



CHARTSIGNAL DER WOCHE

Prozyklisch in RWE investieren

RWE ist einer der größten Energieversorger Europas. Der Aktienkurs steht erneut vor der zentralen Widerstandszone bei 45 Euro. Wird die Hürde überwunden, sind Kurse bis etwa 70 Euro drin



Die RWE-Aktie befindet sich seit 2015 in einem intakten, langfristigen Aufwärtstrend. Zuvor hatte sie von 2008 bis 2015 mehr als 90 Prozent ihres Wertes eingebüßt. Aktuell testet die Aktie ihren zentralen und signifikanten Widerstand bei rund 45 Euro. Dieser wurde bereits in den Jahren 2022 und 2023 ausgiebig getestet. Die sich daran anschließende Korrektur von knapp 50 Prozent endete vor ziemlich genau einem Jahr, wodurch die RWE-Aktie ihre 2015 gestartete Aufwärtsbewegung wieder aufnahm. Der steigende Momentum-Indikator bestätigt dies.

Inzwischen steht der RWE-Kurs erneut vor dieser zentralen Widerstandszone. Bei einem Wochenschlusskurs von über 45 Euro, besser noch bei einem Monatsschlusskurs, können Anleger erste prozyklische Long-Positionen eröffnen. Ein enger Eingangs-Stopp kann knapp unter 42 Euro, ein etwas großzügigerer knapp unter 39 Euro platziert werden. In beiden Fällen sollten Anleger diesen regelmäßig in Gewinnrichtung nachziehen. Das erste Kursziel liegt bei 50 Euro, das zweite – und durchaus ambitionierte – bei rund 70 Euro, nahe dem Hoch aus dem Jahr 2010. Achtung: Bevor der signifikante Widerstand überwunden wird, kann es erst noch einmal zu Rücksetzern kommen.

Aktuelle Kursdaten finden Sie in der App unseres Partners Finanzen100

WETTE DER WOCHE

TESORO GOLD

Chiles neue Goldaktie

von JOHANNES HEINRITZI

CHILE IST BEKANNT als größter Kupferproduzent. Doch im Land gibt es auch aussichtsreiche Goldvorkommen. Tesoro Gold (ISIN: AU0000077208/WKN: A2PZG5) aus Australien besitzt eines davon. Das El-Zorro-Goldprojekt liegt im Norden Chiles nahe der Küste. In der Region sind bekannte Bergbaugrößen wie Kinross Gold, Pan American Silver, Barrick Mining und Gold Fields vertreten. Der Goldproduzent Gold Fields ist zudem bereits mit 13 Prozent an Tesoro Gold beteiligt. Nicht ohne Grund: Die von Tesoro kontrollierte Region ist mit 570 Quadratkilometern sehr groß.

Allein das Ternera-Goldvorkommen im El-Zorro-Projekt besitzt eine Ressource von 1,82 Millionen Unzen Gold. Eine erste Einschätzung ergab eine mögliche jährliche Produktion von rund 110 000 Unzen Gold bei Gesamtkosten von 1216 Dollar je Unze. Der Wert des Vorkommens könnte somit mehr als eine Milliarde Dollar betragen (Börsenwert Tesoro aktuell 94 Millionen Euro).

Für Anleger könnten die nächsten Tage besonders interessant werden. Denn Tesoro will eine Aktienzusammenlegung im Verhältnis 1:15 (eine neue Aktie für 15 alte) durchführen. Damit würde der neue Aktienkurs rund 0,55 Euro betragen. An sich ein Nullsummenspiel. Aber: Insbesondere nordamerikanische Anleger mögen keine Aktien, die im niedrigen Centbereich gehandelt werden. Tesoro könnte somit durch den höheren Kurs und weniger ausstehende Aktien neue Investoren in Kanada und den USA erschließen. Weiter steigende Notierungen könnten die Folge sein.

Tendenz steigend

Tesoro Gold



BLACK FRIDAY SPECIAL:

10 Ausgaben FOCUS MONEY für nur 1 € pro Ausgabe!



FOCUS+ inklusive

Über 40 % sparen! ggb. UVP/Handel

Sie profitieren:

Das gedruckte Magazin inklusive Zugang zu FOCUS+

- ✓ **Inklusive:** Zugriff auf alle Inhalte von FOCUS und FOCUS MONEY
- ✓ **Aktuell:** Inhalte jederzeit digital abrufbar in der FOCUS+ App und auf focusplus.de
- ✓ **Bequem:** Printmagazin pünktlich & portofrei jede Woche zu Ihnen nach Hause
- ✓ **Flexibel:** Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit

Lesen Sie die ersten 10 Ausgaben FOCUS MONEY für nur 1 € pro Ausgabe!
Profitieren Sie im Anschluss von einem exklusiven **Rabatt von 40 %** auf den regulären Abo-Preis und sichern Sie sich somit 42 Ausgaben für nur 3,30 € pro Ausgabe. **Flexibel bleiben:** Nach den ersten 10 Ausgaben können Sie Ihr Abo jederzeit monatlich kündigen.

1,00 €
pro Ausgabe
Die ersten 10 Wochen.

3,30 €
pro Ausgabe
Ab der 11. Woche.

5,50 €
pro Ausgabe
Nach einem Jahr.

FOCUS MONEY

Einfach einscannen und bestellen:

Aktionsnr.: FM1PRE40

GLEICH BESTELLEN:

0781 639 65 22* **focus-abo.de/money40**

Ich lese FOCUS MONEY für zunächst 10 Ausgaben zum Preis von 10 €. Nach dem Testangebot profitiere ich für die nächsten 42 Ausgaben vom Vorteilspreis von zzt. 3,30 € pro Ausgabe und spare so 40 % Rabatt auf den regulären Abopreis von zzt. 5,50 €. Das Abo kann ich nach der Erstbezugszeit jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (Heftpreis im Abo: zzt. 5,50 € pro Ausgabe). Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandskonditionen auf Anfrage: 0049 781 639 65 22*. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. *Zum Ortstarif, Mobilfunknetze können abweichen. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv). Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Impressum-Seite entnehmen.



KARAMBOLAGE: Kfz-Versicherungen sind mit einem Anteil von 91 Prozent der Treiber des Geschäfts der Allianz Direct

INTERVIEW

Wir haben eine durchaus mühevolle Transformation hinter uns“

Uwe Stuhldreier, neuer Vorstand der Allianz Direct, **geht in die Offensive.** Ziel ist es, den **größten europäischen Direktversicherer aufzubauen.** Doch erst in diesem Jahr wird die Tochter des Münchner Dax-Konzerns den Sprung in die Gewinnzone schaffen

von WERNER MÜLLER UND HAND-PETER SIEBENHAAR



Vita

Uwe Stuhldreier

Seit April 2025 ist er **Vorstand und Deutschlandchef der Allianz Direct** in München

Von 2016 bis 2025 war der Diplom-Kaufmann **Vorstand des Marktführers Huk24** in Coburg

Stuhldreier promovierte an der **Universität Rostock** im Bereich Marketing

Fotos: Allianz Direct, dpa/Picture-Alliance

Sie sind seit April Vorstand bei der Allianz Direct und verantwortlich für das Deutschlandgeschäft. Wie ist es Ihnen bisher ergangen? Der Kulturunterschied zur Huk24 ist doch ganz erheblich.

Uwe Stuhldreier: Die Allianz ist ein Weltkonzern. Ich spüre eine unglaubliche und leistungsorientierte Professionalität. Dazu gehört ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber allen Stakeholdern. Ich fühle mich sehr wohl bei einem der größten Versicherer weltweit. Allianz Direct verbindet das mit enormer Innovations- und Wachstumskraft.

Trotz dieser hohen Professionalität hat die Allianz Direct eine sehr bewegte und nicht immer erfolgreiche Geschichte hinter sich. Wie können Sie daraus nun eine Erfolgsgeschichte machen?

Stuhldreier: Richtig. Einige Strategiewechsel in der Vergangenheit haben dazu geführt, dass Allianz Direct als Direktversicherungstochter im Allianz-Konzern nicht immer dort stand, wo sie hingehört. In den vergangenen Jahren haben wir uns erfolgreich neu positioniert.

Was wird in Zukunft geschehen, damit Sie aus der Defensive kommen?

Stuhldreier: Unser Ziel ist es, den größten europäischen Direktversicherer aufzubauen. Wir haben bereits den Weg eines starken Wachstums beschritten – wir sind in der Offensive. Wir sind mittlerweile in fünf Ländern – Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden – präsent. Das organische Beitragswachstum von 19 Prozent in den ersten drei Quartalen 2025 ist nur ein Beweis: Unser digitales Produkt funktioniert länderübergreifend. Wir haben zudem netto fast 700 000 Kunden in den fünf Ländermärkten seit Beginn des Jahres dazugewonnen. Das starke zweistellige Wachstum gilt auch im deutschen Markt, den ich verantworte.

Im Jahr 2024 hatten Sie einen Nettoverlust von 49 Millionen Euro ausgewiesen. Wird die Allianz Direct dieses Jahr schwarze Zahlen schreiben?

Stuhldreier: Wir werden in diesem Jahr profitabel sein. Die Kfz-Versicherungen mit einem Anteil von über 91 Prozent sind unser Treiber. Wir haben eine durchaus mühevolle Transformation hinter uns, aber heute verfügen wir über eine der modernsten Plattformen im deutschen und auch im europäischen Versicherungsmarkt. Das hilft uns, zu skalieren und sehr effizient zu sein.

Reicht das schon aus, um operativ profitabel zu sein?

Stuhldreier: Wir haben uns sehr konsequent als Digitalversicherer definiert. Statt vieler manueller Prozesse haben wir unsere Tätigkeit weiter digitalisiert. In Deutschland liegt die Self-Service-Quote mittlerweile bei weit über 80 Prozent. Das fördert die Gewinnmarge.

Gerade Ihr Kernprodukt, die Kfz-Versicherung, steht angesichts der Kostensteigerungen in den Werkstätten unter Druck. Wie stellt sich die Lage dar?

Stuhldreier: Es war keine einfache Situation. Es gab eine so hohe Schadensinflation, dass kein Versicherer diese so hätte hinnehmen können. Es gab flächendeckende Preiserhöhungen. Das Ersatzteilgeschäft wurde von den Automobilkonzernen konsequent genutzt, um Gewinne zu optimieren. Hinzu kamen die dramatisch gestiegenen Lohnkosten in den Werkstätten. Diese Faktoren haben zu einer historischen Schadensinflation in der Kfz-Versicherung geführt, die mindestens doppelt so hoch ist wie die allgemeine Inflation in Deutschland. Auf diese Preisentwicklung mussten alle Versicherer reagieren.

Was ist die Reaktion der Kunden angesichts der Preiserhöhungen für Autoversicherungen?

Stuhldreier: Die Wechselbereitschaft der Kunden wächst. Das hat zu mehr Potenzial im Markt geführt. Wir befinden uns gerade in der spannenden Phase des Kfz-Wechselgeschäfts. Noch immer werden 70 Prozent der deutschen Kfz-Versicherungen zum Jahresende fällig.

Wird die Allianz Direct von der Wechselbereitschaft profitieren?

Stuhldreier: Wir erwarten eine sehr hohe Nachfrage, aber nicht mehr ganz auf dem Niveau der vergangenen zwei Jahre. Dennoch werden wir weiter von der anhaltend hohen Wechselbereitschaft profitieren.

Werden Sie eine neue Preisrunde einläuten? In Ihrer früheren Tätigkeit als Vorstand der Huk24 haben Sie immer wieder mit aggressiven Marktpreisen gearbeitet, um neue Kunden zu gewinnen.

Stuhldreier: Die Allianz Direct ist preislich sehr gut positioniert. Wir sind absolut kompetitiv im Direktversicherungsbereich. Das heißt nicht, dass wir immer die preisgünstigste Versicherung sind. Unser Ziel ist es aber, den Kunden beim Abschluss ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Wir verbinden das Vertrauen der Marke Allianz mit dem Preis einer Direktversicherung.

Die Allianz hat den Ruf, besonders teuer zu sein. Schadet Ihnen das Image der Konzernmutter?

Stuhldreier: Unter einer Marke wie Allianz kann man nicht leiden. Man kann nur von ihr profitieren. Es ist nur wichtig, diese Marke richtig aufzuschlüsseln. Die Allianz steht für enormes Vertrauen, sehr hohe Sicherheit und starke Leistung im Schadenfall. Gleichzeitig bieten wir Direktversicherungspreise. Mit anderen Worten: Wir verbinden Allianz-Qualität, Allianz-Vertrauen und Allianz-Sicherheit zum Direktpreis. ►

Allianz mit starker Performance



WKN/ISIN	840400/DE0008404005
Börsenwert	140 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	12,7/11,8
Dividendenrendite für 2025e/26e	4,7/5,0 %
Kursziel/Stoppkurs	400,00/305,00 €
Risiko	Kurspotenzial 10 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



UWE STUHLDREIER (M), VORSTAND DER ALLIANZ DIRECT, im Gespräch mit Werner Müller (r.) und Hans-Peter Siebenhaar in München

Das sorgt aber für Ärger im Vertrieb, oder?

Stuhldreier: Überhaupt nicht! Der Allianz-Vertreter vor Ort in den Kundendienstbüros kann ebenfalls den Direct-Preis anbieten. Wir haben vier Linien bei unseren Produkten: Direct, Direct Plus, Komfort und Premium. Damit bedienen wir jede Zielgruppe und erweitern unseren Marktzugang. Mit Allianz Direct bieten wir Produkte für Menschen mit hohem Digitalisierungsgrad und Preisbewusstsein. Die Logik lautet: Wer ein Online-Produkt wählt, ist in der Regel selbst online aktiv.

Werden Sie künftig auch zukaufen, um anorganisch zu wachsen?

Stuhldreier: Wir haben die Onlineversicherung Friday der Schweizer Versicherungsgruppe Baloise übernommen. Damit haben wir eine Viertelmillion Kunden in Deutschland und Frankreich dazugewonnen und zeigen damit, dass wir in der Lage sind, übernommene Firmen und Portfolios schnell zu integrieren und profitabel auszurichten. Das beeindruckt mich sehr.

Wie wird die künstliche Intelligenz (KI) die Direktversicherer verändern?

Stuhldreier: Der technologische Fortschritt ist manchmal schneller als die eigene Vorstellungskraft. Wir haben KI entlang der gesamten Wertschöpfungskette bereits implementiert. Als digitaler Direktversicherer hat KI höchste Priorität. Wenn es jedoch Notlagen oder schwierige Schadenfälle gibt, sind wir weiterhin telefonisch und persönlich erreichbar. Der Kunde kann im Gespräch mit einem menschlichen Agenten die Lösung besprechen. Möchte der Kunde aber nur seine Adresse ändern, wird der KI-Assistent das schnell erledigen. Im Gegensatz zu Wettbewerbern haben wir eine moderne IT-Plattform, in die wir KI direkt integrieren können. Mit Altsystemen mussten wir bei Allianz Direct nie arbeiten. Das ist ein enormer Wettbewerbsvorteil.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Probleme mit dem Datenmanagement, mit Kündigungen und mit der Erreichbarkeit. Sind diese Probleme bei Allianz Direct nun passé?

Stuhldreier: Solche Probleme gehören definitiv der Vergangenheit an. Auf der Plattform Trustpilot erreichen wir mittlerweile sehr gute Ergebnisse. In der Kundenzentrierung haben wir einen großen Wandel vollzogen. Wir müssen uns einer großen Herausforderung bewusst sein: Ein Kunde hat im Kraftfahrtbereich statistisch alle sieben Jahre einen Schaden. Und genau dann müssen wir Vertrauen und Sicherheit geben. Die Erreichbarkeit im Schadenfall ist essenziell. Wir sind für die Kunden da – per KI und mit Telefonberatern in unserer Niederlassung in Halle. Diese Kombination aus digitaler und menschlicher Kommunikation funktioniert perfekt.

Wie sieht die Zielgruppe der Allianz Direct aus?

Stuhldreier: Unsere Zielgruppe sind digitalaffine Kunden, die Dinge selbst und autonom erledigen möchten. Dieses Segment wächst sehr schnell. Menschen lernen in anderen Branchen und übertragen dies auf ihr Verhalten und ihre Erwartungen beim Kauf von Versicherungen. Ich glaube, dass es Allianz Direct als Direktversicherer gelingt, dieses digitale Versprechen zu halten. Innerhalb dieser Gruppe unterscheiden wir zwei Kundentypen: Der Smart Shopper will nicht nur preiswert kaufen, sondern auch Markenqualität. Da sehen wir uns als Teil der Allianz sehr stark. Daneben haben wir im Direktversicherungsgeschäft auch den Price Seeker. Das heißt: Als Direktversicherer muss es gelingen, preislich sehr kompetitiv zu sein. Es ist nicht erforderlich, immer der günstigste Anbieter zu sein, denn das ist nicht das Segment, das wir bedienen wollen. Wir wollen unseren Kunden Vertrauen und Sicherheit mit der Marke Allianz geben – zum Direct-Preis.

Welche neuen Produkte werden Sie im Jahr 2026 in Deutschland anbieten?

Stuhldreier: Auch 2026 werden wir unser Angebot in Deutschland gezielt weiterentwickeln. Ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber selbst in unserem Kerngebiet Kfz gibt es Produkte, die uns aktuell in unserem Angebot noch fehlen. Hier werden wir perspektivisch nachlegen, zum Beispiel bei der Motorradversicherung.

Wenn es autonom fahrende Autos geben wird, werden dann die Autoversicherungsbeiträge sinken?

Stuhldreier: Das autonome Fahren entwickelt sich schnell, ist aber noch nicht in der Breite angekommen. Unsere Experten sehen starke Sicherheitseffekte bereits bei heute eingesetzten Assistenzfunktionen wie Notbremssystemen. Weniger Unfälle bedeuten weniger Schadenfälle, doch der Wert jedes einzelnen Schadenfalls wird nach unseren Einschätzungen künftig steigen, da Fahrzeuge technologisch immer komplexer werden.

Welche Folgen werden die E-Autos haben?

Stuhldreier: Bei den E-Autos beobachten wir sehr hohe Reparaturkosten. Bei Batterieschäden durch Unfälle müssen die Batterien vielfach komplett ausgetauscht werden. Noch spielen Elektrofahrzeuge im deutschen Markt eine eher überschaubare Rolle, auch wenn sie für die Klimatransformation wichtig sind. Es dominiert weiterhin der klassische Markt mit Diesel- und Benzinmotoren.

Haben Sie Sorge, dass amerikanische Tech-Riesen wie Amazon, Google & Co. in den Versicherungsmarkt einsteigen?

Stuhldreier: Diese Spekulation höre ich seit mindestens zehn Jahren. Bisher sind diese Versuche, wie etwa die von Amazon im Vereinigten Königreich, gescheitert. Der europäische und insbesondere der deutsche Versicherungsmarkt sind stark reguliert. Ob das ein attraktives Wettbewerbsumfeld für große Tech-Konzerne ist, bezweifle ich. Allianz Direct kann jedoch die Digitalisierung ihres Kerngeschäfts schnell und kundenorientiert vorantreiben. Wir dürfen uns als Allianz Direct nicht ausruhen. Je besser wir digital sind, desto höher ist die Hürde für den Markteintritt von Branchenfremden.

Wie glücklich sind Sie mit Ihren Aktien der Allianz?

Stuhldreier: Aktien sind Bestandteil meines Vorstandvertrags. Ich erlebe in diesem Unternehmen Professionalität, Leistungsbereitschaft, Leistungsorientierung und auch ein starkes Verantwortungsbewusstsein gegenüber allen Stakeholdern. Das spiegelt sich im Aktienkurs und in der Dividendenentwicklung wider. Diese war für die Aktionäre in den vergangenen Jahren sehr attraktiv. ■

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Unsere Eigentümerin: die Unabhängigkeit.

Die Frankfurter Allgemeine handelt redaktionell wie wirtschaftlich autark. Ermöglicht wird dies durch die Eigentümerin: die FAZIT-Stiftung. Die damit einhergehende strukturelle Unabhängigkeit stellt sicher, dass sich die Frankfurter Allgemeine ausschließlich ihrem hohen publizistischen Anspruch widmen kann, ohne auf die Erwartung eines Förderers Rücksicht zu nehmen. Damit unterstützt sie durch größtmögliche Objektivität die eigenständige Meinungsbildung ihrer Leser. —— **Freiheit beginnt im Kopf.**

Jetzt mehr erfahren —
freiheitimkopf.de

ANLEIHEN-INVESTMENTS

USA versus Europa

Der US-Dollar verliert an Stärke – Trumps chaotische Politik belastet Vertrauen und Finanzmärkte. Europa profitiert dagegen von solideren Fundamentaldaten und womöglich steigendem Wachstumspotenzial. Anleihe-Anleger sollten daher **auf europäische Unternehmenspapiere setzen.**

von CHRISTIAN KOPF

Der Dollar als Gradmesser des Vertrauens in die USA ist angeschlagen. Er hat deutlich an Wert verloren – auch gegenüber dem Euro. Die chaotische Politik von US-Präsident Donald Trump hat unter internationalen Investoren Sorgen um den Status des weltgrößten Finanz- und Staatsanleihemarkts geweckt. Doch was bedeutet das für das eigene Wertpapierdepot?

Festhalten lässt sich: Die Befürchtungen im Frühjahr, der US-Kapitalmarkt gerate aus den Fugen, waren übertrieben. Übertrieben war auch die Erwartung, dass sich internationale Investoren scharenweise aus dem Dollar-Raum verabschieden würden. Bisher sind die Umlenkbewegungen in andere Währungsräume moderat geblieben. Doch es wäre trügerisch zu glauben, alles laufe so weiter wie früher. Eine große Krise des US-Finanzsystems ist zwar äußerst unwahrscheinlich. Aber Trumps autoritäre Wirtschafts-, Handels- und Sicherheitspolitik setzt ungünstigere Rahmenbedingungen für die größte Volkswirtschaft und den wichtigsten Kapitalmarkt der Welt.

Europa und der Euro im Vorteil. Weshalb? Zum einen, weil die USA ein anhaltend hohes Leistungsbilanzdefizit aufweisen – anders als der Euroraum. Trotz der Einführung von Importzöllen – die 2026 wohl weitgehend bestehen bleiben – ist eine substanzielle Verbesserung des US-Handelsbilanzsaldos nicht in Sicht. Auch werden die Kosten für die Finanzierung der US-Staatsanleihen in den nächsten zehn Jahren inflationsbereinigt wohl zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) überschreiten. Der Grund: Die Staatsverschuldung steigt weiter an und eine Rückkehr zu extrem niedrigen Leitzinsen erscheint unrealistisch, auch wenn die US-Politik darauf hinwirkt, dass die US-Notenbank die Zinsen weiter senkt. Ein steigendes Angebot an US-Staatsanleihen dürfte daher auf eine wenig kauffreudige Nachfrage treffen, was die Kurse von US-Staatspapieren belastet.

Hinzu kommt: Europa steht nach Einschätzung unserer Experten vor einer „großen Transformation". Der alte Kontinent bemüht sich, sicherheits- und handelspolitisch auf eigenen Beinen zu stehen, was hohe Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur bedingt. Diese Bereitschaft erhöht nicht nur die Staatsverschuldung, die im Vergleich zu den USA niedriger ist und damit Spielraum bietet. Die Fiskalprogramme stärken perspektivisch auch das Wachstumspotenzial Europas, wenn die Mittel klug eingesetzt werden. Dies kann die Attraktivität des Euro als internationale Reservewährung erhöhen.

Kurz gefasst: Wir erwarten in den USA eine schrittweise Aushöhlung der Unabhängigkeit der US-Notenbank, die zu niedrigeren Leitzinsen führen wird. Die Europäische Zentralbank dürfte ihr Mandat der Preisstabilität dagegen weiter ernst nehmen. Eine vorübergehende, längere Divergenz in der Notenbankpolitik ist somit möglich. Zugleich driftet die Inflation zwischen den USA (steigend) und dem Euroraum (eher fallend) auseinander. Trotz einer Inflationsrate um drei Prozent dürfte die US-Notenbank ihren Leitzins weiter senken, was eine Anlage in US-Dollar gegenüber dem Euro weniger attraktiv macht.

Euro-Rentenanleger können durchatmen. Die gute Nachricht daraus: Europäische Anleihen dürften eher profitieren. Durch die erratische Art der US-Politik werden Anleger gezwungen sein, ihre Vermögenswerte stärker zu diversifizieren. Dies kann zu einem leichten Zustrom an Anlagegeldern in den Euro und auf Euro lautende Anleihen führen, was deren Kurse stützt. Doch birgt die aktuelle Entwicklung auch Risiken. Durch die Aushöhlung der Unabhängigkeit der US-Notenbank könnte es schwieriger werden, die Inflation einzuhegen. Auch birgt der Anstieg der US-Verschuldung durch die Trump'sche Haushaltspolitik insbesondere für länger laufende US-Staatstitel Gefahren. Die daraus folgenden höheren Kursschwankungen könnten auch auf den europäischen Anleihemarkt überschwappen.

Unserer Ansicht nach bleiben europäische Unternehmensanleihen davon jedoch gut abgeschirmt. Während die Verschuldung der Staaten stärker steigen wird und wir höhere Laufzeitprämien für länger laufende Staatspapiere erwarten, sind die fundamentalen Aussichten für bilanzstarke Unternehmen sehr gut. Für einen europäischen Rentenanleger gilt also: Ruhe bewahren, auf Unternehmensanleihen hoher Bonität setzen und auf die Duration achten! Wir empfehlen, nicht zu lange Duration einzugehen, und Bestände in US-Dollar gegen Wechselkursschwankungen abzusichern. Damit sollte ein Rentendepot gut positioniert sein. ■

Ruhe bewahren, auf Unternehmensanleihen hoher Bonität setzen und auf die Duration achten!"

CHRISTIAN KOPF,
LEITER PORTFOLIOMANAGEMENT RENTEN, UNION INVESTMENT



Foto: Union Investment

WELT AM SONNTAG



LÄNDER

FUSSBALL

UNSERE SCHÖNSTEN WORTE FÜR SIE

4 Wochen gratis lesen

wams.de/lesen

HOCHZINSANLEIHEN

Üppiges für Renditejäger

Viele kleinere Firmen nutzen die Stabilisierung der Zinsmärkte zur Refinanzierung. Das bringt **lukrative Gelegenheiten** für Kupon-Sammler mit etwas Mut zum Risiko

von BERND JOHANN



KUPONSTARKER MIX: Die aktuellen Emissionen am Hochzinsmarkt bieten manches Appetithäppchen

Runde sechs Prozent Zins bot die Deutsche Rohstoff Ende Oktober auf ihre neue Anleihe. Die ging weg wie warme Semmeln und war schnell überzeichnet. Jan-Philip Weitz, Vorstandschef des Öl- und Gasförderers mit Aktivitäten vor allem im Mittleren Westen der USA, sprach von einem hohen Zuspruch institutioneller und privater Investoren.

Ähnlich fiel das Echo anderer Emittenten von Hochzins- oder im Börsenjargon High-Yield-Bonds aus. Dabei handelt es sich meist um Schuldtitel von Adressen, welche kein Rating besitzen oder von Bonitätswächtern wie Standard & Poor's oder Moody's mit BB (gilt als spe-

Bis zu zehn Prozent Rendite

Gefragt am Markt waren von den jüngsten High-Yield-Neulingen bisher vor allem die Papiere von Eveling, Deutsche Rohstoff und Schalke 04. Der Fußballklub kündigte einen einmaligen Zinsbonus von 1,5 Prozent bei Aufstieg bis zur Saison 2029/30 an

Emittent	Branche	WKN	Anleihevolumen Mio. €	Laufzeit	Kupon in %	Kurs in %	Rendite p.a. in %	Zinszahlung
HMS Bergbau	Rohstoffhandel	A4DFTU	75	2.06.30	10,00	100,00	10,0	halbjährlich
Neue ZWL Zahnradwerk	Autozulieferer	A4DFSF	15	21.10.30	9,875	99,40	10,0	jährlich
Eleving Group	Fintech	A4EFZN	275	24.10.30	9,50	102,80	8,9	halbjährlich
UBM Development	Immobilien	A4EHYX	100	30.10.30	6,75	100,30	6,7	jährlich
Deutsche Rohstoff	Öl/Gas	A460CG	50	13.11.30	6,00	102,50	5,5	halbjährlich
Schalke 04	Fußball	A460AT	90	26.11.30	6,50	100,00	6,5	jährlich
PCC SE	Chemie/Logistik	A4DFWY	30	1.01.31	5,50	100,00	5,5	vierteljährlich
Schaeffler	Autozulieferer	A460PC	750	12.05.32	4,50	99,50	4,6	jährlich

Quelle: Bloomberg; Stand 21.11.2025

Illustration: Adobe Stock

Composing: FOCUS MONEY

kulativ) oder darunter bewerten werden, erklären die Experten der Finanzagentur Morningstar. Aber auch Papiere mit der noch ausreichenden Bonitätsnote BBB bieten oft schöne Erträge. Nach Berechnung des britischen Vermögensverwalters Schroders bewegte sich das Renditeplus der Hochzinsbonds gegenüber Staatsanleihen zuletzt im Schnitt bei knapp drei Prozentpunkten, in Euro wie in Dollar.

Das lockt Anleiheinvestoren, die auf der Jagd nach höheren Renditen sind. Die Emittenten wiederum, insbesondere Firmen, nutzen das Interesse zur Refinanzierung. Die Tabelle unten zeigt einige der jüngeren Emissionen, wobei sich die Schaeffler-Anleihe vor allem an institutionelle Anleger richtet. Es sind nicht die Einzigen. Der spanische Energieversorger Greenalia etwa kam mit einem Siebenprozenter, Laufzeit November 2030 (WKN A4ELLB), die französische New Immo Holding bietet 4,95 Prozent per annum auf fünf Jahre (WKN A4EKX3), die Deutsche Entertainment sogar 7,75 Prozent auf ihren Bond fällig Oktober 2029 (WKN A460AS).

Die dicken Kupons gibt es allerdings nicht gratis. Vielmehr dienen sie als Ausgleich für die geringere Bonität der Titel und damit erhöhte Risiken. Letztere stehen nicht nur auf dem Papier. So bot zum Beispiel der Fußballklub Hertha BSC für seine im Herbst dieses Jahres fällige 40-Millionen-Euro-Anleihe nur eine Teilrückzahlung an, verlängerte für die Restsumme die Laufzeit um drei Jahre und senkte den Kupon von 10,5 auf 6,5 Prozent. Immobilienentwickler Noratis verhandelt aktuell mit den Gläubigern seiner jetzt fälligen 5,5-Prozent-Anleihe über Zinsstundung und Betragssenkung.

Fonds auf Erfolgswelle

Trotz lockender hoher Kupons bleibt bei Einzelanlagen so ein genauer Blick auf den finanziellen Status der Schuldner unerlässlich. Stark eingrenzen lassen sich die Risiken über Fonds, die breit gestreut in High-Yield-Bonds investieren. Zahlungsprobleme einzelner Emittenten fallen dann wenig ins Gewicht. Zudem hielten sich die Ausfallraten in jüngster Zeit dank resistenter Wirtschaft sehr in Grenzen, wie Morningstar beobachtete. Ein weiterer Vorteil: Die Fonds können auch in Anleihen mit Stückelung 100 000 Euro investieren.

Unter dem Strich zeigten diese Portfolios zuletzt eine starke Entwicklung mit, laut Morningstar-Analyse, einer Jahresrendite von im Schnitt 6,5 Prozent seit Sommer 2022. Das teils allerdings bei einer für risikoreichere Anlagen üblichen erhöhten Volatilität. Denn auf Änderungen von Zinsen und Konjunktur reagieren die Kurse oft empfindlicher als der Gesamtmarkt. Kontraproduktiv zudem: die teils verlangten hohen Ausgabeaufschläge. Sie lassen sich durch Erwerb via Discountbroker merklich reduzieren.

Ausblick intakt. Dennoch sollten High-Yield-Fonds mit der Rückkehr der Zinsen auf ein erhöhtes Niveau auch künftig die Chance auf überdurchschnittliche Erträge bieten, vor allem auf mittlere Sicht über stets mögliche Marktschwankungen hinweg. Drei der Besseren, welche die Welt der Hochprozenter aktiv angehen, sind auf Seite 50 aufgeführt. Für Zinsjäger, die bereit sind, für eine höhere Rendite auch etwas mehr Risiko einzugehen, bleiben sie interessant. Denn, so meint Chris Iggo, Anlagechef von Axa Investment Managers: „Der Ausblick für Anleihen ist nach wie vor attraktiv." ■ ▷

Clima Clic.
Die Klimalotterie.
2 Mio. €
gewinnen & Klima schützen.
Lose bereits ab 8€
DEIN LOS.
für dich und das Klima.
Deine Chancen
Wöchentlich bis zu 2 Mio. €
Täglich bis zu 1.000 €
14x höhere Gewinnchance*
Klimaschutzprojekt unterstützen
*auf den Hauptgewinn als bei Lotto 6 aus 49
Jetzt Los kaufen
www.climaclic.de/focusmoney
BUND Regionalgruppe Leipzig
NABU Baden-Württemberg
LOKI SCHMIDT STIFTUNG Naturschutz mit Hand und Herz.
PRIMA KLIMA
Chance 1:10 Mio. | 18+ | Suchtgefahr: Hilfe unter www.buwei.de

VONTOBEL CREDIT OPPORTUNITIES

Auf den Wellen reiten

Die Wirtschafts- und Zinszyklen weltweit für möglichst starke Erträge nutzen möchte dieser Anleihefonds der Züricher Privatbank Vontobel. Im Vordergrund: Titel von Firmen und supranationalen Institutionen mit klarem Renditeplus gegenüber Staatspapieren. Risiken will er durch breite Streuung über Länder und Emittenten sowie den Einsatz von Derivaten eindämmen. „Attraktive Chancen nutzen, wann immer sie sich ergeben", heißt es aus der Schweiz.

Zuletzt überwogen im Depot Bonds mit Rating BBB und BB sowie tiefer, darunter auch Nachranganleihen. Die Kupons der größten Posten wie einem Bond der Westafrikanischen Entwicklungsbank oder des japanischen Medienkonzerns Softbank reichen von gut fünf bis an die neun Prozent. Neben dieser, zuletzt unter dem flauen Greenback leidenden Ursprungstranche, bietet Vontobel zwei jüngere, Euro-abgesicherte mit WKN A40U0W (ausschüttend) und A40U0N (thesaurierend). Die Rendite über ein Jahr hier: zehn Prozent.



WKN/ISIN (thesaur., USD)	A2JLSA/LU1242417589
Fondsvolumen	2,01 Mrd. $
Ausgabeaufschlag/lfde. Kosten	bis 5,0/0,48 %
Wertentwicklung (€) 1/3/5 Jahre	3,9/54,9/76,1 %
Volatilität 1/3 Jahre p.a.	9,1/8,0 %
Auflagedatum	30.06.2015

Quelle: Bloomberg

SCHRODER INT. SELECTION FUND HIGH YIELD

Hochverzinstes in Euro

Bonds in der Europa-Währung und Bonität unter Investmentgrade nimmt der britische Vermögensverwalter ins Visier. Das von Firmen weltweit mit Beimischung staatlicher Papiere. Bei der Auswahl beachtet das Management ökologische und soziale Merkmale. Mit diesem Ansatz will es erklärtermaßen auf mittlere Sicht von drei bis fünf Jahren den breiten Markt von Euro-Hochzinsanleihen schlagen. Das gelang dem Fonds bisher. Die Ratingagentur Morningstar listete ihn unter den führenden Euro-High-Yield-Pools auf.

Anleihen mit den Bonitätsnoten BB und B dominierten zuletzt im Depot. Bei den Emittenten standen Adressen aus Großbritannien, Italien und Frankreich vorn. Im Schnitt weisen die Bonds aktuell eine Rendite bis Fälligkeit von knapp sieben Prozent auf, bei drei Jahren durchschnittlicher Restlaufzeit. Hier existieren ebenfalls etliche Tranchen, auch in unterschiedlichen Währungen, darunter eine weitere in Euro (WKN A1J7DM) mit vierteljährlicher Ausschüttung.



WKN/ISIN (thesaur., Euro)	A1J7DH/LU0849399786
Fondsvolumen	2,96 Mrd. €
Ausgabeaufschlag/lfde. Kosten	bis 3,0/1,28 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	5,1/29,9/19,6 %
Volatilität 1/3 Jahre p.a.	2,8/4,9 %
Auflagedatum	14.11.2012

Quelle: Bloomberg

LAZARD EURO CORP. HIGH YIELD

Firmenspezialist aus Frankreich

Nur Euro-Unternehmensanleihen, derzeit fast ausschließlich mit den Bonitäten BB+ bis B, stehen hier auf der Liste. Zuletzt verteilte das französische Investmenthaus das Fonds-Kapital über gut 200 Bonds von rund 150 Emittenten. Zu den größten Positionen zählen Anleihen des IT-Dienstleisters Fibercorp aus Italien, des Luxemburger Immobilieninvestors CPI sowie des Greifswalder Arzneimittelunternehmens Cheplapharm mit jeweils knapp einem Prozent Gewicht am Portfolio. Dieses wirft aktuell eine Durchschnittsrendite von 5,1 Prozent ab, bei Bevorzugung kürzerer und mittlerer Laufzeiten.

Klumpenrisiken vermeidet das Management mit diesem Ansatz konsequent. Das zeigt sich in einer bislang relativ geringen Volatilität und steten Wertentwicklung. Zwar wurde der Fonds in Frankreich schon 2007 aufgelegt, in Deutschland notiert ist er indes erst seit Frühjahr 2022. Auch hier existiert ein ausschüttender Part (WKN A1C2DJ).



WKN/ISIN (thesaur., Euro)	A1H8MM/FR0010505313
Fondsvolumen	529 Mio. €
Ausgabeaufschlag/lfde. Kosten	bis 4,0/0,62 %
Wertentwicklung 1/3 Jahre	5,5/26,5 %
Volatilität 1/3 Jahre p.a.	2,6/3,0 %
Auflagedatum	21.09.2007

Quelle: Bloomberg

Macht-menschen

FOCUS

Mit Franziska Reich



Jetzt scannen und reinhören!

Wie steht es um unsere Demokratie?

Darüber spricht FOCUS Chefredakteurin Franziska Reich.

Jeden Freitag überall, wo es Podcasts gibt.



KREATIN: Als Pulver verspricht das Nahrungsergänzungsmittel glänzende Geschäfte

ALZCHEM

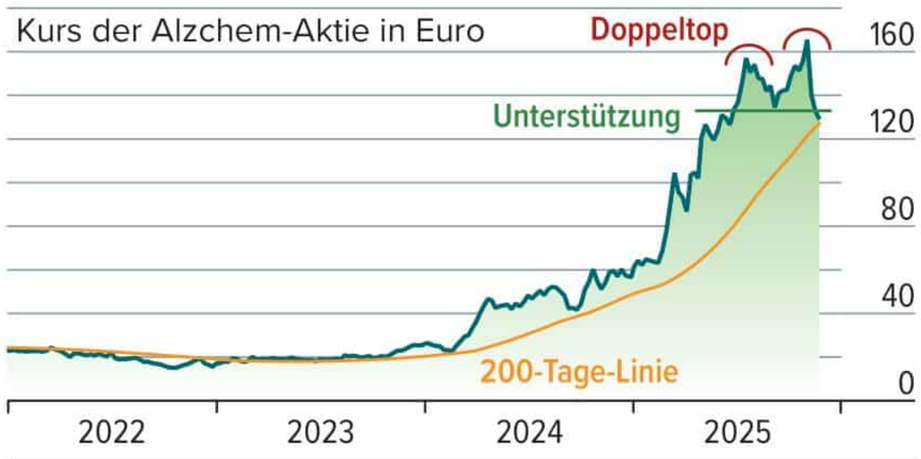
Fit mit Fitness

Das Spezialchemie-Unternehmen profitiert vom **wachsenden Interesse an Kreatin,** aber auch von einer **gestiegenen Nachfrage** nach Grundstoffen für den **Verteidigungsbereich**

von THOMAS SCHUMM

Korrekturrisiko

Die Aktie hat ein Doppeltop gebildet. Die Unterstützungslinie bei 135 Euro wurde unterschritten. Der Kurs sollte nicht unter die 100-Euro-Marke fallen



WKN/ISIN	A2YNT3/DE000A2YNT30
Börsenwert	1,30 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	18,5/14,7
Dividendenrendite für 2026e/27e	1,7/2,2 %
Kursziel/Stoppkurs	165,00/103,00 €
Risiko	Kurspotenzial 29 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Nun also auch im Pudding, in Drinks und in Riegeln. Lange Zeit war Kreatin ein angesagtes Nahrungsergänzungsmittel vor allem in Fitnessstudios. Kreatin, das auch vom Körper selbst gebildet wird und durch die Nahrung (Fleisch und Fisch) aufgenommen werden kann, ist wichtig für den Energiehaushalt der Muskeln, besonders bei intensiven Belastungen. Stimmt der Kreatin-Spiegel schreitet die Muskelregeneration schnell voran, was ein höheres Trainingsvolumen ermöglicht, so die Vorstellung. Alte Menschen versprechen sich von Kreatin-Gaben einen geringen Muskelschwund, zudem könnte Kreatin gut für die geistige Fitness sein, da es auch Nervenzellen mit Energie versorgt. Angesichts von alternden Gesellschaften sind das angenehme Versprechen – und für das Spezialchemie-Unternehmen Alzchem, das mit „Creavitalis“ schon länger gut im Kreatin-Geschäft ist, glänzende Aussichten. Nun ist es Alzchem gelungen, das Kreatin-Pulver so hochfein zu vermahlen, dass es auch unter Pudding oder in Drinks gemischt werden kann. Ab Oktober wurden die entsprechenden Produkte, in einer Kooperation mit der Molkerei Ehrmann, nach und nach im Handel ausgerollt. Alzchem verspricht sich davon einen nächsten Kreatin-Nachfrage-Schub, der durch neue Kapazitäten gedeckt werden kann. Perspektivisch ist der US-Markt mit seinen zahllosen Protein-Produkten ein potenzielles Wachstumsfeld.

Pentagon investiert. Ein weiteres Erfolgsprodukt von Alzchem (im Spezialitäten-Segment) ist derzeit Nitroguanidin. Die Bestellungen kommen aus dem Verteidigungsbereich, da dieser Stoff als Treibladung für Artillerie-Munition Verwendung findet. Das amerikanische Kriegsministerium (Pentagon) bezahlt Alzchem sogar die Errichtung einer neuen Nitroguanidin-Produktionsstätte in den Vereinigten Staaten mit 150 Millionen Dollar. Der Sprengstoff kommt auch in Airbags zum Einsatz.

In den ersten neun Monaten verbesserte sich der Umsatz im Spezialitäten-Bereich um neun Prozent auf 281,6 Millionen Euro und der operative Gewinn (Ebitda) stieg von 67,3 auf 78,0 Millionen Euro, während die Ebitda-Marge von 26,0 auf 27,7 Prozent zulegte. Dagegen nahmen die Erlöse der Basischemie-Sparte um acht Prozent auf 121,6 Millionen Euro und das Ebitda von 5,1 auf 6,7 Millionen Euro zu – hier belastet die schwache Stahlindustrie. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet Alzchem ein weiteres Rekordjahr mit einem Umsatzwachstum auf rund 580 Millionen Euro (2024: 554,2 Millionen Euro) und einer Ebitda-Steigerung auf etwa 113 Millionen Euro (2024: 105,3 Millionen Euro). Alzchem bleibt mit seinen Spezialitäten ein attraktives Chemieunternehmen und die Aktie – Zukauf in Schwächephasen – ein aussichtsreiches Investment. ■

Foto: Adobe Stock

MUSTERDEPOT

Stahlharter Machtwechsel

Hölzle verkauft Salzgitter. Jaensch tauscht Softbank gegen Alphabet

„Bei Salzgitter sortiert sich die Eigentümerstruktur neu. Der langjährige Großaktionär Papenburg hat seinen Anteil deutlich auf gut 24 Prozent reduziert und Branchenkenner erwarten weitere Verkäufe“, sagt Manuel Hölzle, GBC. Gleichzeitig würde das Land Niedersachsen seine Position als größter Aktionär mit mehr als 27 Prozent stärken und einen Ausstieg klar ausschließen. Damit dürfte die Landesregierung künftig stärker die Richtung vorgeben – ein strategisches Thema für Investoren. „Wie sich die Machtverschiebung auf die Stahl-Transformation und den Aktienkurs auswirkt, bleibt offen. Wir finden die Eigentümerentwicklung nicht gut und verkaufen deshalb unsere komplette Position mit einem Limit von 28 Euro“, so Hölzle.

„Die Aktie der **Softbank Group** erlitt trotz guter Ergebnisse und bestätigtem positiven Ausblick in nur wenigen Handelstagen einen außergewöhnlichen Kursverlust. Hier muss leider die Reißleine gezogen werden“, sagt Hartmut Jaensch, prediqma, und verkauft seine Position ohne Limit. Dafür kauft der Experte **Alphabet** – einen „soliden Weltmarktführer bei fortgeschrittener KI-Technologie“. Jaensch ordert 30 Aktien der C-Klasse (ISIN: US02079K1079) mit Limit 299,50 Euro. JH



DEPOT 1

HARTMUT JAENSCH, prediqma – Institut für Börsenstrategie

Guthaben:	**4204,98 €**
Depotwert:	**107000,65 €**
Gesamtwert*:	**111205,63 €**
Depotveränderung:	**11,2 %**

Anzahl/nominal des Wertpapiers		ISIN	aufgenommen Ausgabe	Kaufkurs in Euro	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 25.11.25 in Euro	Kurswert am 25.11.25	Kursveränderung in %
700	**Babcock Intern.**	GB0009697037	25/25	12,51	8757,00	–	12,42	8694,00	**–0,7**
800	**Basler**	DE0005102008	30/25	13,22	10576,00	–	15,34	12272,00	**16,0**
55	**Seagate**	IE00BKVD2N49	41/25	191,14	10512,70	–	217,25	11948,75	**13,7**
70	**Huber & Suhner**	CH0030380734	42/25	145,00	10150,00	–	150,60	10542,00	**3,9**
65	**Applied Materials**	US038222105	43/25	185,40	12051,00	–	204,25	13276,25	**10,2**
75	**Micron Technology**	US5951121038	43/25	167,92	12594,00	–	192,88	14466,00	**14,9**
220	**Siltronic**	DE000WAF3001	43/25	53,10	11682,00	–	44,26	9737,20	**–16,6**
60	**AMD**	US0079031078	45/25	196,84	11810,40	–	178,62	10717,20	**–9,3**
320	**AT&S**	AT0000969985	46/25	31,50	10080,00	–	27,90	8928,00	**–11,4**
75	**Softbank**	JP3436100006	47/25	133,76	10032,00	V: o.L./75	85,59	6419,25	**–36,0**



DEPOT 2

MANUEL HÖLZLE, GBC AG

Guthaben:	**23733,47 €**
Depotwert:	**97993,00 €**
Gesamtwert*:	**121726,47 €**
Depotveränderung:	**21,7 %**

75	**Alzchem**[7)11)]	DE000A2YNT30	5/25	63,80	4785,00	–	127,80	9585,00	**100,3**
240	**Cembre**[7)11)]	IT0001128047	diverse	41,61	9986,00	–	65,40	15696,00	**57,2**
2350	**Guillemot**[7)11)]	FR0000066722	diverse	5,79	13604,00	–	4,69	11021,50	**–19,0**
800	**M1 Kliniken AG**[5)11)]	DE000A0STSQ8	diverse	14,98	11981,80	SL: 12,40/800	17,16	13728,00	**14,6**
900	**Stinag Stuttgart Invest**[5)11)]	DE0007318008	diverse	12,82	11535,00	–	15,20	13680,00	**18,6**
4500	**Verve Group**[5a)7)11)]	SE0018538068	diverse	2,80	12609,00	–	1,64	7357,50	**–41,6**
500	**Kontron**[7)11)]	AT0000A0E9W5	diverse	24,48	12240,00	–	23,46	11730,00	**–4,2**
250	**Salzgitter**[7)11)]	DE0006202005	diverse	31,72	7931,00	V: 28,00/250	29,50	7375,00	**–7,0**
250	**Bitcoin Group**[7)11)]	DE000A1TNV91	diverse	35,32	8831,00	–	31,28	7820,00	**–11,4**



DEPOT 3

NICOLE SPERCH, Impact Asset Management GmbH

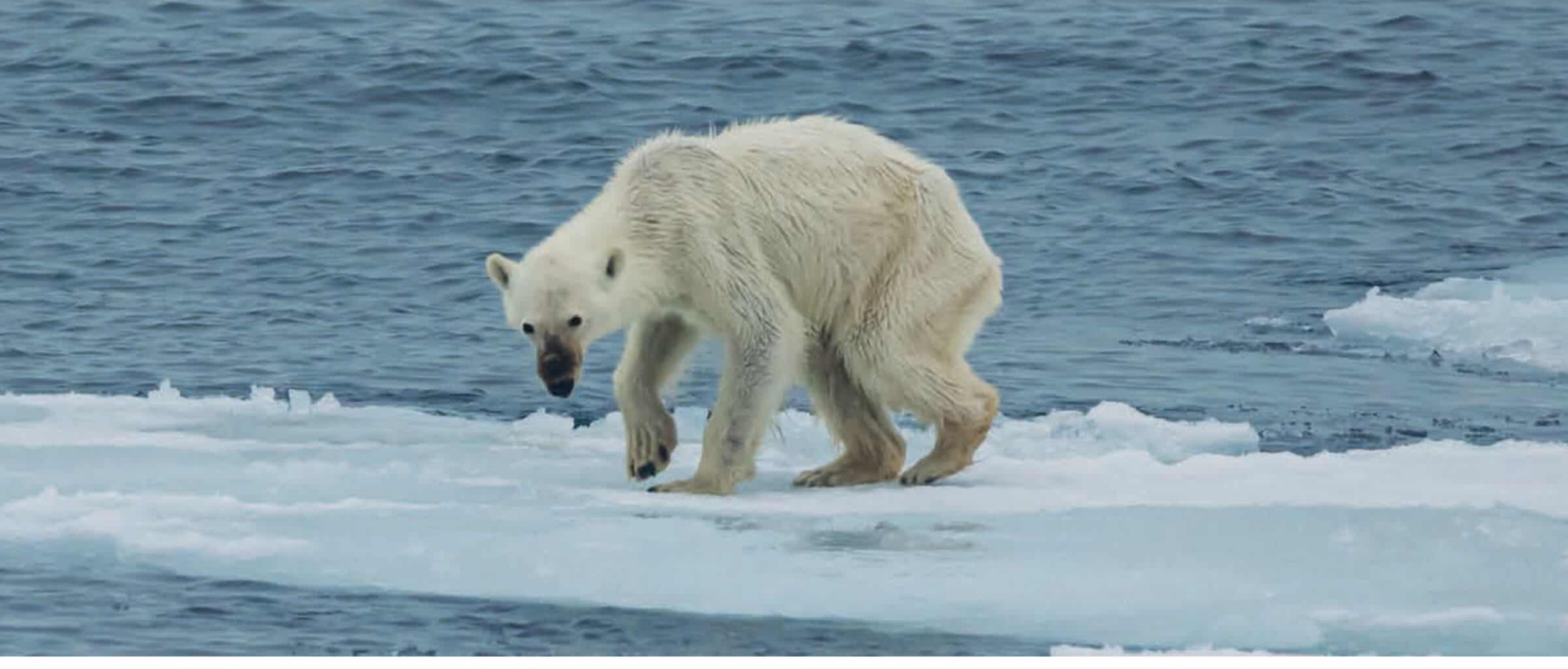
Guthaben:	**7120,99 €**
Depotwert:	**93402,45 €**
Gesamtwert*:	**100523,44 €**
Depotveränderung:	**0,5 %**

170	**3i Group**	GB00B1YW4409	5/25	42,60	7242,00	–	36,60	6222,00	**–14,1**
15	**ASML Holding**	NL0010273215	5/25	711,70	10675,50	–	868,80	13032,00	**22,1**
110	**Holcim**	CH0012214059	5/25	45,77	5034,70	–	78,18	8599,80	**70,8**
130	**Novo Nordisk**	DK0062498333	5/25	82,76	10758,80	–	40,16	5220,15	**–51,5**
240	**Relx**	GB00B2B0DG97	5/25	44,86	10766,40	–	34,64	8313,60	**–22,8**
600	**ING Groep**	NL0011821202	diverse	17,26	10353,60	–	21,96	13176,00	**27,3**
190	**Prosus**	NL0013654783	14/25	43,37	8239,35	–	55,75	10592,50	**28,6**
80	**Vinci**	FR0000125486	30/25	127,00	10160,00	–	119,65	9572,00	**–5,8**
120	**BNP Paribas**	FR0000131104	44/25	76,89	9226,80	–	71,71	8605,20	**–6,7**
180	**Ferrovial**	NL0015001FS8	44/25	52,26	9406,80	–	55,94	10069,20	**7,0**

*Startkapital am 13.01.25=100000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2% pro Wertpapiergeschäft, 2,5% Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K=Kauflimit, V=Verkaufslimit, o.L.=ohne Limit, SL=Stop-Loss

Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden

Wo liegen die Prioritäten?



Hier sind die Fakten.

FOCUS

Ermenegildo Zegna



WKN/ISIN	A3C9KP/NL0015000PB5
Börsenwert	2,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	25,6/22,1
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,4/1,6 %
Kursziel/Stoppkurs	9,60/7,20 €
Risiko	Kurspotenzial 7 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Moncler



WKN/ISIN	A1W66W/IT0004965148
Börsenwert	15,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	14,0/22,5
Dividendenrendite für 2025e/26e	2,2/2,3 %
Kursziel/Stoppkurs	60,00/49,80 €
Risiko	Kurspotenzial 5 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

MODE

Wer im Trend liegt, trotzt der Krise

Italiens Modeindustrie geht es zwar schlecht. Doch einige Unternehmen prosperieren. Welche Titel Investoren an der Börse **gute Perspektiven** bieten



VERSACE-MODEL: Die Marke gehört neuerdings zum Prada-Konzern

Foto: Versace/Launchmetrics.com/spotlight

von GERHARD BLÄSKE

Italiens Mode-Industrie ist ein Symbol des Made in Italy und des Lebensstils des Landes. Doch der Umsatz der Branche ist binnen zwei Jahren von über 100 Milliarden Euro auf voraussichtlich 80 Milliarden Euro in diesem Jahr eingebrochen. Zwischen 2019 und 2024 haben laut Branchenverband Confartigianato 15 000 Unternehmen aufgegeben.

Auch die Ausfuhren der Branche gehen massiv zurück: Nach einem Minus von etwa vier Prozent im vergangenen Jahr sanken die Exporte per Ende Juli 2025 um weitere drei Prozent. Die Importe dagegen nahmen um fünf Prozent zu, vor allem aus China (plus 18 Prozent). Die Chinesen überschwemmen den Modemarkt über die Plattformen Shein und Temu mit Billig-Importen. Die Auswirkungen der Strafzölle aus den USA, wohin bisher etwa 5,6 Milliarden Euro an Exporten flossen, werden erst allmählich sichtbar.

Schlechte Arbeitsbedingungen. Besonders zu spüren bekommen hat die Krise die zum französischen Luxusgüterkonzern Kering gehörende Marke Gucci, deren Umsätze wegbrechen. Auch bei Armani sinken die Erlöse. Dass etwa die Staatsanwaltschaft Mailand gegen den Schuhhersteller Tod`s und zuvor auch gegen Loro Piana, Valentino und Armani ermittelt hat, bedeutet zudem einen Imageschaden für die Branche. Die Unternehmen haben chinesisch geführte Unterlieferanten in Italien für sich arbeiten lassen, die ihre Mitarbeiter zu unzumutbaren Bedingungen beschäftigten. Beobachter erwarten eine weitere Konsolidierung: So ist LVMH bei Tod`s und Moncler eingestiegen und Prada hat Versace übernommen.

Doch vielen italienischen Mode-Unternehmen geht es gut, einigen sehr gut. Zu den Aushängeschildern gehört der in Hongkong notierte Prada-Konzern, der auch ein Listing in Mailand anstrebt. Vor allem dank der bei der Generation Z gefragten Marke Miu Miu wachsen Umsatz und Gewinn beständig. Der Umsatz stieg per Ende September auf vier Milliarden Euro und für das Gesamtjahr wird ein Gewinnplus von sechs bis acht Prozent angepeilt. Wachstumstreiber sind Asien und die USA. Mit der Übernahme der kriselnden Marke Versace für 1,25 Milliarden Euro hat Prada die Position als größtes italienisches Mode-Unternehmen

ausgebaut, ist aber auch Integrationsrisiken eingegangen. Für Analysten ist Prada, zu dem weitere Marken wie Church`s und The Car Shoe gehören, trotz der zuletzt sehr schwachen Performance überwiegend ein Kauf. Citi hat gerade das Kursziel hochgesetzt, mit einer Halten-Empfehlung. UBS erneuert nach den über den Erwartungen liegenden Zahlen für das dritte Quartal die Kaufempfehlung.

Klare Kaufempfehlung. Ähnlich positiv steht trotz Leerverkaufsvorwürfen, der angeblichen Rabattierung von einzelnen Produkten und Kritik an der angeblichen Fortführung des Russland-Geschäfts der Kaschmir-Spezialist Brunello Cucinelli da. Zwar haben die Vorwürfe den Aktienkurs vorübergehend in den Keller rauschen lassen. Doch das Unternehmen bestätigt nach einem Umsatzplus von elf Prozent per Ende September und steigenden Gewinnen die bisherigen Jahresziele. Angepeilt werden ein Umsatzzuwachs von 13 Prozent und ein solides Gewinnwachstum. Analysten halten die Bewertung zwar für leicht erhöht, geben aber klare Kaufempfehlungen ab. Berenberg empfiehlt den Kauf und hob das Kursziel von 119 auf 121 Euro an.

Der Daunenmode-Produzent Moncler ist, gemessen an der Kapitalisierung von 15 Milliarden Euro, Italiens größtes Mode-Unternehmen. Das China- und Amerika-Geschäft läuft sehr gut, der Direktvertrieb gewinnt gegenüber dem Großhandel an Bedeutung, und neben Moncler zeigt sich auch die Konzernmarke Stone Island krisenfest. Der Umsatz war per Ende September stabil und der Aktienkurs hat im Jahresverlauf deutlich zugelegt, ist aber in den letzten Monaten abgebröckelt. Barclays hat Moncler gerade auf Kaufen hochgestellt und das Kursziel von 55 auf 61 Euro angehoben. Von 22 Analysten empfehlen acht einen Kauf, 13 Halten und nur einer einen Verkauf. Die Bewertung gilt als fair, das Aufwärtspotenzial ist eher begrenzt.

Relativ stabil zeigt sich auch Zegna, zu dem auch die Marken Thom Browne und Tom Ford gehören. Der Umsatz des in New York notierten Unternehmens, in dem im Januar der CFO zum Vorstandschef aufrückt, ging per Ende September leicht zurück. Analysten halten den Wert für eher unterbewertet. Immerhin sechs von neun Analysten raten zum Kaufen, drei zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel liegt bei 9,57 Euro. Jefferies empfiehlt den Kauf und hat das Kursziel auf 12,90 Euro gesetzt. Die Bank of America hat das Ziel dank „guter Margen“ von 9,50 auf 10 Euro angehoben.

Erfolgreiche Edelmarken. Trotz der Krise bietet Italiens Modemarkt für Anleger also interessante Perspektiven – vor allem, wenn sie selektiv vorgehen und auf Unternehmen setzen, die eher im oberen Preissegment angesiedelt sind. Die Börsenpläne des Luxus-Sneaker-Produzenten Golden Goose aus Venedig sind dagegen gescheitert. ■

Brunello Cucinelli



WKN/ISIN	A1JWYK/IT0004764699
Börsenwert	6,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	43,5/38,9
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,2/1,3 %
Kursziel/Stoppkurs	110,00/79,00 €
Risiko	Kurspotenzial 24 %

Quelle: Bloomberg — e = erwartet

Prada



WKN/ISIN	A0NDBN/IT0003874101
Börsenwert	12,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	15,2/14,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	3,4/3,7 %
Kursziel/Stoppkurs	7,00/4,30 €
Risiko	Kurspotenzial 40 %

Quelle: Bloomberg — e = erwartet



Die boerse.de Vermögensverwaltung GmbH gibt kein Angebot für eine Vermögensverwaltungsdienstleistung ab. Eine Investition ist mit erheblichen Risiken verbunden, die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Alle Angaben einschließlich der Risiken erhalten Sie im Rahmen der vorvertraglichen Unterlagen.

FOCUS MONEY female finance award

INTERVIEW

Ich denke nicht in Rückschlägen“

Mirjam Mohr wirkt wie eine Frau, die ihren Weg stets klar vor Augen hatte. Doch **ihre Karriere,** sagt sie, sei eher geprägt von einem starken Willen und **der Bereitschaft, Chancen zu ergreifen.** Die Interhyp-Vorständin fuhr bisher gut mit ihrer Intuition

von HEIKE BANGERT

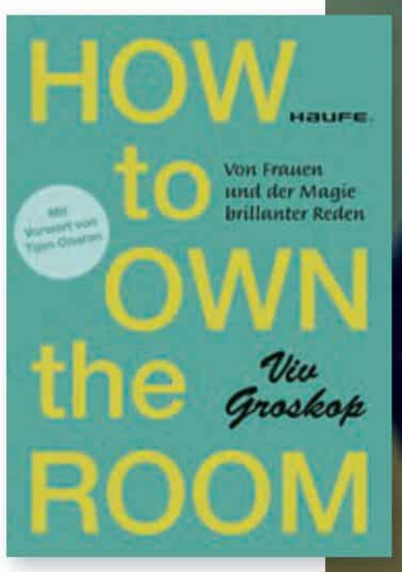
Sie wirken wie eine Frau, die sehr genau weiß, wohin sie will. War diese Klarheit schon immer da?

Mirjam Mohr: In meiner Familie würde man sagen: Ja, ich war früh eine Bestimmerin. Aber mein Leben war nie durchgeplant. Ich hatte eine starke Intuition und einen klaren Willen. Doch ich hatte nie ein Ziel wie „Vorständin werden“. Ich habe jeweils entschieden, was im Moment richtig ist – rückblickend war es dann auch so.

Dennoch haben Sie Mathematik studiert – ein Fach, von dem man Struktur und Planbarkeit erwartet...

Mohr: Die Mathematik hat mir Halt gegeben. Richtig oder falsch, 0 oder 1. Das war eine hervorragende Denkschule: analytisch, strukturiert, lösungsorientiert. Aber ich wusste schnell, dass ich nicht in der Wissenschaft bleiben würde.

Sie starteten stattdessen im Investmentbanking – bis heute ein Umfeld mit wenigen Frauen...



BUCHTIPP VON MIRJAM MOHR:
Viv Groskop: „How to own the room“, Haufe, 188 Seiten, 19,95 Euro

Vita

Mirjam Mohr

Geboren **1974** in Roding (Oberpfalz), **Mathematikstudium** in Regensburg und **MBA** in Mailand

Mohr ist seit **2010** Mitglied des Vorstands der **Interhyp AG**. Sie verantwortet den Endkundenvertrieb und das Partnergeschäft

Vor Ihrem Wechsel zu **Interhyp** im Jahr **2008** arbeitete sie im Retail-Geschäft der **Hypovereinsbank**. Ihre Karriere begann **2000** im Investmentbanking von **Goldman Sachs**



Foto: Interhyp

Mohr: Ja, bei Goldman Sachs war ich eine von wenigen Frauen. Ich hatte den Job von der Pike an gelernt und war durchaus erfolgreich. Deshalb dachte ich lange Zeit, allein Leistung zähle. Erst später habe ich erkannt, wie subtil Diskriminierung sein kann: sexistische Sprüche, Micro-Aggressions. Da habe ich meine Meinung zur Frauenquote geändert. Eine Quote ist manchmal nötig, um Systeme aufzubrechen, die sich aus sich heraus nicht verändern.

Sie gingen danach zur Hypovereinsbank und später zu Interhyp – ausgerechnet während der Finanzkrise. Nicht gerade der ideale Zeitpunkt, um zu einem Baufinanzierer zu wechseln?

Mohr: Richtig, das war eine echte Herausforderung. Doch im Nachhinein muss ich sagen: Die Finanzkrise hat uns gezwungen, unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Ein großes Learning: Krisen machen resilient – wenn man sie nutzt.

Was bedeutet für Sie gute Führung?

Mohr: Führung ist situativ. Menschen mögen es, wenn man klar kommuniziert, konsequent ist und authentisch bleibt. Ich bin immer erreichbar und gebe viel Freiraum. Meine Teams würden an dieser Stelle sicherlich sagen: Ich bin manchmal zu schnell – aber berechenbar und präsent.

Sie setzen sich für Frauen ein. Wie kam es dazu?

Mohr: Der Auslöser war eine Mentoring-Anfrage. Ich begann zu reflektieren und spürte Verantwortung: Ich bin privilegiert und möchte diese Privilegien teilen. Es wäre doch schön, wenn junge Frauen nicht alle Fehler wiederholen müssten, die ich gemacht habe.

Sie sind auch offen mit Ihrer Brustkrebserkrankung umgegangen. Warum?

Mohr: Ich wollte Berührungsängste abbauen. Die Solidaritätswelle im Unternehmen hat mich überrascht und tief berührt. Besonders, dass eine Mitarbeiterin sagte, meine Offenheit habe ihr für ihre eigene Krankheit Mut gemacht.

Lassen Sie uns noch über Immobilien sprechen. Deutschland hat die niedrigste Wohneigentumsquote Europas. Woran liegt das?

Mohr: Eigentumserwerb ist sehr teuer – vor allem wegen der hohen Nebenkosten, die zehn bis 15 Prozent der Investitionssumme ausmachen können. Und es gibt kaum Förderung für junge Familien. Das erschwert frühe Eigentumsbildung massiv.

SECHS SCHNELLE FRAGEN AN

Mirjam Mohr,
Vorständin Interhyp AG

„Schnappt euch die Verantwortung“

Was hat Sie schneller ans Ziel gebracht als gedacht?

Mirjam Mohr: Ja-Sagen – und zwar in allen relevanten Momenten.

Was war Ihr größter Rückschlag – und was haben Sie daraus gelernt?

Mohr: Ich denke nicht in Rückschlägen. Ich bin sehr gut darin, Dinge anzunehmen, wie sie sind, und dann zu überlegen, was mache ich daraus?

Welche Wahrheit über Karriere/Geld sagen Sie, auch wenn sie unbequem ist?

Mohr: Geld und Karriere ermöglichen ein schönes Leben. Aber man sollte sich des Privilegs bewusst sein, sich die Frage so stellen zu können.

Wann haben Sie das erste Mal gespürt: Jetzt habe ich meine Finanzen im Griff?

Mohr: Nach meinem MBA hatte ich einen Kredit aufgenommen. Als ich diesen abbezahlt hatte und anfangen konnte zu sparen, wusste ich: Jetzt gehts aufwärts.

Was sind Ihre Karriere-Tipps?

Mohr: Schnappt euch die Verantwortung. Ja-Sagen zu Herausforderungen. Vorbilder und Förderer suchen.

Welches Buch empfehlen Sie?

Mohr: „How to own the room: Von Frauen und der Magie brillanter Reden“ von Viv Groskop.

Was raten Sie Menschen, die in Metropolen wie München kaufen möchten?

Mohr: In vielen Fällen funktioniert es nur mit familiärer Unterstützung. Das sagt ein Drittel unserer Kundinnen und Kunden. Oft sind zudem Kompromisse nötig: eine kleinere Wohnung, der andere Stadtteil oder ein Umfeld außerhalb der Stadt.

Ist jetzt ein guter Kaufzeitpunkt? Werden die Bauzinsen eher steigen oder fallen?

Mohr: Mittel- bis langfristig eher steigen. Warten lohnt sich selten. Entscheidend ist, die passende Immobilie zu finden.

Sie sagen: Die Immobilie muss zum Leben passen – nicht umgekehrt. Was meinten Sie damit?

Mohr: Vor einem Immobilienkauf muss man sich genau überlegen, wie und wo man wohnen möchte. Man muss sich über die heutige Situation und seine Wünsche im Klaren sein und wissen, was leistbar ist.

Wie findet man die richtige Finanzierung?

Mohr: Man sollte sich beraten lassen. Die Immobilienfinanzierung ist die wichtigste finanzielle Entscheidung im Leben. Da lohnt es sich, einen Berater hinzuzuziehen.

Sie engagieren sich für Gender-Gerechtigkeit und haben die „HAUSFrauen“ gegründet. Das könnte man auch falsch verstehen...

Mohr: (lacht) Wir bekommen viel positives Feedback. Tatsache ist: 70 Prozent aller Immobilienfinanzierungen werden von Paaren abgeschlossen, 20 Prozent von Männern und nur zehn Prozent von Frauen. Das ist der Gender-Immobilien-Gap. Frauen verdienen weniger, kaufen später, kleiner – oft zur Eigennutzung statt als Kapitalanlage. Dabei wäre Eigentum eine starke Säule der Altersvorsorge. Mit der Initiative „HAUSFrauen“ möchten wir Frauen ermutigen, ihre finanzielle Unabhängigkeit aktiv zu gestalten.

Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus?

Mohr: Gemeinschaftlich, flexibler, alltagsnäher. Kleine Projekte gibt es – doch ein landesweiter Wandel braucht Mut, politische Reformen und weniger Bürokratie. ■



Das ganze Interview hören Sie im Podcast **Next Level – Frauen, Erfolg und Finanzen** – überall, wo es Podcasts gibt, oder scannen Sie diesen QR-Code. Jetzt kostenlos abonnieren

Mit freundlicher Unterstützung von ÖKOWORLD

CANTOURAGE

Wette auf den Cannabis-Markt in Europa

Die beschlossene Gesetzesänderung der Bundesregierung schadet dem Berliner Start-up. Die **Expansion in neue Ländermärkte** soll die **Wende** bringen

von HANS-PETER SIEBENHAAR



POLITIK ALS HERAUSFORDERUNG: Philipp Schetter, CEO Cantourage, warnt vor einer Gesetzesänderung, die den Handel mit medizinischen Cannabis-Produkten einschränken will

Auf die Bundesregierung ist Philipp Schetter, CEO des Berliner Start-ups Cantourage, nicht gut zu sprechen. „Wir verstehen nicht, warum die Bundesregierung die Cannabis-Branche wieder stärker regulieren will. Das halten wir nicht für unternehmensfreundlich", sagt der Chef des Branchenpioniers für Cannabis-Produkte in pharmazeutischer Qualität im Gespräch mit FOCUS MONEY. Das Bundeskabinett hat ein neues Gesetz beschlossen, das die Erstverschreibung von Cannabis über Telemedizin sowie den Versand von medizinischem Cannabis für Apotheken verbieten möchte. „Mit dem neuen Gesetz wird die Verschreibung von Cannabis schwieriger, als es vor der Legalisierung war", warnt Schetter. „Aus unserer Sicht braucht es überhaupt kein neues Gesetz zur Verschreibung von Cannabis. Eine Gesetzesänderung hilft weder Patienten noch Ärzten und Apotheken und auch nicht uns." Die Pläne der schwarz-roten Koalition kommen für Cantourage zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Der Kursverlust seit Börsengang im November 2022 beträgt über 80 Prozent. Die Liberalisierung von Cannabis im April 2024 durch die damalige Ampel-Regierung gab der Branche für Cannabis-Medizinalpräparate nicht den erwarteten Schub.

Cantourage setzt angesichts der drohenden Schwierigkeiten im Heimatmarkt verstärkt auf eine Expansion in Europa. „Wir haben viele Chancen, mit medizinischem Cannabis in Europa zu wachsen. Es kommen neue Märkte wie Frankreich, Italien und Spanien dazu", kündigt Schetter an. In Großbritannien und Polen ist das Unternehmen bereits präsent. Mutige Anleger haben mit der Aktie die Chance, ausschließlich in den Cannabis-Markt in Europa zu investieren. Das ist das Alleinstellungsmerkmal des deutschen Branchenpioniers. Das Researchhaus Montega nennt angesichts der Internationalisierung als Wachstumstreiber das ambitionierte Kursziel von sechs Euro. In den ersten neun Monaten erzielte Cantourage einen Umsatz von 74,9 Millionen Euro und ein Ebitda von 3,9 Millionen Euro.

Raum für Wachstum gibt es genug. Der European Cannabis Report schätzt den Gesamtumsatz des legalen Cannabis-Marktes auf rund 3,2 Milliarden Euro. Um international zu wachsen, prüft Cantourage nach eigenen Angaben Partnerschaften mit etablierten Großhändlern. Auch Übernahmen schließt das Unternehmen nicht aus. „Wenn es zu einer Konsolidierung kommt, würden wir prüfen, inwieweit wir uns beteiligen", kündigt Schetter ein. ■

Regulierungspläne drücken Aktienkurs

Eine geplante stärkere Regulierung von Cannabis-Produkten hat dem Kurs von Cantourage geschadet. Daher will sich die Firma verstärkt europäisieren



WKN/ISIN	A3DSV0/DE000A3DSV01
Börsenwert	30 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	59,2/–
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	6,00/2,00 €
Risiko ■■■■■	Kurspotenzial 152 %

Quelle: xxxx

e = erwartet

Foto: M. Buchmann

Next Level

Mit Heike Bangert

FOCUS MONEY



Jetzt scannen und reinhören!

Der Podcast über Frauen, Erfolg und Finanzen von FOCUS MONEY.

Jeden Donnerstag überall, wo es Podcasts gibt.

moneydigital

Interesse an noch mehr MONEY? Hier lesen Sie, welche Inhalte Sie auf unseren digitalen Knälen erwarten.

mission money

Fällt die Jahresendrally aus?

Wie endet das Börsenjahr 2025 und worauf sollten Anleger sich vorbereiten? Carsten Mumm, Chefvolkswirt von Donner & Reuschel, wirft einen Blick auf die aktuelle Lage an den Märkten, und diskutiert die Chancen auf eine Jahresendrally. Außerdem analysiert der Ökonom den Kampf um die KI-Krone und erklärt, warum sich bei den Tech-Giganten die Spreu vom Weizen trennen wird. Mumm verrät zudem, welche Branchen 2026 in den Fokus rücken könnten und welche Rolle die Notenbanken und geopolitische Risiken in der optimalen Portfolioaufstellung spielen sollten.

Dieses Interview und weitere spannende Gespräche mit Deutschlands Top-Experten für Wirtschaft und Finanzen finden Sie auf dem Youtube-Kanal Mission Money

youtube.com/missionmoney





Zinsentscheid im Fokus

Von einer Jahresendrally sind die Märkte derzeit weit entfernt. Anleger warten händeringend auf positive Impulse. Könnte die anstehende EZB-Sitzung diesen liefern? Vorerst sieht es nicht danach aus. Behält die Mehrheit der Investoren recht, dürfte von der Europäischen Zentralbank im laufenden Jahr kein neuer Impuls ausgehen. Die meisten Analysten und Marktteilnehmer erwarten bei der letzten Sitzung des Jahres am 18. Dezember keine Änderung des Leitzinses. Die Geldmärkte kalkulieren für Ende 2026 mit einem impliziten Zinssatz von 1,9 Prozent – nahezu identisch zum heutigen Niveau von rund 2,0 Prozent. „Die jüngste EZB-Pressekonferenz war klar: Die EZB sieht sich ‘in a good place’. Die Daten stützen diesen Blick: kein akuter Handlungsdruck, entsprechend ein unveränderter Zinsausblick“, erklärt Oliver Eichmann, Head of Rates, EM & Short Duration, Fixed Income EMEA bei der DWS. Dennoch wird die Dezember-Sitzung genau beobachtet. Denn die EZB legt neue Projektionen für Inflation und Wachstum vor – erstmals auch für das Jahr 2028. Diese könnten entscheidend dafür sein, wie es 2026 weitergeht. Das anhaltend schwache Wachstum in mehreren großen Volkswirtschaften in Europa macht die geldpolitische Lage anspruchsvoll. Sollte die Inflation unter die Zwei-Prozent-Marke fallen und die Konjunktur weiterhin schwächeln, wären weitere Zinssenkungen 2026 erwartbar. Doch es gibt auch andere Stimmen. Einige Ökonomen halten eine Zinserhöhung 2026 für wahrscheinlicher als eine Senkung. EZB-Direktorin Isabel Schnabel warnt etwa, dass sich die Inflationsrisiken in der Eurozone für das kommende Jahr nach oben verschoben haben – ausgelöst durch eine anziehende Wirtschaft und steigende Staatsausgaben für Militär und Infrastruktur. Auch die Deutsche Bank rechnet mit der Möglichkeit einer ersten Zinserhöhung um 25 Basispunkte bereits Ende 2026. Fazit: Besonders für Small Caps könnte der Ausblick für 2026 spannend werden. ■

Im Börsenbrief Alpha Cap Report erhalten Sie von Chefstratege Andreas Körner alle zwei Wochen spannende Tipps und Analysen aus dem Anlageuniversum internationale Nebenwerte



Zukunft aktiv gestalten

Ob wir in zehn Jahren durch künstliche Intelligenz klüger oder dümmer sind? „Gute Frage, auf jeden Fall anders“, sagen die beiden Zukunftsforscher Michael Carl und Mathias Harrassowitz. Im Podcast **FOCUS MONEY talks** sprechen sie mit Heike Bangert, wie sich Zukunft mithilfe von KI gestalten lässt. Nicht selbst aktiv zu werden, hieße, die Gestaltung anderen zu überlassen. Für mittelständische Unternehmen ist KI längst kein ‚Nice-to-Have‘ mehr, sondern geradezu zwingend. „Wer jetzt nicht auf den KI-Zug aufspringt, läuft Gefahr, künftig von den Agentensystemen der Konkurrenz überholt zu werden“, warnen die Berater.

Spannende Trends von Finanzen100

Mehr spannende Statistiken und Analysen finden Sie in der App unseres Partners Finanzen100

FOCUS MONEY & Finanzen100

Der Rüstungscrash der vergangenen Wochen schreckte die Anleger aus der Finanzen100-Community offenbar kaum ab. Rheinmetall steht weiterhin oben auf der Kaufliste. Ebenso angetan sind die Investoren von Alphabet. Galt die Google-Mutter bisher als potenzieller Verlierer des KI-Booms, so könnte Alphabet Nvidia bald als heißeste KI-Aktie ablösen.

Auch der gebeutelte Drohnenabwehrspezialist Droneshield landet nach einem neuen Millionenauftrag auf der Kaufliste.

Ebenfalls spannend: Trotz der massiven Verluste in den vergangenen Wochen wird die Liste der deutschen Aktien mit der höchsten 52-Wochen-Performance weiterhin von Rüstungswerten dominiert. Neu ist allerdings Hochtief. Mit nachhaltigen Rechenzentren und neuen Geschäftsmodellen will der Baukonzern Marktführer werden.

Top-Trades

Käufe	Verkäufe
Nvidia	
73 %	27 %
Rheinmetall	
75 %	25 %
Alphabet	
78 %	22 %
Droneshield	
81 %	19 %
Novo Nordisk	
80 %	20 %

Top-Aktien nach Aufrufen

	Unternehmen	WKN	Performance der letzten Woche
1	Nvidia	918422	**–4,1 %**
2	Rheinmetall	703000	**–16,5 %**
3	Alphabet	A14Y6F	**14,0 %**
4	Droneshield	A2DMAA	**–7,1 %**
5	Bayer	BAY001	**12,0 %**

Quelle: Finanzen100

Top deutsche Aktien nach Performance

	Unternehmen	WKN	52-Wochen-Performance
1	Thyssenkrupp	750000	**221,5 %**
2	Friedrich Vorwerk	A255F1	**206,5 %**
3	Rheinmetall	703000	**150,7 %**
4	Renk	RENK73	**147,9 %**
5	Hochtief	607000	**134,0 %**

Quelle: Finanzen100

In den sozialen Netzwerken aktuell stark diskutierte deutsche Aktien

	Unternehmen	WKN	Verschuldungsgrad
1	Scout24	A12DM8	**1,3 %**
2	Continental	543900	**3,7 %**
3	Vonovia	A1ML7J	**0,8 %**
4	Daimler Truck Holding	DTR0CK	**9,6 %**
5	Heidelberg Materials	604700	**6,2 %**

Quelle: Finanzen100

Top deutsche Aktien nach Dividende

	Unternehmen	WKN	Dividendenrendite
1	Evonik Industries	EVNK01	**8,1 %**
2	Freenet	A0Z2ZZ	**7,7 %**
3	Deutsche Euroshop	748020	**5,8 %**
4	Stroer	749399	**5,7 %**
5	Deutsche Wohnen	A0HN5C	**5,7 %**

Quelle: Finanzen100

Illustration: Adobe Stock



Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

Redaktion FOCUS MONEY
Arabellastraße 23, 81925 München

oder **E-Mail: leserservice@focus-money.de**
oder **Fax: 089/9250-3610**

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

WIE IRRE IST BERLIN?

(47/25) Editorial

Ich finde es bemerkenswert, dass Ihr Chefredakteur Georg Meck so deutliche Worte findet. Das ist mutig und lobenswert. Es scheint, als hätten Politiker die Basis ihrer Arbeit vergessen. Das Grundgesetz. Für den Bundespräsidenten gilt die Eidesformel (GG Art. 56 „ … dem Wohle des deutschen Volkes…"). Was gilt für all die anderen?
Es drängt sich schon lange der Eindruck auf, und damit sage ich ausdrücklich nicht, dass es so ist, dass persönliche oder parteiliche Interessen priorisiert werden und die für die Bevölkerung wichtigen Aufgaben weniger Beachtung finden. Beispiele davon haben Sie in Ihrem Editorial genannt. Geld wird großzügig ausgegeben, es ist ja nicht das Eigene. Und wenn es nicht reicht, werden einfach die Steuern erhöht.
Wenn wie in dem Beispiel von Herrn Meck genannt, Kriminalität nicht im möglichen Rahmen bekämpft wird, fallen mir zwei Gründe ein, worüber man nachdenken kann. Hat jemand Angst oder hat jemand einen Vorteil davon?

Gerhard Fieger

RAUS AUS DEM FREIZEIT-PARK DEUTSCHLAND!

(48/25) Editorial

Mich verwundert die Einseitigkeit der Diskussion. Auch die Luxuspensionen unserer Politiker und die üppigen Beamtenpensionen müssen bezahlt werden. Wieso will hier niemand kürzen? Beamte bekommen nach 40 Dienstjahren 70,75 Prozent des letzten Gehalts (2024 im Durchschnitt = 3240 Euro). Arbeiter und Angestellte erhalten nach 45 Jahren 48 Prozent vom Durchschnitt (2024 im Durchschnitt 1604 Euro). Wieso wird die Rente der Arbeiter und Angestellten, die nicht einmal 50 Prozent von den Beamten-Pensionen bekommen, infrage gestellt? Beamten-Pensionen kürzen, damit die Rentenfinanzierung stärken. So werden die Jungen nicht überfordert.

Klaus Kiesel

SERVICE-NUMMERN

Auskunft zum Abonnement

FOCUS MONEY Abonnentenservice:
Postfach 050, 77649 Offenburg
Telefon: 0781/6396522
E-Mail: abo@focus-money.de

Urlaubsnachsendung

Telefon: 0781/6395855
E-Mail: focus-money@burdadirect.de

Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 0781/6395865
E-Mail: bestell@focus-money.de
www.focus-shop.de/magazin/focus-money.html

Tarifanforderungen Anzeigen

Telefon: 089/9250-2619
E-Mail: anzeigen@focus-money.de
Internet: www.bcn.burda.de

Nachdruckrechte

Telefon: 089/9250-3822
E-Mail: info@focus-money.de

Leserservice

Telefon: 089/9250-2565
E-Mail: leserservice@focus-money.de

BurdaVerlag

FOCUS MONEY ISSN: 1615-4576
BurdaVerlag Publishing GmbH, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg
Sitz der Redaktion: Arabellastraße 23, 81925 München
Postfach 8888, 81903 München, Telefon: 089/9250-0, Fax: 089/9250-3610
Pflichtblatt der Börse in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bremen und Hannover
FOCUS MONEY ist eine Marke der BurdaVerlag Publishing GmbH

REDAKTION FOCUS MONEY

Chefredakteur: Georg Meck
Mitglieder der Chefredaktion: Julia Groß, Dr. Hans-Peter Siebenhaar (Chefautor)
Art Director: Ludger Vorfeld
Head of Digital Projects: Matthias Dworak
Redaktionsmanagerin: Sabine Miedke
MONEY-Markets: Heike Bangert (BAN), Johannes Bauer (JB), Zoë Brunner (ZB), Johannes Heinritzi (JH), Mika Hoffmann (HF), Alexandre Kintzinger (AK), Andreas Körner (KÖ), Jens Masuhr (JM), Sina Osterholt (SOS), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)
Nachrichten: Heike Bangert (BAN)
MONEY-Service: Werner Müller (WM), Thomas Schickling (TS), Martina Simon (SIM)
Versicherungen: Werner Müller (WM)
Misson-Money: Peter Bloed
DSW Anlegerschutz (Tel.: 0211/6697-02): Erik Bethkenhagen (EB) (verantwortlich)
Grafik: Sandra Fahrnbach, Jan-Dirk Hansen, Thomas Laudahn (Composing)
Info-Grafik: Olaf Funke
Bildredaktion: Darja Ivanenko, Martina Siegmund
Bildbearbeitung: Sefa Ugurlu
Nachrichtendienste: AP, Bloomberg, Reuters
Redaktionstechnik: Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

VERLAG

FOCUS MONEY erscheint in der BurdaVerlag Publishing GmbH, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Meck. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus FOCUS MONEY in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

Vertriebsleiter: Markus Cerny
Vertriebsfirma: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de

FOCUS MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von FOCUS MONEY und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

Einzelpreis Deutschland: €5,50 inkl. gesetzlicher MwSt.
E-Paper: €4,29 (inkl. gesetzlicher MwSt.) unter https://focus-abo.de/einzelausgaben/
Abonnementpreis: €5,50 (inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V., des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e.V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e.V.), des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. und des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.

Studenten-Abonnement (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): €3,69 jeweils inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

Datenschutzanfrage: 0781/6396100, E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de

Anzeigen: BCN Brand Community Network GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München
Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe brand-community-network.de
Head of Publisher Management: Meike Nevermann
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Doris Braß
Druck: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Mainstraße 20, 90451 Nürnberg.
Printed in Germany

Brand Director News: Matthias Frei
Geschäftsführung: Manuela Kampp-Wirtz, Elisabeth Varn
Verleger: Dr. Hubert Burda

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC/04-32-0832
www.pefc.de

Datenschutzinfo zum Abonnement:
Die Datenverarbeitung erfolgt in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv)

Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) so lange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: www.focus-abo.de/datenschutz



HOCHKARÄTIG BESETZT: Matthias Medert (SAP), Christina Bannier (Uni Gießen), Marc Tüngler (DSW), Oliver Pfeil (Ökoworld), Yvonne Meyer (Forvis Mazars)

ESG-KONGRESS 2025

Vom MÜSSEN übers WOLLEN zum WIRKEN

Dieser Dreisatz beschreibt gut Nukleus wie Struktur des fulminanten **ESG-Gipfels 2025 der DSW,** der jüngst in Frankfurt stattfand

Nach einer kurzen Eröffnung des Kongresses drehte sich im ersten Panel alles darum, wie Unternehmen ihre Resilienz in unsicheren Zeiten erhöhen können. Welche Rolle können genau dabei insbesondere Nachhaltigkeit und die diesbezüglich generierten Daten im Rahmen eines modernen Risikomanagements spielen und damit die Unternehmensführung positiv beeinflussen sowie stärken?

Nachhaltigkeit ist alternativlos

Im zweiten hochkarätig besetzten Panel des Tages wurde anschaulich die Notwendigkeit und Alternativlosigkeit eines nachhaltigen Wirtschaftens unterstrichen. In der nachfolgenden Diskussion wurde das offensichtliche Spannungsfeld zwischen regulatorischen Vorgaben und intrinsischer, unternehmerischer Verantwortung lebhaft diskutiert. Es herrschte Einigkeit in der Konklusion, dass es nicht die regulatorischen ESG-Anforderungen sind, die Unternehmen antreiben, nachhaltig zu agieren, sondern der klare Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter und letztendlich die GuV – der wirtschaftliche Hebel ist auch in Sachen ESG entscheidend.

Im dritten Panel des Tages wurde über den deutschen und europäischen Tellerrand hinaus auf den globalen Wettbewerb der Nachhaltigkeitssysteme geschaut und die richtige Ausrichtung durchaus kontrovers diskutiert. Von „Drill Baby Drill" bis zu „Build Baby Build" wurde das gesamte Spektrum beleuchtet. Besonders spannend war die Differenzierung von nachhaltigen Unternehmensstrategien und ESG-Anforderungen. Während die Strategie zentral und einheitlich in Unternehmen entwickelt werde, seien ESG-Anforderungen eher lokal und damit auch unterschiedlich denkbar.

Nachhaltigkeit muss dem Erfolg dienen!

„Es war ein rundum spannender, intensiver und besonders wertvoller ESG-Gipfel 2025, der einmal mehr zeigte, dass heute der Mehrwert von Nachhaltigkeit und ESG im Zentrum steht und nicht (mehr) das Reporting oder die Regulierung", sagt Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der DSW. „Herzlichen Dank an alle Panelistinnen und Panelisten, dass sie den ESG-Gipfel 2025 zu einem ganz besonderen Event haben werden lassen. Ausdrücklich gilt unser aller Dank zugleich den Sponsoren und damit der Forvis Mazars in Germany, Ökoworld und CCounselors GmbH & Co. KG für ihre wertvolle Begleitung und Unterstützung, die den ESG-Gipfel überhaupt erst möglich gemacht haben." ■

Fotos: DSW



RICHTUNG VORGEBEN: Die ausgezeichneten Banken und Vermögensverwalter beraten ihre Kunden erstklassig und investieren das Vermögen auf höchstem Niveau

VERMÖGENSVERWALTERTEST

Vermögen auf Kurs halten

Wo bekommen **vermögende Kunden** hierzulande die beste Beratung? Der **große Vermögensverwaltertest** von FOCUS MONEY und n-tv liefert die Antwort – zum **19. Mal** in Folge

von SASCHA ROSE

FOCUS MONEY
HERAUSRAGENDE VERMÖGENSVERWALTUNG
Ausgabe 49/2025
ntv

Hier ist Ihr Geld in den besten Händen

Im Vermögensverwaltertest 2025 erbrachten 29 Banken und Vermögensverwalter eine herausragende Leistung. Anleger können diesen Häusern also selbst größere Beträge beruhigt anvertrauen – vorausgesetzt, die Beratung ist ebenso fachkundig und umfassend wie bei den Testpersonen des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) und die Anlagestrategie überzeugt.

Herausragend

Preisträger des Vermögensverwaltertests 2025 (Reihenfolge: A–Z)

- apoBank
- Berenberg
- BW-Bank Vermögensverwaltung
- Commerzbank
- Corum Vermögensverwaltung
- Deutsche Bank
- Fisher Investments
- Frankfurter Sparkasse
- Frankfurter Volksbank Rhein/Main
- Fürst Fugger Privatbank
- Hamburger Sparkasse
- HRK LUNIS
- HypoVereinsbank
- Kreissparkasse Köln
- Liechtensteinische Landesbank (LLB)
- Merck Finck A Quintet Private Bank
- M.M.Warburg & CO
- Oberbank
- Oddo BHF
- Proaktiva
- Quirin Privatbank
- Sparkasse Düren
- Sparkasse KölnBonn
- St.Galler Kantonalbank AG
- Sutor Bank
- Value Experts Vermögensverwaltungs AG
- Volksbank Westmünsterland
- VZ VermögensZentrum
- Weberbank

Quelle: Institut für Vermögensaufbau (IVA)

Illustration: Adobe Stock

Das Börsenjahr 2025 hatte es in sich: geopolitische Spannungen, strukturelle Verwerfungen und Zollstreitigkeiten. Für viele Anleger glich die Börse einer Achterbahnfahrt. Dabei war eines wichtiger denn je: ein zuverlässiger Partner, der Orientierung gibt, vor emotionalen Fehlentscheidungen schützt und den langfristigen Vermögensaufbau auch in unübersichtlichen Zeiten auf Kurs hält.

In dieser Disziplin erweisen sich Deutschlands Vermögensverwalter regelmäßig als besonders zuverlässig. „Insbesondere in unsicheren Zeiten können Vermögensverwaltungen mit ihrer Expertise überzeugen und so erfolgreich neue Kunden an sich binden“, sagt Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Leiter des Instituts für Vermögensverwaltung (InVV) an der TH Aschaffenburg. In der diesjährigen Befragung des InVV, an der 126 unabhängige deutsche Vermögensverwalter teilnahmen, zeigte sich jedoch auch, dass diese – den weltweiten Krisen zum Trotz – sehr erfolgreich waren. Im Jahr 2024 erzielten sie im Durchschnitt eine Rendite (nach Kosten) von 9,75 Prozent.

Doch welcher Vermögensverwalter bietet speziell vermögenden Anlegern in Deutschland die beste Beratung und kann beispielsweise bei der Aufklärung, der Portfoliostruktur und der Produktumsetzung sowie den Kosten überzeugen?

Test und Ergebnisse

Um dies herauszufinden, hat FOCUS MONEY auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Nachrichtensender n-tv das Institut für Vermögensaufbau (IVA) in München damit beauftragt, die Top-Adressen für anspruchsvolle Privatkundenbetreuung in Deutschland einem ausführlichen und ganzheitlichen Test zu unterziehen. Dabei zeigte sich zum nunmehr 19. Mal in Folge: Die Testkandidaten bieten vermögenden Kunden eine im Durchschnitt sehr hohe Beratungsleistung.

So konnten in diesem Jahr von den 37 überprüften Banken und Vermögensverwaltern insgesamt 29 mit ihrem Beratungsangebot so sehr überzeugen, dass sie das Prädikat „Herausragende Vermögensverwaltung“ erhielten. Die Prüfkriterien waren dabei erneut besonders streng, um alle für die Bewertung relevanten Bereiche einer professionellen Vermögensberatung abzudecken.

Zu den 37 Testkandidaten zählten führende Anbieter aus den deutschen Metropolen Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart sowie aus dem Großraum Köln. Gleichzeitig testete das IVA aber auch wieder Vermögensverwalter außerhalb dieser Ballungsräume, etwa aus Hannover, Münster und Würzburg, oder fachlich besonders interessante Häuser. Zudem wurde die Beraterleistung von zwei ausländischen Banken mit einer deutschen Niederlassung geprüft.

Die Testgespräche fanden von Ende Mai bis Ende Juli 2025, angepasst an reale Lebenssituationen, statt und wurden von erfahrenen Testpersonen durchgeführt. Diese wünschten jeweils eine Vermögensverwaltung für einen Anlagebetrag zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro (siehe Methodik).

Anlageklassen und -produkte

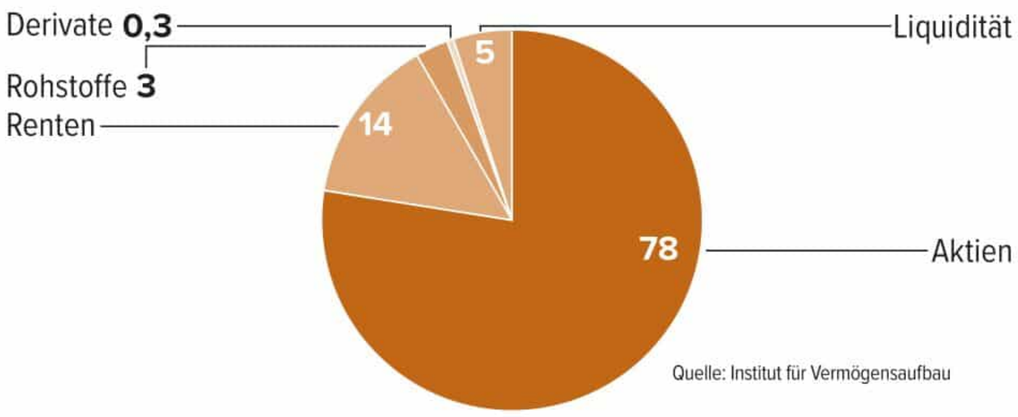
Die Auswertung des IVA ergab auch diesmal, dass die einzelnen Vermögensverwalter ihre Schwerpunkte teilweise erheblich unterschiedlich setzen – sowohl hinsichtlich der ►

Bis zu 100 Prozent Aktienquote

Alle Vermögensverwalter kamen dem Wunsch der Testpersonen nach, eher offensiv zu investieren. In einem Fall lag der Aktienanteil dadurch sogar bei 100 Prozent. Im Durchschnitt betrug die Quote in den Portfolios 78 Prozent

Durchschnittliche Asset-Allokation

Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Anlageklasse	minimaler Anteil	Häufigkeit	maximaler Anteil	Häufigkeit
Liquidität	0%	2-mal	16%	1-mal
Immobilien	0%	36-mal	0%	36-mal
Renten	0%	15-mal	49%	1-mal
Aktien	49%	1-mal	100%	1-mal
Rohstoffe	0%	22-mal	18%	1-mal
Derivate	0%	31-mal	4%	1-mal

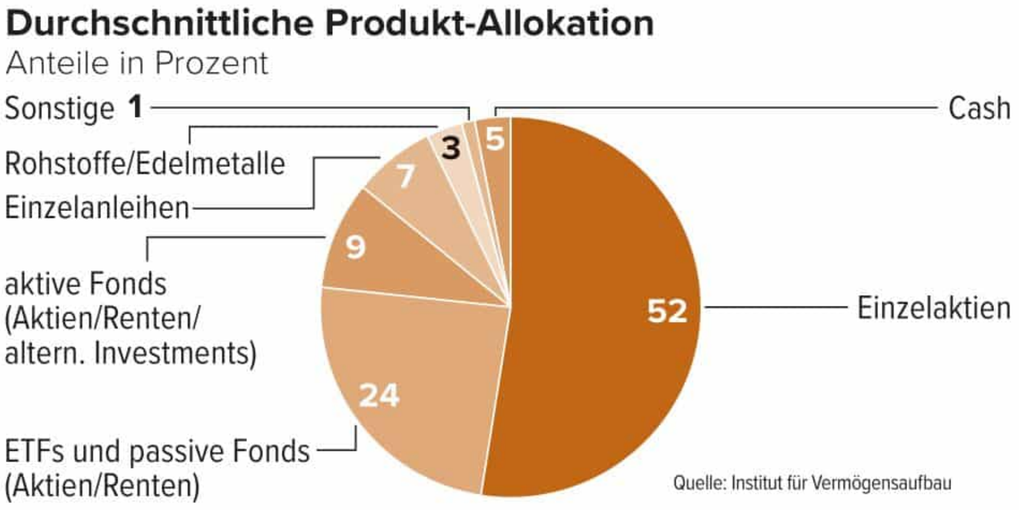
Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Einzelaktien und ETFs dominieren

Der durchschnittliche Anlagevorschlag bestand 2025 zu etwas mehr als der Hälfte aus Einzelaktien, wobei es auch hier große Unterschiede gab. ETFs und passive Fonds wurden zudem deutlich höher gewichtet als aktive Fonds

Durchschnittliche Produkt-Allokation

Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

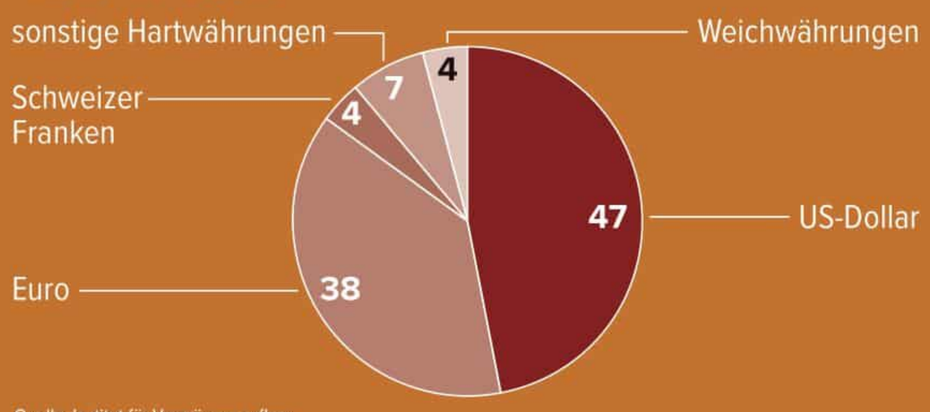
Anlageprodukte	min. Anteil	Häufigkeit	max. Anteil	Häufigkeit
Cash	0%	5-mal	11%	1-mal
Einzelanleihen	0%	22-mal	29%	1-mal
Einzelaktien	0%	6-mal	100%	1-mal
ETFs & passive Fonds (Aktien/Renten)	0%	8-mal	94%	1-mal
Aktive Fonds (Aktien/Renten/Alt. Inv.)	0%	12-mal	38%	1-mal
Geldmarkt-, Immobilien-, Währ.-Fonds	0%	29-mal	12%	1-mal
Edelmetalle/Rohstoffe	0%	21-mal	17%	1-mal
Zertifikate/Optionen	0%	35-mal	2%	1-mal

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Fast die Hälfte in US-Dollar

Wie nicht anders zu erwarten, erfolgen die meisten Investitionen in Euro und US-Dollar, wobei die US-Währung trotz der jüngsten Schwäche dominiert. In einem Fall lag ihr Anteil bei 84 Prozent

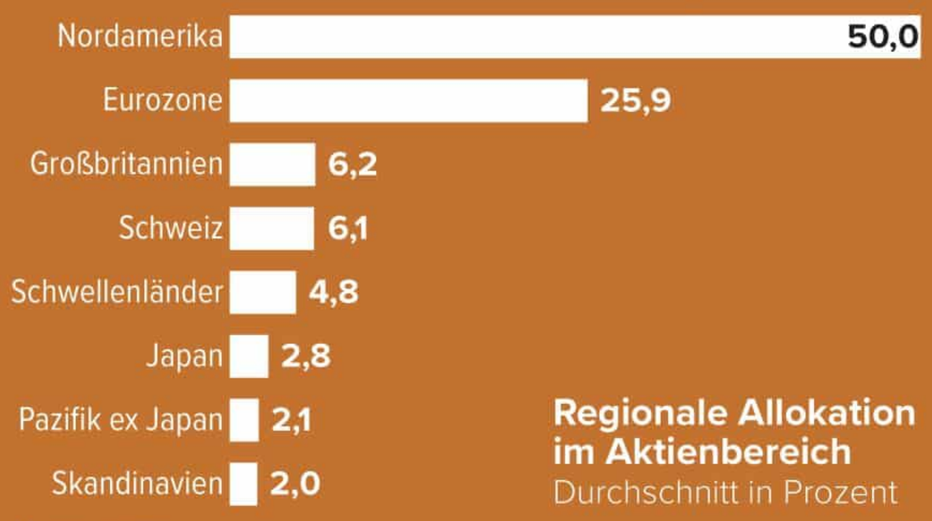
Durchschnittliche Währungsallokation
Anteile in Prozent



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Prioritäten deutlich sichtbar

Die Vermögensverwalter hätten im Aktienbereich durchschnittlich die Hälfte des Anlagebetrags in Unternehmen aus Nordamerika investiert. Gut ein Viertel wäre in Titel aus der Eurozone geflossen

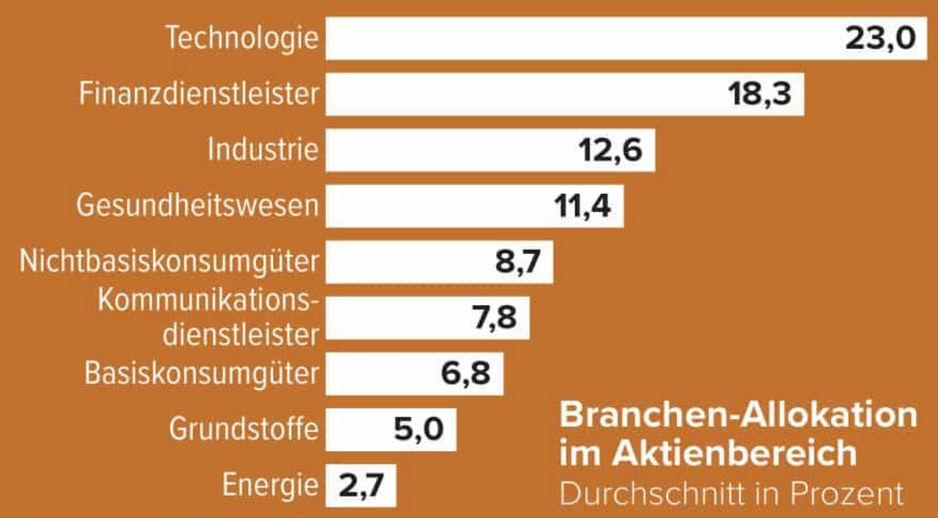


Regionale Allokation im Aktienbereich
Durchschnitt in Prozent

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Dominanz hält weiter an

Wenig überraschend ist auch die ungebrochene Vorliebe der Geldmanager für Technologiewerte. Mit oben auf der Favoritenliste stehen allerdings auch Finanz-, Industrie- und Gesundheitstitel



Branchen-Allokation im Aktienbereich
Durchschnitt in Prozent

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Anlageklassen als auch der Anlageprodukte. Einzig Aktien sind in allen Portfoliovorschlägen enthalten, da sich die Testpersonen offen für eine erhöhte Aktienquote zeigten. Bei einem Anbieter beträgt die Aktienquote allerdings „nur“ 49 Prozent, während ein anderer Anbieter das Vermögen zu 100 Prozent in diese renditestarke Anlageklasse investieren würde.

„Trotz der bereits hohen Bewertungen und der diversen globalen Unsicherheiten ist die durchschnittlich empfohlene Aktienquote gegenüber dem Vorjahr sogar noch einmal leicht von 74 auf 78 Prozent gestiegen“, sagt Gabriel Layes vom IVA. Für den Studienleiter ist ebenfalls auffällig, dass 2025 etwa 40 Prozent der Anlagevorschläge keine Rentenpapiere enthielten.

Knapp zwei Drittel der getesteten Vermögensverwalter verzichten zudem auf Rohstoffe. Das Edelmetall Gold macht bei denjenigen, die es einsetzen, im Durchschnitt immerhin mehr als sechs Prozent des Gesamtportfolios aus, in einigen Fällen sind es sogar deutlich mehr als zehn Prozent. Ein Anbieter hat sich gezielt für Silber entschieden. Immobilienfonds und Derivate spielen, wie in den Jahren zuvor, keine große Rolle. Auch interessant: Zwei Vermögensverwalter halten keine Liquidität vor.

Um die definierten Anlageziele zu erreichen, setzen die Anbieter auch 2025 in erster Linie auf Einzelaktien. „Der durchschnittliche Anlagevorschlag besteht zu etwas mehr als der Hälfte aus dieser Produktkategorie, die damit abermals die bedeutsamste ist“, so Layes. Mit einem Anteil von 24 Prozent sind ETFs und passive Fonds auf Aktien und Renten erneut die am zweitstärksten gewichtete Produktkategorie. Ihre Bedeutung hat 2025 jedoch deutlich zugenommen, vor allem im Vergleich zum Einsatz aktiver Fonds. Auf diese verzichtet etwa ein Drittel der Vermögensverwalter vollständig. Einzelanleihen machen etwa sieben Prozent des durchschnittlichen Portfolios aus.

Der gestiegene Anteil von Einzelaktien und ETFs bzw. passiven Fonds in den Portfolios hat letztlich dazu geführt, dass die Direktinvestitionsquote (Anteil von Cash, Einzeltiteln und ETFs/passiven Fonds) mit 88 Prozent erneut einen historischen Höchststand erreicht hat. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 lag der Wert bei 83 Prozent und ein Jahr davor bei 73 Prozent.

Regionen und Sektoren

Alle getesteten Vermögensverwalter investieren global und haben weiterhin eine ausgeprägte Vorliebe für nordamerikanische Aktientitel (und damit für die USA). „Ungeachtet der turbulenten Wirtschaftspolitik in den USA, ist der US-Anteil mit durchschnittlich 50 Prozent sogar noch etwas höher als im Vorjahr, als er bei 45 Prozent lag“, konstatiert Layes. Die Quote bei Aktien aus dem Euroraum sank hingegen leicht von 30 auf rund 26 Prozent. Mit etwa 75 Prozent machen beide Regionen aber nach wie vor den Großteil der Aktieninvestitionen aus. Bemerkenswert: Trotz der starken Performance von Schwellenländeraktien im Jahr 2025 sind diese in den Portfolios weiterhin eher unterrepräsentiert.

Ungebrochen ist auch die Dominanz des Technologiesektors. Im Schnitt liegt der Aktienanteil dort erneut bei rund 23 Prozent. Auch Finanzdienstleister bleiben gefragt. Lediglich die Industrie- und die Gesundheitsbranche haben die Plätze drei und vier getauscht. Wie zuletzt sind damit etwa zwei Drittel des gesamten Aktienanteils in diesen vier Sektoren investiert.

Auch bei den Anlageprodukten gab es nur wenige Änderungen. „Wie im Vorjahr handelt es sich bei den zehn am höchsten

gewichteten Fonds – mit Ausnahme des ETC auf Gold – wieder durchgängig um ETFs“, sagt IVA-Mitarbeiter Layes. Unter den Top 10 befindet sich diesmal allerdings ein Faktor-ETF, der auf geringe Kursschwankungen (Minimum Volatility) statt auf Unternehmensqualität (Quality) abzielt. Dieser ist zugleich der einzige ETF mit einem ESG-Label. Auffällig ist außerdem, dass 2025 gleich drei ETFs auf den US-Aktienindex S&P 500 vertreten sind: ein ausschüttender und zwei thesaurierende, wobei einer davon die Indextitel gleichgewichtet. Spannend ist auch, dass nur ein ETF den europäischen Aktienmarkt abdeckt.

Auch in der Top-10-Liste der Einzelaktien gibt es interessante Veränderungen. Inzwischen sind fünf Vertreter der „Magnificent 7“ darin vertreten (im Vorjahr waren es vier). Sie belegen die ersten Plätze – mit Nvidia an der Spitze. Microsoft ist zudem weiterhin die am häufigsten vorkommende Aktie. Laut IVA-Auswertung ist sie in 90 Prozent aller Anlagevorschläge enthalten. Erfreulich: Mit SAP und der Münchener Rück sind auch zwei deutsche Unternehmen in den Top 10 vertreten.

Risikoaufklärung, Kosten und Steuern

„Die Bewertung der Risikoaufklärung erfolgte in den vergangenen Jahren anhand eines extrem ausdifferenzierten Kategoriensystems, das sich in Teilen als praxisfremd erwiesen hat“, erklärt Layes. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Risikoaufklärung praxisnäher gestaltet und ist nun Teil der neuen Bewertungsdimension „Aufklärung/Verständlichkeit“.

Beim Thema Kosten setzte sich 2025 ein erfreulicher Trend fort: Die Mittelwerte aller Kostenarten waren noch einmal niedriger als im Vorjahr, was auf die erneut gesunkenen Maximalwerte zurückzuführen ist. Dem IVA zufolge müsste ein Anleger bei der im Test gewählten Anlagesumme und Aktienquote derzeit mit jährlichen Gesamtkosten in Höhe von durchschnittlich etwa 1,46 Prozent (brutto) rechnen.

Wie in den Vorjahren spielten auch diesmal steuerliche Aspekte eine untergeordnete Rolle. Dennoch gab es wieder Ansatzpunkte für eine individuelle steuerliche Beratung. Ergebnis: In knapp 80 Prozent der Fälle wurden steuerliche Aspekte zumindest angesprochen, in etwa einem Drittel sogar ausführlich und in elf Prozent sehr ausführlich.

Historischer Vergleich

Auch beim 19. Vermögensverwaltertest von FOCUS MONEY und n-tv fällt vor allem die weiterhin stark rückläufige Bedeutung der Assetklassen „Immobilien“ und „Alternative Investments“ auf. Nachdem der Rentenanteil im Zuge der Zinswende zwei Jahre lang leicht angestiegen war, ging auch dieser 2025 wieder zurück. Der im Jahr 2015 gestartete Abwärtstrend bei Rentenpapieren setzt sich damit im Schnitt fort. Die Liquiditätsquote ist ebenfalls weiter rückläufig.

„Parallel dazu steigt die Aktienquote seit 2018 kontinuierlich an und hat in diesem Jahr ihren bisherigen Höchststand erreicht“, so Layes. Einen Trendwechsel gab es auch bei ETFs. Nachdem sie in den vergangenen drei Jahren etwas an Zuspruch eingebüßt hatten, liegt ihr Anteil, bezogen auf alle Anlageklassen, inzwischen wieder bei mehr als 25 Prozent und damit nur noch knapp unter dem Allzeithoch aus dem Jahr 2021. Bemerkenswert ist nicht zuletzt, dass sich die Preisrally bei Gold offenbar nur in Einzelfällen auf die Goldquote ausgewirkt hat. ■ ▷

Passive Fonds geben den Ton an

Bis auf den Gold-ETC waren die zehn Top-Fonds allesamt ETFs. Gleich drei davon bilden den S&P 500 ab – darunter einer, der die Indextitel gleichgewichtet (equal weight)

Fondsname	ISIN	Anzahl	durchschn. Gewicht (bei Verwendung)
iShares MSCI World Min. Vol. ESG ETF	IE00BKVL7778	2	10,87 %
iShares Core S&P 500 USD ETF (Dist)	IE0031442068	2	10,56 %
iShares Core S&P 500 USD ETF (Acc)	IE00B5BMR087	2	10,00 %
Xtrackers II EUR Overn. Rate S. ETF	LU0290358497	4	7,51 %
iShares Core MSCI EM IMI ETF	IE00BKM4GZ66	2	7,35 %
Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF	LU0380865021	2	6,94 %
Invesco MSCI World ETF	IE00B60SX394	2	6,88 %
Xetra-Gold	DE000A0S9GB0	3	6,74 %
Xtrackers S&P 500 Eq. Weight ETF	IE00BLNMYC90	2	6,21 %
iShares MSCI World Small Cap ETF	IE00BF4RFH31	5	6,09 %

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Tech-Werte weiterhin am beliebtesten

Bei Einzelaktien dominiert die Gruppe der „Magnificent 7“. Am häufigsten wird dabei Microsoft gewählt. Zu den Top 10 gehören aber auch SAP, Nestlé und die Münchener Rück

Unternehmen	ISIN	Anzahl	durchschn. Gewicht (bei Verwendung)
Nvidia	US67066G1040	13	3,67 %
Microsoft	US5949181045	27	3,24 %
Apple	US0378331005	16	2,67 %
Amazon	US0231351067	18	2,41 %
Alphabet	US02079K3059	16	2,27 %
SAP	DE0007164600	17	2,25 %
Nestlé	CH0038863350	10	2,13 %
Münchener Rück	DE0008430026	13	2,11 %
Unilever	GB00B10RZP78	9	2,11 %
Linde	IE000S9YS762	16	2,08 %

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Qualität zu angemessenen Preisen

Eine herausragende Vermögensverwaltung hat ihren Preis, muss aber nicht teuer sein. Die Gesamtkosten der Vorschläge lagen im Durchschnitt bei 1,46 Prozent

Kostenart	Mittelwert	minimal	maximal
Gesamtkosten p. a.[1)]	1,40 %	0,70 %	1,91 %
innere Kosten VV p. a.[2)]	0,15 %	0,00 %	0,60 %
Kosten Gesamtlösung 1. Jahr[3)]	1,52 %	0,70 %	4,07 %
Kosten Gesamtlösung annualisiert (3 Jahre)[4)]	1,46 %	0,70 %	2,16 %

[1)]inkl. ggf. fälliges Erfolgshonorar in Form eines entsprechenden Aufschlags, allerdings ohne Transaktionskosten; [2)]Produktkosten und weitere Kosten wie ausgewiesen bzw. hochgerechnet auf Basis der ausgewiesenen TER, gewichtet mit dem in die Vermögensverwaltung (VV) investierten Vermögensanteil. Bereits in einer ggf. angebotenen All-in-Fee enthaltene innere Kosten werden hier nicht mehr ausgewiesen; [3)]inkl. ggf. fälliger initialer Einmalzahlungen; [4)]annualisierte Durchschnittskosten p. a. über die ersten drei Anlagejahre

Quelle: Institut für Vermögensaufbau



ERPROBTES VORGEHEN: Das IVA untersucht die Anlagevorschläge ausführlich und ganzheitlich

METHODIK

Umfassende Analyse

Auch im Jahr 2025 haben das Wirtschafts- und Finanzmagazin FOCUS MONEY sowie der Nachrichtensender ntv das unabhängige Institut für Vermögensaufbau (IVA) aus München damit beauftragt, die Beratungsqualität für vermögende Kunden in Deutschland umfassend zu analysieren. Dabei erhielt das IVA erneut fachliche Unterstützung von Manfred Speidel, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer in München.

Auch im 19. Testjahr in Folge wurden zum einen führende Anbieter in großen deutschen Metropolregionen unter die Lupe genommen, zum anderen aber auch wieder „Wildcards" für Vermögensverwalter außerhalb dieser Zentren vergeben oder gezielt Vermögensverwalter ausgewählt, die aus fachlichen Gründen von besonderem Interesse waren. Hinweis: Bei zwei ausländischen Banken wurden zunächst die deutschen Niederlassungen kontaktiert. Die Beratungsgespräche fanden anschließend jedoch virtuell mit Beratern von der jeweiligen ausländischen Zentrale statt.

Der Testfall

Die einzelnen Beratungsgespräche fanden von Ende Mai bis Ende Juli 2025 statt. Als Tester hat das IVA auch diesmal wieder versierte Personen losgeschickt, die bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse und Anlageziele sehr ähnliche Angaben gemacht haben. Diese waren an die reale Lebenssituation der jeweiligen Testpersonen angepasst, um ein möglichst authentisches Auftreten zu gewährleisten – was mehrheitlich auch gelungen zu sein scheint.

Die Testpersonen machten zu Beginn übereinstimmend folgende Angaben:

- Es existiert ein frei verfügbares liquides Vermögen zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro, das versteuert ist und sofort vollständig investiert werden kann. Die Tester durften den Betrag ihrem Testfall anpassen.
- Es wird eine Vermögensverwaltung gewünscht.
- Auf der Ebene notwendiger Versicherungen sind bereits alle Bedarfe gedeckt.
- Die finanzielle Situation ist so, dass das Geld auf absehbare Zeit nicht benötigt wird, sodass es langfristig angelegt werden soll. Dabei ist der Anleger bereit, einen erheblichen Anteil auch in Aktien zu investieren. Die dazu notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen sind vorhanden.
- Es wird ein einfaches Kostenmodell gewünscht, bei dem möglichst viele Kostenpositionen in einer pauschalen Gebühr abgedeckt sein sollen.

Der Fragebogen

Die Testpersonen beantworteten nach Abschluss der Beratungsgespräche einen standardisierten Fragebogen des IVA. Dieser sollte Aufschluss darüber geben, inwieweit der Berater wichtige Punkte eigenständig angesprochen hat. Wurde beispielsweise nach dem Risikotyp der Testperson gefragt oder nach ihren Anlagezielen und ihrem Anlagehorizont? Wurden auch die Erfahrungen und Kenntnisse in Bezug auf Wertpapiere, die sonstige Vermögenssituation und die steuerliche Situation thematisiert?

Das IVA wollte außerdem herausfinden, ob der Berater den Anlagevorschlag von sich aus näher erklärt hat, ob er mehr als ein Angebot gemacht hat und ob er die Themen „Kosten" und „Verlustrisiken" angesprochen hat. Die Tester sollten darüber hinaus angeben, ob ihnen etwas besonders positiv oder negativ aufgefallen ist, und abschließend folgende Frage beantworten: „Könnten Sie sich vorstellen, eigenes Geld bei diesem Vermögensverwalter tatsächlich so zu investieren wie vorgeschlagen?"

Die Unterlagen

Grundlage für alle Auswertungen waren die schriftlichen Unterlagen, die den Testpersonen in physischer und/oder elektronischer Form übergeben wurden, die Angaben aus dem Fragebogen sowie die auf Nachfrage direkt erteilten Auskünfte. Die Unterlagen und Informationen galten allerdings nur dann als „auswertbar", wenn

FOCUS MONEY wählt seine Kooperationspartner sehr sorgfältig aus. Deren Expertise bringt es allerdings mit sich, dass sie – wie etwa im Fall des IVA – Geschäftsbeziehungen zu den bewerteten Unternehmen unterhalten können. Die notwendige Neutralität ist dabei aber selbstverständlich immer gewährleistet.

Illustration: Adobe Stock

dem IVA folgende Informationen vorlagen:
- In welche Anlageklassen wird in welcher Gewichtung investiert?
- In welche Finanzinstrumente wird in welcher Gewichtung investiert?
- Wie stellen sich die Kosten der vorgeschlagenen Lösung dar?

Bei Unklarheiten fragte das IVA zunächst bei der Testperson nach. Konnten diese dadurch nicht geklärt werden, fragte die Testperson gezielt beim jeweiligen Vermögensverwalter nach. In Zweifelsfällen war das Verständnis der Testperson maßgeblich. Mit einer Ausnahme konnte so in allen Fällen ein vollständiger Anlagevorschlag generiert werden. Ein direkter Kontakt eines IVA-Mitarbeiters zu einem Anbieter fand zu keinem Zeitpunkt des Tests statt.

Die Auswertung

Das IVA bewertete die Unterlagen für das Jahr 2025 anhand von sieben Dimensionen (s. unten). Die getesteten Vermögensverwalter konnten in jeder Dimension Punkte sammeln, sofern das jeweilige Merkmal positiv gegeben war. Somit ließ sich für jeden Anbieter und jede Bewertungsdimension eine feste Punktzahl ermitteln.

Zur besseren Verständlichkeit hat das IVA diese auf eine Schulnotenskala von 1 („sehr gut“) bis 5 („mangelhaft“) übertragen. Ergebnis: eine Teilnote, die angibt, wie gut der Vermögensverwalter in der jeweiligen Bewertungsdimension abgeschnitten hat.

Die Gesamtnote wurde anschließend als gewichteter Durchschnitt über alle sieben Teilnoten errechnet. Ergebnis: Aufgrund der umfangreichen und strengen Testkriterien erreichten dabei nur wenige Teilnehmer eine Gesamtnote besser als 1,5, die schlechtesten lagen im Bereich von 2,1. Angesichts dieser Notenverteilung wurde das Prädikat „Herausragend“ nur Vermögensverwaltern mit einer Gesamtnote von 1,9 und besser verliehen.

BEWERTUNGSDIMENSIONEN

Die sieben Merkmale und ihre Gewichtung

Ganzheitlichkeit (10 %)
- Stellt der Vermögensverwalter sich selbst, seine Geschäftszahlen und seinen Anlageprozess näher vor?
- Stellt der Vermögensverwalter seine Einschätzungen zu verschiedenen Marktthemen (z. B. Zinsen, Aktien, Währungen) näher vor?
- Wird der Risikotyp des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden die Anlageziele des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Wird der Anlagehorizont des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden die Wertpapierkenntnisse des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Wird die sonstige Vermögenssituation des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Könnte sich die Testperson auf Basis ihres Gesamteindrucks vorstellen, tatsächlich eigenes Geld bei diesem Vermögensverwalter anzulegen?

Aufklärung/Verständlichkeit (10 %)
- Wird verständlich dargestellt, in welche Anlageklassen investiert werden soll?
- Werden lang- und kurzfristige Fragestellungen unterschieden?
- Werden Verlustrisiken angesprochen und verständlich erklärt?
- Werden anfallende Kosten angesprochen und verständlich erklärt?
- Werden verschiedene Arten von Risiken unterschieden und verständlich erklärt?
- Werden bezüglich des Anlagevorschlags einfache Risikomaße quantifiziert und verständlich erklärt?
- Werden darüber hinausgehende Risikobetrachtungen angesprochen und verständlich erklärt?

Kosten (20 %)
- Werden initiale Einmalkosten fällig?
- Wie hoch sind die laufenden Kosten für die Vermögensverwaltung?
- Wird ein Erfolgshonorar fällig und wie ist dies ggf. ausgestaltet?
- Wie hoch sind die Kosten für ggf. verwaltungsfreie Anteile?
- Wie hoch sind die inneren Produktkosten des gesamten Anlagevorschlags?
- Wie hoch sind ggf. weitere Kosten des Anlagevorschlags?
- Wie hoch sind die annualisierten Gesamtkosten des Anlagevorschlags über drei Jahre?

Transparenz (10 %)
- Findet eine nähere Aufschlüsselung von Bruttorenditen statt?
- Wird ein Muster des Vermögensverwaltungsvertrags bereitgestellt?
- Wird ein Musterreporting bereitgestellt?
- Wird vollständig dargestellt, mit welchen Wertpapieren in welcher Gewichtung der Anlagevorschlag umgesetzt werden soll?
- Werden zu anspruchsvolleren Produkten nähere Informationen bereitgestellt?
- Wird eine Ex-ante-Kosteninformation zur Verfügung gestellt?

Portfoliostruktur (30 %)
- Passt das Portfoliorisiko zum Risikoprofil des Anlegers?
- Werden alle Arten von Risiken systematisch gestreut?
- Erfolgt die Gewichtung von Laufzeiten und Ratings im Rentensegment in fachlich nachvollziehbarer Weise?
- Erfolgt die Gewichtung von Regionen, Sektoren und Währungen im Aktiensegment in fachlich nachvollziehbarer Weise?
- Stehen die Anteile der verschiedenen Assetklassen in einem fachlich angemessenen Verhältnis zum Fremdwährungsanteil?
- Erfolgt der Einsatz alternativer Anlageklassen in fachlich angemessener Weise?

Produktumsetzung (15 %)
- Werden die jeweiligen Anlageklassen effizient umgesetzt?
- Werden unnötig teure Produkte und Schachtelkonstruktionen vermieden?
- Erfolgt der Einsatz aktiv gemanagter Fonds in fachlich angemessener Weise?
- Erfolgt die Produktauswahl ohne einseitige Bevorzugung hauseigener Produkte?

Steuern (5 %)
- Wird die steuerliche Situation des Anlegers vom Berater eigeninitiativ thematisiert?
- Werden ihm darauf bezogene steuerliche Hinweise gegeben?
- Werden bei Erstellung des Anlagevorschlags unterschiedliche Besteuerung bzw. Teilfreistellung bestimmter Anlageklassen oder Steuerstundungseffekte berücksichtigt?



STUDIE

Das meiste fürs Geld

Weihnachtszeit ist Schnäppchenzeit. Klasse, wenn auch das **Preis-Leistungs-Verhältnis** stimmt. 1600 Unternehmen im Check – **welche Anbieter aus Kundensicht besonders überzeugen**

von THORSTEN JACOBS

Das kennt wohl jeder Autofahrer: Der Wagen muss zum Kundendienst – und das große Zittern beginnt. Was muss gemacht werden? Stößt der Mechaniker womöglich auf gravierende Defekte? Und was wird das am Ende kosten? Die Ungewissheit kann groß sein beim Kundendienst – genauso wie der Schock bei der Präsentation der Rechnung. 400, 600 oder 1000 Euro – wer kann schon objektiv beurteilen, ob der Preis angemessen ist? Hat der Mechaniker tatsächlich zwei Stunden am Auto gearbeitet? War es wirklich nötig, die Zündkerzen zu wechseln?

Wenn Kunden zur Inanspruchnahme einer bestimmten Dienstleistung – wie etwa des Service beim Auto – gezwungen sind und die dahinterstehende Leistung schlecht beurteilen können, ist das die eine Sache. Anders sieht es jedoch aus, wenn Verbraucher die Wahl haben – wie in den allermeisten Fällen. Wenn von vornherein eindeutig klar ist, was angeschafft werden soll. Wenn feststeht, was das jeweilige Produkt kostet und was der Gegenwert dafür ist.

Preisfrage. Umfragen zufolge legen Kunden besonders großen Wert auf das Preis-Leistungs-Verhältnis in Branchen, die für eine hohe Preissensibilität und Vergleichbarkeit der Angebote stehen. Bei Produkten des täglichen Bedarfs gilt das vor allem für den Lebensmitteleinkauf. Hier ist das Preis-Leistungs-Verhältnis ein entscheidendes Kriterium für die

Illustration: Adobe Stock

Wahl des Einkaufsorts. Kunden vergleichen Preise sehr genau zwischen klassischen Supermärkten und Discountern. Ähnlich wie bei Lebensmitteln sind Kunden auch bei Drogerie- und Kosmetikartikeln sehr preisbewusst und suchen quasi täglich nach dem besten Gegenwert für ihr Geld. Bei Produkten wie Smartphones, Laptops oder Haushaltsgeräten – die oft ähnliche Funktionen bieten – ist das Preis-Leistungs-Verhältnis ebenfalls ein wichtiges Entscheidungskriterium, um das beste Angebot zu finden.

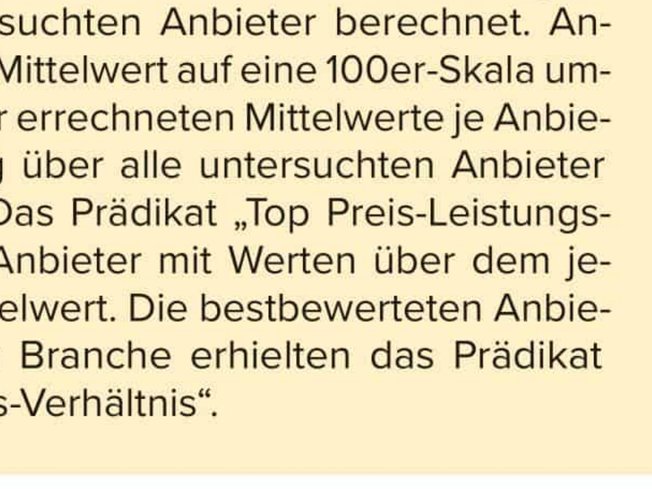
Dabei stellt sich stets die Frage: Hat man am Ende auch tatsächlich das Beste für sein Geld erhalten? Bei Lebensmitteln ist das noch zu vernachlässigen – hier werden täglich neue Kaufentscheidungen gefällt. Anders sieht es aber bei größeren und langlebigen Anschaffungen aus.

Meinungsfrage. So oder so: Das Preis-Leistungs-Verhältnis wird von den Menschen in erster Linie subjektiv wahrgenommen. Während die einen zufrieden sind mit dem Preis, der Leistung und der Qualität, halten andere die Ware für überteuerten Ramsch oder die Dienstleistung für Abzocke. Es gibt wohl kein Produkt, bei dem die Meinungen, Wahrnehmungen und Erfahrungen nicht auseinanderklaffen.

Genau um diese Meinungen, Wahrnehmungen und Erfahrungen geht es in dieser Studie. Das Research-Haus FactField hat das Preis-Leistungs-Verhältnis für FOCUS MONEY unter die Lupe genommen. Um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten, wurden mehr als 10 000 Verbraucher befragt. Auf dieser Basis lässt sich ein klares Bild zeichnen, welche Anbieter in Deutschland für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis stehen – und welche eher nicht.

Kundenurteil. Die Research-Experten haben sich in der Untersuchung vor allem auf Unternehmen und Dienstleister konzentriert, deren Produkte und Angebote nicht regelmäßig neu angeschafft oder erneuert werden müssen – also eine gewisse Beständigkeit haben. Dazu gehören beispielsweise die Angebote von Banken und Versicherungen, Kreditkarten, Möbel und Küchen oder Strom und Gas. Gleichwohl kamen auch Themenbereiche auf den Prüfstand, in denen Kunden eben doch regelmäßig neue Preis-Leistungs-Vergleiche anstellen, etwa bei Urlaubsreisen, Flugbuchungen oder Mietwagenreservierungen.

Von über 1600 untersuchten Unternehmen schafften es am Ende nur knapp 400 Anbieter in die Bestenliste. Welche Anbieter aus 28 Branchen und vier Themenfeldern – Finanzen, Versicherungen, Freizeit & Reisen, Rund ums Heim – aus Sicht der Kunden das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, zeigen die Ergebnisse auf den folgenden Seiten. ■ ▷



METHODE

So wurde das Ranking ermittelt

Welche Anbieter in Deutschland haben das beste Preis-Leistungs-Verhältnis? Dieser Frage gingen die Research-Experten von FactField im Auftrag von DEUTSCHLAND TEST nach. Vorab wurden mehr als 1600 Anbieter aus 28 unterschiedlichen Branchen identifiziert, zu denen die Kunden eine Aussage zur Zufriedenheit mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis abgeben konnten. Darüber hinaus hatten die Befragungsteilnehmer die Möglichkeit, noch weitere Anbieter zu nennen, bei denen sie bereits einmal Kunde waren oder aktuell sind.

Fragebogen

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine Online-Befragung, bei der sogenannte Panelisten zur Bewertung der Anbieter eingeladen wurden. Für die verschiedenen Anbieter wurden im Schnitt 204 Kundenstimmen eingeholt. Anbieter, für die weniger als 30 Teilnehmer eine gültige Bewertung abgeben konnten, wurden für die Analyse nicht berücksichtigt. Jeder Panelist erhielt die Möglichkeit, zuerst diejenigen Branchen zu benennen, in denen er Kunde ist – und in der Folge die Anbieter auszuwählen, die er nutzt oder genutzt hat. Die konkrete Fragestellung lautete: „Wie stark stimmen Sie, bezogen auf die jeweiligen Anbieter, der folgenden Aussage zum Thema Produktangebot zu: Der Anbieter bietet ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.“ Die Antwortmöglichkeiten lauteten: „stimme voll und ganz zu“, „stimme zu“, „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“, „stimme nicht zu“, „stimme überhaupt nicht zu“ und „kann ich nicht beurteilen“.

Auswertung

An der Befragung nahmen insgesamt 10 040 Personen teil. Dabei wurden 172 330 gültige Antworten erfasst und ausgewertet. Bei der Auswertung wurde der Mittelwert der abgegebenen Kundenurteile auf einer sechsstufigen Antwortskala je untersuchten Anbieter berechnet. Anschließend wurde der Mittelwert auf eine 100er-Skala umgerechnet. Anhand der errechneten Mittelwerte je Anbieter wurde ein Ranking über alle untersuchten Anbieter pro Branche erstellt. Das Prädikat „Top Preis-Leistungs-Verhältnis“ bekamen Anbieter mit Werten über dem jeweiligen Branchenmittelwert. Die bestbewerteten Anbieter in ihrer jeweiligen Branche erhielten das Prädikat „Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis“.



MOBILES BEZAHLEN: je teurer die Karte, desto höher der Leistungsanspruch

Finanzen

Wenn eine Kreditkarte jährlich 70 Euro oder mehr kostet, erwarten Kunden dafür auch entsprechende Versicherungsleistungen oder andere Extras. Preis und Leistung: Diese Waage sollte aus Kundensicht auch bei Anlage- und Vermögensverwaltern, Baufinanzierern oder Banken ausgeglichen sein.

FOCUS MONEY
BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS
FINANZEN
Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
Anlage- & Vermögensverwalter		
finanzen.net zero	80,39	Bester
Trade Republic	79,85	Top
Scalable Capital	78,67	Top
N26	78,60	Top
SMARTBROKER+	78,33	Top
ING	76,08	Top
DKB	75,80	Top
flatex	75,45	Top
Crypto.com	75,15	Top
Binance	74,91	Top
Consorsbank	74,87	Top
Santander	74,47	Top
1822direkt	74,09	Top
Coinbase	74,00	Top
Deutsche Bank	73,72	Top
eToro	73,63	Top
Blockchain.com	73,47	Top
Baufinanzierer		
Interhyp	76,67	Bester
ING	76,57	Top
Allianz	71,80	Top
AXA	71,69	Top
Debeka	70,97	Top
Sparda-Bank	70,95	Top
Wüstenrot	70,30	Top
Barmenia	70,00	Top
Filialbanken		
PSD Bank	74,36	Beste
Santander	73,25	Top
Baden-Württembergische Bank	72,50	Top
TARGOBANK	70,69	Top
Sparda-Bank	69,62	Top
BBBank	69,22	Top
Commerzbank	69,12	Top
Deutsche Bank	67,53	Top
Kreditkartenanbieter		
Bank Norwegian	88,00	Bester
Klarna	86,11	Top
TF Bank	85,14	Top
Trade Republic	81,14	Top
Hanseatic Bank	81,11	Top
Advanzia Bank	80,95	Top
ING	80,06	Top
American Express	78,66	Top
N26	78,59	Top
DKB	76,96	Top
Online-Banken		
C24 Bank	82,66	Beste
Trade Republic	81,91	Top
Revolut	80,65	Top
N26	80,06	Top
ING	79,04	Top
DKB	78,51	Top
Bank of Scotland	77,52	Top
1822direkt	76,34	Top
norisbank	75,93	Top

Quelle: FactField (2025)

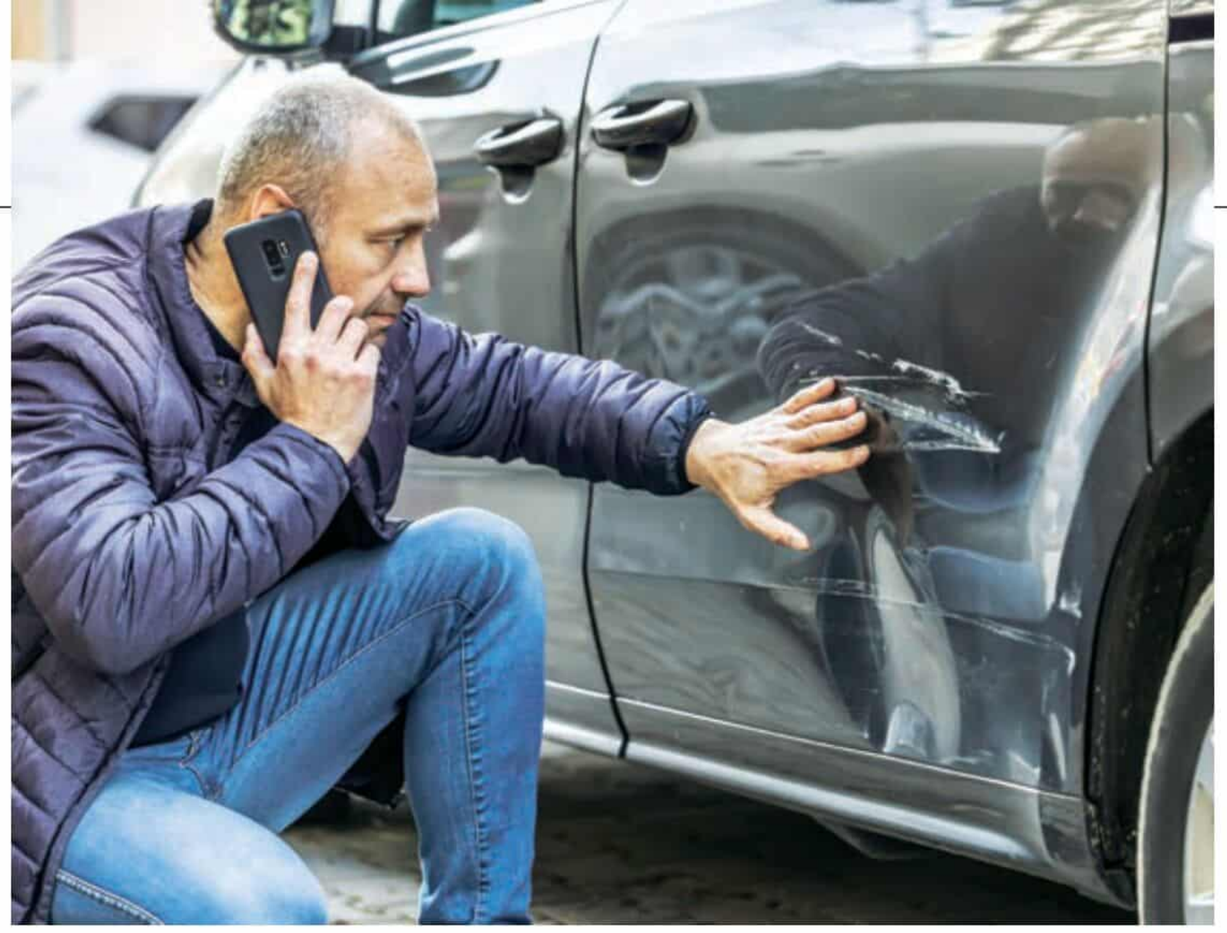
FOCUS MONEY
BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS
VERSICHERUNGEN
Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Versicherungen

Wie im Bereich Finanzen gilt auch bei Versicherern: Je höher die Prämie, desto höher ist die Erwartung der Kunden an die Leistung. Untersucht wurde in diesem Bereich das Preis-Leistungs-Verhältnis der Versicherer in 13 Versicherungssparten.

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
Haftpflichtversicherungen		
HUK24	76,84	Beste
Baloise	76,19	Top
Getsafe	75,91	Top
Adam Riese	75,26	Top
DEVK	74,89	Top
HUK-COBURG	74,65	Top
CosmosDirekt	74,15	Top
NÜRNBERGER	73,96	Top
BavariaDirekt	73,33	Top
BarmeniaDirekt	73,33	Top
WGV	73,23	Top
Concordia	72,40	Top
VHV	71,37	Top
Debeka	71,30	Top
Sparkassen DirektVersicherung	71,28	Top
ADAC	71,28	Top
Versicherungskammer Bayern	71,21	Top
LVM	70,94	Top
PROVINZIAL	70,88	Top
Gothaer	70,80	Top
Hausratversicherungen		
HUK24	77,92	Beste
HUK-COBURG	74,76	Top
BarmeniaDirekt	74,12	Top
WGV	73,49	Top
CosmosDirekt	73,33	Top
HanseMerkur	73,33	Top
BavariaDirekt	72,89	Top
Mecklenburgische	72,57	Top
DEVK	72,55	Top
Adam Riese	72,54	Top
Generali	72,21	Top
Debeka	72,06	Top
R+V	71,36	Top
ERGO	71,31	Top
LVM	71,19	Top

Foto: Adobe Stock



AUTOUNFALL: Was ein Versicherer tatsächlich leistet, zeigt sich in der Regel erst im Schadensfall

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
Allianz Direct	71,17	Top
Zurich	71,14	Top
HDI	70,91	Top
VHV	70,86	Top
Gothaer	70,65	Top
AXA	70,63	Top
(Risiko-)Lebensversicherungen		
Hannoversche	76,20	Beste
CosmosDirekt	75,46	Top
PROVINZIAL	73,57	Top
Continentale	73,51	Top
HUK-COBURG	73,33	Top
AXA	73,19	Top
Gothaer	72,35	Top
Debeka	72,34	Top
SV SparkassenVersicherung	70,91	Top
R+V	70,67	Top
Kfz-Versicherungen		
Barmenia	78,42	Beste
EUROPA	75,93	Top
Volkswagen Autoversicherung	75,51	Top
FRI:DAY	75,32	Top
BavariaDirekt	74,14	Top
HUK24	74,03	Top
DA Direkt	73,94	Top
AXA	73,92	Top
Allianz Direct	73,59	Top
Württembergische	73,20	Top
CosmosDirekt	73,05	Top
WGV	72,88	Top
ADAC	72,71	Top
Versicherungskammer Bayern	72,38	Top
HUK-COBURG	72,33	Top
Zurich	72,08	Top
Debeka	71,94	Top
DEVK	71,26	Top
NÜRNBERGER	71,00	Top
Adcuri	70,91	Top
LVM	70,80	Top
Verti	70,72	Top
Krankenversicherungen (gesetzliche)		
BKK firmus	76,80	Beste
Debeka BKK	76,25	Top
SECURVITA BKK	73,71	Top
Audi BKK	73,51	Top
Handelskrankenkasse (hkk)	72,12	Top
AOK Die Gesundheitskasse für Niedersachsen	71,45	Top
AOK Bremen/Bremerhaven	71,08	Top

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
BAHN-BKK	71,01	Top
AOK Die Gesundheitskasse in Hessen	70,00	Top
Novitas BKK	69,47	Top
Mercedes-Benz BKK	69,05	Top
VIACTIV Krankenkasse	69,00	Top
Techniker Krankenkasse	68,66	Top
IKK gesund plus	68,44	Top
BKK Mobil	67,58	Top
AOK Rheinland/Hamburg	66,94	Top
Krankenversicherungen (private)		
DEVK	77,14	Beste
AXA	76,92	Top
Allianz	74,72	Top
Barmenia	73,97	Top
Versicherungskammer Bayern	72,50	Top
Generali	71,01	Top
ERGO Direkt	70,82	Top
R+V	70,73	Top
Alte Oldenburger	69,33	Top
Krankenzusatzversicherungen		
Continentale	78,30	Beste
UKV Union Krankenversicherung	78,18	Top
DKV Deutsche Krankenversicherung	75,29	Top
AXA	75,28	Top
HUK-COBURG	74,33	Top
Barmenia	74,21	Top
Gothaer	73,33	Top
HanseMerkur	72,94	Top
R+V	72,46	Top
Rechtsschutzversicherungen		
Continentale	76,67	Beste
Generali	75,15	Top
Württembergische	75,07	Top
HUK24	74,60	Top

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
PROVINZIAL	74,29	Top
ADAC	73,72	Top
R+V	73,58	Top
Debeka	73,43	Top
Allrecht	72,63	Top
DAS	72,63	Top
WGV	72,27	Top
HUK-COBURG	71,78	Top
Itzehoer	71,67	Top
KS/AUXILIA	71,64	Top
Advocard	71,63	Top
Allianz	71,45	Top
ÖRAG	71,43	Top
Zurich	71,36	Top
Reiseversicherungen		
DKV Deutsche Krankenvers.	78,50	Beste
LVM	77,84	Top
Generali	77,65	Top
BarmeniaDirekt	77,20	Top
ADAC	76,58	Top
AXA	75,56	Top
HUK-COBURG	75,28	Top
HanseMerkur	74,36	Top
Rentenversicherungen (private)		
AXA	74,31	Beste
NÜRNBERGER	73,23	Top
Allianz	71,77	Top
Gothaer	71,36	Top
Debeka	70,88	Top
HDI	70,26	Top
Alte Leipziger	69,32	Top
SV Leben	69,00	Top
R+V	68,87	Top
Barmenia	68,77	Top
Unfallversicherungen		
HUK24	76,86	Beste
Zurich	76,86	Beste

▷

Foto: Adobe Stock

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
NÜRNBERGER	76,73	Top
Barmenia	76,50	Top
HUK-COBURG	76,26	Top
AXA	75,78	Top
Württembergische	75,24	Top
Versicherungskammer Bayern	74,44	Top
Alte Leipziger	74,09	Top
ADAC	73,37	Top
Continentale	73,16	Top
Wohngebäudeversicherungen		
WGV	74,78	Beste
HUK-COBURG	74,11	Top
DEVK	73,96	Top
HUK24	72,10	Top
Debeka	71,96	Top
AXA	71,32	Top

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
SIGNAL IDUNA	71,30	Top
Die Bayerische	70,91	Top
Allianz	70,48	Top
Württembergische	69,87	Top
ARAG	69,60	Top
Zahnzusatzversicherungen		
Württembergische	78,71	Beste
Continentale	77,82	Top
AXA	77,50	Top
Münchener Verein	77,14	Top
Barmenia	75,25	Top
UKV	74,67	Top
HanseMerkur	74,58	Top
Envivas	74,38	Top
ERGO	74,06	Top
Gothaer	73,57	Top

Quelle: FactField (2025)



Freizeit & Reisen

Egal ob es das gemietete Cabriolet in Südfrankreich, der Flug nach New York oder die Pauschalreise in die Dominikanische Republik ist – wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis aus Sicht der Kunden stimmt, ist der Urlaubsspaß umso größer. Untersucht wurden in dieser Rubrik Autovermieter, Fluggesellschaften und Reiseanbieter.

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
Autovermieter		
Alamo	72,39	Bester
Argus Car Hire	71,86	Top
DERTOUR Mietwagen	71,71	Top
TUI cars	70,98	Top
CarVia	70,32	Top
STARCAR	69,67	Top
Auto Europe	69,59	Top
billiger-mietwagen	69,57	Top
rentalcars.com	68,80	Top
MILES Mobility	68,21	Top
OK Mobility	67,74	Top
Enterprise	67,44	Top
Sunny Cars	67,27	Top
Avis	67,22	Top
Thrifty	67,03	Top
Europcar	66,99	Top
Budget	66,96	Top
Fluggesellschaften		
Qatar Airways	76,99	Beste
Asiana Airlines	76,57	Top
Emirates	76,03	Top
Etihad Airways	75,96	Top
Singapore Airlines	75,16	Top
SAS Scandinavian Airlines	74,58	Top
Thai Airways International	73,50	Top
Aegean Airlines	73,46	Top
LATAM Airlines	73,00	Top
Norwegian Air Shuttle	72,31	Top
Icelandair	71,80	Top
Air China	71,69	Top
American Airlines	71,26	Top
Austrian Airlines	70,43	Top
Air Canada	70,00	Top
Air Dolomiti	69,77	Top
United Airlines	69,60	Top
Delta Air Lines	69,56	Top
Swiss International Air Lines	68,97	Top
Reiseanbieter		
Booking.com	79,18	Bester
Check24	78,05	Top
MEIERS WELTREISEN	76,36	Top
ADAC Reisen	75,60	Top
MSC Cruises	75,37	Top
sonnenklar.TV	74,49	Top
MARCO POLO Reisen	73,53	Top
AIDA Cruises	73,23	Top
Lidl Reisen	73,01	Top
Rewe Reisen	72,54	Top
schauinsland-reisen	72,39	Top
Expedia	71,89	Top
Berge & Meer	71,28	Top

Quelle: FactField (2025)

Foto: Adobe Stock

FOCUS MONEY
BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS
RUND UMS HEIM
Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Rund ums Heim

Während sich beim Strom, Gas oder Internet ein ständiger Preisvergleich lohnen kann, locken viele Möbel- und Küchenhändler gerade vor Weihnachten mit besonderen Schnäppchen-Wochen.



NEUE COUCH: Günstig darf es sein, langlebig muss es sein – bei Möbeln spielt das Preis-Leistungs-Verhältnis eine wichtige Rolle

Branche/Anbieter	Score	Prädikat
Gasanbieter		
Octopus Energy	76,33	Bester
yello	71,59	Top
badenova	70,91	Top
MAINGAU Energie	69,60	Top
E WIE EINFACH	69,41	Top
eprimo	69,23	Top
ENTEGA Plus	68,64	Top
123energie	68,47	Top
enercity	68,06	Top
E.ON	67,42	Top
Vattenfall	67,34	Top
MONTANA	67,14	Top
GASAG	66,46	Top
Grünwelt Energie	65,79	Top
EnBW Energie Baden-Württemberg	65,66	Top
BERGMANN Elektrizität & Gas	65,61	Top
Stadtwerke Düsseldorf	65,45	Top
Brillant Energie	65,40	Top
Internetanbieter		
congstar	73,41	Bester
wilhelm.tel	73,33	Top
1N Telecom	72,13	Top
freenet	69,72	Top
1&1	69,21	Top
ACO connect	69,14	Top
o2	68,17	Top
PŸUR	66,67	Top
M-net	66,59	Top
Deutsche Glasfaser	65,93	Top
Küchenhändler		
HARDECK	76,12	Bester
dassbach KÜCHEN	75,00	Top
IKEA	74,08	Top
KüchenTreff	73,33	Top
alma KÜCHEN	73,25	Top
REDDY Küchen	72,50	Top
Küche&Co	72,43	Top
POCO	70,84	Top
Brucker	70,83	Top
GRIMM Küchen	70,56	Top
SEGMÜLLER	70,00	Top
ROLLER	69,80	Top
Die Küche Direkt	69,79	Top
Flamme Küchen + Möbel	69,54	Top
Devin Küchen & Hausgeräte	69,36	Top
Höffner	68,84	Top
Möbelhändler		
Sconto	72,59	Bester
WEKO	72,00	Top
IKEA	71,78	Top
POCO	71,25	Top
BoConcept	70,71	Top
Möbel Rogg	70,53	Top
ROLLER	70,00	Top
Cairo	69,77	Top
home24	69,66	Top
JYSK	69,59	Top
moebel.de	69,23	Top
SB Möbel BOSS	68,60	Top
Flamme Küchen + Möbel	68,51	Top
Home Deluxe	68,22	Top
LOBERON	68,22	Top
BRAUN Möbel-Center	68,08	Top
HARDECK	67,82	Top
BOLIA	67,38	Top
Möbel Inhofer	67,25	Top
MEGA Möbel	67,22	Top
mömax	66,46	Top
SEGMÜLLER	66,31	Top
Mobilfunkanbieter		
fraenk	85,28	Bester
SIMon mobile	82,13	Top
sim24	82,00	Top
HIGH	81,33	Top
sim.de	79,87	Top
smartmobil.de	79,39	Top
winSIM	79,29	Top
congstar	78,83	Top
ALDI TALK	78,26	Top
Tchibo MOBIL	78,00	Top
Premium Sim	77,65	Top
Lidl Connect	76,64	Top
Handyvertrag.de	76,62	Top
FONIC	76,20	Top
Netzclub	76,00	Top
DeutschlandSIM	75,50	Top
Blau	75,37	Top
Streaming-/TV-Anbieter		
pluto tv	85,85	Bester
Sportdeutschland TV	80,50	Top
1&1 TV	77,87	Top
waipu.tv	77,72	Top
discovery+	77,08	Top
Zattoo	76,86	Top
Freenet TV	75,36	Top
o2 TV	73,33	Top
Kabel Deutschland TV	72,90	Top
Apple TV+	72,57	Top
Joyn	72,48	Top
Stromanbieter		
Octopus Energy	80,00	Bester
Change! Energy	75,90	Top
ENSTROGA	74,71	Top
naturstrom vor Ort	74,38	Top
Green Planet Energy	74,12	Top
immergrün	73,21	Top
BERGMANN Elektrizität & Gas	72,35	Top
123energie	72,03	Top
Stadtwerke Bochum	71,82	Top
NaturStromHandel	71,11	Top
Fuxx-Die Sparenergie	70,97	Top
eprimo	70,87	Top
lekker Energie	70,82	Top
badenova	70,74	Top
Grünwelt Energie	70,74	Top
Berliner Stadtwerke EnergiePartner	70,56	Top
yello	70,09	Top
ENTEGA Plus	69,51	Top
GASAG	69,09	Top
Hamburger Energiewerke	68,98	Top
MONTANA	68,89	Top
Brillant Energie	68,73	Top
energis	68,44	Top
SWK Energie	68,42	Top
Vattenfall	68,25	Top

Quelle: FactField (2025)

Foto: Adobe Stock

STUDIE

Mit Verantwortung in die Zukunft

Wie verantwortungsvoll handeln **Banken, Bausparkassen und Versicherungen?** Eine aktuelle Studie zeigt, welche Finanzdienstleister **das höchste Verbrauchervertrauen genießen**

von THORSTEN JACOBS



Was viele Gründer eint, ist der Weg vom Start-up zum Unternehmer: Sie haben eine Marktlücke erkannt, sie haben eine Geschäftsidee entwickelt, sie haben ein Produkt oder eine Dienstleistung auf die Straße gebracht. Ziel war es in den allermeisten Fällen sicher auch, Umsatz zu generieren und Gewinne zu erzielen – und das möglichst mit wachsender Tendenz und langfristiger Stabilität. Das ist der nachhaltige Ertrag – der ökonomische Faktor.

Daneben gibt es weitere Säulen, die ein Geschäftsmodell stützen und sicher in die Zukunft führen, zum Beispiel ökologische und soziale Aspekte. Ein entsprechendes Engagement ist in vielen Firmen längst ein erklärtermaßen wichtiges Ziel. Das wird auch erwartet: Das Bewusstsein und das Augenmerk auf ökonomische, ökologische und soziale Faktoren sind in der Belegschaft, bei Kunden und in der Öffentlichkeit in den letzten Jahren deutlich gewachsen.

Tue Gutes und rede darüber. Die gelebte Nachhaltigkeit nach außen hin erkennbar zu machen, ist jedoch nicht für alle Firmen gleichermaßen leicht – vor allem nicht für jene, die kein Produkt im klassischen Sinne herstellen, etwa Banken, Bausparkassen oder Versicherungen.

Welche Anbieter von Finanzdienstleistungen in der Öffentlichkeit dennoch als besonders nachhaltig auffallen, hat das Kölner Analyse- und Beratungsinstitut ServiceValue auch in diesem Jahr wieder in einer großen Kundenbefragung ermittelt. Dafür wurden fast 180 Finanzdienstleister nicht nur hinsichtlich der drei klassischen Kriterien der ökonomischen,

Foto: Adobe Stock

ökologischen und sozialen Faktoren untersucht, sondern auch in Bezug auf die von außen wahrgenommene Mitarbeiter- und Kundenorientierung. Erfasst und ausgewertet wurden dafür mehr als 38 000 Verbraucherurteile.

Viele positive Entwicklungen. Untersucht wurden Anbieter aus den drei Sparten Banken, Bausparkassen und Versicherer. Positiv: Sie alle konnten ihr Vorjahresniveau weitgehend halten – und in mancherlei Hinsicht sogar leicht verbessern. Die Versicherer etwa sind als Sparte in keiner einzigen der fünf untersuchten Kategorien abgefallen. Besonders zugelegt haben sie – und die Banken – in der Mitarbeiterorientierung. Noch stärker verbessern konnten sich die Versicherer beim ökologischen Aspekt. Die Sparte der Bausparkassen wiederum hat aus Sicht der Kunden ihre ökonomische Zukunftsfähigkeit sowie ihre Kundenorientierung weiter optimiert. Wie die untersuchten Unternehmen in den einzelnen Kategorien und insgesamt abgeschnitten haben, zeigen die Rankings auf den folgenden Seiten. ■ ▷



BREITE UMFRAGE: Ausgewertet wurden in dieser Studie mehr als 38 000 Verbraucherurteile

FOCUS MONEY

HÖCHSTE VERANT-WORTUNG

AUSWERTUNG 2025

So wurden die Rankings ermittelt

Zum neunten Mal haben ServiceValue und FOCUS MONEY in einer Studie ermittelt, wie Finanzdienstleister aus Kundensicht mit ihrer Verantwortung umgehen. Dafür wurden Verbraucher zu ihren Erfahrungen mit Banken, Bausparkassen und Versicherern befragt. Eingeholt und ausgewertet wurden 38 134 Urteile zu 178 Anbietern. Neben den ökologischen und ökonomischen Aspekten sowie dem sozialen Handeln ging es auch um die Verantwortung in der Mitarbeiter- und Kundenorientierung.

Die Studienteilnehmer trafen ihre Urteile anhand einer vierstufigen Zustimmungsskala. Danach wurden die Mittelwerte auf eine Skala von null bis 100 linear transformiert. Aus den ungewichteten Mittelwerten der Kundenurteile je Unternehmen ergaben sich die Rankings zu den einzelnen Kategorien. Das Gesamt-Ranking wiederum basiert auf dem ungewichteten Mittelwert über die Durchschnittswerte der fünf Kategorien. Hinsichtlich der Werte gilt: je höher der Score, desto stärker die Zustimmung der Befragten. Anbieter mit überdurchschnittlichem Wert erhielten das Urteil „Gut“. Finanzdienstleister, die zusätzlich über dem Durchschnitt der mit „Gut“ bewerteten Unternehmen lagen, wurden mit der Endnote „Sehr Gut“ ausgezeichnet.

GESAMT-RANKING

Vertrauen vonseiten der Verbraucher

Von ihren Finanzdienstleistern versprechen sich Kunden einen persönlichen Gewinn. Der sollte aber nicht zulasten von Umwelt oder Sozialem gehen. Welche Banken, Versicherer und Bausparkassen in dieser Hinsicht positiv auffallen und zudem auch mit wirtschaftlicher Verantwortung sowie mit Kunden- und Mitarbeiterorientierung überzeugen, zeigt die aktuelle Studie.

Insgesamt 54 Finanzdienstleister haben die Bestnote „Sehr Gut“ geschafft, weitere 43 Anbieter wurden mit „Gut“ ausgezeichnet. In allen fünf Kategorien ein „Sehr Gut“ erhielten der Gesamtsieger Allianz, Consorsbank und norisbank. „Sehr Gut“ in jeweils vier Kategorien sind BKM Bausparkasse Mainz, die Banken HypoVereinsbank, SWK Bank und TARGOBANK sowie die Versicherer 1822direkt, ADAC Versicherungen, Allianz Direct, HUK-COBURG, PROVINZIAL, Swiss Life, Versicherer im Raum der Kirchen (vrk) und WWK.



Gesamtergebnis

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	1822direkt
Sehr Gut	ADAC Versicherungen
Sehr Gut	Adam Riese
Sehr Gut	AdmiralDirekt
Sehr Gut	ADVOCARD
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Allianz Direct
Sehr Gut	apoBank Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Sehr Gut	ARAG
Sehr Gut	Barclays Bank
Sehr Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Sehr Gut	Berlin Direkt VERSICHERUNG
Sehr Gut	BKM Bausparkasse Mainz
Sehr Gut	comdirect
Sehr Gut	Commerzbank
Sehr Gut	Concordia
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	Die Stuttgarter
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	EthikBank
Sehr Gut	Europ Assistance
Sehr Gut	GVV Direkt
Sehr Gut	HUK-COBURG
Sehr Gut	HypoVereinsbank
Sehr Gut	ING
Sehr Gut	Mannheimer Versicherung
Sehr Gut	MVK Versicherung
Sehr Gut	neue leben
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	OLB Oldenburgische Landesbank
Sehr Gut	Opel Direktbank
Sehr Gut	Pax-Bank für Kirche und Caritas
Sehr Gut	PROVINZIAL
Sehr Gut	R+V
Sehr Gut	SKG Bank
Sehr Gut	Sparda-Banken
Sehr Gut	Sparkassen
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	Swiss Life
Sehr Gut	SWK Bank
Sehr Gut	TARGO Versicherung
Sehr Gut	TARGOBANK
Sehr Gut	Tomorrow
Sehr Gut	Triodos Bank
Sehr Gut	UmweltBank
Sehr Gut	Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Sehr Gut	Volks- u./o. Raiffeisenbanken
Sehr Gut	Württembergische
Sehr Gut	Würzburger
Sehr Gut	Wüstenrot Bausparkasse
Sehr Gut	WWK
Gut	Advanzia Bank
Gut	ALTE OLDENBURGER
Gut	AXA
Gut	Bank of Scotland
Gut	Bank11
Gut	BBBank
Gut	CA Auto Bank
Gut	CRONBANK
Gut	Debeka
Gut	Debeka Bausparkasse
Gut	Delta Direkt
Gut	DFV Deutsche Familienversicherung
Gut	die Bayerische
Gut	DIREKTE LEBEN
Gut	DKB Deutsche Kreditbank
Gut	Envivas
Gut	Ford Bank
Gut	GEFA BANK
Gut	Generali
Gut	Gothaer
Gut	Hamburger Feuerkasse
Gut	Helvetia
Gut	HUK24
Gut	InterRisk
Gut	KfW Bank
Gut	KS/AUXILIA
Gut	LIGA Bank
Gut	LV 1871
Gut	LVM Versicherung
Gut	Mecklenburgische Versicherung
Gut	Mercedes-Benz Bank
Gut	Mobilize Financial Services
Gut	NATIONAL-BANK
Gut	NRW.BANK
Gut	PSD Banken
Gut	RheinLand Versicherungen
Gut	ROLAND Rechtsschutz
Gut	SDK
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	SIGNAL IDUNA Bauspar
Gut	STELLANTIS Bank
Gut	Volkswagen Financial Services
Gut	WERTGARANTIE

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

FOCUS MONEY
HÖCHSTE VERANT-WORTUNG
ÖKONOMIE

Den wirtschaftlichen Erfolg im Blick

Was die ökonomische Seite angeht, hat sich aus Sicht der Befragten wenig geändert. Sie schätzen ihre Finanzdienstleister als wirtschaftlich stabil ein und erwarten, dass diese auch zukünftig erfolgreich am Markt bestehen werden. Während die Banken und Versicherer ihre Mittelwerte der Vorjahresstudie gehalten haben, konnten die Bausparkassen noch ein wenig zulegen und so ihren Vorsprung ausbauen. Das im Einzelnen am besten bewertete Unternehmen der Kategorie ist mit CosmosDirekt jedoch ein Versicherer. Als beste Bank und beste Bausparkasse gelten SKG Bank und BKM Bausparkasse Mainz.



ORGANISCH GEWACHSEN: Die Befragten erwarten auch in Zukunft Stabilität

Ökonomie

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	ADAC Versicherungen
Sehr Gut	ADVOCARD
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Allianz Direct
Sehr Gut	Alte Leipziger
Sehr Gut	ALTE OLDENBURGER
Sehr Gut	ARAG
Sehr Gut	asspario
Sehr Gut	Bank11
Sehr Gut	Barclays Bank
Sehr Gut	BavariaDirekt
Sehr Gut	BDK
Sehr Gut	BKM Bausparkasse Mainz
Sehr Gut	Concordia
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	CRONBANK
Sehr Gut	Debeka Bausparkasse
Sehr Gut	Die Haftpflichtkasse
Sehr Gut	Die Stuttgarter
Sehr Gut	DKV
Sehr Gut	EthikBank
Sehr Gut	Europ Assistance
Sehr Gut	GVV Direkt
Sehr Gut	HDI
Sehr Gut	HUK-COBURG
Sehr Gut	INTER
Sehr Gut	InterRisk
Sehr Gut	KS/AUXILIA
Sehr Gut	LBS NordOst
Sehr Gut	LBS Saar
Sehr Gut	LBS Süd
Sehr Gut	MVK Versicherung
Sehr Gut	NATIONAL-BANK
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	Pax-Bank für Kirche und Caritas
Sehr Gut	PROVINZIAL
Sehr Gut	PSD Banken
Sehr Gut	RheinLand Versicherungen
Sehr Gut	Santander
Sehr Gut	SDK
Sehr Gut	SKG Bank
Sehr Gut	Swiss Life
Sehr Gut	SWK Bank
Sehr Gut	TARGOBANK
Sehr Gut	UKV Union Krankenversicherung
Sehr Gut	Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Sehr Gut	Volkswagen Financial Services
Sehr Gut	WGV
Sehr Gut	Württembergische
Sehr Gut	Wüstenrot Bausparkasse
Sehr Gut	WWK
Gut	1822direkt
Gut	AdmiralDirekt
Gut	Alte Leipziger Bauspar
Gut	Ammerländer Versicherung
Gut	apoBank Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Gut	BBBank
Gut	BMW Bank
Gut	CA Auto Bank
Gut	Canada Life
Gut	comdirect
Gut	DA Direkt
Gut	Debeka
Gut	DEVK
Gut	Envivas
Gut	Ford Bank
Gut	Generali
Gut	GHV Versicherung
Gut	GVO Versicherung
Gut	Hamburger Feuerkasse
Gut	Helvetia
Gut	HUK24
Gut	HypoVereinsbank
Gut	ING
Gut	LBS NordWest
Gut	LIGA Bank
Gut	LV 1871
Gut	LVM Versicherung
Gut	Mannheimer Versicherung
Gut	Mercedes-Benz Bank
Gut	Mobilize Financial Services
Gut	Münchener Verein
Gut	neue leben
Gut	Offentliche Oldenburg
Gut	OLB Oldenburgische Landesbank
Gut	Opel Direktbank
Gut	Postbank
Gut	R+V
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	SIGNAL IDUNA Bauspar
Gut	Sparda-Banken
Gut	STELLANTIS Bank
Gut	TARGO Versicherung
Gut	Tomorrow
Gut	Triodos Bank
Gut	UmweltBank
Gut	uniVersa
Gut	URV Union Reiseversicherung
Gut	Versicherungskammer Bayern
Gut	VOLKSWOHL BUND
Gut	Würzburger

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Illustration: Adobe Stock

Gutes für die Gesellschaft

Tendenziell etwas besser als im Vorjahr schnitten die Finanzdienstleister aus Kundensicht hinsichtlich des sozialen Handelns ab. Die Vorreiter unter den Banken und Versicherern haben allerdings ein wenig nachgelassen – das jedoch auf hohem Niveau. Erfreulich ist für die Kunden, dass die jeweiligen Schlusslichter in diesen beiden Sparten aufgeholt haben. Bei den Bausparkassen wiederum ist sowohl der Beste besser als auch der Schlechteste schlechter geworden. Die Nummer eins im Kategorie-Ranking ist das christlich geprägte Unternehmen Versicherer im Raum der Kirchen (vrk), gefolgt von DFV Deutsche Familienversicherung. Auf dem dritten Platz liegt die Nachhaltigkeitsbank Triodos Bank. Die Bausparkasse, von deren sozial und gesellschaftlich verantwortlichem Handeln die meisten Befragten erfahren haben, ist Bausparkasse Schwäbisch Hall.



ALLE ZUSAMMEN: Wenn jeder seinen Beitrag leistet, ist allen geholfen

FOCUS MONEY
HÖCHSTE VERANT-WORTUNG
GESELLSCHAFT

Gesellschaft

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	1822direkt
Sehr Gut	Adam Riese
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Allianz Direct
Sehr Gut	apoBank Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Sehr Gut	Bank of Scotland
Sehr Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Sehr Gut	BBBank
Sehr Gut	BKM – Bausparkasse Mainz
Sehr Gut	Commerzbank
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	CRONBANK
Sehr Gut	Deutsche Bausparkasse Badenia
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	DFV Deutsche Familienversicherung
Sehr Gut	DKB Deutsche Kreditbank
Sehr Gut	EthikBank
Sehr Gut	GEFA BANK
Sehr Gut	Helvetia
Sehr Gut	HUK-COBURG
Sehr Gut	HypoVereinsbank
Sehr Gut	ING
Sehr Gut	KfW Bank
Sehr Gut	LIGA Bank
Sehr Gut	LV 1871
Sehr Gut	MVK Versicherung
Sehr Gut	neue leben
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	NRW.BANK
Sehr Gut	OLB Oldenburgische Landesbank
Sehr Gut	Opel Direktbank
Sehr Gut	PROVINZIAL
Sehr Gut	R+V
Sehr Gut	Sparkassen
Sehr Gut	Swiss Life
Sehr Gut	Triodos Bank
Sehr Gut	Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)
Sehr Gut	WWK
Gut	AdmiralDirekt
Gut	Advanzia Bank
Gut	ADVOCARD
Gut	ALTE OLDENBURGER
Gut	ARAG
Gut	Bank11
Gut	Barclays Bank
Gut	BHW Bausparkasse
Gut	BMW Bank
Gut	comdirect
Gut	Concordia
Gut	CosmosDirekt
Gut	Debeka
Gut	die Bayerische
Gut	Die Haftpflichtkasse
Gut	Die Stuttgarter
Gut	DIREKTE LEBEN
Gut	Envivas
Gut	ERGO
Gut	Europ Assistance
Gut	GLS Bank
Gut	GVV Direkt
Gut	HANNOVERSCHE
Gut	Hanseatic Bank
Gut	INTER
Gut	KS/AUXILIA
Gut	L-Bank
Gut	Mannheimer Versicherung
Gut	Mercedes-Benz Bank
Gut	MLP Banking
Gut	Münchener Verein
Gut	N26
Gut	NATIONAL-BANK
Gut	Pax-Bank für Kirche und Caritas
Gut	PSD Banken
Gut	ROLAND Rechtsschutz
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	SKG Bank
Gut	Sparda-Banken
Gut	STELLANTIS Bank
Gut	SV SparkassenVersicherung
Gut	SWK Bank
Gut	TARGO Versicherung
Gut	TARGOBANK
Gut	Tomorrow
Gut	TravelSecure
Gut	UmweltBank
Gut	VGH Versicherungen
Gut	Volks- u./o. Raiffeisenbanken
Gut	WERTGARANTIE
Gut	Württembergische
Gut	Würzburger
Gut	Wüstenrot Bausparkasse
Gut	ZURICH

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock



FOCUS MONEY
HÖCHSTE VERANT-WORTUNG
ÖKOLOGIE

In der Natur der Sache

Die Begriffe Nachhaltigkeit und Ökologie dürften für viele Menschen aufs Engste miteinander verbunden sein. In dieser Kategorie haben 43 Anbieter die Note „Sehr Gut“ geschafft. Auch hier hat sich bei den Bausparkassen die Spanne zwischen dem am besten und dem am schlechtesten bewerteten Anbieter weiter vergrößert, während sie sich bei den anderen beiden Sparten verkleinerte. Insgesamt sind in dieser Kategorie die Unterschiede in allen drei Sparten besonders groß. Als die Besten ihrer Zunft gelten die Volks- und Raiffeisenbanken unter den Banken, Europ Assistance unter den Versicherern sowie LBS Saar unter den Bausparkassen.

Ökologie

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	1822direkt
Sehr Gut	ADAC Versicherungen
Sehr Gut	AdmiralDirekt
Sehr Gut	Advanzia Bank
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Berlin Direkt VERSICHERUNG
Sehr Gut	BKM Bausparkasse Mainz
Sehr Gut	Commerzbank
Sehr Gut	Concordia
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	Die Stuttgarter
Sehr Gut	DIREKTE LEBEN
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	Europ Assistance
Sehr Gut	GLS Bank
Sehr Gut	Honda Bank
Sehr Gut	HypoVereinsbank
Sehr Gut	KS/AUXILIA
Sehr Gut	LBS Saar
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	Mecklenburgische Versicherung
Sehr Gut	MKG Bank
Sehr Gut	Mobilize Financial Services
Sehr Gut	neue leben
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	OLB Oldenburgische Landesbank
Sehr Gut	Opel Direktbank
Sehr Gut	Pax-Bank für Kirche und Caritas
Sehr Gut	PSD Banken
Sehr Gut	RheinLand Versicherungen
Sehr Gut	SKG Bank
Sehr Gut	Sparda-Banken
Sehr Gut	Sparkassen
Sehr Gut	SWK Bank
Sehr Gut	TARGO Versicherung
Sehr Gut	TARGOBANK
Sehr Gut	Tomorrow
Sehr Gut	TravelSecure
Sehr Gut	UmweltBank
Sehr Gut	Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)
Sehr Gut	Volks- u./o. Raiffeisenbanken
Sehr Gut	WWK
Gut	Adam Riese
Gut	ADVOCARD
Gut	Allianz Direct
Gut	ALLRECHT
Gut	Alte Leipziger
Gut	ALTE OLDENBURGER
Gut	Ammerländer Versicherung
Gut	apoBank Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Gut	ARAG
Gut	Barclays Bank
Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Gut	BBBank
Gut	BGV Badische Versicherungen
Gut	CA Auto Bank
Gut	comdirect
Gut	CosmosDirekt
Gut	Delta Direkt
Gut	DFV Deutsche Familienversicherung
Gut	die Bayerische
Gut	EthikBank
Gut	Ford Bank
Gut	GVO Versicherung
Gut	GVV Direkt
Gut	HANNOVERSCHE
Gut	Helvetia
Gut	HUK-COBURG
Gut	Ikano Bank
Gut	ING
Gut	InterRisk
Gut	KfW Bank
Gut	L-Bank
Gut	LBS NordOst
Gut	LIGA Bank
Gut	Mannheimer Versicherung
Gut	Mercedes-Benz Bank
Gut	MLP Banking
Gut	MVK Versicherung
Gut	N26
Gut	NATIONAL-BANK
Gut	NRW.BANK
Gut	Postbank
Gut	PROVINZIAL
Gut	R+V
Gut	SIGNAL IDUNA Bauspar
Gut	SV SparkassenVersicherung
Gut	Swiss Life
Gut	TravelProtect
Gut	Triodos Bank
Gut	URV Union Reiseversicherung
Gut	VGH Versicherungen
Gut	Volkswagen Financial Services
Gut	WERTGARANTIE
Gut	Württembergische
Gut	Würzburger
Gut	Wüstenrot Bausparkasse

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue





LOYALITÄT: Im Idealfall identifizieren Mitarbeiter sich mit ihrem Arbeitgeber

Hand in Hand mit den Mitarbeitern

54 Finanzdienstleister – und damit mehr als in allen anderen Kategorien – gelten hinsichtlich ihrer Mitarbeiterorientierung als „Sehr Gut“. Eine besonders hohe Identifizierung der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber erleben die Befragten bei den Versicherern ADAC Versicherungen, uniVersa und ADVOCARD sowie bei den Sparkassen. Im Vergleich der Sparten untereinander weisen die Banken die beste Mitarbeiterorientierung auf. Beide Sparten konnten sich seit der Untersuchung im letzten Jahr verbessern. Bei den Bausparkassen erleben die Befragten vor allem bei Wüstenrot Bausparkasse und Debeka Bausparkasse ein hohes Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihrem Arbeitgeber.

Mitarbeiterorientierung

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	1822direkt
Sehr Gut	ADAC Versicherungen
Sehr Gut	AdmiralDirekt
Sehr Gut	Advanzia Bank
Sehr Gut	ADVOCARD
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Allianz Direct
Sehr Gut	ARAG
Sehr Gut	AXA
Sehr Gut	Barclays Bank
Sehr Gut	Berlin Direkt VERSICHERUNG
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	Debeka Bausparkasse
Sehr Gut	DEVK
Sehr Gut	die Bayerische
Sehr Gut	Die Stuttgarter
Sehr Gut	DKB Deutsche Kreditbank
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	Generali
Sehr Gut	Gothaer
Sehr Gut	HUK-COBURG
Sehr Gut	HypoVereinsbank
Sehr Gut	ING
Sehr Gut	KRAVAG
Sehr Gut	KS/AUXILIA
Sehr Gut	L-Bank
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	Mannheimer Versicherung
Sehr Gut	N26
Sehr Gut	neue leben
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	PROVINZIAL
Sehr Gut	R+V
Sehr Gut	ROLAND Rechtsschutz
Sehr Gut	SDK
Sehr Gut	SIGNAL IDUNA Bauspar
Sehr Gut	Sparda-Banken
Sehr Gut	Sparkassen
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	Swiss Life
Sehr Gut	SWK Bank
Sehr Gut	TARGO Versicherung
Sehr Gut	TARGOBANK
Sehr Gut	Toyota Kreditbank
Sehr Gut	TravelSecure
Sehr Gut	uniVersa
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Sehr Gut	Volks- u./o. Raiffeisenbanken
Sehr Gut	Württembergische
Gut	Würzburger
Gut	Wüstenrot Bausparkasse
Gut	WWK
Gut	ZURICH
Gut	Adam Riese
Gut	ALLRECHT
Gut	ALTE OLDENBURGER
Gut	andsafe
Gut	Bank of Scotland
Gut	Bank11
Gut	BarmeniaDirekt
Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Gut	BBBank
Gut	BMW Bank
Gut	comdirect
Gut	Concordia
Gut	Creditplus Bank
Gut	CRONBANK
Gut	Debeka
Gut	Delta Direkt
Gut	Deutsche Skatbank
Gut	DFV Deutsche Familienversicherung
Gut	DIREKTE LEBEN
Gut	DKV
Gut	Envivas
Gut	EthikBank
Gut	Europ Assistance
Gut	GHV Versicherung
Gut	GVV Direkt
Gut	Hamburger Feuerkasse
Gut	HanseMerkur
Gut	HUK24
Gut	INTER
Gut	Janitos
Gut	KfW Bank
Gut	LBS NordWest
Gut	LBS Süd
Gut	Mercedes-Benz Bank
Gut	Mobilize Financial Services
Gut	NATIONAL-BANK
Gut	NÜRNBERGER Versicherung
Gut	Opel Direktbank
Gut	Postbank
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	STELLANTIS Bank
Gut	Tomorrow
Gut	Triodos Bank
Gut	UmweltBank
Gut	WGV

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Illustration: Adobe Stock

Beziehungsprofis im Kundenkontakt

Ihre Kunden sind den untersuchten Finanzdienstleistern wichtig – da besteht wenig Zweifel unter den Befragten. In dieser Kategorie erzielen die Anbieter im Durchschnitt solide Werte. Auch sind die Spannen zwischen den jeweiligen Sparten-Spitzenreitern und den Schlusslichtern vergleichsweise klein. Den größten Wert auf langfristige Kundenbeziehungen legen aus Sicht der Befragten vier Versicherungsgesellschaften, allen voran die Allianz, gefolgt von ADVOCARD, SDK und ADAC Versicherungen. Unter den Banken punkteten Ford Bank und Mobilize Financial Services, eine auf Fahrzeugfinanzierung spezialisierte Automobilbank. Der beste Anbieter in der Sparte der Bausparkassen ist Schwäbisch Hall.



KUNDENFEEDBACK:
Ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Kunden stärkt die Bindung

FOCUS MONEY
HÖCHSTE VERANT-WORTUNG
KUNDEN-ORIENTIERUNG

Kundenorientierung

Urteil	Unternehmen/Anbieter
Sehr Gut	1822direkt
Sehr Gut	ADAC Versicherungen
Sehr Gut	Adam Riese
Sehr Gut	AdmiralDirekt
Sehr Gut	ADVOCARD
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Allianz Direct
Sehr Gut	ARAG
Sehr Gut	asspario
Sehr Gut	Bank of Scotland
Sehr Gut	Barclays Bank
Sehr Gut	Bausparkasse Schwäbisch Hall
Sehr Gut	BavariaDirekt
Sehr Gut	Berlin Direkt VERSICHERUNG
Sehr Gut	BKM Bausparkasse Mainz
Sehr Gut	comdirect
Sehr Gut	Commerzbank
Sehr Gut	Consorsbank
Sehr Gut	CosmosDirekt
Sehr Gut	Creditplus Bank
Sehr Gut	Debeka
Sehr Gut	Envivas
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	Ford Bank
Sehr Gut	Generali
Sehr Gut	GVV Direkt
Sehr Gut	Hamburger Feuerkasse
Sehr Gut	HUK24
Sehr Gut	HUK-COBURG
Sehr Gut	HypoVereinsbank
Sehr Gut	ING
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	Mannheimer Versicherung
Sehr Gut	Mobilize Financial Services
Sehr Gut	norisbank
Sehr Gut	OLB Oldenburgische Landesbank
Sehr Gut	PROVINZIAL
Sehr Gut	ROLAND Rechtsschutz
Sehr Gut	SDK
Sehr Gut	SIGNAL IDUNA
Sehr Gut	SIGNAL IDUNA Bauspar
Sehr Gut	SKG Bank
Sehr Gut	Sparda-Banken
Sehr Gut	SV SparkassenVersicherung
Sehr Gut	Swiss Life
Sehr Gut	SWK Bank
Sehr Gut	TARGOBANK
Sehr Gut	UKV (Union Krankenversicherung)
Sehr Gut	Versicherer im Raum der Kirchen (vrk)
Sehr Gut	VGH Versicherungen
Sehr Gut	Württembergische
Sehr Gut	ZURICH
Gut	ALTE OLDENBURGER
Gut	Ammerländer Versicherung
Gut	apoBank Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Gut	AXA
Gut	BHW Bausparkasse
Gut	Concordia
Gut	DA Direkt
Gut	Debeka Bausparkasse
Gut	Delta Direkt
Gut	DEVK
Gut	Die Continentale
Gut	Die Stuttgarter
Gut	DKV
Gut	GEFA BANK
Gut	GHV Versicherung
Gut	Gothaer
Gut	Hallesche
Gut	HDI
Gut	Hyundai Capital Bank Europe
Gut	IDEAL Versicherung
Gut	INTER
Gut	KfW Bank
Gut	KRAVAG
Gut	LBS NordWest
Gut	LIGA Bank
Gut	Mecklenburgische Versicherung
Gut	Münchener Verein
Gut	MVK Versicherung
Gut	NRW.BANK
Gut	Opel Direktbank
Gut	Pax-Bank für Kirche und Caritas
Gut	R+V
Gut	RheinLand Versicherungen
Gut	Sparkassen
Gut	TARGO Versicherung
Gut	Tomorrow
Gut	UmweltBank
Gut	uniVersa
Gut	VHV Versicherungen
Gut	Volks- u./o. Raiffeisenbanken
Gut	Volkswagen Financial Services
Gut	Würzburger
Gut	Wüstenrot Bausparkasse
Gut	WWK

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock

Dax

Charttechnisch angeschlagen

Auch wenn der Dax am Freitag die Backen aufblies: Der Sprung in die Gewinnzone hat auf Wochenbasis nicht mehr geklappt. Damit bleibt der Index aus charttechnischer Sicht angeschlagen, zumal das Börsenbarometer unter seine 200-Tages-Durchschnittslinie gefallen war. Eine Linie, die den mittelfristigen Trend anzeigt und von großer Bedeutung ist. Gewinner: die Deutsche Börse (+5,0 Prozent).

DAX-PERFORMANCE-INDEX IN PUNKTEN



Quelle: Bloomberg

TOPS

Bayer	+12,48 %
Qiagen	+10,29 %
BASF SE	+6,97 %

FLOPS

Rheinmetall	–15,97 %
RWE	–3,95 %
Siemens Energy	–3,74 %

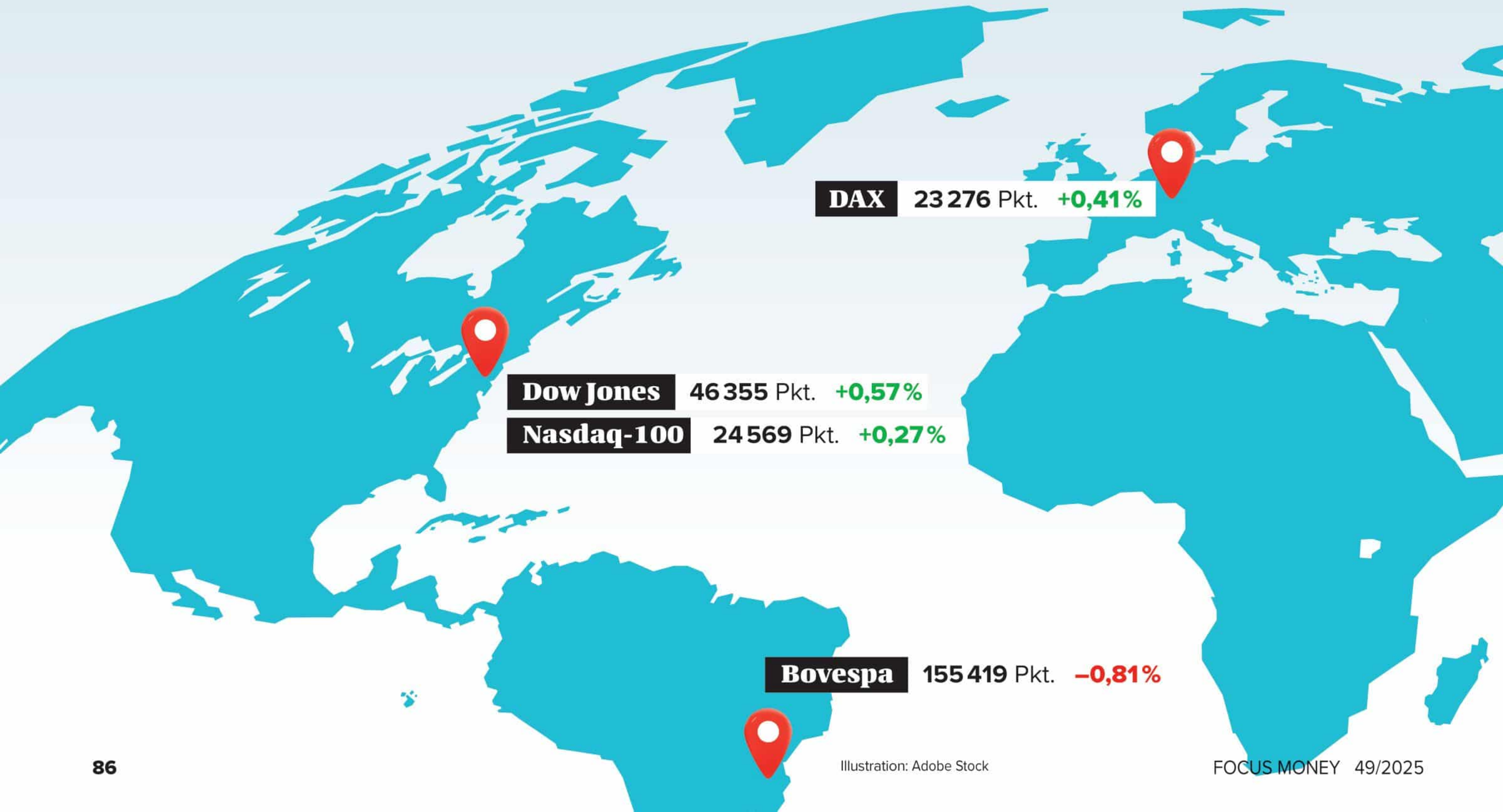


Illustration: Adobe Stock

S&P 500

Ferien mit Google

Aussagen eines Fed-Bankers, wonach es im Dezember doch zu einer Zinssenkung kommen könnte, hoben die Stimmung am Freitag an, auch wenn die großen Indizes auf Wochenbasis im roten Terrain blieben. Ausnahme war Alphabet (plus 3,5 Prozent). Der Suchriese kündigte KI-Funktionen zur Reiseplanung und -buchung an und brachte Titel wie Booking Holdings und Expedia unter Druck

S&P-500-KURSINDEX IN PUNKTEN



TOPS

Keysight Technologies	+17,75 %
Alphabet Inc. C	+15,46 %
IDEXX Laboratories	+13,94 %

FLOPS

Oracle	–15,82 %
Adv. Micro Devices	–15,65 %
EnergySolutions	–10,32 %

Goldschatz in China

Der Kupferpreis blieb stabil bei 10 740 Dollar/Tonne. Ein starker Dollar machte den Vorteil nachlassender Zinsen zunichte. Spannend wirds bei Gold – nach dem 1444-Tonnen-Fund in China

Gold (Unze)	4 114 US-$	+0,90 %
Bitcoin	86 181 US-$	–2,04 %
Öl (Brent)	61,75 US-$	–4,74 %
Euro	1,1572 US-$	+0,37 %
Umlaufrendite	2,63 %	+0,01
US-Anleihen	4,05 %	–0,05



Wochenveränderung von Dienstag, 18. November 2025, Handelsschluss, bis Dienstag, 25. November 2025, 15:50 Uhr. Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun.

Quelle: Infront

CONTINENTAL

Umbau plus Sparprogramm

Beim Reifenhersteller Continental besteht Aufwärtspotenzial. Der Konzern fokussiert sich wieder auf sein profitableres Reifengeschäft und treibt die Abspaltung der Automotive-Sparte Aumovio sowie den geplanten Teilverkauf von Contitech, der Kunststoff-Tochter, voran. Trotz eines Verlusts von 3,78 Euro je Aktie im letzten Quartal und eines Umsatzrückgangs von vier Prozent bleibt die Aktie für Investoren attraktiv. Analysten von Jefferies sehen das Kursziel bei 75 Euro. Kaufen

Continental



Quelle: Bloomberg

ISIN DE0005439004 **Empfohlen am** 27.06.2025 **Empfehlungs-Kurs** 55,93 € **Kurs aktuell** 64,34 € **+/– in %** +15,0 **Neuer Stopp** 58,00 € **Kursziel** 75,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
DAX																		
Adidas	A1EWWW	152,25	–4,8	–35,7	263,8 / 150,4	197,17	4,3	10,1	7,49	10,77	14,1	1,9	2,7	07.05.	229,48	15	7	0
Airbus SE	938914	199,94	–3,5	29,4	216,85 / 129,82	177,21	7,0	22,5	6,65	7,98	25,1	1,3	1,6		224,40	10	3	1
Allianz SE	840400	366,80	1,3	24,0	380,3 / 285,6	351,22	2,1	—	29,67	31,57	11,6	4,6	5,0	07.05.	371,92	4	9	0
BASF SE	BASF11	44,82	5,3	5,6	55,06 / 37,40	44,50	1,2	8,1	2,70	2,79	16,1	5,0	5,2		48,03	7	5	1
Bayer	BAY001	30,79	10,2	59,4	31,45 / 18,38	25,76	0,9	6,7	4,71	4,76	6,5	0,4	1,7	24.04.	29,47	4	12	0
Beiersdorf	520000	91,30	1,4	–26,4	137,7 / 87,02	108,93	2,3	16,5	4,41	4,71	19,4	1,1	1,2		116,89	7	7	1
BMW St.	519000	87,10	0,1	10,3	91,72 / 62,96	81,28	0,6	3,5	10,57	11,34	7,7	4,5	4,8	13.05.	89,72	8	8	0
Brenntag SE	A1DAHH	49,18	1,9	–15,0	68,72 / 45,71	56,00	1,5	11,1	3,62	4,10	12,0	4,0	4,2		54,67	3	6	2
Commerzbank	CBK100	32,66	–0,1	107,7	38,40 / 13,90	28,27	1,2	—	2,48	3,02	10,8	2,8	3,7	20.05.	33,22	2	7	1
Continental	543900	64,26	1,7	31,0	68,00 / 42,19	56,21	1,7	5,8	5,77	6,83	9,4	4,3	5,2	29.04.	72,27	6	4	0
Daimler Truck Hldg.	DTR0CK	36,78	5,4	–0,2	45,33 / 30,78	38,19	1,3	12,0	3,59	4,38	8,4	4,5	5,2		42,39	6	3	1
Deutsche Bank	514000	29,66	–3,8	78,2	33,57 / 15,30	26,32	0,9	—	3,02	3,37	8,8	3,3	3,9	28.05.	31,33	2	7	1
Deutsche Börse	581005	219,20	7,7	–1,4	294,3 / 201,9	254,58	3,5	18,2	11,02	11,61	18,9	1,9	2,0		256,57	2	10	0
Deutsche Telekom	555750	27,59	1,3	–4,5	35,91 / 26,00	31,18	1,9	4,2	2,01	2,23	12,4	3,6	4,2	01.04.	37,86	12	0	0
DHL Group	555200	44,05	2,5	29,6	45,74 / 30,96	39,36	2,1	6,3	3,07	3,32	13,3	4,2	4,4	05.05.	43,43	3	11	1
E.ON SE	ENAG99	15,36	0,4	36,5	16,55 / 10,44	15,11	2,1	6,2	1,14	1,06	14,5	3,7	3,9	23.04.	16,93	6	9	0
Fresenius M. C.	578580	41,77	4,2	–5,4	54,02 / 39,10	45,32	0,8	5,3	3,86	4,21	9,9	3,4	3,7		47,88	4	7	3
Fresenius SE	578560	47,56	–2,6	41,8	50,74 / 31,60	43,48	1,3	11,5	3,36	3,71	12,8	2,2	2,4		53,83	8	2	0
GEA Group	660200	57,90	–0,3	21,1	66,80 / 46,02	59,39	3,7	15,7	2,93	3,28	17,6	2,3	2,6		61,04	3	8	0
Hannover Rück SE	840221	258,00	0,3	6,9	292,6 / 238,0	263,55	2,5	—	21,23	22,92	11,3	4,6	4,8	06.05.	290,19	5	7	0
Heidelberg Materials	604700	218,50	3,2	83,2	218,9 / 117,0	185,95	2,0	14,2	12,51	14,24	15,3	1,6	1,8	13.05.	214,01	7	4	2
Henkel Vz.	604843	70,18	–0,5	–17,1	88,50 / 65,54	71,51	1,3	9,5	5,37	5,66	12,4	3,0	3,1	27.04.	80,58	3	10	1
Infineon Techn.	623100	33,00	–4,0	5,1	39,43 / 23,17	33,92	2,5	14,0	1,47	1,61	20,5	1,1	1,2		43,61	16	2	0
Mercedes Benz Grp.	710000	57,87	–1,1	7,6	63,17 / 45,60	53,88	0,6	3,1	6,37	6,82	8,5	4,1	5,2		61,55	7	8	1
Merck	659990	115,70	±0,0	–17,3	154,65 / 100,7	116,92	1,6	11,1	8,34	8,38	13,8	2,0	2,1		143,76	10	3	1
MTU Aero Engines	A0D9PT	345,10	–3,3	7,2	399,5 / 249,6	353,23	4,5	19,7	17,82	18,87	18,3	0,9	1,2		410,56	5	8	2
Münchener Rück	843002	539,80	–0,1	10,8	615,8 / 475,1	559,12	2,1	—	48,20	50,89	10,6	4,1	4,4	29.04.	580,55	1	9	1
Porsche Hldg. SE	PAH003	36,63	–1,1	0,8	40,37 / 30,46	35,56	0,3	12,2	9,87	14,43	2,5	5,0	5,8		40,51	1	7	0
Qiagen	A40ZZU	41,64	9,1	–6,0	47,36 / 34,24	39,34	2,8	18,8	2,07	2,20	18,9	0,4	0,4		44,07	4	9	0
Rheinmetall	703000	1438,00	–16,5	134,0	2008 / 593,0	1625,59	13,0	36,8	29,05	42,83	33,6	0,8	1,2		2216,39	9	3	0
RWE	703712	43,04	–5,6	49,3	46,95 / 27,76	35,66	0,9	7,6	2,25	2,49	17,3	2,8	3,0	30.04.	47,24	10	2	0
SAP SE	716460	202,65	–2,1	–14,2	283,5 / 202,3	244,32	5,1	25,2	6,10	7,18	28,2	1,2	1,3	05.05.	287,58	16	1	1
Scout24 SE	A12DM8	87,50	1,4	2,8	122,8 / 82,95	106,75	4,2	22,6	3,47	3,98	22,0	1,8	2,1		122,98	5	5	1
Siemens	723610	225,25	1,0	19,5	252,65 / 162,38	223,51	3,1	15,8	11,29	10,93	20,6	2,4	2,5		253,00	10	8	0
Siemens Energy	ENER6Y	102,95	–9,9	104,3	118,15 / 41,81	84,96	8,2	19,3	1,59	3,59	28,7	0,6	1,5		113,83	10	5	2
Siemens Healthineers	SHL100	42,60	2,0	–16,8	58,48 / 40,97	47,71	2,5	15,2	2,39	2,41	17,7	2,5	2,5		57,46	12	3	0
Symrise	SYM999	69,90	–1,2	–31,9	107,2 / 68,60	88,47	2,3	12,7	3,70	4,04	17,3	1,8	2,0		100,45	9	4	1
Volkswagen Vz	766403	96,76	0,4	8,7	114,2 / 78,86	95,66	0,3	2,4	10,11	21,58	4,5	4,5	6,6		111,79	7	8	1

So lesen Sie die Aktientabelle

1 Die **200-Tage-Linie** zeigt den Durchschnittswert der 200 letzten Handelstage. Schneidet der Aktienkurs diese Durchschnittslinie von unten nach oben und gibt damit ein technisches Kaufsignal, erscheint das aktuelle Niveau der 200-Tage-Linie in einem grünen Viereck. Schneidet der Aktienkurs die Linie von oben nach unten und erzeugt damit ein technisches Verkaufssignal, steht der aktuelle Stand der 200-Tage-Linie in einem roten Rechteck.

2 **KBV:** Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des vom Finanzdienst S&P Global geschätzten Buchwerts für das angegebene Kalenderjahr/Geschäftsjahr.

3 **KCV:** Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des vom Finanzdienst S&P Global geschätzten Netto-Cashflows für das angegebene Kalenderjahr/Geschäftsjahr.

4/5 **Gewinn je Aktie:** Von den beim Finanzdienst S&P Global erfassten Analysten im Durchschnitt (Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie des angegebenen Geschäftsjahres. In der Regel handelt es sich dabei um das Kalenderjahr. Gebrochene Geschäftsjahre werden gemäß dem Abschluß dem jeweiligen Kalenderjahr zugeordnet.

6 **KGV:** Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnschätzungen für das angegebene Kalenderjahr/Geschäftsjahr.

7 **Dividendenrendite in %:** Dividendenrendite auf Basis der für das angegebene Kalenderjahr/Geschäftsjahr prognostizierten Dividende, die in der Regel im Folgejahr ausgezahlt wird.

8 **HV-Termin:** Termin der nächsten Hauptversammlung, soweit bereits angekündigt.

9 **Kursziel:** Durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Finanzdienst S&P Global die Aktie beurteilen.

10 **Analystenempfehlung:** 10/10/1 (diese Ziffern dienen hier nur als Beispiel): Zahl der Analysten, die laut Erfassung des Finanzdienstes S&P Global zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Quelle: Infront S&P Global

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Vonovia SE	A1ML7J	25,72	–1,0	–12,3	32,08 / 24,03	27,63	0,8	11,9	1,93	1,97	13,0	4,9	5,1		35,13	9	4	1
Zalando SE	ZAL111	22,12	–0,2	–31,7	40,08 / 21,09	28,50	1,9	9,4	1,22	1,56	14,2	0,0	0,0		36,60	15	4	1
MDAX																		
Aixtron SE	A0WMPJ	16,84	–1,9	10,6	20,14 / 8,45	13,50	2,1	14,8	0,66	0,66	25,6	1,0	1,2	13.05.	17,50	4	8	0
Aroundtown	A2DW8Z	3,16	0,6	8,0	3,52 / 2,15	2,95	0,4	4,0	0,26	0,26	12,1	3,8	4,7		3,18	2	7	2
Aurubis	676650	109,90	–0,7	43,3	122,3 / 69,90	92,13	1,0	7,4	6,12	6,66	16,5	1,3	1,5	12.02.	95,43	1	3	1
Auto1 Group SE	A2LQ88	23,26	–9,5	49,1	31,50 / 11,42	24,96	7,2	—	0,42	0,66	35,1	0,0	0,0		31,95	5	4	0
Bechtle	515870	39,46	0,9	26,9	42,10 / 28,74	37,49	2,4	23,5	1,83	2,09	18,9	1,8	1,9	17.06.	43,67	5	3	0
Bilfinger SE	590900	95,25	–4,2	105,9	104,4 / 42,55	82,70	2,5	9,2	5,26	6,35	15,0	2,9	3,3	20.05.	106,00	2	1	0
Carl Zeiss Meditec	531370	45,56	10,0	0,1	71,65 / 40,30	52,02	1,9	13,5	1,77	2,11	21,6	1,4	1,7	26.03.	53,66	4	8	0
CTS Eventim	547030	82,50	4,6	1,0	114,1 / 74,70	95,27	6,3	21,1	3,15	3,62	22,8	1,9	2,1		104,73	6	2	0
Delivery Hero SE	A2E4K4	16,36	–2,0	–39,7	39,91 / 15,74	24,16	2,0	—	0,52	1,03	15,9	0,0	0,0		29,55	4	7	0
Deutsche Lufthansa	823212	8,14	6,4	31,7	8,39 / 5,52	7,22	0,8	2,3	1,07	1,25	6,5	3,9	4,3	12.05.	7,59	2	11	2
Deutsche Wohnen SE	A0HN5C	21,40	–0,5	–7,2	25,25 / 18,94	22,25	0,6	12,1	—	—	—	5,7	5,7		29,00	1	0	1
DWS Group	DWS100	52,00	–0,6	30,7	56,65 / 35,40	50,60	1,3	9,9	4,47	4,78	10,9	5,5	5,9	03.06.	57,74	3	6	0
Evonik Industries	EVNK01	13,36	±0,0	–20,1	22,39 / 12,97	17,58	0,7	5,1	1,25	1,26	10,6	8,8	8,8	03.06.	16,14	2	5	3
Fielmann Grp.	577220	43,55	0,5	5,2	58,80 / 38,25	50,41	3,6	10,4	2,42	2,70	16,1	3,3	3,5	09.07.	61,00	1	3	0
flatexDegiro	FTG111	30,86	–1,0	108,9	34,56 / 13,23	25,55	3,7	17,4	1,48	1,59	19,4	0,2	0,2		33,18	6	4	0
Fraport	577330	71,85	–5,9	22,8	81,35 / 50,75	65,74	1,2	5,9	4,47	4,03	17,8	0,0	2,1		75,21	2	9	3
freenet	A0Z2ZZ	27,96	0,3	1,5	37,56 / 26,00	29,87	2,2	7,7	2,52	2,48	11,3	7,5	7,8		31,85	5	5	1
Fuchs SE Vz.	A3E5D6	39,26	2,2	–5,8	51,15 / 37,54	43,10	2,5	15,6	2,31	2,54	15,5	3,1	3,2	06.05.	50,13	6	0	0
Gerresheimer	A0LD6E	24,84	2,1	–65,0	85,25 / 23,00	49,85	0,6	3,3	3,23	3,55	7,0	2,1	2,9		34,62	2	11	0
Hella	A13SX2	80,50	0,1	–9,3	94,40 / 77,70	85,47	2,7	13,1	2,88	3,31	24,3	1,2	1,2		70,00	0	2	0
HelloFresh SE	A16140	5,44	–5,2	–53,8	13,92 / 5,22	8,52	1,1	4,8	0,41	0,86	6,3	0,0	0,0		10,64	6	7	0
Hensoldt	HAG000	68,05	–18,0	97,2	117,7 / 32,80	84,04	8,2	31,7	1,66	1,98	34,4	0,9	1,1		96,00	5	6	2
Hochtief	607000	293,40	2,9	126,2	298,8 / 115,7	196,44	14,3	17,2	10,33	12,24	24,0	2,2	2,6		252,59	2	5	1
Hugo Boss	A1PHFF	37,86	2,0	–15,5	48,09 / 30,86	39,83	1,7	4,1	3,33	3,68	10,3	3,6	4,0		43,65	1	7	0
Ionos Group SE	A3E00M	27,05	3,2	23,8	43,25 / 20,85	33,91	11,2	11,7	1,72	2,06	13,2	0,0	0,0		39,30	5	3	0
Jungheinrich	621993	33,16	1,6	29,2	42,84 / 23,26	32,75	1,4	10,7	1,75	2,91	11,4	0,7	2,5		40,61	7	2	0
K+S	KSAG88	11,47	0,9	9,7	17,07 / 10,29	13,40	0,4	3,4	0,64	0,81	14,1	0,9	0,8	12.05.	12,61	4	4	4
Kion Group	KGX888	60,50	–3,4	89,9	64,80 / 28,00	48,92	1,2	9,5	3,36	4,30	14,1	0,8	2,0		63,37	7	4	1
Knorr-Bremse	KBX100	85,50	2,5	21,5	96,40 / 67,45	84,82	4,1	14,8	3,83	4,57	18,7	2,1	2,5		88,14	6	5	0
Krones	633500	128,20	1,6	6,8	145,8 / 100,2	131,22	1,9	10,3	9,92	10,76	11,9	2,3	2,5	09.06.	153,78	6	2	0
Lanxess	547040	17,10	3,4	–27,5	33,93 / 15,65	24,74	0,3	4,5	0,23	0,36	47,2	0,6	0,8		20,30	2	7	1
LEG Immobilien SE	LEG111	63,65	–0,2	–22,2	89,80 / 62,40	70,76	0,6	—	6,48	5,80	11,0	4,6	4,8		86,94	7	4	1
Nemetschek SE	645290	92,45	3,7	–1,2	138,5 / 87,20	114,38	10,8	34,2	2,00	2,43	38,0	0,7	0,8		123,68	6	6	0
Nordex SE	A0D655	25,20	–7,8	123,6	28,38 / 10,48	19,32	4,9	10,8	0,99	1,25	20,2	1,2	1,3		27,29	8	3	0
Porsche	PAG911	43,61	–3,8	–25,4	63,32 / 39,58	45,68	1,9	7,6	0,64	2,44	17,9	2,2	2,9		45,81	3	12	3

CTS EVENTIM

Starke Zahlen

Der Ticketvermarkter CTS Eventim hat die Kurve gekriegt. Das Unternehmen überraschte mit starken Zahlen für das dritte Quartal und bestätigte den Jahresausblick. Nach einem schwachen zweiten Quartal hatten die Jahresziele noch gewackelt. Insgesamt stieg das bereinigte Ebitda im Konzern um 13,8 Prozent auf 137,3 Millionen Euro. Die Börse nahm die Meldung mit Erleichterung auf und trieb den Aktienkurs um 11,75 Prozent nach oben. Die Aktie hat ihren Boden offenbar erreicht.



ISIN DE0005470306 **Empfohlen am 29.08.2025** **Empfehlungs-Kurs 80,05 €** **Kurs aktuell 82,20 €** **+/– in % +2,6** **Neuer Stopp 70,00 €** **Kursziel 95,00 €**

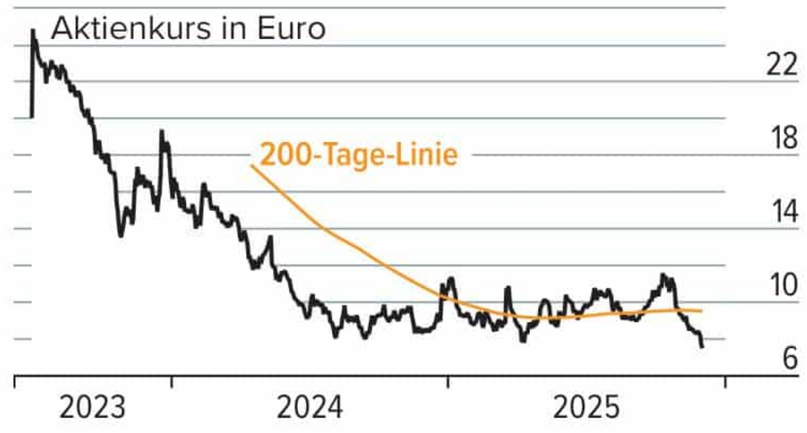
Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
MDAX																		
Puma SE	696960	15,73	–1,3	–64,5	47,15 / 15,30	21,72	1,0	—	–2,57	–0,82	—	0,0	0,7		23,99	6	14	0
Rational	701080	623,00	±0,0	–24,4	910,0 / 607,5	712,51	7,6	28,0	21,88	23,37	26,7	2,4	2,6	29.04.	751,08	2	6	0
Redcare Pharmacy	A2AR94	61,70	–1,0	–53,2	161,4 / 59,45	99,53	2,5	17,0	–1,21	0,06	958,7	0,0	0,0		146,33	5	2	0
Renk Group	RENK73	49,74	–21,5	171,3	90,34 / 17,75	60,84	9,8	30,3	1,40	1,78	27,9	1,1	1,5		67,79	5	7	0
RTL Group	861149	33,70	0,3	26,2	38,90 / 23,90	34,17	1,1	12,8	2,49	2,55	13,2	21,3	7,6		36,33	0	6	0
Sartorius Vz.	716563	238,10	4,3	10,6	292,0 / 166,05	215,47	5,6	22,8	4,86	5,84	40,8	0,3	0,4		261,05	10	5	1
Ströer SE	749399	35,55	1,7	–22,8	59,30 / 33,10	46,83	4,2	15,5	2,72	3,31	10,7	6,0	6,8		58,36	7	3	0
TAG Immobilien	830350	14,07	0,1	–2,0	16,14 / 11,53	14,24	0,7	14,5	1,00	1,06	13,3	2,8	3,7		18,17	6	2	0
Talanx	TLX100	110,80	0,3	34,9	126,2 / 74,20	106,96	2,1	—	9,09	10,31	10,7	3,0	3,4	07.05.	110,20	1	3	0
TeamViewer SE	A2YN90	5,50	–4,5	–42,4	13,55 / 5,38	9,84	4,3	4,3	1,08	1,11	4,9	0,0	0,0		11,30	5	8	0
thyssenkrupp	750000	8,44	–10,7	186,7	10,68 / 2,80	7,48	0,5	3,0	0,45	0,83	10,2	1,8	1,8	30.01.	9,74	3	4	1
Traton SE	TRATON	29,30	4,6	4,8	38,45 / 25,12	30,01	0,8	5,2	3,54	4,89	6,0	3,6	5,1		32,80	5	8	1
TUI	TUAG50	7,70	0,7	–7,7	9,30 / 5,36	7,40	2,6	3,6	1,27	1,39	5,5	2,1	3,3		11,10	5	4	0
United Internet	508903	25,04	5,1	59,8	29,32 / 14,58	23,49	0,9	6,6	1,50	1,92	13,1	1,8	2,6		30,74	6	4	0
Wacker Chemie	WCH888	66,55	–1,0	–5,0	88,00 / 56,40	67,21	0,7	8,7	–0,50	1,66	40,1	0,6	1,1		68,07	3	7	2
SDAX																		
1&1	554550	23,25	6,2	84,5	23,40 / 11,10	18,07	0,7	9,7	0,90	1,13	20,6	0,2	0,2		21,25	4	6	0
adesso SE	A0Z23Q	94,50	3,1	7,4	110,0 / 71,80	91,27	2,1	—	3,38	5,48	17,3	0,8	0,9		126,50	3	2	0
Adtran Networks SE	510300	21,70	0,5	8,7	21,90 / 19,78	20,78	3,1	—	–0,05	0,18	120,6	—	—		—	0	0	1
Alzchem Group	A2YNT3	126,60	–6,2	122,1	167,2 / 53,80	128,27	5,2	6,6	5,97	6,93	18,3	1,6	1,8		167,10	3	1	0
Amadeus Fire	509310	47,35	–4,5	–37,8	93,60 / 47,05	68,10	1,8	—	1,20	4,33	10,9	1,4	5,6		94,00	2	0	0
Atoss Software SE	510440	108,00	–0,2	–5,4	147,6 / 97,70	121,16	18,7	35,8	2,84	3,21	33,6	1,9	2,1		137,22	5	4	0
Befesa	A2H5Z1	27,00	–1,6	30,1	31,36 / 19,38	26,85	1,2	5,2	2,27	2,68	10,1	3,7	4,3		37,24	7	2	0
Borussia Dortmund	549309	3,29	0,6	4,6	4,14 / 2,78	3,50	1,0	4,7	0,15	0,12	27,4	2,1	2,1		5,18	4	0	0
Cancom SE	541910	25,45	±0,0	9,5	31,65 / 20,30	25,77	1,4	12,4	0,90	1,49	17,1	3,9	4,0		28,04	3	4	0
Cewe Stiftung	540390	100,00	0,8	–3,3	106,2 / 92,30	99,07	1,5	—	8,90	9,36	10,7	3,1	3,3	03.06.	139,00	6	0	0
Dermapharm Hldg. SE	A2GS5D	35,55	2,3	–8,6	42,50 / 31,70	35,32	2,8	17,0	2,28	2,53	14,1	2,8	3,1		42,00	2	2	0
Deutsche Beteilig.	A1TNUT	24,30	4,3	5,7	27,95 / 21,35	24,74	0,7	—	0,92	2,17	11,2	4,1	4,3	02.06.	38,78	6	0	0
Deutsche EuroShop	748020	18,46	–0,2	–0,2	23,65 / 16,34	18,92	0,7	—	1,80	1,88	9,8	5,5	5,8		20,48	0	2	0
Deutz	630500	7,61	–0,7	88,3	9,95 / 3,87	7,65	1,2	—	0,54	0,83	9,2	2,4	3,5	13.05.	10,36	5	0	0
Douglas	BEAU1Y	11,30	–8,4	–44,2	20,82 / 8,97	11,81	1,3	3,3	1,75	1,88	6,0	0,0	2,2		15,43	4	3	0
Drägerwerk Vz	555063	69,10	1,2	48,6	77,80 / 43,05	65,45	0,8	10,5	6,06	7,34	9,4	2,4	3,0	08.05.	84,00	3	1	0
Dt. Pfandbriefbank	801900	4,30	8,1	–10,1	6,29 / 3,75	5,26	0,2	—	–1,55	0,74	5,8	0,0	8,1		5,68	1	3	0
Dürr	556520	18,68	–4,9	–12,9	26,68 / 17,32	21,85	1,1	4,1	1,75	2,21	8,5	3,9	4,7	22.05.	30,13	4	3	0
Eckert & Ziegler SE	565970	15,98	–0,7	7,7	23,25 / 13,77	19,05	—	29,6	1,17	0,83	19,4	1,1	1,1		22,85	2	0	0
Elmos Semicond. SE	567710	91,40	–1,7	34,4	98,50 / 47,10	77,24	2,5	18,6	5,38	6,40	14,3	1,4	1,7	20.05.	99,67	3	2	0
Energiekontor	531350	32,20	–8,5	–34,5	60,90 / 30,10	44,04	2,3	7,9	1,73	5,38	6,0	1,7	3,9		99,50	1	0	0
Evotec SE	566480	5,47	4,8	–33,3	9,48 / 5,06	6,69	1,1	19,4	–0,35	–0,14	—	0,0	0,0		9,05	3	2	0

THYSSENKRUPP NUCERA

Massiver Einbruch

Der Elektrolysespezialist Thyssenkrupp Nucera sieht sich nach wie vor mit einem schwachen Umfeld für grünen Wasserstoff konfrontiert. Entsprechend warnte die im SDax gelistete Tochter von Thyssenkrupp nun vor einem Umsatzrückgang von bis zu 41 Prozent im Geschäftsjahr 2025/26 und enttäuschte zudem mit einem schwachen Ausblick. Der Aktienkurs reagierte mit deutlichen Abschlägen. Da große Wasserstoffprojekte derzeit weltweit verschoben werden, halten sich Anleger zunächst zurück.

Thyssenkrupp Nucera



Quelle: Bloomberg

ISIN DE000NCA0001 **Empfohlen am 24.04.2024** **Empfehlungs-Kurs 11,99 €** **Kurs aktuell 7,46 €** **+/– in % -37,8** **Neuer Stopp 6,50 €** **Kursziel 11,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Formycon	A1EWVY	23,90	2,8	–55,0	64,40 / 19,02	25,09	1,1	—	–3,24	–0,79	—	0,0	0,0		43,71	3	1	0
Fr. Vorwerk Grp. SE	A255F1	82,10	–3,6	205,8	109,2 / 25,35	67,57	6,0	21,4	3,65	4,01	20,5	0,9	0,9		76,24	3	0	2
GFT Technologies SE	580060	18,02	3,6	–18,5	27,00 / 16,16	20,33	1,6	62,1	1,48	1,81	10,0	2,7	2,9	25.06.	29,60	4	0	0
Grand City Prop.	A1JXCV	10,92	2,1	–7,1	12,68 / 9,04	10,80	0,4	6,3	1,10	1,05	10,4	7,0	6,4		12,90	4	4	0
Grenke	A161N3	14,42	2,0	–6,5	19,82 / 11,94	15,58	0,5	—	1,49	2,04	7,1	2,7	3,4		24,40	5	0	0
Hamborner Reit	A3H233	4,35	–5,9	–31,0	6,69 / 4,27	5,83	0,9	7,5	0,17	0,13	32,6	8,4	9,2	03.06.	8,38	5	0	0
Heidelberger Druck.	731400	1,83	–5,6	99,8	2,81 / 0,88	1,63	0,9	15,3	0,20	0,27	6,8	0,0	0,0		2,47	0	1	0
Hornbach Hldg.	608340	86,00	1,8	18,5	108,4 / 69,80	94,22	0,6	10,1	9,83	10,40	8,3	2,9	3,1		108,83	3	2	0
Hypoport SE	549336	118,40	11,5	–29,6	228,2 / 102,0	171,47	2,1	15,1	3,40	5,18	22,9	0,0	0,0		248,50	3	1	0
Indus Holding	620010	26,05	1,2	28,3	28,35 / 19,46	23,08	0,9	12,3	3,11	3,32	7,8	4,2	4,7		34,10	3	0	0
Jenoptik	A2NB60	19,25	–2,3	–14,2	24,70 / 14,36	19,16	1,1	8,4	1,27	1,69	11,4	1,9	2,1		25,56	5	2	0
Jost Werke SE	JST400	50,40	–2,1	10,8	57,30 / 40,95	51,02	1,8	8,2	5,50	6,91	7,3	2,7	3,7		71,50	5	0	0
Klöckner & Co. SE	KC0100	5,56	6,5	25,2	8,18 / 4,32	6,24	0,3	2,4	–0,37	0,44	12,6	0,6	2,3	20.05.	8,04	3	1	0
Kontron	A0X9EJ	23,34	0,3	19,9	29,00 / 16,59	24,15	2,1	8,2	2,33	2,04	11,4	3,3	3,5		31,70	5	0	0
KSB SE Vz	629203	974,00	1,9	62,3	990,0 / 578,0	838,41	1,4	—	85,42	93,51	10,4	3,0	3,6	07.05.	1077,67	3	0	0
KWS Saat SE	707400	68,20	3,5	16,0	69,10 / 50,30	60,90	1,4	16,0	5,84	5,90	11,6	1,7	2,1	03.12.	80,25	1	1	0
LPKF Laser & Electr. SE	645000	5,55	–0,9	–37,8	9,39 / 5,36	7,88	1,5	—	–0,06	0,26	21,6	0,0	0,0	04.06.	11,00	3	0	0
MBB SE	A0ETBQ	182,60	–0,2	82,8	203,0 / 95,80	155,78	1,2	—	10,85	10,80	16,9	0,9	0,9		230,63	2	1	0
Medios	A1MMCC	14,54	1,7	10,0	16,06 / 9,98	12,87	0,7	6,7	1,03	1,32	11,0	0,0	0,0		23,40	5	0	0
MLP SE	656990	6,47	2,1	5,5	9,12 / 5,78	7,63	1,2	—	0,63	0,71	9,1	5,8	6,6		10,77	2	0	0
Mutares	A2NB65	26,85	3,7	11,9	49,20 / 22,00	30,91	1,4	—	4,79	4,02	6,7	7,9	8,4		42,88	3	0	0
Nagarro	A3H220	70,25	11,4	–11,2	99,60 / 43,12	60,97	4,6	16,5	4,53	5,73	12,3	1,7	2,1		86,50	3	0	0
Norma Group SE	A1H8BV	13,02	–1,8	–12,9	18,90 / 9,07	14,14	0,7	—	–1,61	0,45	29,1	2,0	3,0	21.05.	16,39	3	2	1
Patrizia SE	PAT1AG	7,44	–0,3	–5,8	8,56 / 6,15	7,59	0,6	11,8	0,19	0,24	31,0	4,8	5,0	10.06.	9,68	3	1	0
PNE	A0JBPG	9,81	–6,7	–11,5	15,80 / 9,75	13,76	3,7	10,2	0,11	0,26	38,2	0,5	0,5		19,60	1	0	0
ProCredit Hldg.	622340	7,94	11,5	2,8	11,45 / 6,90	9,37	0,4	—	1,67	2,16	3,7	6,9	8,6		16,00	1	0	0
ProSiebenSat.1 SE	PSM777	4,83	–0,9	–2,6	8,53 / 4,50	6,49	0,8	2,9	0,84	0,74	6,6	1,0	0,9		6,71	0	6	0
PVA TePla	746100	20,80	2,3	60,7	31,10 / 11,05	20,51	2,7	30,8	0,52	1,04	20,0	0,0	0,0		28,26	4	3	0
SAF Holland SE	SAFH00	14,10	1,3	–4,6	18,70 / 12,50	15,87	1,2	4,2	1,74	2,22	6,3	4,4	5,9		20,40	4	1	0
Salzgitter	620200	29,66	1,9	87,2	34,78 / 15,23	23,84	0,4	4,6	–1,43	2,43	12,2	0,8	1,0	03.06.	27,55	0	5	2
Schaeffler	SHA010	6,41	–1,5	51,0	7,15 / 3,15	4,96	1,5	3,9	0,50	0,66	9,8	3,0	5,0		6,78	5	4	1
Schott Pharma	A3ENQ5	18,58	1,3	–26,2	30,25 / 17,90	23,67	3,1	13,9	1,00	1,16	16,0	0,8	1,0		29,19	8	1	0
Secunet Security	727650	170,20	–5,1	46,2	246,0 / 101,2	197,02	6,5	29,7	5,03	5,69	29,9	1,6	1,8		220,60	3	2	0
SFC Energy	756857	12,56	–7,2	–27,0	28,35 / 11,32	19,39	1,5	25,3	0,32	0,52	24,3	0,0	0,0		20,20	2	2	0
Siltronic	WAF300	43,60	–1,7	–6,2	61,75 / 31,70	42,10	0,7	6,3	–2,50	–2,70	—	0,3	0,3		54,61	2	6	0
Sixt SE St.	723132	69,75	–1,3	–11,3	98,70 / 63,55	82,03	1,4	—	6,49	7,37	9,5	4,8	5,5		100,88	6	1	0
SMA Solar Techn.	A0DJ6J	30,90	–5,0	127,9	35,86 / 11,85	20,73	2,4	6,2	–4,34	1,40	22,0	0,0	0,0		23,60	1	4	0
Springer Nature	SPG100	20,60	–1,0	–24,3	28,30 / 15,96	20,94	2,0	8,2	1,70	1,64	12,6	4,2	3,9		28,24	3	0	0

UNITED INTERNET

Konzern im Umbau

Der Internetanbieter vereinfacht die Konzernstruktur und verkauft seine Glasfasersparte 1&1 Versatel an die eigene Mobilfunktochter 1&1 AG. Der Konzern bündelt damit die Aktivitäten und Kompetenzen im Telekom-Geschäft unter dem Dach der 1&1 AG, heißt es aus der Zentrale. Bei der Deutschen Bank begrüßt man den Schritt. Laut Analyst Keval Khiroya könnte es der Auftakt zu einer Branchenkonsolidierung sein. Auch die Börse klatschte laut Beifall: Der Kurs stieg um 4,3 Prozent. Halten!

United Internet



Quelle: Bloomberg

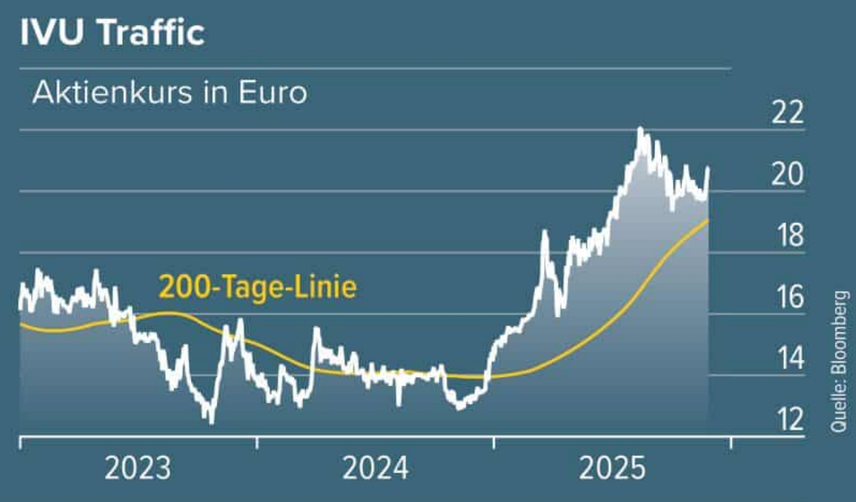
ISIN DE0005089031 **Empfohlen am** 4.10.2023 **Empfehlungs-Kurs** 20,22 € **Kurs aktuell** 25,16 € **+/– in %** +24,4 **Neuer Stopp** 20,20 € **Kursziel** 30,70 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
SDAX																		
Stabilus SE	STAB1L	20,35	4,9	–32,7	35,20 / 17,48	24,95	0,7	5,4	2,49	3,12	6,5	4,8	4,4	04.02.	35,57	4	1	0
Sto SE	727413	122,40	5,0	14,4	151,8 / 101,0	123,79	—	—	6,42	7,94	15,4	2,9	3,3		145,00	1	0	0
Stratec	STRA55	21,30	3,1	–28,5	37,40 / 19,58	26,30	1,0	11,3	1,27	1,75	12,2	3,0	3,5		32,42	3	2	0
Südzucker	729700	9,67	2,0	–6,9	12,04 / 9,22	10,57	0,7	6,5	0,03	0,86	11,2	2,1	2,9		10,22	0	4	0
Suss MicroTec SE	A1K023	32,34	–11,7	–33,5	55,50 / 24,00	35,03	2,0	59,8	2,37	2,13	15,2	1,0	1,1		47,16	7	0	0
thyssenkr. nucera	NCA000	7,46	–10,3	–29,6	11,90 / 6,86	9,50	1,2	—	0,09	0,23	32,4	0,0	0,0		11,61	3	2	3
Verve Group SE	A3D3A1	1,60	–19,5	–49,2	4,18 / 1,47	2,76	0,7	—	0,14	0,29	5,5	0,0	0,0		5,98	2	0	0
Vossloh	766710	68,00	–2,2	58,0	95,10 / 40,65	75,90	1,7	11,7	3,41	4,36	15,6	1,7	2,0		84,31	4	3	0
Wacker Neuson SE	WACK01	18,54	3,6	26,6	26,00 / 13,10	21,77	0,8	—	1,34	1,97	9,4	3,8	5,6	13.05.	25,00	1	2	0
Wüstenr. & Württ.	805100	13,94	0,7	19,8	15,40 / 11,38	13,81	—	—	1,00	2,25	6,2	4,7	5,4		21,00	1	0	0
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																		
123Fahrschule SE	A2P4HL	3,00	–4,5	25,0	4,36 / 2,02	3,29	1,9	—	–0,42	–0,08	—	—	—		6,70	1	0	0
2G Energy	A0HL8N	27,15	–1,5	19,1	39,40 / 20,90	30,68	3,0	—	1,16	1,75	15,5	0,8	0,9		36,00	2	2	0
3U Holding	516790	1,13	–12,8	–26,6	1,74 / 1,13	1,51	—	—	–0,20	–0,05	—	0,0	0,0		2,07	2	0	0
7C Solarparken	A11QW6	1,65	0,5	–8,5	2,28 / 1,57	1,85	0,6	—	0,11	0,14	11,8	6,7	6,7		—	0	0	0
A.H.T. Syngas Tech.	A12AGY	2,60	–22,2	–79,8	14,30 / 2,60	5,22	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
A.S. Création	A1TNNN	7,65	–3,8	21,4	8,60 / 5,05	7,00	—	—	–0,14	0,69	11,1	0,0	3,9		14,00	1	0	0
ABO Wind	576002	11,15	–68,0	–68,3	46,20 / 11,15	37,13	0,4	—	3,56	4,42	2,5	5,8	6,3		107,17	2	0	0
Accentro R.Est. konv.	A40ZVK	—	—	—	— / —	—	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
ad pepper media Int.	940883	2,76	–8,0	45,3	3,92 / 1,48	2,89	2,7	—	0,02	0,13	21,2	—	—		5,00	0	0	0
All for One Group SE	511000	38,30	–4,7	–31,9	65,00 / 36,80	49,37	1,7	—	2,98	5,12	7,5	5,0	5,0	17.03.	78,85	2	0	0
Allane SE	A0DPRE	10,50	4,0	14,1	11,40 / 6,90	10,23	1,0	—	0,32	0,50	21,0	0,0	0,0		—	0	0	0
Allgeier	A2GS63	17,30	3,0	16,5	22,40 / 14,40	18,40	1,2	—	1,09	1,19	14,5	3,3	3,8		23,25	3	1	0
Altech Advanced	A31C3Y	0,63	–15,0	–80,7	4,00 / 0,61	1,77	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
AT&S	922230	27,80	6,9	140,9	36,25 / 10,51	19,15	1,2	4,5	–2,10	0,41	67,3	0,0	0,6		26,92	3	1	2
Aumann	A2DAM0	11,14	–4,5	6,1	14,00 / 9,65	11,96	0,7	—	0,94	1,29	8,6	1,8	2,2		13,30	0	2	0
B+S Banksysteme	126215	2,02	8,0	2,0	3,18 / 1,61	1,88	—	—	0,17	0,23	8,8	0,0	0,0		4,90	0	0	0
Basler	510200	15,52	0,5	160,8	19,56 / 5,20	12,42	3,5	—	0,37	0,50	31,4	0,7	0,7		18,73	3	1	0
Bastei Lübbe	A1X3YY	8,58	–6,1	–4,1	11,40 / 8,46	9,90	1,5	—	0,75	0,89	9,6	4,2	4,8		13,43	3	0	0
BayWa vNA	519406	2,42	–10,7	–60,2	7,75 / 2,42	4,84	0,2	—	–9,68	–0,53	—	0,0	0,0		—	0	0	0
BB Biotech N	A0NFN3	47,00	2,2	26,2	47,00 / 26,50	35,81	0,9	—	10,54	5,27	8,9	4,7	4,8		51,20	0	0	0
Berentzen Group	520160	3,73	–2,1	–2,4	4,79 / 3,63	4,15	—	—	0,23	0,41	9,1	3,2	5,6		9,00	1	0	0
Bertrandt	523280	17,18	–4,2	–7,1	27,60 / 16,55	20,69	0,5	5,4	–2,77	2,14	8,0	1,5	4,6		22,00	1	3	0
bet-at-home.com	A0DNAY	2,37	–1,3	–3,7	3,16 / 1,98	2,64	—	—	–0,05	0,06	39,5	—	—		5,50	1	0	0
Bike24 Holding	A3CQ7F	3,05	–1,9	177,3	3,53 / 0,96	2,47	1,1	—	–0,11	0,07	43,6	0,0	0,0		3,95	2	0	0
Biofrontera	A4BGGM	2,59	–1,5	23,9	2,85 / 2,01	2,45	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Bio-Gate konv.	BGAG98	0,86	4,9	16,2	1,20 / 0,53	0,84	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
BioNTech	A2PSR2	84,50	–6,4	–22,3	124,6 / 71,00	91,74	1,1	—	–3,80	–2,89	—	0,0	0,0		118,04	14	5	0

IVU TRAFFIC

45 Prozent mehr Gewinn

Der IT-Anbieter für den öffentlichen Verkehr meldet für die ersten neun Monate ein Umsatzplus von 18 Prozent auf 101,7 Millionen Euro. Unter dem Strich steht ein Gewinn von 4,5 Millionen Euro – 45 Prozent mehr. Grund: Höhere Umsätze im Bereich Wartung und Hosting konnten gestiegene Personal-, IT- und Vertriebskosten mehr als ausgleichen. Trotz der starken Zahlen bleibt die Jahresprognose unverändert: 140 Millionen Euro Umsatz und ein operativer Gewinn von 18 Millionen Euro. Aktie halten.



ISIN DE0007448508 **Empfohlen am 1.12.2021** **Empfehlungs-Kurs 19,70 €** **Kurs aktuell 21,10 €** **+/– in % +7,1** **Neuer Stopp 17,50 €** **Kursziel 25,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Bitcoin Group	A1TNV9	31,00	–2,1	–39,2	59,10/24,50	39,28	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Blue Cap	A0JM2M	18,80	–3,6	21,3	21,40/15,10	18,18	0,7	—	14,33	0,82	22,9	8,0	3,5		30,27	2	0	0
Brain Biotech	520394	2,80	–3,1	–19,8	4,40/1,81	2,22	5,7	—	–0,34	–0,24	—	0,0	0,0		5,58	3	1	0
Branicks Group	A1X3XX	1,80	–5,2	–18,7	2,52/1,59	1,98	0,2	6,4	–0,01	0,10	18,7	1,4	4,2		4,21	2	0	1
Brockhaus Technolog.	A2GSU4	11,45	–3,0	–51,1	27,60/9,10	14,43	0,5	8,4	1,10	2,34	4,9	2,2	2,9		34,50	4	0	0
Ceconomy	725750	4,35	–1,7	66,3	4,51/2,37	3,75	3,2	16,7	0,42	0,55	7,8	2,1	2,6		4,53	1	1	2
Cenit	540710	6,34	–8,1	–11,9	9,50/6,24	7,78	1,1	—	–0,40	0,64	10,0	0,3	5,3		14,55	4	0	0
Cherry SE	A3CRRN	0,58	–3,6	–51,4	1,20/0,55	0,76	—	—	–0,36	–0,20	—	—	—		0,70	0	1	0
Cliq Digital	A35JS4	1,46	–24,0	–70,0	6,07/1,46	4,18	0,1	—	–2,16	0,04	41,8	0,0	1,4		3,40	0	1	0
Corestate Capital	A141J3	0,28	–4,5	–30,8	0,43/0,22	0,29	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Covestro	606214	58,82	–1,9	4,8	60,76/54,10	59,23	1,8	28,8	–1,74	0,20	288,4	0,0	0,0	15.04.	61,38	0	7	1
CureVac	A2P71U	4,42	–2,6	49,5	4,95/2,15	4,00	0,9	—	–0,54	–0,50	—	0,0	0,0		4,59	1	4	0
cyan	A2E4SV	2,36	–4,1	–9,2	3,34/2,02	2,52	1,8	59,0	–0,04	0,01	472,0	0,0	0,0		4,35	1	0	0
Daldrup & Söhne	783057	18,15	7,4	99,9	18,25/7,72	12,30	4,1	—	0,73	1,26	14,4	0,9	0,9		18,40	1	0	0
Data Modul	549890	27,80	–0,7	4,5	29,00/20,80	23,70	0,7	—	–1,00	1,02	27,3	0,4	0,4		44,00	1	0	0
Datagroup SE	A0JC8S	65,00	1,1	40,2	67,10/35,20	56,20	3,0	—	3,44	4,00	16,2	1,8	2,2		66,00	1	2	0
Delignit	A0MZ4B	2,04	2,5	–8,1	2,64/1,87	2,33	0,6	—	0,13	0,28	7,3	2,0	2,5		6,00	1	0	0
Delticom	514680	1,93	1,0	–6,6	2,58/1,91	2,22	0,5	—	0,25	0,37	5,3	7,0	9,4		4,45	2	0	0
Demire Real Estate	A0XFSF	0,40	–10,4	–46,8	0,84/0,40	0,63	0,1	—	0,06	–0,17	—	—	—		1,00	1	0	0
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	45,15	–4,6	42,0	55,00/28,95	39,80	0,9	8,1	5,54	5,36	8,4	4,4	4,4		62,50	0	0	0
Dr. Hönle	515710	6,36	–9,7	–16,1	13,10/6,36	8,84	0,5	—	–0,19	0,34	18,7	0,0	0,8		17,33	3	0	0
Dt. Grundstücksaukt.	553340	6,25	9,6	–21,4	8,85/3,44	7,03	—	—	0,31	0,68	9,2	0,0	0,0		12,85	1	0	0
Dt. Konsum REIT	A14KRD	1,78	2,6	–49,6	4,01/1,69	2,33	0,2	3,1	—	—	—	0,0	0,0	04.12.	4,40	1	1	0
ecotel communication	585434	12,10	2,5	–9,4	14,10/10,50	12,72	1,6	8,5	—	—	—	4,1	7,4		35,20	1	0	0
Edag Engineering Grp.	A143NB	5,84	–5,2	–15,6	7,34/4,80	6,38	1,7	—	–0,91	0,22	26,8	1,7	3,5		7,83	0	3	0
Einhell Germany	A40ESU	78,20	–0,6	28,8	85,60/53,50	73,34	1,8	—	6,45	7,07	11,1	2,1	2,2		107,50	2	0	0
ElringKlinger	785602	3,99	1,9	–4,2	5,24/3,87	4,45	0,4	—	0,44	0,61	6,5	3,8	4,5	12.05.	5,85	1	1	0
Enapter	A255G0	2,78	65,5	–28,2	4,24/1,50	2,54	1,5	—	–0,73	–0,34	—	0,0	0,0		2,47	1	1	0
EnviTec Biogas	A0MVLS	17,85	–10,5	–38,2	38,60/16,25	24,62	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Epigenomics konv.	A37FT4	0,88	±0,0	–21,4	1,72/0,50	0,92	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Ernst Russ	A16107	6,72	–2,3	17,5	8,12/5,00	6,47	1,0	4,8	1,82	0,96	7,0	4,0	4,5		11,00	2	0	0
Eurokai	570653	50,40	10,0	52,7	50,40/30,60	40,28	—	—	—	3,28	15,4	2,6	2,6		—	0	0	0
Exasol	A0LR9G	2,65	1,1	17,3	3,63/2,11	3,02	8,8	—	0,08	0,15	17,7	0,0	0,0		5,15	2	0	0
Fabasoft	922985	15,70	–2,2	–6,0	19,05/13,75	16,36	4,5	—	0,82	0,95	16,6	0,8	1,1		28,00	2	0	0
FamiCord	A0BL84	5,25	1,9	31,3	7,65/3,64	4,76	—	—	0,08	0,14	37,5	—	—		7,50	1	0	0
Fortec Elektronik	577410	11,00	–5,2	–39,6	20,00/10,00	14,64	—	—	0,39	0,67	16,4	3,6	5,5	11.02.	17,00	1	0	0
Frequentis	A2PHG5	61,00	–6,4	127,6	103,5/23,50	52,53	4,1	27,2	2,08	2,40	25,4	0,5	0,6		67,49	1	3	0
Friwo	620110	4,78	–2,4	–78,8	24,40/4,44	7,39	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0

NFON

Prognose gesenkt

Das Umsatzplus in Q3 von 2,7 Prozent auf 66 Millionen Euro war der Börse zu wenig: Die Aktie des Anbieters für integrierte Businesskommunikation fiel um gut neun Prozent. Grund: Wegen schwächelnder Investitionen korrigierte der Vorstand die Jahresprognose nach unten. Erwartet wird ein Umsatzplus zwischen 1,0 und 2,5 Prozent (zuvor: drei bis fünf Prozent). Die Prognose für den bereinigten Vorsteuergewinn liegt bei 11,5 bis 12,5 Millionen Euro (nach 12,5 bis 14,0 Millionen Euro). Verkaufen!



ISIN DE000A0N4N52 **Empfohlen am 3.06.2020** **Empfehlungs-Kurs 13,34 €** **Kurs aktuell 4,62 €** **+/– in % –65,4** **Neuer Stopp 3,80 €** **Kursziel 4,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																		
Frosta	606900	93,60	0,2	52,2	108,0 / 57,50	90,96	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
Gesco	A1K020	14,10	–0,4	6,4	18,50 / 12,95	16,13	0,5	—	0,97	1,39	10,2	1,3	2,3		23,60	2	0	0
Global Fashion Grp.	A2PLUG	0,26	–4,7	20,0	0,40 / 0,20	0,30	0,6	—	–0,25	–0,18	—	0,0	0,0		0,60	1	1	0
Grammer	589540	6,00	–3,2	25,5	8,95 / 4,54	6,60	0,3	—	1,50	2,41	2,5	0,0	0,0		—	0	0	0
H+R	A2E4T7	4,18	–13,3	28,2	5,02 / 3,23	4,59	0,3	—	0,08	0,23	18,2	2,4	2,4		5,00	0	0	0
Hamburger Hafen	A0S848	21,00	–0,9	18,8	21,30 / 15,90	19,28	2,0	—	0,82	—	—	2,4	—		—	0	0	0
Hapag-Lloyd	HLAG47	110,00	–2,2	–28,5	168,1 / 109,0	131,20	1,0	6,1	3,82	3,46	31,8	2,0	1,8		103,82	0	5	4
Hawesko Holding SE	604270	19,85	0,5	–22,2	28,00 / 19,40	23,12	1,5	—	1,39	1,70	11,7	6,5	7,6		26,00	0	1	0
Heidelberg Pharma	A11QVV	2,97	±0,0	28,0	5,40 / 2,11	3,37	40,1	—	–0,62	–0,29	—	0,0	0,0		6,25	1	0	0
Heliad	121806	14,00	–4,8	41,4	16,50 / 9,00	14,14	1,4	23,3	0,60	0,60	23,3	0,0	0,0		24,20	2	0	0
Hermle Vz.	605283	151,00	2,0	–7,1	203,0 / 133,0	167,81	—	—	—	—	—	—	—	01.07.	—	0	0	0
HMS Bergbau	606110	50,50	1,0	70,6	78,00 / 27,60	40,57	4,0	21,2	3,11	3,47	14,6	2,2	2,4		64,50	1	0	0
HomeToGo SE	A2QM3K	1,41	–9,4	–29,6	2,22 / 1,28	1,65	0,8	—	–0,23	–0,02	—	0,0	0,0		3,93	3	0	0
IBU tec	A0XYHT	20,60	10,5	213,1	26,80 / 5,38	9,77	—	—	–0,14	–0,39	—	—	—		14,30	1	1	0
Identive Group	A11404	2,89	–8,8	–17,0	4,01 / 2,55	2,98	—	—	–0,59	–0,49	—	—	—		4,63	3	0	0
init innovation SE	575980	43,70	–1,1	22,8	54,40 / 34,00	42,19	3,0	—	2,14	2,80	15,6	2,1	2,2		59,25	2	0	0
Instone Real Estate	A2NBX8	7,53	–5,2	–9,9	9,84 / 7,10	8,66	0,6	—	0,71	0,92	8,2	3,1	3,6		11,93	1	2	0
IVU Traffic Techn.	744850	21,00	5,5	43,3	22,20 / 13,15	19,08	—	—	0,76	0,81	25,9	1,4	1,5		25,00	1	0	0
JDC Group	A0B9N3	26,20	–4,4	18,0	32,70 / 18,10	25,17	—	15,1	0,70	1,08	24,3	—	—		35,84	1	0	0
Knaus Tabbert	A2YN50	13,22	–9,1	11,7	20,05 / 11,34	14,48	1,5	—	–1,39	0,13	104,4	0,0	2,5		19,08	1	3	0
Koenig & Bauer	719350	9,49	–6,8	–36,6	17,62 / 9,12	13,92	0,5	—	0,68	1,93	4,9	2,2	4,3		18,18	3	0	0
KPS	A1A6V4	0,41	–1,7	–46,0	1,05 / 0,39	0,70	0,3	—	0,02	0,05	8,3	0,0	3,6		1,10	1	1	0
Laiqon	A12UP2	3,90	–0,5	–22,0	5,68 / 3,42	4,15	1,3	—	–0,34	–0,16	—	0,0	0,5		10,57	1	0	0
Leifheit	646450	15,00	1,7	–3,5	22,30 / 14,75	16,88	1,5	10,9	0,64	1,03	14,6	6,7	7,2		22,17	2	0	0
Logwin	A2DR54	244,00	1,7	3,4	270,0 / 224,0	242,38	1,8	—	21,14	19,82	12,3	5,2	5,2		261,00	0	1	0
Masterflex SE	549293	13,40	4,7	46,9	15,10 / 8,08	11,86	—	—	0,98	1,13	11,9	2,2	2,6		20,05	1	0	0
MAX Automation SE	A2DA58	4,08	–22,4	–31,5	6,20 / 4,08	5,67	0,9	—	–0,07	0,10	40,8	0,4	0,8		6,27	1	1	0
MediClin	659510	3,40	–1,7	50,4	3,68 / 2,22	3,02	0,6	—	0,65	0,46	7,4	1,2	1,2		4,90	1	0	0
Medigene	A40ESG	0,03	–30,1	–97,4	2,05 / 0,02	0,33	—	—	–0,62	–0,51	—	—	—		—	0	0	0
Mensch & Maschine	658080	41,55	2,6	–21,5	58,20 / 39,70	49,98	7,8	20,3	1,98	2,35	17,7	4,9	5,6		61,75	3	1	0
Mister Spex SE	A3CSAE	1,33	–5,7	–16,4	2,34 / 1,12	1,55	0,9	—	–0,61	–0,26	—	—	—		4,18	2	1	0
MPC Capital	A1TNWJ	4,91	1,7	–4,7	6,40 / 4,23	4,94	1,2	—	0,60	0,62	7,9	6,1	6,0		7,85	3	0	0
Mühlbauer	662720	37,00	–1,1	–5,1	46,40 / 35,80	41,75	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
MVV Energie	A0H52F	30,90	–0,6	0,3	33,00 / 28,60	30,39	—	—	—	—	—	—	—	13.03.	—	0	0	0
Nabaltec	A0KPPR	12,40	–3,1	–10,5	17,65 / 12,25	14,34	0,7	—	1,12	1,29	9,6	2,3	2,5		16,75	1	0	0
Nexus	522090	71,40	0,6	3,9	72,50 / 67,60	70,24	—	—	—	—	—	—	—		—	0	0	0
NFON	A0N4N5	4,52	–12,2	–8,1	8,00 / 4,26	6,29	1,2	9,4	0,13	0,20	22,6	0,0	0,6		9,28	3	0	1
Noratis	A2E4MK	0,36	–5,8	–76,6	1,83 / 0,20	0,91	—	—	–2,15	0,01	36,0	—	—		1,10	0	1	0

VOLKSWAGEN VZ

Vor Ort Kosten sparen

100 Labore auf zusammen 100 000 Quadratmetern – die Erweiterung des VW-eigenen Werks in Hefei, China, ist vollbracht. Dort will Volkswagen neue Plattformen direkt für den chinesischen Markt entwickeln und bauen. Das spart Zeit und Kosten. Ähnlich geht VW in Indien vor. Dort konnten die Kosten für eine EV-Plattform von einer Milliarde Dollar auf 700 Millionen Dollar gedrückt werden. Zudem soll dort ein Partner gesucht werden. VW scheint in Asien auf dem richtigen Weg. Kaufen.

Volkswagen-Vorzugsaktie



Quelle: Bloomberg

ISIN DE0007664039 **Empfohlen am** 5.09.2025 **Empfehlungs-Kurs** 99,80 € **Kurs aktuell** 95,40 € **+/– in %** –4,4 **Neuer Stopp** 81,00 € **Kursziel** 115,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Northern Data	A0SMU8	14,23	–6,6	–67,3	52,10 / 11,55	22,75	1,1	—	–2,37	–0,95	—	0,0	0,0		31,60	3	1	0
Nynomic	A0MSN1	10,80	–2,7	–36,8	24,00 / 9,84	12,59	—	—	0,12	0,79	13,7	—	—		19,50	2	0	0
OHB SE	593612	99,80	–7,2	107,9	190,0 / 44,80	79,62	3,5	—	3,74	4,54	22,0	1,0	1,3		—	0	0	0
Ökoworld	540868	25,50	–0,8	–8,9	35,10 / 25,00	28,88	—	10,5	2,64	2,25	11,3	7,3	6,2		37,05	1	0	0
OVB Holding	628656	18,90	–0,5	–5,5	23,00 / 18,40	21,04	2,6	—	0,75	1,17	16,2	5,6	5,6		24,00	0	1	0
Pfeiffer Vacuum	691660	154,00	–1,3	0,5	162,6 / 151,0	155,90	—	—	—	—	—	—	—		140,00	0	0	0
Pfisterer SE	PFSE21	73,80	2,8	—	77,20 / 27,00	56,78	6,0	—	2,72	2,95	25,1	1,0	1,2		79,33	2	1	0
Pro DV	A4096T	2,56	±0,0	8,5	2,88 / 2,14	2,58	—	—	0,08	0,14	18,3	0,0	1,6		5,20	0	0	0
PSI Software SE	A0Z1JH	44,90	–0,2	115,9	45,10 / 20,20	30,78	9,0	—	–1,46	0,72	62,1	0,0	0,5		41,50	2	2	0
Pyramid	A40ZWM	1,01	–8,4	17,5	1,20 / 0,62	0,85	0,5	5,3	–0,06	0,05	20,1	—	—	16.12.	1,65	0	0	0
q.beyond	513700	0,68	–2,8	–1,2	0,99 / 0,67	0,83	0,9	—	0,01	0,03	25,6	0,0	2,9		1,23	3	0	0
R. Stahl	A1PHBB	14,80	–2,6	–8,6	20,20 / 14,70	17,37	1,3	—	–0,03	1,23	12,0	3,4	6,8		24,50	1	0	0
Rhön-Klinikum	704230	12,10	±0,0	–12,3	15,90 / 11,20	12,54	0,6	—	0,63	0,76	15,9	1,8	1,9		14,25	1	1	0
Ringmetall	A3E5E5	2,80	–2,8	–14,9	3,83 / 2,64	3,07	—	—	—	—	—	3,6	3,6		5,20	0	0	0
Schloß Wachenheim	722900	14,90	–3,9	3,5	16,50 / 13,30	14,57	0,5	6,8	1,28	1,50	10,0	4,0	4,2		20,35	1	0	0
Serviceware SE	A2G8X3	16,20	–0,9	40,9	20,40 / 11,30	16,08	3,6	—	0,10	0,38	42,6	—	—		26,75	2	0	0
SMT Scharf	A3DRAE	5,65	–5,0	–21,5	9,10 / 5,65	6,93	0,3	—	–0,05	0,19	29,7	0,3	1,4		10,00	1	0	0
SNP Schneider-Neu. SE	720370	76,40	2,4	25,2	76,40 / 48,70	71,24	3,3	—	3,40	3,36	22,7	0,0	4,8		79,00	0	1	0
Steico SE	A0LR93	20,15	–1,5	10,6	28,80 / 17,10	22,86	0,8	23,2	1,26	1,60	12,6	1,6	1,9		27,77	1	2	0
STS Group	A1TNU6	3,14	–4,8	–17,8	6,50 / 2,68	3,41	—	—	—	—	—	1,3	1,3		11,60	0	1	0
Surteco Group SE	517690	11,35	–5,8	–40,6	22,40 / 11,15	14,89	0,4	2,3	1,19	2,13	5,3	1,8	5,0	19.06.	25,00	1	0	0
Syzygy	510480	1,50	9,9	–42,7	3,10 / 1,25	2,15	0,7	—	—	—	—	3,3	8,3		4,18	2	0	0
Takkt	744600	3,77	–8,4	–51,4	9,09 / 3,70	6,26	0,6	53,9	–1,88	0,27	14,1	8,4	8,7		6,93	1	1	0
technotrans SE	A0XYGA	32,10	0,3	69,4	37,00 / 14,35	23,77	2,1	—	1,70	1,95	16,5	2,6	3,0	29.05.	34,67	3	0	0
The Platform Group	A2QEFA	7,20	–10,2	–4,3	12,70 / 7,14	9,15	0,8	3,4	1,98	2,09	3,4	0,0	0,0		19,29	5	0	0
tonies SE	A3CM2W	8,85	2,5	20,6	9,44 / 4,79	6,56	2,8	68,1	0,20	0,36	24,9	0,0	0,0		11,37	5	0	0
Umweltbank	557080	3,60	–5,3	–38,6	6,11 / 3,49	4,61	0,5	—	0,15	0,34	10,5	1,4	3,4		7,90	3	0	0
Uniper SE	UNSE02	31,50	3,4	–19,2	47,13 / 27,95	37,61	1,8	—	1,10	1,17	26,9	0,0	0,0		30,50	0	1	0
Uzin Utz	755150	69,00	–6,1	44,4	77,00 / 47,60	64,84	1,2	—	5,47	5,62	12,3	2,8	2,8		85,00	2	0	0
Veganz Group	A3E5ED	6,34	–8,9	27,3	20,30 / 4,51	11,96	0,5	—	7,87	–0,03	—	—	—		21,50	1	0	0
Verbio SE	A0JL9W	16,64	–1,8	39,8	19,02 / 7,37	11,20	1,2	—	–0,62	0,07	241,5	1,2	1,2	05.12.	14,66	2	3	0
VIB Vermögen	A2YPDD	9,92	–5,1	0,4	11,30 / 6,92	8,24	0,4	—	1,90	2,14	4,6	0,0	0,0		—	0	0	0
Villeroy & Boch	765723	15,55	–1,6	2,6	18,45 / 14,45	16,78	1,2	—	0,38	1,17	13,3	6,4	7,1		34,50	1	0	0
Viscom SE	784686	4,78	–0,4	48,9	5,85 / 2,74	4,11	0,8	9,8	0,15	0,51	9,5	0,4	4,3		6,27	1	0	0
WashTec	750750	44,20	0,7	10,5	44,30 / 36,00	39,79	6,6	17,7	2,54	2,91	15,2	5,5	5,8		54,25	2	0	0
Westwing Group SE	A2N4H0	12,80	–0,8	70,7	13,70 / 6,92	9,61	4,4	23,7	0,38	0,79	16,1	—	—		18,17	2	0	0
YOC	593273	11,05	–6,8	–25,8	18,50 / 9,92	14,81	3,8	—	0,48	1,30	8,5	0,0	0,0		23,00	2	0	0
Zeal Network SE	ZEAL24	47,70	–3,0	–4,6	51,60 / 38,30	45,91	4,3	22,9	1,71	1,97	24,2	2,8	3,1		66,33	5	0	0

NOVO NORDISK

Kein Glück bei Alzheimer

Der Wirkstoff aus der Abnehmspritze kann Alzheimer nicht verlangsamen. Novo Nordisk hatte seine Studie dazu aufgrund der geringen Erfolgswahrscheinlichkeit stets mit einer Lotterie verglichen. Der Flop kam also nicht unerwartet. Die Aktie ging dennoch auf Talfahrt, Investoren hatten wohl auf einen Glückstreffer gesetzt. Kommerziell ist das Ergebnis für Novo kein Schaden. Die Zielgruppe der Übergewichtigen ist um ein Vielfaches größer als die der Alzheimer-Patienten. Halten.

Novo Nordisk



Quelle: Bloomberg

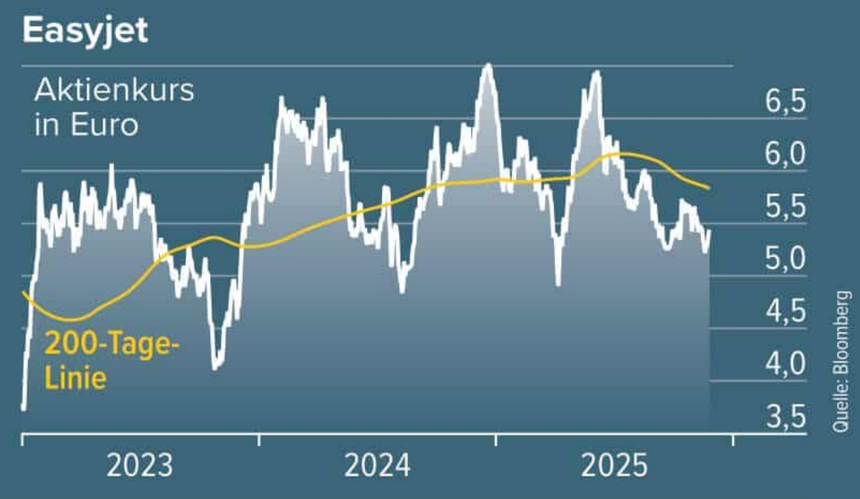
ISIN DK0062498333 **Empfohlen am** 22.08.2025 **Empfehlungs-Kurs** 48,65 € **Kurs aktuell** 38,81 € **+/– in %** –20,2 **Neuer Stopp** 28,00 € **Kursziel** 60,00 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
EURO STOXX 50 / STOXX 50																	
AB Inbev	A2ASUV / **BE**0974293251	53,86	–0,6	11,5	63,00 / 45,00	55,72	1,5	9,3	3,21	3,65	14,7	2,0	2,3	68,63	16	3	0
ABB N	919730 / **CH**0012221716	59,04	–2,2	12,4	65,36 / 39,87	54,67	7,7	25,0	2,28	2,50	23,6	1,5	1,7	60,58	5	13	1
Adyen	A2JNF4 / **NL**0012969182	1311,60	–3,6	–7,9	1861 / 1163	1503,88	7,8	32,6	33,87	41,62	31,5	0,0	0,0	1813,16	16	7	0
Ahold Delhaize	A2ANT0 / **NL**0011794037	35,11	–1,9	12,0	38,08 / 31,19	35,16	2,1	6,5	2,63	2,74	12,8	3,4	3,5	37,63	6	7	0
Air Liquide	850133 / **FR**0000120073	164,58	–2,9	5,9	186,96 / 153,68	176,05	3,4	14,9	6,53	7,35	22,4	2,1	2,3	197,05	13	1	1
Argenx	A11602 / **NL**0010832176	786,00	–0,1	30,8	804,4 / 448,4	580,19	8,4	39,2	14,86	23,35	33,7	0,0	0,0	769,91	7	3	0
ASML Hold.	A1J4U4 / **NL**0010273215	858,40	–2,3	26,8	939,2 / 515,5	702,86	16,5	34,5	24,68	25,88	33,2	0,8	0,9	952,71	22	10	1
AstraZeneca	886455 / **GB**0009895292	159,55	2,1	25,6	159,55 / 113,25	133,29	6,2	16,8	7,99	9,08	17,6	1,8	1,8	165,73	16	1	1
AXA	855705 / **FR**0000120628	38,43	2,2	12,4	43,55 / 31,78	40,21	1,7	—	3,89	4,15	9,3	6,1	6,5	45,04	8	2	0
Banco Santander	858872 / **ES**0113900J37	8,87	–2,4	101,5	9,59 / 4,28	7,40	1,3	—	0,88	0,96	9,3	2,5	2,8	9,45	9	4	0
BBVA	875773 / **ES**0113211835	18,03	–0,4	93,9	19,05 / 8,78	14,35	1,7	—	1,75	1,90	9,5	4,7	5,1	18,65	9	5	1
BNP Paribas	887771 / **FR**0000131104	72,00	6,2	21,6	84,45 / 54,79	75,38	0,7	—	10,16	11,29	6,4	7,0	7,8	88,19	8	5	0
BP PLC	850517 / **GB**0007980591	5,17	–0,3	11,4	5,69 / 3,80	4,76	1,6	3,8	0,43	0,44	11,8	5,5	5,7	5,43	5	12	0
Brit. Am. Tobacco	916018 / **GB**0002875804	49,00	3,9	40,3	51,00 / 32,55	42,50	1,9	19,8	3,86	4,12	11,9	5,7	5,8	48,83	6	3	1
Danone	851194 / **FR**0000120644	77,26	–1,0	19,2	80,00 / 61,90	72,78	2,7	15,6	3,81	4,07	19,0	2,9	3,1	78,77	4	10	0
Diageo	851247 / **GB**0002374006	19,55	–3,2	–35,8	31,49 / 18,95	23,03	4,6	11,1	1,39	1,45	13,4	4,6	4,6	25,15	11	7	1
Enel	928624 / **IT**0003128367	8,78	–3,4	27,1	9,10 / 6,54	7,87	2,4	5,9	0,69	0,71	12,4	5,5	5,6	8,68	9	10	0
Eni	897791 / **IT**0003132476	15,70	–4,8	20,3	16,58 / 11,08	14,29	1,0	4,1	1,56	1,57	10,0	6,7	6,9	16,31	4	15	0
EssilorLuxottica	863195 / **FR**0000121667	306,30	–2,5	30,5	323,5 / 226,8	267,50	3,4	26,5	7,12	7,94	38,6	1,3	1,4	313,20	9	5	1
Ferrari	A2ACKK / **NL**0011585146	330,00	–5,9	–20,4	495,0 / 322,0	403,06	15,0	25,8	8,93	9,96	33,1	1,0	1,1	402,60	6	5	1
GSK PLC	A3DMB5 / **GB**00BN7SWP63	20,39	0,5	24,3	20,77 / 14,68	17,44	5,0	11,2	1,90	2,08	9,8	3,6	3,9	20,55	6	10	2
Hermes Intern.	886670 / **FR**0000052292	2102,00	–1,7	–9,2	2963 / 2005	2301,41	11,6	43,9	42,49	48,64	43,2	1,0	1,1	2391,70	6	10	1
HSBC Hold.	923893 / **GB**0005405286	11,94	–3,9	26,3	12,76 / 8,31	10,91	1,4	—	1,29	1,31	9,1	5,1	5,5	12,26	3	11	0
Iberdrola	A0M46B / **ES**0144580Y14	18,00	–0,5	38,9	18,20 / 12,66	15,78	2,0	9,7	0,95	0,97	18,5	3,8	3,9	16,95	5	14	1
Inditex	A11873 / **ES**0148396007	47,11	–1,0	–5,6	56,08 / 40,93	46,30	7,3	16,9	1,95	2,13	22,2	3,7	4,0	51,32	11	7	0
ING Groep	A2ANV3 / **NL**0011821202	21,99	–0,1	45,5	23,01 / 14,20	19,47	1,3	—	2,02	2,31	9,5	5,0	5,4	23,28	5	5	0
Intesa Sanpaolo	850605 / **IT**0000072618	5,46	–4,2	40,8	6,00 / 3,55	5,08	1,6	—	0,54	0,58	9,3	6,8	7,7	6,17	8	3	0
L'Oréal	853888 / **FR**0000120321	363,75	2,3	6,2	407,7 / 324,7	370,27	5,5	23,1	12,84	13,60	26,7	2,0	2,1	386,15	6	13	2
London St. Exch.	A0JEJF / **GB**00B0SWJX34	98,00	–3,9	–27,9	146,0 / 92,50	121,11	2,1	12,6	4,67	5,19	18,9	1,7	1,8	140,50	9	0	0
LVMH	853292 / **FR**0000121014	622,10	0,7	–1,7	757,5 / 437,0	536,95	4,4	16,6	21,61	24,04	25,9	1,9	2,1	607,82	9	9	1
National Grid	A2DQWX / **GB**00BDR05C01	12,60	–4,5	10,5	13,50 / 10,90	12,37	1,4	7,1	0,88	0,98	12,8	4,3	4,4	13,43	6	5	0
Nestlé N	A0Q4DC / **CH**0038863350	85,52	±0,0	6,7	98,18 / 74,82	86,65	5,3	14,2	4,67	4,89	17,5	3,9	4,0	94,24	7	10	1
Nordea Bank	A2N6F4 / **FI**4000297767	15,00	1,5	43,1	15,25 / 9,99	13,02	1,6	—	1,40	1,42	10,6	6,4	6,6	15,41	4	1	0
Novartis N	904278 / **CH**0012005267	112,05	–1,0	18,0	114,41 / 86,81	104,43	5,8	13,2	7,77	7,91	14,2	3,1	3,3	112,28	3	10	3
Novo-Nordisk B	A3EU6F / **DK**0062498333	40,32	–4,0	–51,9	107,0 / 35,96	56,60	7,1	12,7	3,18	3,21	12,6	3,8	3,9	54,51	10	7	2
Prosus	A2PRDK / **NL**0013654783	55,02	–7,5	42,8	63,58 / 33,10	49,57	2,7	63,0	3,33	3,85	14,3	0,3	0,3	68,51	10	3	0
Relx	A0M95J / **GB**00B2B0DG97	34,50	–1,5	–20,4	49,68 / 34,12	43,31	20,1	20,6	1,46	1,61	21,4	2,2	2,4	50,27	7	1	0
Richemont	A1W5CV / **CH**0210483332	178,17	–1,9	20,7	200,76 / 129,09	163,61	4,4	21,4	6,07	6,98	25,5	1,9	2,1	193,64	10	9	0

EASYJET

Stark… aber erwartet

Der britische Anbieter von günstigen Flügen Easyjet konnte im Geschäftsjahr 2024/25 (Ende: 30. September) sowohl den Umsatz als auch den operativen Gewinn im Vorjahresvergleich um 8,6 Prozent beziehungsweise neun Prozent schlagen. Das reichte den Börsianern nicht, da genau diese Daten erwartet worden waren. Der Aktienkurs gab daher leicht nach. Da für das erste Quartal 2026 bereits 81 Prozent der Kapazitäten verkauft sind, sieht die Zukunft aber gut aus. Easyjet ist ein Kauf.



ISIN GB00B7KR2P84 **Empfohlen am 19.10.2022** **Empfehlungs-Kurs 3,46 €** **Kurs aktuell 5,40 €** **+/– in % +56,1** **Neuer Stopp 4,60 €** **Kursziel 8,00 €**

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Rio Tinto	852147 / GB0007188757	61,65	0,1	8,7	63,14 / 46,81	54,99	1,9	7,4	5,45	6,03	10,2	5,2	5,5	65,07	6	9	0
Roche Hold. GS	855167 / CH0012032048	333,33	8,4	21,9	338,25 / 248,23	291,40	6,4	13,7	21,06	22,00	15,1	3,2	3,3	326,84	5	5	4
Rolls-Royce Group	A1H81L / GB00B63H8491	11,88	–6,0	72,4	14,04 / 6,33	11,17	—	23,4	0,32	0,37	32,3	0,9	1,0	13,62	10	5	0
Safran	924781 / FR0000073272	286,40	–6,6	36,4	314,8 / 193,15	270,80	9,1	22,6	8,31	10,59	27,0	1,2	1,5	328,67	9	6	0
Sanofi S.A.	920657 / FR0000120578	86,69	–2,6	–7,4	110,02 / 76,92	89,44	1,4	9,3	7,76	8,43	10,3	4,8	4,9	106,85	13	3	0
Schneider Electr.	860180 / FR0000121972	221,65	–4,6	–7,8	273,05 / 175,32	226,78	4,0	23,0	8,66	10,04	22,1	1,9	2,1	264,25	13	5	0
Shell	A3C99G / GB00BP6MXD84	31,67	–2,6	6,2	34,26 / 26,00	30,91	1,2	5,0	2,86	2,96	10,7	3,9	4,1	36,27	7	6	0
St. Gobain	872087 / FR0000125007	84,06	2,6	–2,3	106,45 / 74,14	94,30	1,6	8,4	6,55	6,97	12,1	2,8	3,0	106,56	8	6	0
TotalEnergies	850727 / FR0000120271	56,13	–0,8	6,7	60,70 / 47,97	53,73	1,2	5,6	6,18	6,18	9,1	5,9	6,3	63,33	10	4	0
UBS Group N	A12DFH / CH0244767585	32,07	–3,0	8,0	36,15 / 22,11	31,18	1,3	—	2,24	2,77	11,6	2,7	2,9	36,38	4	6	1
UniCredit	A2DJV6 / IT0005239360	63,10	–1,3	63,3	69,92 / 35,65	58,67	1,4	—	6,61	7,18	8,8	5,2	5,9	71,12	6	6	0
Unilever PLC	A0JNE2 / GB00B10RZP78	51,90	1,8	–5,9	57,32 / 49,92	53,43	6,0	15,0	2,99	3,12	16,6	3,5	3,7	57,45	8	4	2
Vinci	867475 / FR0000125486	120,80	1,9	21,4	130,0 / 96,96	120,48	2,1	8,8	8,50	9,50	12,7	4,0	4,4	136,69	11	1	1
Wolters Kluwer	A0J2R1 / NL0000395903	91,06	–1,0	–43,8	182,7 / 90,00	132,67	20,8	13,0	5,29	5,76	15,8	2,7	2,9	140,92	6	4	0
Zurich Insur. Grp N	579919 / CH0011075394	607,36	–0,1	5,3	669,23 / 556,19	613,74	3,7	—	39,60	41,32	14,7	5,1	5,6	595,60	1	6	3
DOW JONES																	
3M	851745 / US88579Y1010	148,10	3,8	19,9	149,38 / 103,0	132,89	20,4	26,2	6,97	7,50	19,7	1,7	1,8	151,79	9	4	0
Amazon.com	906866 / US0231351067	193,70	–3,1	–8,8	233,7 / 141,0	188,56	6,2	17,8	6,11	6,79	28,5	0,0	0,0	255,89	48	3	0
American Express	850226 / US0258161092	308,25	1,3	6,8	321,45 / 195,58	269,48	7,7	—	13,42	15,09	20,4	0,9	1,0	304,44	7	17	1
Amgen	867900 / US0311621009	288,15	–0,2	15,3	304,75 / 230,0	258,80	20,1	16,2	18,43	18,97	15,2	2,9	3,0	277,96	9	15	2
Apple Inc.	865985 / US0378331005	241,50	5,1	–0,2	248,7 / 152,08	198,95	65,8	33,8	6,41	7,15	33,8	0,4	0,4	244,47	24	15	1
Boeing	850471 / US0970231058	154,50	–6,4	–8,0	209,0 / 115,8	176,49	—	265,2	–8,17	2,25	68,7	0,0	0,0	212,58	17	5	0
Caterpillar	850598 / US1491231015	485,00	1,1	38,6	510,0 / 238,5	355,40	13,0	28,3	16,18	19,29	25,1	1,1	1,1	509,91	13	12	2
Chevron Corp.	852552 / US1667641005	129,26	–3,2	–6,4	160,04 / 117,04	132,58	1,5	8,1	6,36	7,06	18,3	4,6	4,8	149,94	10	11	1
Cisco Systems	878841 / US17275R1023	66,18	–3,4	16,3	69,43 / 44,00	57,88	6,5	19,0	3,29	3,57	18,5	2,1	2,2	73,59	11	10	0
Coca-Cola	850663 / US1912161007	62,93	2,4	5,2	69,00 / 55,83	61,37	10,6	50,5	2,59	2,79	22,5	2,8	2,9	68,66	13	4	0
Disney Co.	855686 / US2546871060	88,38	–3,8	–16,7	112,52 / 71,97	96,50	1,7	14,1	5,10	5,73	15,4	1,0	1,4	114,97	20	5	1
Goldman Sachs	920332 / US38141G1040	686,50	1,4	24,8	725,2 / 385,05	591,06	2,2	—	42,28	47,81	14,4	1,8	2,1	696,34	7	15	1
Home Depot	866953 / US4370761029	293,65	–4,7	–22,2	411,4 / 286,3	330,69	27,3	16,9	12,67	13,39	21,9	2,7	2,8	349,99	19	14	0
Honeywell	870153 / US4385161066	163,24	–2,5	–26,1	226,8 / 161,0	187,70	6,7	16,6	9,22	9,15	17,8	2,4	2,6	209,69	11	9	0
IBM	851399 / US4592001014	263,10	1,5	23,1	279,1 / 182,68	233,55	9,3	19,2	9,85	10,56	24,9	2,2	2,2	252,40	8	7	2
Johnson & Johnson	853260 / US4781601046	177,00	3,2	27,3	178,66 / 129,0	147,78	6,3	15,0	9,42	9,99	17,7	2,5	2,6	174,98	9	11	0
JP Morgan Chase	850628 / US46625H1005	259,05	–0,8	12,9	278,5 / 179,7	244,16	2,4	—	17,44	18,49	14,0	1,9	2,1	284,68	9	8	2
McDonald's	856958 / US5801351017	267,80	1,7	–4,5	300,25 / 242,25	268,34	—	21,0	10,53	11,48	23,3	2,3	2,5	287,67	14	18	2
Merck & Co.	A0YD8Q / US58933Y1055	89,00	10,3	–6,7	99,50 / 65,50	73,87	4,7	10,3	7,78	7,63	11,7	3,2	3,3	90,47	14	12	0
Microsoft	870747 / US5949181045	403,70	–7,5	–1,2	490,1 / 311,55	410,21	10,1	26,6	11,65	13,95	28,9	0,7	0,8	542,66	44	1	0
Nike	866993 / US6541061031	54,30	0,2	–25,1	78,44 / 46,00	59,99	7,2	31,0	1,44	2,16	25,1	2,5	2,8	72,28	19	13	1
Nvidia	918422 / US67066G1040	147,60	–8,3	13,9	183,24 / 75,29	134,44	26,9	39,3	4,06	6,44	22,9	0,0	0,0	214,75	50	3	1

ABBOTT LABORATORIES

Milliarden-Übernahme

Der US-amerikanische Medizintechnik-Konzern kauft den Krebstest-Anbieter Exact Sciences. Abbott zahlt 105 Dollar pro Aktie, was etwa 21 Milliarden Dollar entspricht. Es ist die größte Übernahme des Unternehmens seit 2016. Exacts Hauptprodukt Cologuard, ein nicht-invasiver Darmkrebstest, wurde seit der US-Zulassung 2014 schon 20 Millionen Mal eingesetzt. Abbott erschließt damit einen riesigen Markt: Darmkrebs ist in den USA die zweittödlichste Krebsart. Die Aktie reagierte kaum. Halten.



ISIN US0028241000 **Empfohlen am 6.06.2025** **Empfehlungs-Kurs 117,19 €** **Kurs aktuell 110,08 €** **+/– in % -6,1** **Neuer Stopp 94,00 €** **Kursziel 126,00 €**

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
DOW JONES																	
Procter & Gamble	852062 / US7427181091	128,52	2,1	–20,9	171,4 / 124,72	139,84	6,7	19,4	5,87	6,08	21,1	2,7	2,9	146,68	10	10	0
Salesforce Inc.	A0B87V / US79466L3024	195,50	–4,2	–39,5	359,3 / 194,6	230,57	3,4	15,3	9,85	11,03	17,7	0,7	0,8	286,85	31	12	0
Sherwin Williams	856050 / US8243481061	292,75	2,2	–11,4	378,2 / 278,1	304,90	19,1	29,8	9,87	10,96	26,7	0,9	1,0	335,38	12	11	0
Travelers Comp.	A0MLX4 / US89417E1091	251,40	2,0	9,4	254,2 / 207,7	232,81	2,0	—	21,46	23,11	10,9	1,5	1,6	256,92	6	13	0
UnitedHealth	869561 / US91324P1021	277,10	0,3	–43,2	583,1 / 204,9	322,54	2,9	16,2	14,15	15,36	18,0	2,7	2,8	335,55	12	6	2
Verizon	868402 / US92343V1044	34,98	–1,7	–8,4	43,64 / 33,17	37,54	1,6	4,6	4,07	4,18	8,4	6,8	6,9	41,24	7	14	0
VISA Inc.	A0NC7B / US92826C8394	286,70	1,8	–5,9	349,2 / 259,95	303,63	17,0	28,3	9,93	11,11	25,8	0,7	0,8	342,24	25	9	0
Walmart Inc.	860853 / US9311421039	90,39	2,1	3,3	101,14 / 70,35	85,84	8,3	22,2	2,29	2,58	35,1	0,9	0,9	102,57	31	1	1
USA WEITERE																	
Abbott Lab	850103 / US0028241000	110,46	–1,4	0,5	133,78 / 103,96	114,92	4,4	19,7	4,47	4,92	22,4	1,9	2,0	125,61	15	6	0
Adobe	871981 / US00724F1012	275,35	–3,2	–35,7	526,4 / 268,1	328,47	11,2	14,1	18,04	20,24	13,6	0,0	0,0	390,74	19	12	3
AirBnB	A2QG35 / US0090661010	98,73	–1,8	–21,5	155,0 / 90,55	112,40	8,1	16,8	3,58	4,16	23,8	0,0	0,0	120,56	14	23	5
Alphabet Inc. A	A14Y6F / US02079K3059	277,25	12,8	52,0	288,55 / 123,06	175,89	9,4	24,4	9,12	9,70	28,6	0,3	0,3	280,38	45	8	0
Altria Group	200417 / US02209S1033	49,97	–0,8	–0,3	58,56 / 47,40	53,03	—	10,5	4,72	4,85	10,3	7,2	7,5	54,30	4	8	1
American Water	A0NJ38 / US0304201033	113,70	1,1	–5,1	138,5 / 107,9	122,74	2,3	12,1	4,97	5,29	21,5	2,5	2,7	123,29	3	9	0
AT&T	A0HL9Z / US00206R1023	22,24	1,1	1,9	26,57 / 20,83	23,98	1,6	4,8	1,79	1,94	11,5	4,3	4,3	26,56	13	8	0
Bank of America	858388 / US0605051046	45,00	–0,5	6,0	47,14 / 29,70	40,67	1,4	—	3,33	3,79	11,9	2,1	2,3	51,10	14	4	0
Berkshire Hath. B	A0YJQ2 / US0846707026	440,85	1,1	1,3	498,7 / 393,05	436,99	1,6	—	18,46	20,99	21,0	0,0	0,0	458,72	2	2	0
Biogen Inc.	789617 / US09062X1037	155,15	9,7	7,9	157,6 / 99,82	119,77	1,4	7,5	13,06	13,17	11,8	0,0	0,0	154,51	14	19	0
Citigroup	A1H92V / US1729674242	86,59	0,6	27,7	89,00 / 49,50	74,75	0,9	—	6,91	8,50	10,2	2,3	2,5	99,21	11	5	0
Coinbase Global	A2QP7J / US19260Q1076	210,00	–7,2	–16,0	381,15 / 123,58	247,23	4,5	—	7,00	6,27	33,5	0,0	0,0	333,14	14	11	1
Colgate-Palmolive	850667 / US1941621039	68,94	1,7	–21,4	92,57 / 64,84	76,14	—	17,2	3,17	3,34	20,7	2,6	2,7	75,67	8	7	1
Comcast A	157484 / US20030N1019	22,78	–3,1	–36,8	40,90 / 22,76	29,20	1,0	3,1	3,66	3,63	6,3	5,0	5,3	30,17	7	20	1
eBay	916529 / US2786421030	69,89	–3,4	16,4	86,36 / 52,40	69,53	7,5	17,9	4,74	5,06	13,8	1,4	1,4	81,53	5	21	2
Eli Lilly	858560 / US5324571083	933,60	5,9	24,9	933,6 / 537,4	705,90	35,6	51,6	20,55	27,91	33,4	0,5	0,6	888,51	17	8	0
ExxonMobil	852549 / US30231G1022	100,32	–2,2	–2,1	114,8 / 87,73	97,21	1,9	8,9	6,04	6,46	15,5	3,5	3,6	111,69	8	13	0
GE Aerospace	A3CSML / US3696043013	256,00	–2,5	58,0	272,5 / 131,0	219,25	16,5	37,2	5,40	6,21	41,2	0,5	0,6	294,15	12	2	0
Gilead Sciences	885823 / US3755581036	108,54	0,2	20,8	111,04 / 82,61	98,52	6,8	12,4	7,09	7,56	14,3	2,6	2,8	113,35	16	8	0
Intel	855681 / US4581401001	30,50	2,5	58,8	36,40 / 16,00	22,45	1,5	15,8	0,30	0,52	59,0	0,0	0,0	32,34	3	34	4
Kroger Co.	851544 / US5010441013	55,51	–2,8	–6,3	64,57 / 54,36	59,58	5,4	6,0	4,16	4,58	12,1	2,1	2,2	65,98	11	14	0
Lockheed Martin	894648 / US5398301094	389,65	–3,3	–16,8	503,0 / 350,0	406,91	18,9	12,9	19,37	25,26	15,4	3,0	3,1	458,28	4	11	1
LYFT	A2PE38 / US55087P1049	17,09	–12,4	36,8	21,41 / 8,19	13,92	13,2	7,2	1,01	1,29	13,2	0,0	0,0	20,88	10	30	1
MasterCard	A0F602 / US57636Q1040	467,85	0,9	–8,2	555,6 / 405,0	492,12	59,4	35,5	14,28	16,58	28,2	0,6	0,6	569,64	24	10	0
Medtronic PLC	A14M2J / IE00BTN1Y115	90,35	8,3	17,0	90,89 / 68,50	79,18	2,7	18,6	4,89	5,30	17,0	2,7	2,8	95,29	12	16	0
Meta Platforms	A1JWVX / US30303M1027	538,80	4,8	–5,2	707,6 / 415,0	591,50	7,2	15,0	22,47	26,27	20,5	0,3	0,4	730,09	50	8	0
Moderna	A2N9D9 / US60770K1079	20,64	–2,0	–46,2	49,20 / 19,26	24,52	1,1	—	–7,06	–6,07	—	0,0	0,0	32,38	4	15	1
Mondelez Intern.	A1J4U0 / US6092071058	48,35	0,9	–16,9	64,11 / 47,39	56,26	2,9	16,5	2,51	2,75	17,6	3,5	3,7	59,89	12	7	0
Netflix	552484 / US64110L1061	91,33	–4,5	5,6	113,96 / 72,90	99,48	16,1	46,4	2,20	2,81	32,6	0,0	0,0	116,84	26	13	1

NOKIA

Aktie rutscht ab

Nokia stellt sein Geschäft neu auf und trennt KI- sowie Rechenzentrentechnologie vom klassischen Telekom-Bereich. Dafür entsteht eine eigene Network-Infrastructure-Division, zusätzlich baut der Konzern eine Verteidigungs-Sparte für den Einstieg ins Rüstungsgeschäft auf. Die auf einem Kapitalmarkttag verkündeten Ziele – mittelfristig ein zweistelliges Wachstum beim Betriebsgewinn – waren Anlegern zu niedrig. Die Aktie gab die Gewinne infolge des Nvidia-Einstiegs wieder ab. Abwarten.

Nokia



Quelle: Bloomberg

ISIN FI0009000681 **Empfohlen am** 14.11.2025 **Empfehlungs-Kurs** 5,76 € **Kurs aktuell** 5,26 € **+/– in %** -8,7 **Neuer Stopp** 4,00 € **Kursziel** 6,50 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Newmont Corp.	853823 / US6516391066	73,42	–3,8	103,6	84,96 / 35,38	55,87	2,7	9,6	5,42	6,43	11,4	1,2	1,2	89,87	11	3	0
Occidental Petrol.	851921 / US6745991058	35,88	–2,4	–23,5	52,02 / 31,41	38,70	1,2	3,7	1,98	1,55	23,2	2,3	2,4	43,57	5	15	3
Oracle	871460 / US68389X1054	161,14	–13,7	–0,1	294,4 / 106,3	184,60	14,6	21,2	5,91	6,95	23,2	1,0	1,1	299,33	24	10	2
Palantir Technol.	A2QA4J / US69608A1088	138,14	–4,7	87,0	179,84 / 57,80	122,56	53,2	196,1	0,63	0,86	160,8	0,0	0,0	161,18	3	17	2
PayPal	A14R7U / US70450Y1038	53,10	–0,4	–35,5	90,66 / 49,16	60,98	2,8	8,5	4,64	5,06	10,5	0,2	0,6	72,25	12	23	3
Pepsico	851995 / US7134481081	126,40	–0,9	–13,8	156,52 / 109,0	124,94	9,8	14,7	7,04	7,42	17,0	3,9	4,0	133,54	4	16	2
Pfizer	852009 / US7170811035	22,05	0,8	–13,4	26,50 / 18,77	21,57	1,6	8,7	2,72	2,70	8,2	6,7	6,8	25,20	7	15	1
Philip Morris	A0NDBJ / US7181721090	130,46	–0,9	11,6	160,84 / 114,14	143,89	—	19,9	6,56	7,24	18,0	3,9	4,2	159,00	9	4	0
QUALCOMM Inc.	883121 / US7475251036	140,96	–1,3	–6,1	172,7 / 105,16	138,10	6,4	12,5	10,32	10,51	13,4	2,2	2,2	166,42	11	19	1
Snap	A2DLMS / US83304A1060	6,71	–5,3	–36,0	12,58 / 6,00	7,43	5,7	23,5	0,28	0,41	16,2	0,0	0,0	8,59	5	33	2
Starbucks Corp.	884437 / US8552441094	72,29	0,1	–18,2	111,62 / 67,22	79,19	—	22,8	1,87	2,12	34,1	2,9	3,0	81,65	12	16	3
Tesla	A1CX3T / US88160R1014	352,10	0,5	–13,2	465,25 / 189,44	297,41	17,0	102,2	1,43	1,97	178,5	0,0	0,0	340,94	15	17	7
Texas Instruments	852654 / US8825081040	138,98	2,2	–23,9	195,32 / 124,88	161,08	8,9	20,6	4,84	5,38	25,8	3,4	3,6	164,48	13	17	3
T-Mobile US	A1T7LU / US8725901040	178,30	–5,8	–17,0	264,95 / 173,74	212,05	3,9	8,3	9,31	10,78	16,5	1,8	2,0	237,75	12	7	1
UPS	929198 / US9113121068	81,66	0,5	–32,7	130,78 / 70,16	85,53	5,1	10,4	5,96	6,22	13,1	7,0	6,9	89,91	13	13	1
SCHWEIZ																	
Adecco Group N	922031 / CH0012138605	26,33	±0,0	10,0	31,81 / 21,06	25,75	1,2	8,1	2,23	2,77	9,5	3,9	4,6	28,95	4	4	1
Alcon N	A2PDXE / CH0432492467	67,18	2,2	–18,4	93,13 / 61,74	75,18	1,8	18,1	2,67	2,99	22,4	0,4	0,5	86,96	16	7	0
Amrize N	A414LY / CH1430134226	43,07	4,2	—	49,24 / 37,68	42,96	2,4	13,2	1,93	2,33	18,5	0,5	1,2	52,70	3	4	0
Clariant NA	895929 / CH0012142631	7,73	6,5	–28,4	11,97 / 7,03	9,18	1,0	6,4	0,77	0,90	8,5	6,0	6,3	10,20	4	8	1
Geberit NA	A0MQWG / CH0030170408	662,16	0,3	20,2	699,84 / 520,76	635,54	14,6	26,0	19,86	21,47	30,8	2,1	2,2	608,46	4	5	4
Georg Fischer NA	A3DHG1 / CH1169151003	55,45	–0,5	–24,5	79,43 / 53,52	67,47	20,1	8,3	2,63	2,92	19,0	2,7	2,5	78,14	3	0	1
Givaudan	938427 / CH0010645932	3549,51	–0,2	–16,4	4534,3 / 3401,8	3954,17	6,2	21,3	134,36	140,28	25,3	2,2	2,3	4316,21	8	6	1
Holcim N	869898 / CH0012214059	78,91	3,4	45,5	79,70 / 46,86	65,68	2,5	13,3	3,57	3,85	20,5	2,4	2,5	78,41	8	8	0
Kühne + Nagel N	A0JLZL / CH0025238863	166,34	2,0	–25,2	234,21 / 157,78	189,56	6,5	11,8	8,54	8,84	18,8	4,2	4,2	170,60	0	10	2
Lindt & Sprüngli PS	870503 / CH0010570767	12684,5	–2,1	17,7	14708 / 10442	13218,5	5,4	28,0	335,87	361,93	35,0	1,4	1,5	12907,15	0	4	1
Logitech NA	A0J3YT / CH0025751329	96,10	–0,9	19,6	105,91 / 58,42	85,05	7,0	20,4	4,85	5,15	18,7	1,4	1,5	109,27	5	3	0
SGS NA	A3D68K / CH1256740924	96,12	–1,1	–1,2	106,04 / 76,13	91,44	15,9	13,7	4,02	4,44	21,6	3,6	3,6	101,73	5	8	0
Sonova NA	893484 / CH0012549785	212,00	–0,8	–33,2	348,64 / 205,36	260,00	4,0	13,2	10,51	11,84	17,9	2,2	2,3	252,58	3	9	2
Swatch Inh.	865126 / CH0012255151	178,39	–2,7	1,0	194,28 / 128,77	161,57	0,7	21,7	2,14	5,12	34,8	2,1	2,6	142,77	3	6	5
Swiss Re NA	A1H81M / CH0126881561	148,25	–2,2	5,6	167,84 / 130,32	154,86	2,0	—	14,15	14,12	10,5	4,7	5,1	154,27	4	8	2
VAT Group N	A2AGGY / CH0311864901	353,24	2,6	–3,7	402,37 / 253,15	342,32	12,5	35,0	8,09	9,82	36,0	2,0	2,3	384,41	6	9	0
ÖSTERREICH																	
Andritz	632305 / AT0000730007	61,55	–1,5	27,5	67,85 / 43,00	60,28	2,5	10,3	4,97	5,81	10,6	4,3	4,7	71,11	5	0	0
BAWAG Group	A2DYJN / AT0000BAWAG2	112,60	0,3	40,0	117,1 / 73,00	105,50	2,0	—	10,68	12,45	9,0	5,7	6,3	130,83	4	2	0
CPI Europe	A2JN9W / AT0000A21KS2	15,80	–1,9	6,6	19,56 / 14,72	17,58	—	—	—	—	—	—	—	—	0	0	0
Erste Group Bank	909943 / AT0000652011	89,75	0,8	52,7	93,80 / 48,74	75,53	1,5	—	7,79	9,14	9,8	0,9	4,4	92,24	5	5	1
Flughafen Wien	A2AMK9 / AT00000VIE62	53,00	0,4	–0,4	55,60 / 46,30	52,98	2,8	—	2,65	2,52	21,0	3,2	3,1	58,73	0	2	0

DRONESHIELD

Millionendeal treibt Kurs

Aufatmen bei den Anlegern des australischen Dronenabwehr-Spezialisten Droneshield. Zuletzt war die Aktie unter anderem wegen hoher Short-Positionen und Insiderverkäufen unter Druck geraten. Als das Unternehmen nun einen Großauftrag in Höhe von 5,2 Millionen US-Dollar für tragbare Drohnenabwehrsysteme von einem europäischen Militärkunden vermeldete, erholte sich das Papier um rund 20 Prozent. Auch FOCUS MONEY bleibt langfristig optimistisch.



ISIN AU000000DRO2 **Empfohlen am** 17.10.2025 **Empfehlungs-Kurs** 2,49 € **Kurs aktuell** 1,24 € **+/– in %** –50,0 **Neuer Stopp** 1,00 € **Kursziel** 3,20 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
ÖSTERREICH																	
Lenzing	852927 / AT0000644505	22,05	–0,7	–23,3	35,30 / 20,70	26,23	1,0	2,5	–3,34	–0,95	—	0,0	2,3	27,00	0	3	1
Mayr-Melnhof	890447 / AT0000938204	77,60	6,3	–0,5	85,70 / 66,40	77,54	0,7	16,5	9,70	6,80	11,4	3,2	2,8	90,07	0	2	0
OMV	874341 / AT0000743059	48,08	–1,1	29,3	49,60 / 36,14	45,76	0,9	3,5	5,59	5,57	8,6	9,3	9,5	50,82	6	7	0
Palfinger	919964 / AT0000758305	29,60	–0,5	54,2	39,75 / 18,76	32,25	1,3	4,4	2,71	3,40	8,7	3,0	3,6	43,08	4	1	0
Raiffeisen Bank Intl.	A0D9SU / AT0000606306	33,80	6,0	72,5	35,18 / 17,50	27,01	0,6	—	4,57	5,19	6,5	4,6	4,9	30,68	6	3	0
SBO	907391 / AT0000946652	26,25	–8,1	–11,8	37,10 / 25,85	30,14	0,9	8,1	2,10	2,86	9,2	5,7	6,3	38,52	4	0	0
Telekom Austria	588811 / AT0000720008	8,95	2,3	17,3	10,16 / 7,41	9,14	1,1	3,0	1,01	1,05	8,5	4,8	5,2	10,13	1	5	0
Verbund	877738 / AT0000746409	62,15	–3,9	–10,2	75,75 / 58,80	65,54	2,0	10,1	4,28	3,41	18,2	3,5	2,9	63,92	0	6	4
Voestalpine	897200 / AT0000937503	35,88	5,0	98,0	35,88 / 16,81	25,95	0,8	4,3	2,33	3,47	10,3	2,0	2,8	36,27	5	3	0
Wienerberger	852894 / AT0000831706	29,76	12,0	12,2	36,84 / 24,38	30,25	1,2	14,6	2,07	2,68	11,1	3,1	3,5	32,81	2	2	1
WEITERE INTERNATIONALE AKTIEN																	
Accor	860206 / FR0000120404	46,19	0,3	–0,8	50,98 / 36,16	44,24	2,3	12,2	2,14	2,52	18,3	2,9	3,2	52,57	10	3	0
Agnico-Eagle Mines	860325 / CA0084741085	144,20	1,6	91,8	161,9 / 74,34	114,00	3,4	14,1	6,98	8,86	16,3	0,9	0,9	168,83	11	2	1
Akzo Nobel	A2PB32 / NL0013267909	53,98	–8,2	–5,6	62,06 / 49,30	58,44	2,0	15,1	4,02	4,39	12,3	3,7	3,8	68,50	8	6	0
Alibaba	A117ME / US01609W1027	137,40	0,9	70,0	163,8 / 78,40	118,47	2,4	17,2	6,23	8,47	16,2	0,6	0,7	171,40	30	3	0
Anglo American PLC	A41BF3 / GB00BTK05J60	31,10	–2,8	–2,6	35,06 / 22,44	28,71	2,2	8,6	0,75	1,42	21,9	0,8	1,8	33,35	5	7	0
ANZ Group Holdings	A3D4V6 / AU000000ANZ3	19,30	–4,3	14,0	21,81 / 14,22	17,58	1,4	—	1,15	1,37	14,1	4,8	4,9	19,72	2	7	1
ArcelorMittal	A2DRTZ / LU1598757687	35,04	3,5	58,3	35,50 / 20,50	28,72	0,6	6,3	3,26	4,37	8,0	1,4	1,5	37,31	4	7	0
BAE Systems	866131 / GB0002634946	18,81	–7,8	36,0	24,19 / 13,51	20,96	4,0	18,4	0,86	0,96	19,6	2,2	2,4	24,13	11	4	2
Baidu Inc.	A0F5DE / US0567521085	104,60	5,2	27,1	127,4 / 66,20	87,00	1,0	15,4	6,61	7,06	14,8	0,0	0,0	131,25	21	6	0
Ballard Power Syst.	A0RENB / CA0585861085	2,28	–8,9	47,2	3,58 / 0,90	1,71	1,4	—	–0,27	–0,22	—	0,0	0,0	1,08	1	9	4
Bank of China	A0M4WZ / CNE1000001Z5	0,53	2,8	6,4	0,57 / 0,43	0,51	0,5	—	0,09	0,09	6,0	5,1	5,3	0,59	11	2	0
Barclays	850403 / GB0031348658	4,67	–0,1	46,7	4,88 / 2,57	4,00	0,9	—	0,49	0,60	7,8	2,2	2,5	5,15	6	3	0
Barrick Gold	A417GQ / CA06849F1080	33,85	4,3	125,4	34,39 / 14,60	21,28	2,5	9,4	1,97	2,71	12,5	1,4	1,5	35,87	11	4	1
BHP Group	850524 / AU000000BHP4	23,21	–1,3	–1,5	25,78 / 18,30	22,62	2,9	7,6	1,75	1,95	11,9	3,8	4,5	25,34	2	10	0
BYD CO	A0M4W9 / CNE100000296	10,69	–2,1	–2,8	17,69 / 10,00	13,49	3,4	6,4	0,48	0,64	16,6	1,4	1,8	14,78	19	3	1
Capgemini	869858 / FR0000125338	132,75	–0,3	–15,0	184,75 / 117,6	136,51	2,1	9,6	11,72	12,76	10,4	2,6	2,7	172,50	10	2	0
China Life	A0M4XJ / CNE1000002L3	2,98	2,4	67,3	3,10 / 1,44	2,16	1,1	—	0,73	0,38	7,9	3,2	3,2	3,14	9	2	1
CK Hutchison	A14QAZ / KYG217651051	6,08	1,1	19,1	6,18 / 4,49	5,39	0,4	3,8	0,64	0,69	8,8	4,4	4,7	6,88	4	0	0
CSL	890952 / AU000000CSL8	100,78	2,0	–39,6	176,24 / 97,01	130,89	3,0	17,4	5,63	6,05	16,7	2,5	2,7	138,80	10	3	0
Engie	A0ER6Q / FR0010208488	21,60	–2,1	42,2	22,07 / 14,62	18,76	1,4	5,5	2,00	1,84	11,7	6,4	6,2	22,22	11	2	0
Equinor ASA	675213 / NO0010096985	19,50	–7,6	–12,4	25,44 / 19,26	21,50	1,4	3,0	2,29	2,50	7,8	6,6	7,0	20,96	2	10	7
Ericsson B	850001 / SE0000108656	8,22	–2,4	4,6	9,00 / 6,00	7,33	2,8	11,0	0,71	0,58	14,1	3,5	3,5	7,94	1	10	3
Eurofins Scientific	A2QJCT / FR0014000MR3	58,66	±0,0	20,6	69,20 / 44,75	58,15	2,0	8,9	3,75	4,14	14,2	1,1	1,2	64,44	3	8	1
Franco-Nevada	A0M8PX / CA3518581051	173,65	2,6	53,0	191,6 / 111,15	152,11	5,3	26,5	4,58	6,05	28,7	0,7	0,8	211,15	6	7	0
Galp Energia	A0LB24 / PTGAL0AM0009	17,13	–6,2	2,8	18,28 / 12,65	15,65	2,5	7,5	1,48	1,32	12,9	3,7	3,9	19,49	11	6	0
Generali	850312 / IT0000062072	33,10	–0,2	21,1	35,05 / 26,84	32,39	1,6	—	2,82	3,05	10,9	4,7	5,2	33,58	3	5	1
Glencore	A1JAGV / JE00B4T3BW64	3,98	–3,8	–6,6	4,80 / 2,57	3,57	1,5	8,2	0,16	0,29	13,5	2,2	2,9	4,66	8	5	0

CARBIOS

Zunehmende Stabilisierung

Der französische Spezialist für Kunststoff-Recycling hat mit zwei Getränkeherstellern mehrjährige Liefervereinbarungen für recyceltes PET geschlossen. Mit diesen Verträgen steigt die Auslastung der geplanten industriellen Recyclinganlage auf 50 Prozent. Das ist wichtig, weil bei Carbios bei 70 Prozent Zugriff auf Kapital erhält, mit dem die Anlage fertig gebaut werden kann. Die wackelnde Finanzierung hatte 2024 zu einem Kurssturz geführt. Jetzt stabilisiert sich die Aktie. Ganz Mutige steigen ein.



ISIN FR0011648716 **Empfohlen am 2.10.2025** **Empfehlungs-Kurs 8,69 €** **Kurs aktuell 8,90 €** **+/– in % +2,4** **Stopp 5,10 €** **Kursziel 20,00 €**

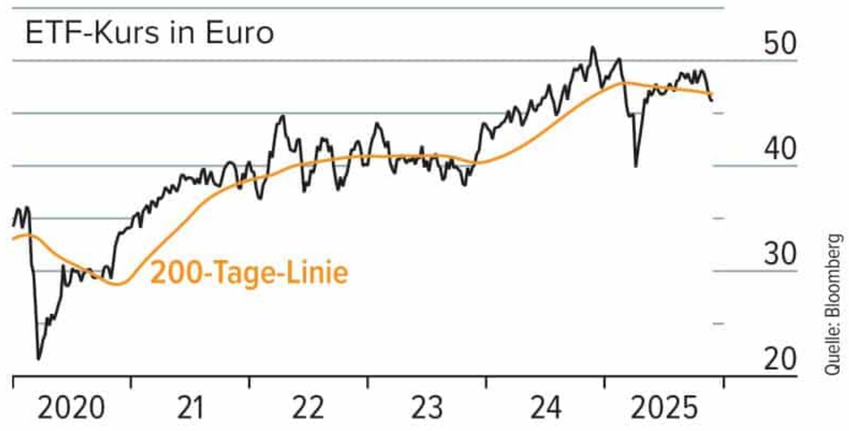
Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.24 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV 25 ❷	KCV 25 ❸	Gewinn 25 je Aktie ❹	Gewinn 26 je Aktie ❺	KGV 26 ❻	Dividenden-Rendite 25 in % ❼	Dividenden-Rendite 26 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Heineken	A0CA0G / **NL**0000009165	69,22	–0,7	0,6	82,70 / 63,60	73,29	1,9	8,5	4,68	5,13	13,5	2,7	2,9	86,46	11	5	0
Hennes & Mauritz	872318 / **SE**0000106270	15,66	–4,0	21,4	16,85 / 11,13	13,31	6,2	13,6	0,65	0,75	20,8	4,0	4,3	13,68	0	13	7
Honda Motor	853226 / **JP**3854600008	8,40	–1,1	–10,2	9,87 / 7,43	8,87	0,5	2,8	0,80	1,08	7,8	4,8	5,2	9,58	5	8	0
ICBC	A0M4YB / **CN**E1000003G1	0,70	–1,2	11,6	0,74 / 0,55	0,65	0,5	—	0,12	0,12	5,6	5,4	5,5	0,80	12	1	0
Kering	851223 / **FR**0000121485	297,00	–5,8	24,9	350,9 / 153,54	229,96	2,4	11,5	6,08	8,50	34,9	1,1	1,5	293,05	2	12	1
Kone Corp.	A0ET4X / **FI**0009013403	57,62	–0,7	22,3	59,50 / 45,11	54,87	10,1	21,2	2,05	2,25	25,7	3,2	3,5	56,73	6	6	3
Linde PLC	A3D7VW / **IE**000S9YS762	353,00	–1,9	–12,6	449,6 / 351,2	402,92	5,0	18,3	14,25	15,49	22,8	1,5	1,6	438,71	17	2	1
MTN Group	897024 / **ZA**E000042164	8,75	8,0	88,6	9,15 / 4,04	6,54	2,1	4,6	0,68	0,85	10,3	2,2	2,7	8,88	7	1	1
Naspers	A41H7X / **ZA**E000351946	56,50	–7,4	30,8	65,33 / 37,00	53,02	2,2	33,4	4,35	5,13	11,0	0,4	0,4	79,99	5	1	0
NEL	A0B733 / **NO**0010081235	0,20	–2,5	–17,6	0,33 / 0,17	0,21	0,9	11,5	–0,03	–0,02	—	0,0	0,0	0,19	0	7	7
Nintendo	864009 / **JP**3756600007	73,14	0,2	29,1	85,00 / 52,62	72,91	5,4	18,2	1,98	2,54	28,8	1,5	1,8	80,25	13	10	2
Nokia	870737 / **FI**0009000681	5,27	–8,8	22,5	6,95 / 3,48	4,51	1,4	13,7	0,27	0,33	15,9	2,6	2,8	5,39	7	7	3
Northern Star R.	A0BLDY / **AU**000000NST8	14,44	–2,4	57,5	15,16 / 8,72	11,40	3,2	11,5	0,63	0,83	17,3	2,0	2,1	15,36	9	2	1
Orange	906849 / **FR**0000133308	14,08	0,1	46,1	14,57 / 9,33	13,04	1,1	4,1	0,78	1,23	11,5	5,4	5,6	15,48	8	7	0
Panasonic Hold.	853666 / **JP**3866800000	9,63	–1,8	–2,2	12,07 / 8,15	9,68	0,8	5,0	0,72	1,08	8,9	2,5	3,2	11,76	10	2	0
Pernod Ricard	853373 / **FR**0000120693	78,44	–4,1	–28,0	114,75 / 78,00	92,04	1,2	9,3	7,05	6,20	12,7	5,7	5,9	104,72	5	11	1
Philips Elec.	940602 / **NL**0000009538	23,80	–2,2	–2,8	27,58 / 19,22	22,78	1,8	18,4	1,46	1,57	15,2	3,6	3,6	26,99	4	9	0
Prudential	852069 / **GB**0007099541	11,90	–1,7	56,6	12,50 / 7,10	10,63	1,9	—	0,88	1,03	11,6	1,9	2,1	14,36	7	1	0
Reliance Ind GDR	884241 / **US**7594701077	59,40	1,0	9,2	60,60 / 47,80	55,42	2,2	—	2,34	3,05	19,5	0,3	0,3	70,41	4	0	0
Samsung El. St.GDR	896360 / **US**7960508882	1460,00	–4,9	66,3	1705 / 804,0	1074,40	—	—	81,33	125,36	11,6	1,5	1,5	1809,43	4	0	0
Sibanye-Stillwater	A2PWVQ / **ZA**E000259701	2,53	6,8	204,8	2,79 / 0,73	1,61	2,7	5,2	0,22	0,35	7,3	2,1	5,5	2,38	1	4	2
Softbank	891624 / **JP**3436100006	83,72	–23,3	48,2	156,0 / 35,09	74,96	1,6	6,5	4,80	2,65	31,6	0,3	0,3	125,45	8	4	1
Sony	853687 / **JP**3435000009	24,68	–2,3	26,6	26,32 / 16,81	22,39	3,1	14,5	1,02	1,15	21,5	0,6	0,6	28,34	17	3	0
Stellantis	A2QL01 / **NL**0015000IQ9	8,91	3,7	–28,7	13,75 / 7,32	9,11	0,3	5,6	0,72	1,61	5,5	1,4	4,9	9,36	3	17	2
Taiwan Semicond.	909800 / **US**8740391003	237,00	–1,9	22,3	270,0 / 116,2	197,58	7,9	19,4	8,97	10,84	21,9	1,2	1,4	296,67	10	2	0
Telefónica	850775 / **ES**0178430E18	3,72	–0,5	–5,5	4,89 / 3,57	4,40	1,1	1,9	0,32	0,32	11,7	8,1	5,8	4,20	2	14	3
Telia Comp.	938475 / **SE**0000667925	3,34	–0,4	25,7	3,48 / 2,60	3,22	2,6	5,6	0,18	0,20	16,8	5,5	5,8	3,39	5	8	0
Tencent	A1138D / **KY**G875721634	69,12	–0,6	34,3	74,99 / 45,71	62,16	4,4	18,0	3,41	3,84	18,0	0,9	1,0	82,42	40	2	1
Tomra Systems	A3DHA0 / **NO**0012470089	10,36	2,7	–17,7	16,36 / 9,90	12,82	5,1	14,8	0,29	0,45	23,1	1,7	2,6	12,82	3	1	1
Toyota	853510 / **JP**3633400001	17,20	1,2	–9,9	19,55 / 14,00	16,37	1,1	6,2	1,47	1,76	9,8	3,1	3,5	18,39	10	5	0
Ubisoft Entert.	901581 / **FR**0000054470	6,84	10,4	–46,8	15,14 / 5,99	9,75	0,5	2,2	–0,67	0,80	8,6	0,0	0,0	10,16	3	11	1
Umicore	A2H5A3 / **BE**0974320526	14,49	–7,9	45,6	18,11 / 7,37	12,27	1,6	6,3	1,23	1,34	10,8	3,5	3,7	14,79	2	9	1
Vestas Wind Sys.	A3CMNS / **DK**0061539921	19,90	–5,5	49,1	21,90 / 10,93	15,30	5,0	10,1	0,74	1,05	19,0	0,9	1,4	20,92	10	9	1
Vodafone	A1XA83 / **GB**00BH4HKS39	1,05	–1,8	29,3	1,09 / 0,73	0,93	0,5	2,9	0,08	0,10	11,0	4,6	4,5	1,01	3	8	3
Volvo B	855689 / **SE**0000115446	24,88	3,0	7,1	30,71 / 19,42	25,15	3,0	11,9	1,69	1,89	13,2	5,5	6,2	26,29	5	7	0
Wheaton Prec. Met.	A2DRBP / **CA**9628791027	88,98	–1,1	62,4	97,42 / 54,08	79,04	5,5	27,7	2,30	2,85	31,2	0,6	0,7	113,05	10	2	0
Woodside Petroleum	A3DNGW / **AU**0000224040	13,87	–5,7	–3,3	15,77 / 10,26	13,39	0,8	4,4	1,05	0,69	20,1	6,0	4,0	15,66	4	8	0
Zijin Mining	A0M4ZR / **CN**E100000502	3,38	–3,6	86,5	4,14 / 1,51	2,51	4,1	9,4	0,24	0,27	12,7	2,1	2,7	4,13	12	0	0

ISHARES MSCI AUSTRALIA UCITS ETF

Überraschungsbörse 2026?

Deutsche Anleger haben – in Euro gerechnet – dieses Jahr mit dem Aktienindex der Börse Sydney nichts verdient. Das könnte sich in den nächsten Jahren ändern (s. S. 106): Zum einen profitiert der fünfte Kontinent von robusten Rohstoffpreisen. Zum anderen ist der Aktienmarkt weniger volatil als die Kurse an anderen Börsenplätzen der Region und Asiens. Investoren könnten dies mit Käufen honorieren. Der Ishares MSCI Australia basiert vor allem auf Finanzdienstleistern und Bergbau.

Ishares MSCI Australia ETF



Quelle: Bloomberg

ISIN IE00B5377D42 **Anbieter** Ishares **Referenz-Index** MSCI Australien **Ertragsverwendung** thesaurierend **Nachbildungsart** physisch **Kosten p.a.** 0,50 %

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertrags-verwendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
LÄNDER							
iShares Core DAX	593393	0,16	T	193,42	19,0	16,2	11,2
Xtrackers DAX	DBX1DA	0,09	T	218,90	19,2	16,3	11,3
Deka DAX	ETFL06	0,15	A	88,04	19,2	16,2	11,2
iShares TecDAX	593397	0,51	T	30,55	1,4	2,9	2,0
Amundi TecDAX ETF	ETF908	0,40	A	25,08	1,4	3,0	2,1
Deka MDAX	LYX0R1	0,20	A	137,74	7,3	2,8	–0,6
Invesco MDAX	A2N7NF	0,19	T	47,62	7,6	2,8	–0,7
Xtrackers ATX	DBX0KJ	0,31	T	100,84	42,7	18,8	17,6
Xtrackers Switzerland	DBX1SM	0,31	A	139,62	10,5	7,6	8,3
Vanguard S&P 500	A1JX53	0,07	A	109,70	2,7	15,8	15,1
iShares Core S&P 500	A0YEDG	0,07	T	618,72	2,7	15,8	15,1
Invesco EQQQ Nasdaq-100	801498	0,30	A	521,00	8,6	24,4	16,6
Xtrackers MSCI USA	A1XB5V	0,07	T	170,51	2,4	16,0	14,7
Xtrackers Russell 2000	A1XEJT	0,32	T	309,85	–10,2	6,1	7,1
UBS ETF (IE) S&P 500 ESG	A2PEZ8	0,10	A	39,37	2,5	16,0	15,9
UBS MSCI USA Socially Responsible	A1JA1S	0,22	A	216,25	–6,9	12,6	11,7
Vanguard FTSE 100	A1JX54	0,10	A	47,72	13,2	11,4	12,5
iShares FTSE 100 (Acc)	A0YEDM	0,07	T	218,80	13,1	11,5	12,5
Xtrackers CAC 40	DBX1AR	0,20	A	81,70	13,7	9,1	10,4
Amundi CAC 40	A2H59J	0,25	T	141,04	15,1	10,6	10,9
Xtrackers Nikkei 225	DBX0NJ	0,10	A	27,82	14,6	13,0	6,6
iShares Core MSCI Japan IMI	A0RPWL	0,12	T	57,92	11,4	11,3	7,1
Vanguard FTSE Japan	A1T8FU	0,10	A	37,40	11,1	11,4	7,2
Amundi Japan TOPIX II	A0ESMK	0,38	A	180,68	10,9	11,1	6,9
Xtrackers MSCI China	DBX0G2	0,65	T	17,73	25,5	12,6	–2,6
Xtrackers CSI300 Swap	DBX0M2	0,50	T	16,20	15,0	7,5	2,0
iShares MSCI China A	A12DPT	0,40	T	4,76	10,7	3,1	–0,5
Amundi MSCI India II	LYX0BA	0,85	T	28,09	–11,2	4,6	11,0
REGIONEN							
Xtrackers MSCI World	A1XB5U	0,12	T	119,45	4,6	14,4	13,1
Vanguard FTSE All-World	A1JX52	0,19	A	139,16	6,0	14,1	12,1
SPDR MSCI ACWI	A1JJTC	0,12	T	241,85	6,0	14,2	12,1
iShares MSCI World Small Cap	A2DWBY	0,35	T	7,51	–2,2	7,6	8,2
UBS ETF (LU) MSCI World Soc. Resp.	A1JA1R	0,22	A	154,94	–4,4	12,0	10,5
Invesco EURO STOXX 50	A0RGCL	0,05	T	142,02	18,3	14,9	12,5
iShares Core EURO STOXX 50	593395	0,10	A	56,14	18,6	15,1	12,7
iShares STOXX Europe 600	263530	0,20	A	56,18	13,9	11,6	10,5

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertrags-verwendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Xtrackers MSCI EMU	DBX0GJ	0,12	A	59,74	20,3	14,3	11,2
Amundi MSCI EMU Small Cap ESG	LYX0W3	0,40	A	387,75	15,8	9,2	7,4
Xtrackers MSCI Europe	DBX1ME	0,12	T	102,62	13,9	11,6	10,8
iShares Core MSCI Europe	A0MZWQ	0,12	A	35,14	13,8	11,6	10,8
Xtrackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,32	T	64,52	9,9	8,0	5,9
iShares MSCI Europe ESG Screened	A2N48D	0,12	T	9,50	12,6	11,9	10,4
iShares MSCI Europe SRI	A1H7ZS	0,20	T	67,91	–2,1	5,6	6,3
Amundi MSCI EM Asia	A2H58R	0,20	T	44,10	15,2	12,6	4,4
Xtrackers MSCI Emerging Markets	A12GVR	0,18	T	62,96	15,9	11,9	5,1
iShares Core MSCI EM IMI	A111X9	0,18	T	37,45	14,2	11,9	5,9
iShares MSCI EM SRI	A2AFCZ	0,25	T	7,90	10,8	7,0	3,3
Amundi MSCI EM Latin America	A2H58P	0,20	T	17,50	20,6	8,4	10,0
THEMEN							
iShares Automation & Robotics	A2ANH0	0,40	T	13,34	–2,2	12,6	7,8
iShares Dow Jones Global Titans 50	628938	0,51	A	98,73	13,6	23,3	17,1
iShares Global Clean Energy	A0MW0M	0,65	A	7,97	21,9	–10,2	–5,3
iShares Digitalisation	A2ANH3	0,40	T	9,32	–10,2	12,4	3,4
VanEck Vec. Gold Miners	A12CCL	0,53	T	75,41	89,9	36,3	20,0
Xtrackers MSCI World Health Care	A113FD	0,25	T	50,90	–1,1	2,4	7,9
iShares Healthcare Innovation	A2ANH2	0,40	T	7,86	4,2	2,4	0,3
Amundi MSCI World Inf. Tech. TR	LYX0GP	0,30	T	940,00	10,2	26,7	19,1
iShares S&P 500 Inf. Tech. Sector	A142N1	0,15	T	34,88	11,8	29,9	22,4
Amundi MSCI New Ene. ESG Screened	LYX0CB	0,60	A	32,43	17,9	–6,3	–3,2
VanEck Vec. Video Gaming a. eSports	A2PLDF	0,55	T	61,20	21,2	32,0	13,7
Amundi MSCI Water ESG Screened	LYX0CA	0,60	A	67,41	–5,6	7,7	8,5
BNP P. EASY ECPI Circ. Ec. Leaders	A2PHCA	0,30	T	20,02	0,3	8,9	10,4
BNP P. EASY Low Carb. 100 Europe	A2DPX9	0,30	T	263,80	5,6	7,3	7,5
VanEck Defense UCITS ETF A	A3D9M1	0,55	T	49,31	39,8	—	—
STRATEGIEN							
iShares STOXX Global Select Div. 100	A0F5UH	0,46	A	32,75	12,2	10,0	10,5
SPDR S&P US Div. Aristocrats	A1JKS0	0,35	A	66,18	–10,6	0,4	8,4
SPDR S&P Euro Div. Aristocrats	A1JT1B	0,30	A	26,81	14,6	13,3	9,1
Xtrackers MSCI World Min. Volatility	A1103F	0,25	T	42,34	–4,0	5,2	7,3
iShares Edge MSCI World Mom. Fac.	A12ATF	0,25	T	79,97	3,8	13,9	11,6
iShares Edge MSCI World Val. Factor	A12ATG	0,30	T	48,76	15,6	13,3	13,6
VanEck Vec. Mornings. US Wide Moat	A12CCN	0,49	T	53,95	–10,3	5,7	7,8
Frankfurter ETF - Modern Value	FRA3TF	0,54	T	150,14	4,2	12,7	—
Xtrackers Portfolio	DBX0BT	0,70	T	323,00	6,2	8,5	6,0

PARTIZIPATIONSZERTIFIKAT AUF GOLD

Pause nutzen

Der Goldpreis pausiert, was nach einem Anstieg von in der Spitze mehr als 30 Prozent von Mitte August bis Mitte Oktober verständlich ist. Optimisten gehen davon aus, dass das Edelmetall Kraft tankt, um anschließend neue Höhen zu erreichen. Mit dem Partizipationszertifikat auf Gold nehmen Anleger an der Entwicklung des Goldpreises teil. Das Zertifikat legte in den vergangenen zwölf Monaten um 41 Prozent zu, ist allerdings nicht währungsgesichert. Anleger sollten das Emittentenrisiko beachten.

Preis für 1 Feinunze Gold in US-Dolar



Quelle: Bloomberg

ISIN DE000CU0QXV5 Emittent Société Générale Laufzeit endlos Kurs aktuell 336,07 € Spread 0,01 % 1-Jahres-Performance 41,77 % Stoppkurs 295,00 €

Stand: 20.11.2025

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Werteentwicklung in % 3 Monate	6 Monate	1 Jahr	Laufzeit
THEMENZERTIFIKATE							
3D Printing	(UBS)	UBS13D	86,42	1,2	–1,2	–2,9	Open End
5G Technology	(VON)	VA9H37	194,99	8,0	9,5	12,0	Open End
Aqua Index	(VON)	VF55L2	191,40	–1,7	2,5	–8,3	Open End
Artificial Intelligence	(VON)	VL3SJB	428,54	4,0	7,3	5,7	Open End
Battery Energy Storage	(VON)	VL53BE	147,65	24,0	52,2	17,7	Open End
Bauwirtschaft Basket	(RBI)	RCB9FM	22,11	9,7	5,1	37,2	Open End
Belt and Road	(VON)	VF5Y6S	131,48	9,0	24,2	27,6	Open End
Best Age	(HVB)	HV3AGE	29,90	0,9	8,4	–0,3	Open End
Bitcoin	(VON)	VQ63TC	617,70	–22,7	–23,0	—	Open End
Blockchain Technology	(VON)	VL9NBT	247,71	2,6	12,4	10,5	Open End
BRIC E-Commerce	(HVB)	HR0KPX	26,88	5,9	15,4	18,8	Open End
China Dragons 7	(SOG)	SY59KE	15,26	3,0	0,7	—	Open End
China Internet	(VON)	VP6CJ5	93,93	4,0	9,9	18,9	Open End
Circular World	(VON)	VE85VQ	166,49	–0,7	7,3	0,6	Open End
Cyber Security	(VON)	VS5ZCS	450,03	–0,3	–4,2	–3,1	Open End
Deutscher Maschinenbau	(HVB)	HV3DMB	24,20	–1,1	4,3	22,6	Open End
Digital Marketplaces	(VON)	VN19ER	287,55	–8,4	–7,9	–6,1	Open End
EPRA/NAREIT Eurozone	(HVB)	HV092P	48,35	–2,0	0,6	6,5	Open End
Erix	(SOG)	SG1ERX	136,00	18,5	27,9	35,7	Open End
ESG Goods for Life	(HVB)	HVB4GL	90,59	–1,4	0,7	–4,2	Open End
Ethereum	(DZ)	DW541J	18,53	–37,7	2,3	—	Open End
Gene Therapy	(VON)	VA3BPR	100,53	11,1	14,3	–10,1	Open End
German Mergers & Acquisi.	(HVB)	HU5JPC	33,83	–10,4	–12,6	2,7	Open End
Global Family Owned Co.	(UBS)	UBS1FA	169,52	2,1	2,0	1,4	Open End
Global Hydrogen	(HVB)	HVB4H2	194,31	4,1	22,1	6,2	Open End
Global Spin-Off	(VON)	VZ2SP0	324,24	24,3	33,1	36,9	Open End
Green Invest	(ERG)	EB013Z	17,13	0,5	1,3	–0,6	Open End
Home Office Technology	(VON)	VP796R	164,91	4,8	5,0	4,3	Open End
Impact for Good	(VON)	VA9QNW	153,03	0,1	0,7	–5,1	Open End
Industrie 4.0	(VON)	VS8Y40	322,59	7,6	12,3	12,2	Open End
Innovative Technologies	(UBS)	UBS1RU	270,12	0,7	11,5	–0,7	Open End
Luxury-Performance-Index	(VON)	VTA3LU	282,37	11,0	12,4	26,4	Open End
NYSE Arca Biotech	(HVB)	787363	622,81	22,7	26,3	11,7	Open End
Robotics and Drones	(UBS)	UBS0RD	281,16	8,2	15,5	15,3	Open End
SGI Inflation Proxy	(SOG)	SN2F89	11,74	7,7	12,2	4,5	Open End
Smart Farming	(VON)	VA8HXD	121,95	–6,4	–6,7	–12,5	Open End
Smart Grid	(VON)	VT0DSG	458,23	12,0	23,5	23,6	Open End
Smart Mobility	(SOG)	SH9YES	67,65	3,4	27,2	—	Open End
Social Media Titans	(VON)	VZ6ASM	334,95	–0,1	20,2	33,6	Open End
Stoxx Europe ESG L. Sel 30	(HVB)	HX8SQL	37,58	1,5	3,3	26,4	Open End
Uranium Mining	(SOG)	SH02Q8	12,18	3,0	21,3	–4,7	Open End
STRATEGIEZERTIFIKATE							
CROCI Euro	(DB)	DB091Z	383,10	2,7	0,7	14,6	Open End
CROCI Germany	(DB)	DB0WKS	339,72	–1,2	–0,1	13,5	Open End
DAXplus Export Strategy	(HVB)	HV095B	62,56	–3,9	–7,8	5,4	Open End
DAXplus Max. Sh. Rat. Ger.	(HVB)	HU5JPA	165,35	–2,7	–4,1	34,4	Open End
DAXplus Min. Varian. Ger.	(BNP)	AA0KFZ	82,88	–4,3	–7,9	5,0	Open End
DAXplus Seasonal Strategy	(HVB)	HV1DB6	126,51	–1,9	–1,2	21,7	Open End
Directors-Deal.-Val.-Strat.	(UBS)	UBS1GB	114,65	–5,3	–6,0	6,1	Open End
Dow Jones Asia Sel. Div. 30	(BNP)	ABN6ZQ	236,77	6,3	16,2	27,5	Open End
Europ. Buyback	(SG)	A12V1Y	29,05	2,8	7,8	23,6	Open End
Europ. High Div. Low Vola.	(VON)	VZ7HDL	143,73	–3,5	–4,5	1,1	Open End
European Sector Rot. Strat.	(HVB)	HVB12Y	1896,90	0,6	–1,0	3,2	Open End
Gebert Börsenindikator	(MS)	MF04W6	300,53	10,4	16,4	70,5	Open End
Global Quality Div.Payers	(UBS)	UBS0QD	462,25	–3,8	–0,6	–4,3	Open End
Krypto Portfolio Basket	(VON)	VE5CRY	504,41	–32,8	–4,4	–22,5	Open End
Swiss Research Basket	(VON)	VL4JU8	239,77	–3,0	–2,4	3,3	Open End
Value Investoren	(UBS)	UBS1SV	465,59	1,7	8,9	2,8	Open End
REGIONENZERTIFIKATE							
Baix	(HVB)	HVB4BY	130,70	–3,6	–3,7	11,9	Open End
CECExt	(RBI)	RCB3R3	19,49	5,4	13,3	45,2	Open End
Stoxx Nordic 30	(BNP)	ABN1NK	135,04	2,2	0,6	0,7	Open End
ROHSTOFFZERTIFIKATE							
Bloomberg Commodity	(RBI)	RCB9UP	9,28	7,3	3,8	–1,7	Open End
Bloomberg Indust. Metals	(UBS)	UT8KGL	111,28	7,2	9,1	9,0	Open End
Brent Oil	(SOG)	CU0L1S	79,59	–2,0	–1,9	–14,4	Open End
CO2-Emissionsrechte	(SOG)	SH755G	89,74	12,4	14,8	12,3	Open End
Gold Quanto	(DB)	DB0SEX	345,54	25,4	27,5	67,3	Open End
Kupfer Comex	(RBI)	RC0EPT	3,49	10,4	–0,6	4,8	Open End
Rogers Intl. Energy	(BNP)	ABN08Q	38,18	1,0	–0,7	–10,8	Open End
Silber Quanto	(HVB)	HV2XAG	41,20	43,3	73,1	93,2	Open End

EMITTENTEN: BNP BNP Paribas, DB Deutsche Bank, DZ Bank, ERG Erste Group, GS Goldman Sachs, HVB HypoVereinsbank, LEO Leonteq, MS Morgan Stanley, RBI Raiffeisen Bank International, SOG Société Générale, UBS UBS, VON Vontobel

Die besten Aktienfonds

Zwei Spitzenreiterwechsel und ein souveräner Topfonds. In den drei Testkategorien dieser Woche hat sich einiges getan: Im Trend liegen derzeit Minengesellschaften, die nach einer kurzen Konsolidierungsphase jetzt wieder zu neuen Kursgewinnen ansetzen.

Bargeld als Topposition

Souverän verteidigt der Lacuna Global Health Plus seine Spitzenposition in der Kategorie Gesundheitsaktien-Fonds. Der Spitzenreiter in der Zwölf- Monatswertung konnte den kurzzeitigen Kursrutsch von Mitte November stoppen und sich wieder erholen. Die Topposition: Euro-Bankguthaben. Das Management scheint auf günstige Kaufgelegenheiten zu warten.

Aktien Gesundheit	ISIN	Wertentwicklung 1 Jahr in %
TOPS Lacuna Global Health Plus P	LU0247050130	29,3
TOPS Franklin Genomic Advanc. A acc $	LU2387456838	11,8
TOPS apo Medical Opportunities R	LU0220663669	9,7
FLOPS Pictet Health P €	LU0255978776	–13,7
FLOPS DWS WellCare NC	DE0009769851	–10,6
FLOPS Bellevue Medtech & Services B €	LU0415391431	–9,5

Lacuna – Global Health



Neuer Spitzenreiter

Führungswechsel bei den Mischfonds. Der M&W Capital übernimmt die Spitze in der Zwölf-Monatswertung. „Langfristiger realer Substanzzuwachs“ haben sich die Experten auf die Fahnen geschrieben. Das finden sie derzeit vor allem im Edelmetallbereich: Minenwerte wie Wheaton Precious Metals, Agnico Eagle und First Majestic Silver sind die Toppositionen.

Mischfonds	ISIN	Wertentwicklung 1 Jahr in %
TOPS M&W Capital	LU0126525004	64,2
TOPS ASVK Substanz & Wachstum	DE000A0M13W2	64,1
TOPS M&W Privat	LU0275832706	45,8
FLOPS boerse.de-Weltfonds TM	LU1839896005	–14,9
FLOPS AIRC BEST OF US $	DE000A1W2BT1	–11,3
FLOPS Varios Flex Fonds R	DE000A0NFZQ3	–9,7

M&W Invest



Lithium hoch gewichtet

Seit Frühjahr hat sich der SS Next Generation Resources fast verdoppelt und liegt jetzt bei den Rohstoff-Aktienfonds in Führung. Die Verschnaufpause der vergangenen Wochen scheint jetzt vorbei – analog zur Entwicklung des Goldpreises. Hoch gewichtet sind Lithium-Aktien mit den Spitzenpositionen Q2 Metals, Lift Power und Pilbara Minerals.

Aktien Rohstoffe	ISIN	Wertentwicklung 1 Jahr in %
TOPS SS Next Generation Resources A	LU0470205575	46,1
TOPS GR Dynamik	DE000A0H0W99	45,9
TOPS VCH Expert Natural Resources B	LU0184391075	42,6
FLOPS TRP Glo Natural Resources Equity A	LU0272423673	–6,9
FLOPS Monega Rohstoffe	DE000A0YJUM2	–3,2
FLOPS Franklin Natural Resources A acc €	LU0300741732	–1,8

SS Next Generation Resources A



Daten: FVBS professional; Charts Bloomberg



Beim Krypto-Update arbeitet FOCUS MONEY exklusiv mit ***Coinshares*** zusammen, einem weltweit führenden Investmentunternehmen für digitale Vermögenswerte. Jede Woche stellen Experten des Research-Teams wichtige Entwicklungen auf dem Kryptomarkt vor. Diese Woche: ***Alexandre Schmidt,*** Equity-Index-Manager bei Coinshares

Steigende Belastung

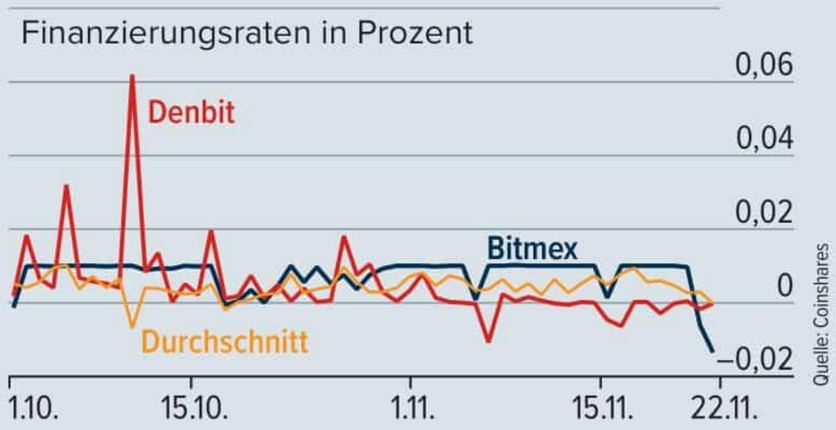
Die Märkte reagieren weiterhin äußerst sensibel auf veränderte Zinserwartungen – insbesondere auf Aussagen von Vertretern der US-Notenbank Fed. Kommentare des Präsidenten der New Yorker Fed, John Williams, führten zuletzt wieder zu einem deutlichen Anstieg der impliziten Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung im Dezember, nachdem diese zuvor weitgehend aus dem Markt ausgepreist worden war.

Unterdessen fiel der Bitcoin zeitweise unter die Marke von 85 000 Dollar, wobei die Markttiefe weiterhin gering blieb. Gleichzeitig sind die Finanzierungsraten an einigen Kryptobörsen nach wie vor negativ. Selbst auf der Derivatehandelsplattform Bitmex knickten diese am Wochenende ein (siehe Grafik). Dies legt nahe, dass sich viele Marktteilnehmer auf eine weitere Abwärtsbewegung einstellen. Auch die On-Chain-Daten signalisieren eine steigende Belastung. So befindet sich ein zunehmender Anteil der Investoren mit ihren Positionen inzwischen im Verlust. Die realisierten Dollar-Verluste haben dabei Rekordniveaus erreicht und unterstreichen das Ausmaß der jüngsten Bitcoin-Kapitulation.

Insgesamt hat sich die Stimmung somit deutlich verschlechtert. Die weitere Marktrichtung dürfte nun stark von weiteren Positionsanpassungen abhängen, bis ein belastbarer makroökonomischer Impuls entsteht.

Negatives Terrain

Bitcoin Perpetual Futures



	Top-5 Krypto-währungen[1]	Marktkapital. in Mrd. Euro	Wertentwicklung[2] 1 Monat	3 Monate	1 Jahr
1	Bitcoin	1497	**–21,8%**	**–23,1%**	**–10,6%**
2	Ethereum	291	**–28,3%**	**–40,9%**	**–15,5%**
3	XRP	108	**–17,9%**	**–31,8%**	**43,5%**
4	Solana	102	**–32,8%**	**–36,1%**	**–48,2%**
5	Tron	23	**–9,5%**	**–24,1%**	**32,4%**

Stand: 24.11.25; [1]ohne Stable-, Meme- und Exchange-Coins, [2]auf Euro-Basis Quelle: Coinshares

Ausblick: Die zwei Top-**Termine** der nächsten Woche

1.12.2025 NOVARTIS

Blick in die Zukunft

Investoren von Novartis hören heute ganz genau hin: Der Schweizer Pharmakonzern hält heute den „Novartis Social Impact & Sustainability Annual Investor Event" ab. Die Veranstaltung findet virtuell statt. Themenschwerpunkte sind unter anderem Innovationen im Bereich Global Health (beispielsweise neue Therapien gegen Malaria und andere vernachlässigte Tropenkrankheiten), Investitionen in Forschung und Entwicklung für innovative Medikamente sowie Partnerschaften zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung. Die Eidgenossen bezwecken mit dem Event, das Investoren und Interessierte einen tiefgehenderen Einblick in die nachhaltige und soziale Entwicklung beim Schweizer Weltkonzern bekommen.

4.12.2025 ENERGIETAG

Branche unter Strom

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist Austragungsort des Energietags des Weltenergierats Deutschland e. V. 2025 mit dem Motto „Everything in Transition – Wohin steuert die globale Energiepolitik?" Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren auf dem Event über die Folgen einer veränderten geopolitischen Ordnung für die Energiewende, Energiesicherheit und für neue Geschäftsmodelle.
Bei der Debatte um globale Trends und Herausforderungen sowie die Umsetzung auf nationaler Ebene kommt auch der festliche Rahmen nicht zu kurz: Am Nachmittag steht ein exklusiver Weihnachtsmarkt mit Networking auf der Dachterrasse mit Blick auf den Gendarmenmarkt auf dem Programm.



Stromtrasse: Entscheidungsträger aus aller Welt diskutieren über die globale Energiepolitik

Was noch passiert: +++ **Hewlett Packard** öffnet die Bücher zum 2025er-Geschäftsjahr +++ **KWS Saat** lädt zur HV +++ **Crowdstrike** präsentiert Q3-Zahlen +++ Investorenmeeting bei **Siemens Healthineers** +++ **Verbio** hält Hauptversammlung ab +++ **Salesforce** legt Q3-Zahlen vor +++ **Aurubis** stellt 2025er-Bilanz vor +++

Fotos: Adobe Stock

BÖRSEN-BAROMETER

Drei Überraschungskandidaten für 2026

Deutschland macht Geld flüssig. Im großen Stil. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres haben die Anlegerinnen und Anleger 33 Milliarden Euro aus Festgeldanlagen abgezogen, so viel wie seit der Finanzkrise nicht mehr. Gleichzeitig flossen 66 Milliarden Euro in Tagesgeld, ebenfalls ein Rekord, wie der Onlinebroker XTB und die Beratungsfirma Barkow Consulting analysiert haben. Klar, die Festgeldzinsen waren zuletzt nicht mehr berauschend. Die Dimensionen deuten aber auch darauf hin, dass die Deutschen Reserven aufbauen, möglicherweise auch, um bei Gelegenheit zu investieren. Ratsam wäre das. Denn der Standard-Tagesgeldsatz liegt jedoch nur noch bei knapp zwei Prozent und darunter. Zu wenig, um die Inflation zu schlagen.

Doch wohin mit dem Geld? Die Investmentgesellschaft Franklin Templeton hat drei Tipps für Märkte, die in den kommenden Monaten positiv überraschen könnten und die garantiert nicht jeder auf dem Zettel hat. Nummer eins: Australien. „Für globale Anleger ein Anker mit geringer Volatilität und Einkommensorientierung“, sagt Templeton-Expertin Dina Ting. Die Wirtschaft werde durch politische Stabilität und Haushaltsdisziplin gestützt. Daher und aufgrund der starken Stellung bei Rohstoffen (s. S. 28) sei Australien besser als viele andere Länder in der Lage, die globale Unsicherheit zu bewältigen. Die Abhängigkeit von Rohstoffpreisen ist aber auch gleichzeitig ein Risiko. Investieren kann man etwa mit einem ETF von Amundi (WKN LYX0FU).

Tipp Nummer zwei: Indien. Der Markt konsolidierte 2025 nach zwei Jahren Outperformance, US-Zölle belasten das Exportgeschäft. Doch zuletzt erteilten die USA Ausnahmen, Indien verzeichnet laut Franklin Templeton messbare Produktivitätssteigerungen. Auf die Fortsetzung des Aufschwungs setzen Anleger mit einem ETF der Firma (WKN A2PB5W).

Tipp Nummer drei: Saudi-Arabien. Wegen des niedrigen Ölpreises entwickelte sich der Markt dieses Jahr schwach. Die Nicht-Öl-Wirtschaft wächst jedoch mit vier Prozent. Rekorde verzeichneten Tourismus und Immobilien. Die strukturelle Transformation könnte zu einer Wiederbelebung bei den Aktienkursen führen. Mit einem ETF von Ishares (WKN A14ZV2) profitieren Anleger davon. JGR

DAS GELD-GESPRÄCH

„Das Geschenk für meine Frau war ein Fehlkauf“

von RUBEN GIULIANO

ADRIAN SONDER,
Oberbürgermeister von Freudenstadt und Autor des Buches „Zuversicht“



Geld ist für Sie…

Sicherheit und Unabhängigkeit.

Was war Ihr letzter Fehlkauf?

Geburtstagsgeschenk für meine Frau.

Und was Ihr bestes Investment?

Das kann ich heute noch nicht sagen.

Was kann man mit Geld nicht kaufen?

Liebe und wahre Freunde.

Wie belohnen Sie sich selbst für gute Leistungen?

Indem ich mir Momente des Innehaltens und der Ruhe gönne.

Was ist für Sie Geiz?

Keinen Sinn für das Teilen zu haben.

Wir schenken Ihnen 1000 Euro, was kaufen Sie sich davon?

Ein Erlebnis mit meiner Familie.

Welchen Spartipp sollte jeder kennen?

Einen Teil des eigenen Gehalts oder einen bestimmten Betrag in Aktien investieren.

Was war Ihr liebster Nebenjob?

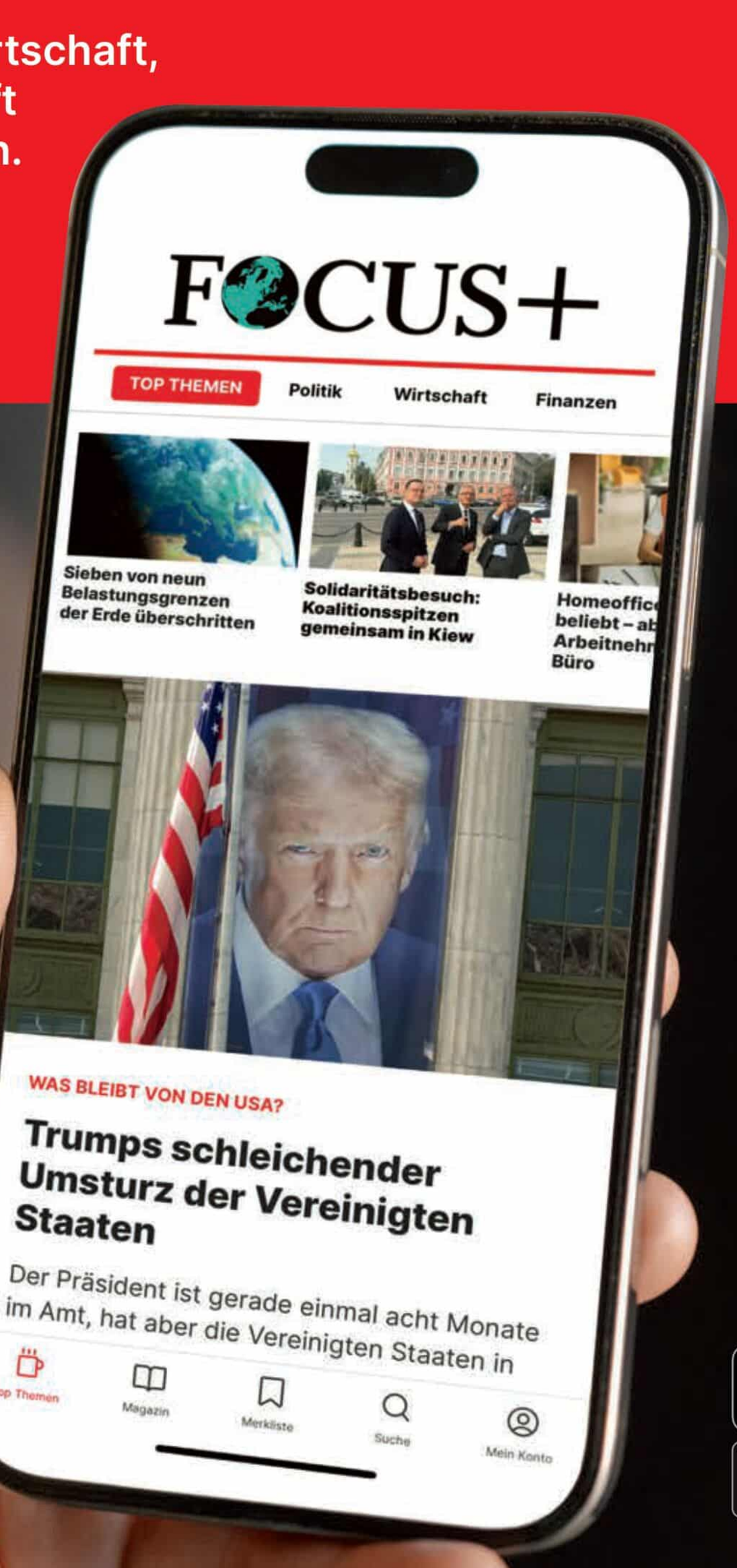
Sprachassistent am Trinity College Dublin.

Welchen Traum wollen Sie sich noch erfüllen?

Den Jakobsweg laufen.

Journalismus mit Faktengarantie

In Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen.



focusplus.de

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

WGV

GUT VERSICHERT.
UND GUT IST.

Jetzt zum
Testsieger
wechseln!

RICHTIG GUT IN PREIS & LEISTUNG

Den Bordstein mitgenommen, die Stoßstange dagelassen.
Alles halb so wild. Zumindest, wenn sich Ihre Autoversicherung
durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet.

Die Autoversicherung der WGV.
Die mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

wgv.de/auto

FOCUS MONEY
BESTER KFZ-VERSICHERER
Serviceversicherer
Tarif: Familie m. Kind
Im Vergleich: 90 %
aller Kfz-Versicherer
Ausgabe 36/2025